

Beteiligungsbericht 2007/2008



Beteiligungsbericht 2007/2008

Inhalt

- 5 Vorwort

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

- 9 Überblick
- 10 Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten
- 12 Organisationsformen
- 15 Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Verkehr

- 22 Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)
- 29 Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)
- 33 DE Infrastruktur GmbH
- 36 Dortmunder Eisenbahn GmbH
- 39 Container Terminal Dortmund GmbH
- 41 Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)
- 46 Flughafen Dortmund Handling GmbH
- 48 SBB Dortmund GmbH
- 51 H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-Bahn21)
- 53 Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.

Versorgung

- 56 Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)
- 62 Dortmunder Energie- und Versorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz)
- 64 Wasserwerke Westfalen GmbH
- 67 Institut für Wasserforschung GmbH
- 69 Stadtwerke Schwerte GmbH
- 73 Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG
- 75 Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH
- 76 GELSENWASSER AG
- 82 Wasser und Gas Westfalen GmbH
- 84 Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG
- 86 Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH
- 87 RWE Aktiengesellschaft
- 91 RWE Westfalen-Weser-Ems AG
- 94 Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH
- 95 Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH
- 96 KEB Holding Aktiengesellschaft
- 98 RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

Entsorgung

- 102 Entsorgung Dortmund GmbH
- 107 DOREG Dortmunder Recycling GmbH
- 110 Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)
- 113 DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH
- 116 Welge Entsorgung GmbH
- 119 Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG)
- 120 NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG
- 122 MVA Hamm Eigentümer-GmbH
- 124 MVA Hamm Betreiber-GmbH
- 126 MVA Hamm Betreiber Holding GmbH

- 128 MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH
- 130 MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG
- 132 MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH
- 133 AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH
- 136 AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG
- 138 AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH
- 139 MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH
- 141 HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb
- 144 HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft
- 146 Deponiesondervermögen
- 149 DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH

Wohnen

- 152 DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)
- 157 DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)
- 159 Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

- 164 Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)
- 168 Technologiezentrum Dortmund GmbH
- 171 Technologiezentrum Dortmund Management GmbH
- 174 MST.factory dortmund GmbH
- 176 e-port-dortmund GmbH
- 178 Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH
- 180 Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“
- 184 Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG
- 187 Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH
- 188 Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH
- 191 Hohenbuschei GmbH & Co. KG
- 193 Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH
- 194 Westfalentor 1 GmbH
- 196 Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH
- 198 Projektgesellschaft Gneisenau mbH
- 200 PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH
- 202 Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

Finanzen

- 206 Sparkasse Dortmund

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

- 212 Westfalahallen Dortmund GmbH
- 217 Anhang zur Westfalahallen Dortmund GmbH
- 217 Messe Westfalahallen Dortmund GmbH
- 217 Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH
- 217 Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH
- 217 Olympiastützpunkt Westfalen GmbH
- 218 Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 222 Theater Dortmund (Eigenbetrieb)
- 227 Konzerthaus Dortmund GmbH

- 231 Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 235 Revierpark Wischlingen GmbH

Gesundheit und Pflege

- 240 Klinikum Dortmund gGmbH
- 245 ServiceDO GmbH
- 247 Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH
- 251 Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH

EDV und Kommunikation

- 254 DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)
- 258 rku.it GmbH
- 261 evu.it GmbH
- 263 Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- 265 Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH

Sonstige

- 268 FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)
- 271 Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 274 Krematorium Dortmund GmbH
- 276 Stadthaus Dortmund -Projektgesellschaft mbH
- 278 Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-
- 280 Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-
- 281 Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund
- 282 Neue Beteiligungen, veräußerte Geschäftsanteile und sonstige Veränderungen
- 282 Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG
- 282 GVZ Projektgesellschaft Feineisenstraße mbH
- 282 dosys. Dortmunder Systemhaus (Eigenbetrieb)
- 282 Städtische Immobilienwirtschaft (Eigenbetrieb)

Anlagen

- 285 Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund
- 286 Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform
- 288 Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund
- 298 Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

- 302 Impressum

Vorwort

Es ist Aufgabe der Gemeinden, das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung zu fördern. Zu diesem Zweck schaffen sie innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen. Die Gemeinden können sich für diese Daseinsvorsorge auch solcher Einrichtungen bedienen, die in privater Rechtsform tätig werden, wie z.B. der Kapitalgesellschaft. Unabhängig davon, welche Form im Einzelnen gewählt wird, es sind Einrichtungen, die auf das Wohl der Einwohner zielen, also einen öffentlichen Zweck zu erfüllen haben.

Für alle Betriebe der Stadt und für alle Gesellschaften, an denen sie beteiligt ist, gilt, dass sie bei ihrer Aufgabenerfüllung wirtschaftlich arbeiten sollen. Das hat naturgemäß unterschiedliche Ausprägungen: Eine Einrichtung mit kultureller oder mit sozialer Aufgabe arbeitet unter anderen ökonomischen Bedingungen und in der Regel mit einem anderen wirtschaftlichen Ergebnis als etwa eine Einrichtung der Energieversorgung. Gleichwohl gilt, dass alle Betriebe und Gesellschaften der Stadt sich der Forderung stellen müssen, mit den Mitteln, die ihnen zur Verfügung gestellt werden, so effizient wie möglich zu arbeiten, sparsam, wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Und sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke verfolgt haben.

Einer solchen Rechenschaftslegung gegenüber der Bürgerschaft und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende 15. Beteiligungsbericht der Stadt Dortmund. Er stellt die wesentlichen Aussagen und Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Der Bericht fußt grundsätzlich auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr 2007. Zur Darstellung der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Gesellschaften und Eigenbetriebe wurden die Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen in Tabellen zusammengefasst und in einem Dreijahresvergleich gegenübergestellt und erläutert. Um den aktuellen Bezug zu sichern und ein zeitnahes Bild zu geben, werden bedeutensame Entwicklungen auch des laufenden Jahres bis zum Redaktionsschluss im Juni 2008 berücksichtigt. Im Anhang findet sich zum Zwecke der besseren Übersicht eine Zusammenfassung der Abschlusssdaten.

Abschließend möchten wir auch in diesem Jahr allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg der Stadt Dortmund und ihrer Beteiligungsgesellschaften, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben.

Dortmund, im Juli 2008



Dr. Gerhard Langemeyer
Oberbürgermeister



Dr. Christiane Uthemann
Stadtkämmerin

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

Rat der Stadt Dortmund

OB Dr. Gerhard Langemeyer	SPD: 36 Sitze	CDU: 28 Sitze	Bündnis 90/Die Grünen: 10 Sitze	FDP/Bürgerliste: 6 Sitze	Die Linken im Rat: 4 Sitze
Bm'in Birgit Jörder	Fraktionsvorsitz: Ernst Prüsse	Fraktionsvorsitz: Frank Hengstenberg	Fraktionsvorsitz: Mario Krüger	Fraktionsvorsitz: Dr. Annette Littmann	DVU: 3 Sitze
Bm Adolf Miksch			Fraktionsvorsitz: Birgit Unger		Parteilos: 1 Sitz

Stadtverwaltung – Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer

Dezernat 1	Dezernat 2	Dezernat 3	Dezernat 4	Dezernat 5	Dezernat 6	Dezernat 7
Dr. Gerhard Langemeyer	Dr. Christiane Uthemann	Wilhelm Steitz	Jörg Stüdemann	Siegfried Pogadl	Ullrich Sierau	Waltraud Bonekamp
01 Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates	10 Dortmunder Systemhaus 11 Personalamt 20 Stadtkämmerei 21 Stadtkasse und Steueramt	30 Rechtsamt 32 Ordnungsamt 33 Bürgerdienste 60 Umweltamt		50 Sozialamt 50/ARGE 53 Gesundheitsamt 64 Amt für Wohnungswesen	19 Vergabe- und Beschaffungszentrum 61 Stadtplanungs- und Bauordnungsamt 62 Vermessungs- und Katasteramt	7/F Familien-Projekt 40 Schulverwaltungsamt 51 Jugendamt
03 Dortmund-Agentur	23 Amt für Liegenschaften				65 Städtische Immobilienwirtschaft 66 Tiefbauamt 66/7 Technische Dienste – Grün/Straße (Regiebetrieb) 69 Stadtbahnbauamt	
14 Rechnungsprüfungsamt	37 Feuerwehr					

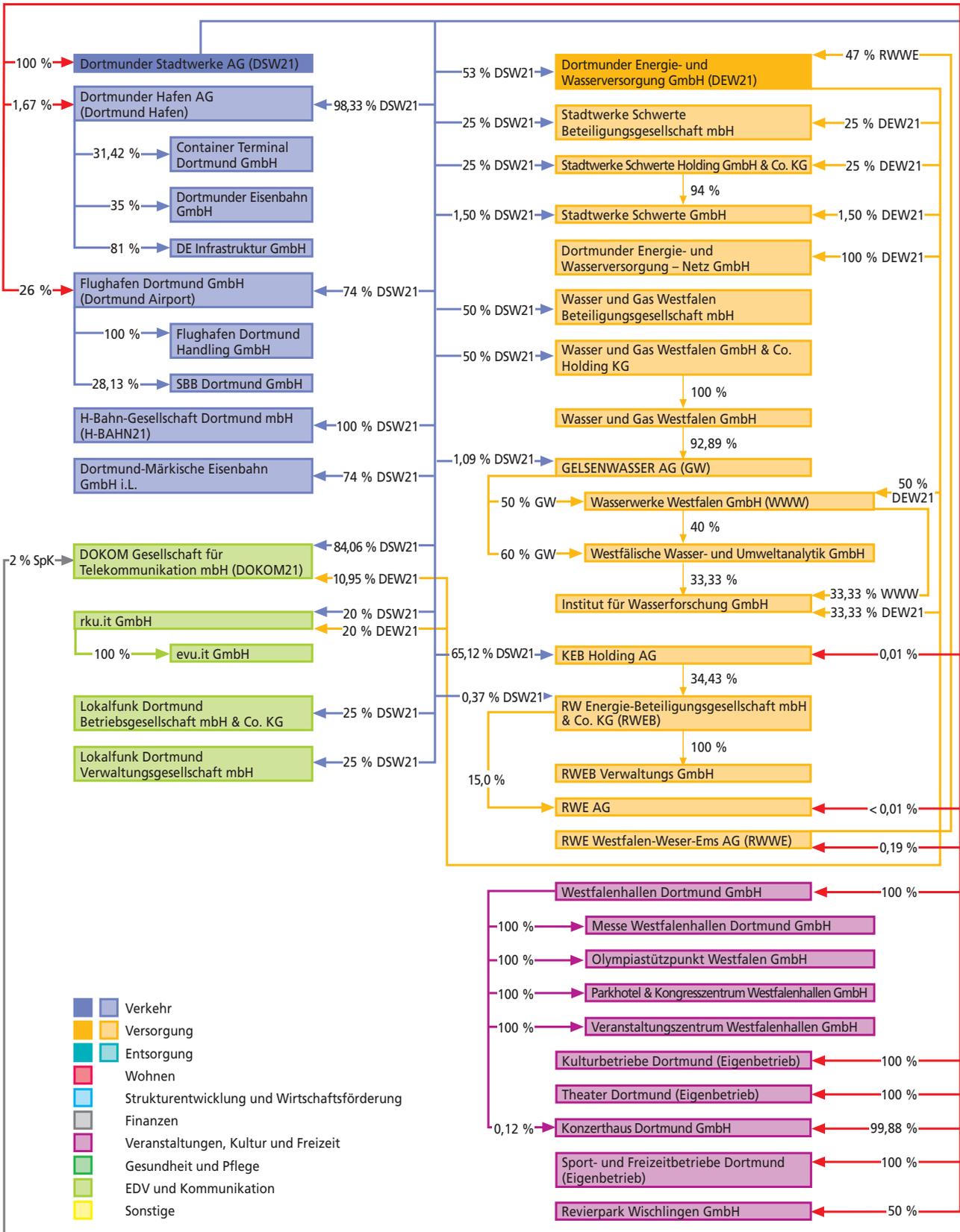
Eigenbetriebe/Sondervermögen

Udo Mager	Deponiesondervermögen	68 Friedhöfe Dortmund	41 Kulturbetriebe Dortmund	57 FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund
80 Wirtschaftsförderung Dortmund	Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“		42 Theater Dortmund	
Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“			52 Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	

Die städtischen Beteiligungen sind in einer grafischen Übersicht auf den folgenden Seiten dargestellt.

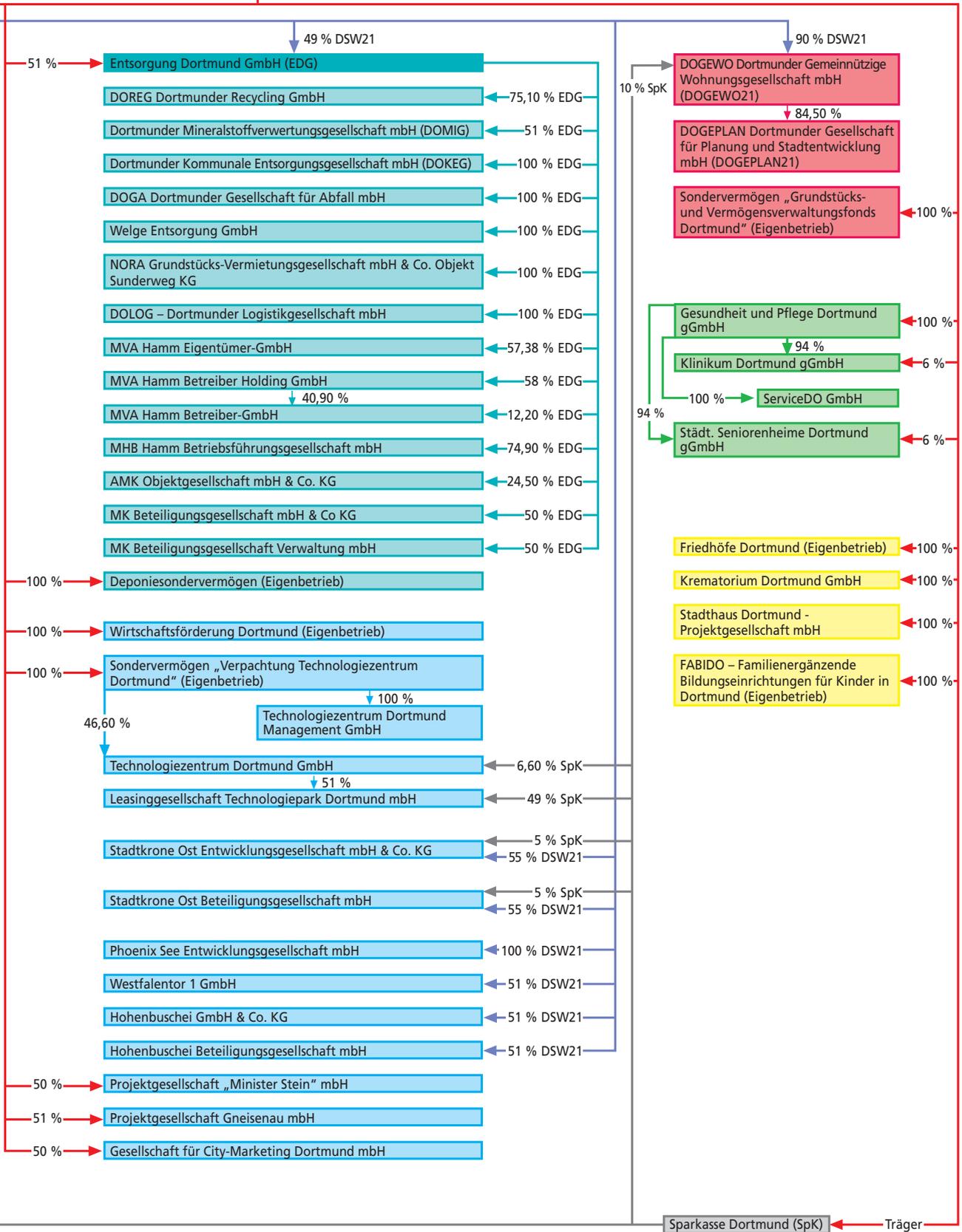
Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten*

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen



* Anstalt des öffentlichen Rechts ist die Sparkasse Dortmund.
Zur Vereinfachung werden in dieser Übersicht nicht alle direkten und indirekten Beteiligungen dargestellt.

Stadt Dortmund



Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ermöglicht es den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen, ihre Aufgaben in verschiedenen Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zu erfüllen.

Im Folgenden werden die in diesem Bericht erwähnten Organisationsformen der Einrichtungen und Unternehmen, in denen sich die Stadt Dortmund oder ihre Tochtergesellschaften wirtschaftlich betätigen, sowie die Einflussmöglichkeiten der Stadt kurz erläutert:

Eigenbetrieb/eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe sind organisatorisch selbständige wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO) mit eigener Betriebsatzung als Sondervermögen außerhalb des übrigen Gemeindevermögens geführt.

Die Eigenbetriebe verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen. Im städtischen Haushalt werden lediglich die finanziellen Verflechtungen, die z.B. aus Betriebskosten-/Investitionszuschüssen oder Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen resultieren, ausgewiesen.

Die organisatorische Selbständigkeit ist aus dem Vorhandensein eigener Organe (Betriebsleitung, Betriebsausschuss) ersichtlich. Die Kompetenzen von Betriebsleitung und Betriebsausschuss werden vom Rat der Stadt in der Betriebsatzung festgelegt. In Ermangelung einer eigenen Rechtspersönlichkeit unterstehen die Eigenbetriebe letztlich dem Rat der Stadt und dem Oberbürgermeister. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind Einrichtungen, deren Betrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt, die aber dennoch nach den Vorschriften der EigVO geführt werden. Sofern die Kommune die Vorschriften der EigVO in vollem Umfang zur Anwendung bringt, steht die eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Ergebnis dem Eigenbetrieb gleich. Dies gilt ebenfalls für die anderen Sondervermögen der Stadt.

Von der Stadt Dortmund werden derzeit ausschließlich eigenbetriebsähnliche Einrichtungen betrieben, die im Beteiligungsbericht jedoch der Einfachheit halber als Eigenbetriebe bezeichnet werden.

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anstalten des öffentlichen Rechts (AÖR) sind selbständige Rechtspersönlichkeiten, die als wirtschaftliche Unternehmen in der Regel einen öffentlichen Zweck verfolgen. Beispiele für AÖR im kommunalen Bereich sind derzeit noch überwiegend Sparkassen. Als Folge der eigenen Rechtspersönlichkeit kann die Anstalt z.B. eigenes Personal beschäftigen (im Gegensatz zu einem Eigenbetrieb).

Die Organe der Anstalt sind der Vorstand, der die Leitung in eigener Verantwortung wahrnimmt, und der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes und grundlegende Entscheidungen, wie die Aufstellung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses, zuständig. In bestimmten Fällen – wie z.B. der Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen – sind die Mitglieder des Verwaltungsrats gegenüber dem Rat der Stadt weisungsgebunden.

Weitere Einflussmöglichkeiten hat die Stadt bei der Aufstellung und Änderung der Satzung der Anstalt und bei der Benennung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft und stellt somit eine eigene Rechtsperson dar. Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach der von den Gesellschaftern aufgestellten Satzung sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. GmbH-Gesetz). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch die Satzung abgewichen werden kann, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Der Geschäftsführung obliegt die

Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung der Satzung, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Daneben kann von den Gesellschaftern ein Aufsichtsrat eingerichtet werden (freiwillig oder – z.B. nach dem Mitbestimmungsgesetz – zwingend vorgeschrieben). Sofern ein Aufsichtsrat bestellt wurde, ist dieser in der Regel für die Überwachung der Geschäftsführung und die Vorberatung von grundsätzlichen Entscheidungen zuständig. An Stelle eines freiwilligen Aufsichtsrats kann auch ein Beirat bestellt werden, der nach der Satzung i.d.R. beratende Aufgaben hat.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bestehen – wie bei der Anstalt – bei der Aufstellung und Änderung der Satzung sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung sowie Empfehlungen an die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Gleichzeitig bleiben die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet.

Eine gemeinnützige GmbH zeichnet sich dadurch aus, dass sie nach ihrer Satzung gemeinnützige Zwecke im Sinne des Steuerrechts verfolgt (z.B. durch Tätigkeit im sozialen oder kulturellen Bereich) und daher ihr Kerngeschäft i.d.R. körperschaftsteuerfrei ausführen kann.

Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist – wie die GmbH – eine Kapitalgesellschaft. Im Gegensatz zur GmbH verpflichtet das Aktiengesetz die Gründer der Aktiengesellschaft, bei der Aufstellung der Satzung eine Vielzahl von verbindlichen Vorschriften zu befolgen, sodass die Struktur der AG im Allgemeinen weniger frei an die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft angepasst werden kann. Die Beteiligung einer Gemeinde an einer AG ist nur noch eingeschränkt möglich, da der Rechtsform der Anstalt der Vorzug zu geben ist.

Organe der AG sind der Vorstand, die Hauptversammlung der Aktionäre und der Aufsichtsrat. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Gesellschaft. Aufgaben der Hauptversammlung sind z.B. die Bestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder die Entscheidung über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dem Aufsichtsrat obliegt vor allem die Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand.

Die Stadt als Gesellschafterin hat grundsätzlich dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Im Ergebnis kann die Stadt jedoch weniger Einfluss als auf eine GmbH nehmen, da aufgrund des Aktienrechts bei der Gestaltung der Satzung und den Entscheidungskompetenzen der Organe stärkere gesetzliche Bindungen bestehen, von denen auch nicht durch Entscheidung des Rates abgewichen werden kann.

Kommanditgesellschaft (KG) bzw. GmbH & Co. KG

Die Kommanditgesellschaft ist – anders als eine GmbH oder AG – keine juristische Person, kann aber aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften Trägerin eigener Rechte und Pflichten sein (sog. Teilrechtsfähigkeit). Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach dem Gesellschaftsvertrag sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. HGB). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch den Gesellschaftsvertrag abgewichen werden darf, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Bestandteile der KG sind ein oder mehrere persönlich unbeschränkt haftende Gesellschafter (sog. Komplementäre) sowie lediglich beschränkt (i.d.R. bis zur Höhe ihrer Einlage) haftende Gesellschafter (sog. Kommanditisten). Die Beteiligung einer Stadt an einer KG ist i.d.R. aufgrund der Haftungsregeln nur als Kommanditistin möglich. Bei einer sog. GmbH & Co. KG ist der persönlich haftende Gesellschafter (und Geschäftsführer) i.d.R. eine GmbH.

Den Komplementären obliegt die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die

laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung des Gesellschaftsvertrages, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Die Kommanditisten sind gesetzlich von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Kommanditistin bestehen bei der Aufstellung und Änderung des Gesellschaftsvertrages sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung. Je nach der Höhe der Kapitalbeteiligung und der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages können die Einflussmöglichkeiten der Stadt erheblich variieren.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die Genossenschaft hat – wie die GmbH und die AG – eine eigene Rechtspersönlichkeit. Ziel einer Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder. Beispiele für Genossenschaften sind kommunale Einkaufsgemeinschaften. Die Ausgestaltung der Satzung einer eG richtet sich nach den weitgehend verpflichtenden Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes.

Organe der eG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung. Die Aufgaben der Organe der eG sind denen der AG vergleichbar.

Die Stadt als Gesellschafterin hat prinzipiell dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Allerdings hat nach dem Genossenschaftsgesetz grundsätzlich jeder Genosse – unabhängig von der Höhe seines Anteils am Genossenschaftskapital – lediglich eine Stimme in der Generalversammlung, sodass sich die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bei größeren Genossenschaften verringern.

Erläuterung von Fachbegriffen und Kennzahlen

Nachfolgend werden einige der im Beteiligungsbericht verwendeten Fachbegriffe und Kennzahlen herausgegriffen und erläutert.

Zu den ermittelten Kennzahlen ist grundsätzlich anzumerken, dass

- ▶ diese in Abhängigkeit von der jeweiligen Branche stark differieren können
- ▶ aufgrund der Besonderheiten einzelner Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe unterschiedliche Berechnungsmethoden zur Anwendung kommen
- ▶ die Fachliteratur unterschiedliche Ermittlungsmethoden einzelner Kennzahlen aufzeigt
- ▶ deren Höhe von der Ausübung möglicher Ansatz- und Bewertungswahlrechte abhängig ist

Abschreibung

Wert, der die Verteilung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände abbildet und die eingetretene Wertminderung erfasst. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand, der nicht zahlungswirksam ist, ausgewiesen. Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt üblicherweise unter Anwendung der linearen oder der degressiven Methode.

Anhang

Der Anhang stellt den dritten Teil des Jahresabschlusses dar. Dieser muss aber nicht von allen Kaufleuten erstellt werden. Zumindest bei den kaufmännischen Organisationsformen, derer sich eine Gemeinde grundsätzlich bedienen kann (AG, GmbH), sowie bei den Genossenschaften und Eigenbetrieben ist er vorgeschrieben.

Im Anhang sind ergänzende Informationen zu liefern, die zu einem besseren Verständnis von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung beitragen. Ferner können bestimmte Angaben aus Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang verlagert werden, um die Übersichtlichkeit der erstgenannten Unterlagen zu verbessern. Im Anhang finden sich daher insbesondere

Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Angaben zu den Restlaufzeiten der Darlehen und Einzelangaben zu den Umsatzerlösen. Ferner sind hier Angaben zum durchschnittlichen Mitarbeiterbestand, zu den Bezügen von Geschäftsführung, Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den Beteiligungen und verbundenen Unternehmen zu machen.

Anlagenabnutzungsgrad

Kennzahl, die eine Aussage über die Altersstruktur des Anlagevermögens erlaubt. Sie gibt an, welcher prozentuale Anteil des Sachanlagevermögens bezogen auf die historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bereits abgeschrieben wurde. Grundsätzlich gilt, dass mit steigender Kennzahl von einem zunehmenden Abnutzungsgrad der Sachanlagen ausgegangen werden kann und damit die Wahrscheinlichkeit für Ersatzbeschaffungen steigt.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z.B. Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen.

Beteiligung

Der gemeinderechtliche Beteiligungsbegriff geht über den handelsrechtlichen Beteiligungsbegriff hinaus. Das Vorliegen einer bestimmten Kapitalquote wird nicht gefordert. Dem entsprechend können gemeinderechtliche Beteiligungen handelsrechtlich als sog. verbundene Unternehmen (i.d.R. ab 50 %), als Beteiligungen (i.d.R. 21–49 %) oder als sonstige Anteile eingestuft werden. In diesem Bericht wird grundsätzlich der gemeinderechtliche Beteiligungsbegriff verwandt.

Betrieb gewerblicher Art

Bezeichnung für die steuerlich relevante Tätigkeit der öffentlichen Hand. Eine Stadt wird i.d.R. steuerpflichtig, wenn eine wirtschaftliche Tätigkeit einer städtischen Einrichtung nachhaltig zur Erzielung von Ein-

nahmen dient und sich innerhalb der Gesamtbetätigung der Stadt wirtschaftlich heraushebt, d.h. dem äußeren Bild eines Gewerbebetriebes ähnelt.

Bilanz

Die Bilanz ist der erste Teil des Jahresabschlusses. Als eine stichtagsbezogene Zeitpunktrechnung verschafft sie die Übersicht über das betrieblich gebundene Vermögen einschließlich seiner Belastungen. Es werden

- ▶ auf der linken Seite (Aktivseite) die Vermögenswerte (Mittelverwendung) und
- ▶ auf der rechten Seite (Passivseite) das Eigenkapital, die Schulden und sonstigen Belastungen (Mittelherkunft) dargestellt.

Cashflow

Größe, die den in einem Geschäftsjahr erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angibt, der für Investitionen, Kredittilgungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht. Er ist Indikator der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Beim Cashflow handelt es sich um eine Stromgröße, d.h. er steht i.d.R. nicht am Ende eines Geschäftsjahres zur Disposition, da über wesentliche Teile bereits während der abgelaufenen Periode verfügt wurde. Ermittelt wird der Cashflow entweder direkt als Differenz zwischen einzahlungswirksamen Erträgen und auszahlungswirksamen Aufwendungen oder indirekt durch Bereinigung des Jahresergebnisses um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen. Vielfach wird der Cashflow vereinfacht durch die Korrektur des Jahresergebnisses um Abschreibungen bzw. Zuschreibungen und die Veränderung langfristiger Rückstellungen berechnet.

Eigenkapital

Kapital, das dem Unternehmen von den Unternehmenseignern (u.U. auch Zuschussgebern) zum Teil ohne zeitliche Begrenzung zur Verfügung gestellt wird.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Die Eigenkapitalquote wird grundsätzlich vor dem Hintergrund der Funktionen des Eigenkapitals als Verlustpuffer, Schuldendeckungs- und Haftungspotenzial sowie als Maßstab für die finanzielle Stabilität, Bestandsfestigkeit, Unabhängigkeit von Kapitalgebern und Dispositionsfreiheit eines Unternehmens interpretiert. Entsprechend den aktuellen Prüfungshinweisen des Instituts der deutschen Wirtschaftsprüfer (IDW) zur „Beurteilung der Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung öffentlicher Unternehmen“ sind die gewährten Investitionszuschüsse dem Eigenkapital grundsätzlich in voller Höhe hinzuzurechnen. Dies ist bei der Ermittlung der Kennzahlen in diesem Bericht berücksichtigt worden.

Eigenkapitalrentabilität

Verzinsung des dem Unternehmen im Laufe des Geschäftsjahres im Durchschnitt zur Verfügung gestellten Eigenkapitals.

Fremdkapital

Kapital, das dem Unternehmen von unternehmensexternen Personen zeitlich begrenzt zur Verfügung gestellt wird.

Gemeinnütziger Bereich

Kernbereich der Aktivitäten einer anerkannt für das Gemeinwohl (= gemeinnützig) tätigen Einrichtung (z.B. Forschungseinrichtung) oder eines Vereins (z.B. Sportverein), der durch das Steuerrecht begünstigt ist. Im Forschungsbereich fällt hierunter z.B. die Grundlagenforschung, bei Sportvereinen z.B. der Spiel- und Übungsbetrieb.

Gesamtkapitalrentabilität

Maßstab dafür, wie effizient das Unternehmen mit den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat. Während das Jahresergebnis das Eigenkapital erhöht, dienen die Fremdkapitalzinsen zur Bezahlung der Fremdkapitalnutzung. Daher werden diese dem Jahresergebnis wieder hinzugerechnet, sodass eine dem Gesamtkapital

inhaltlich entsprechende Ergebnisgröße entsteht. Solange die Gesamtkapitalrentabilität den Fremdkapitalzinssatz übersteigt, kann das Unternehmen seine Eigenkapitalrentabilität durch die Aufnahme zusätzlichen Fremdkapitals erhöhen (Leverage-Effekt).

Gewinn- und Verlustrechnung

Zweiter Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen des Geschäftsjahres als Zeitraumrechnung gegenübergestellt werden. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der erwirtschaftete Erfolg des Jahres (Jahresergebnis) ausgewiesen. Ein Überschuss der Erträge über die Aufwendungen einer Periode ist ein Jahresüberschuss, wohingegen der Jahresfehlbetrag einen Überschuss der Aufwendungen über die Erträge anzeigt. Die EigVO verwendet bezüglich der Eigenbetriebe die Begriffe Wirtschaftsjahr, Jahresgewinn und Jahresverlust; inhaltlich bestehen aber keine Unterschiede zu den vorstehend genannten handelsrechtlichen Begriffen.

Innenfinanzierungsgrad

Maßstab für die Investitionskraft eines Unternehmens, die anzeigt, in welchem Maße das Unternehmen seine Investitionen aus eigener Kraft finanzieren kann.

Investitionen

Grundsätzlich langfristige Kapitalbindung, i.d.R. in Form von Zugängen zum Anlagevermögen der Gesellschaft. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil auch überlagern. In Abhängigkeit von dem jeweiligen Geschäftszweck (z.B. Grundstücksentwicklung) werden im Beteiligungsbericht auch bestimmte Zugänge zum Umlaufvermögen als Investitionen behandelt.

Investitionsquote

Kennzahl zur Investitionspolitik eines Unternehmens, wobei höhere Werte auf eine starke Investitionstätigkeit hinweisen.

Kapitalflussrechnung

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung eines Unternehmens sind die ihm zugeflossenen Finanzierungsmittel sowie deren Verwendung von Bedeutung. Die Kapitalflussrechnung soll den Einblick verbessern in die Fähigkeit eines Unternehmens, künftig finanzielle Überschüsse zu erwirtschaften, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen und Ausschüttungen an die Anteilseigner zu leisten. Hierzu soll sie für die Berichtsperiode die Zahlungsströme darstellen und darüber Auskunft geben, wie das Unternehmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit Finanzmittel erwirtschaftet hat und welche zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen werden.

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert darzustellen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich aus der auf Erlöserzielung ausgerichteten Tätigkeit des Unternehmens. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit stammt aus Zahlungsströmen im Zusammenhang mit den Ressourcen des Unternehmens, mit denen langfristig ertragswirksam gewirtschaftet werden soll. Investitionstätigkeit ist insbesondere der Erwerb und die Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens. Dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind grundsätzlich die Zahlungsströme zuzuordnen, die aus der Transaktion mit den Unternehmenseignern, die sich auf das Eigenkapital auswirken, sowie aus der Aufnahme oder Tilgung von Finanzschulden resultieren.

Die Beurteilung der Finanzlage von Unternehmen durch den Wirtschaftsprüfer erfolgt in der Regel anhand einer Kapitalflussrechnung im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses. Die Darstellung der Kapitalflussrechnung im Beteiligungsbericht erfolgt analog zu diesem Prüfungsbericht.

Lagebericht

Im Lagebericht sind weitere Informationen zu liefern, die insbesondere den Geschäftsverlauf und die Lage einer Kapitalgesellschaft, Genossenschaft bzw. eines Eigenbetriebes erläutern. Der Lagebericht ist kein „vierter Teil“ des Jahresabschlusses, er ergänzt diesen bei den vorgenannten Organisationsformen vielmehr als zusätzliches Informationsinstrument.

Liquide Mittel

Als Liquide (d.h. flüssige) Mittel werden i.d.R. die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Diese erfüllen uneingeschränkt die Funktion, jederzeit zur Begleichung von Zahlungsverpflichtungen zur Verfügung zu stehen. Gelegentlich werden auch die Wertpapiere des Umlaufvermögens als liquiditätsnahe Vermögensgegenstände diesem Bereich zugeordnet. Auch kann man durch Abzug kurzfristiger Giro-schulden jeweils „Netto-Liquide Mittel“ errechnen. In diesem Bericht werden die Liquiden Mittel mit dem Aktivposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ gleichgesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten sind Korrekturposten, die dazu dienen, eine periodengerechte Erfolgsermittlung zu gewährleisten. Sie entstehen grundsätzlich dann, wenn der einem Geschäftsjahr zuzurechnende Aufwand bzw. Ertrag in einem bestimmten Zeitraum nach der zugehörigen Ausgabe bzw. Einnahme anfällt. Man unterscheidet aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Rücklagen

Man unterscheidet „offene“ und „stille“ Rücklagen. Die offenen Rücklagen gehören zu den variablen Eigenkapitalkonten, sind also aus der Bilanz ersichtlich. Sie sind ihrer betriebswirtschaftlichen Bedeutung nach ferner nicht als Konto flüssiger Mittel zu interpretieren. Ihnen stehen auch grundsätzlich keine korrespondierenden Posten auf der Aktivseite der Bilanz gegenüber.

Bei stillen Rücklagen handelt es sich hingegen nicht um aus der Bilanz ersichtliche Eigenkapitalkonten. Sie entstehen vielmehr durch Unterbewertung von Aktivposten oder Überbewertung von Passivposten. Als „unterbewertet“ gilt dabei z.B. ein Aktivposten, wenn der übliche Marktwert über dem Buchwert in der Bilanz liegt. Würde die Unter- bzw. Überbewertung beseitigt, wäre im Zweifelsfall das Eigenkapital größer. Das Reinvermögen wäre somit höher, daher verwendet man hier auch den Begriff Rücklage. Vielfach schreibt aber das Gesetz bestimmte derartige Bewertungen vor bzw. lässt diese zu, sodass hier i.d.R. kein „Fehler“ vorliegt. Dies dient insbesondere dem Gläubigerschutz, d.h. tendenziell soll sich ein Kaufmann nach deutschem Handelsrecht eher „etwas ärmer“ denn „zu reich“ darstellen. Unzulässig sind nur die sog. Willkürreserven bzw. -rücklagen, d.h. die mit dem Gesetz nicht vereinbaren, daher willkürlichen Unter- bzw. Überbewertungen.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung und stellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag dar. Es kann sich sowohl um Verpflichtungen gegenüber Dritten als auch um eigene Verpflichtungen (z.B. unterlassene Instandhaltung) handeln. Im Unterschied zu den Verbindlichkeiten sind die Rückstellungen der Höhe und/oder dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nach noch ungewiss.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Passivposten der Bilanz, in den die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse eingestellt werden, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert wird. Dieser Posten wird über die Nutzungsdauer des Anlagegutes entsprechend der Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Rücklagen, die aus unversteuerten Gewinnen nur für die im Einkommensteuergesetz ausdrücklich genannten Fälle gebildet werden dürfen. Da sie i.d.R. in späteren Perioden aufzulösen sind und dann das Ergebnis erhöhen, stellen sie nicht in vollem Umfang Eigenkapital dar, sondern beinhalten Fremdkapitalbestandteile in Höhe der späteren Steuerbelastung.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen (z.B. Vorräte, Forderungen, liquide Mittel).

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Nicht dem Kernbereich zuzuordnender und der Einnahmeerzielung dienender Bereich der Tätigkeit einer gemeinnützigen Einrichtung. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb ist steuerlich nicht begünstigt. Hierunter fallen bei Forschungseinrichtungen z.B. einem Labor vergleichbare Auftragsuntersuchungen, bei einem Sportverein z.B. der regelmäßige Verkauf von Waren und Getränken (z.B. Betrieb eines Kiosks).

Zweckbetrieb

Tätigkeitsbereich einer gemeinnützigen Einrichtung, mit dem Einnahmen erzielt werden, aber zugleich der dem Gemeinwohl dienende Zweck unmittelbar gefördert wird. Dieser Bereich wird steuerlich begünstigt. Ein Beispiel für einen Zweckbetrieb ist der Betrieb einer Jugendherberge.

Verkehr

Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist:

- ▶ die Gewinnung bzw. Erzeugung, der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser,
- ▶ die Beförderung von Personen und Gütern,
- ▶ die Durchführung von Aufgaben der Entsorgung,
- ▶ die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücken,
- ▶ die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation auf lokaler Ebene,
- ▶ die Wahrnehmung aller einschlägigen Nebengeschäfte.

Das **Grundkapital** zum 31. Dezember 2007 betrug unverändert 382.440 T€. Es ist in 76.488 Aktien zu je 5 T€ zerlegt. Die Stadt Dortmund ist alleinige Aktionärin von DSW21.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Oberbürgermeister; er lässt sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Viktor Ledwon, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Angela Brennemann, Arbeitnehmervertreterin
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Ulrich Dettmann, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Hermann Diekneite, Ratsmitglied
Udo Griebisch, Arbeitnehmervertreter
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied
Udo Kasprzak, Arbeitnehmervertreter
Mario Krüger, Ratsmitglied
Ronald Laubrock, Arbeitnehmervertreter
Monika Lührs, Ratsmitglied
Ulrike Matzanke, Ratsmitglied
Adolf Miksch, Bürgermeister
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Norbert Schilff, Ratsmitglied
Ralf Serfling, Arbeitnehmervertreter
Eberhard Weber, Arbeitnehmervertreter, DGB

Dem **Vorstand** gehörten im Geschäftsjahr 2007 an:

Guntram Pehlke, Vorsitzender
Karl-Heinz Faust
Hubert Jung

Herr Faust hat seine Amtszeit auf eigenen Wunsch bis zum 30. September 2008 verkürzt. Seine Nachfolge tritt ab 1. Oktober 2008 Herr Manfred Kossack an.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Eine wesentliche Aufgabe von DSW21 besteht in der Personenbeförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtgebiet von Dortmund. Im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) werden auf acht Linien insgesamt 117 Straßenbahn- und Stadtbahnfahrzeuge eingesetzt, auf 73 Linien insgesamt 171 Kraftomnibusse. Am 27. April 2008 wurde der Ost-West-Tunnel in Betrieb genommen. Zeitgleich setzte DSW21 die ersten sechs von 47 neuen Stadtbahnwagen ein. Zusätzlich zu der turnusmäßigen Erneuerung der Busflotte investiert DSW21 im Jahr 2008 in 20 neue Gelenkwagen. Die neu zu beschaffenden Busse erhalten eine umweltschonende Abgastechnik auf modernstem Stand.

Neben den Konzernleitungsaufgaben erbringt DSW21 Leistungen (z.B. Buchführung, Kfz-Wartung) für eine Reihe von Konzerngesellschaften.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen von DSW21 zum 31. Dezember 2007 sind in den Tabellen auf den folgenden Seiten im Überblick dargestellt.

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen), der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport), der H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21) sowie der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH. Mit der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) und der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Beteiligungsverhältnisse im DSW21-Konzern zum 31.12.2007

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	direkter Ergebnis- beitrag 2007* T€
I. Verbundene Unternehmen				
KEB Holding Aktiengesellschaft (KEB AG)	65,12	1.042	195.498	42.933
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	53,00	68.900	50.947	46.786
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	74,00	16.837	40.000	-19.901
DOGEWO Dortmund Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)	90,00	17.891	45.873	–
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) (über DEW21)	84,06 (10,95)	5.044 657	15.482 937	3.642
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)	98,33	9.685	10.319	1.026
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	55,00	1.430	2.032	366
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	55,00	14	14	–
DE Infrastruktur GmbH (über Dortmund Hafen)	(81,00)	1.620	1.826	–
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	100,00	1.500	1.500	95
Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.	74,00	1.324	1.300	–
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	51,00	1.275	1.275	–
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	51,00	13	13	–
DOGEPLAN Dortmund Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (über DOGEWO21)	(84,50)	432	432	–
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung-Netz GmbH (über DEW21)	(100,00)	1.000	1.000	–
Flughafen Dortmund Handling GmbH (über Dortmund Airport)	(100,00)	25	25	–
Westfalentor 1 GmbH	51,00	13	13	–
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	100,00	26	0	-473
II. Gemeinschaftsunternehmen				
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW, über DEW21)	(50,00)	4.000	11.514	–
III. Assoziierte Unternehmen				
Stadtwerke Schwerte GmbH (über DEW21)	1,50 (1,50)	150 150	387 840	
(über Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG)	(23,50)	2.350	13.185	392
(über Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, DEW21)	(23,50)	2.350	13.185	
rku.it GmbH (über DEW21)	20,00 (20,00)	600 600	781 781	35
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (über KEB AG)	(34,43)	50	337.806	–
Entsorgung Dortmund GmbH	49,00	17.640	30.447	3.285
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG)	50,00	125.000	277.017	25.710
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00	13	13	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.
* gemäß Einzelabschluss von DSW21

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Struktur der Bilanz ist durch den Schwerpunkt im langfristigen Vermögensbereich geprägt. DSW21 investierte im Berichtsjahr rd. 26 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Der Investitionsschwerpunkt lag im Verkehrsbereich, insbesondere bei Fahrzeugbeschaffung und

Verkehrsinfrastruktur. Den Investitionen standen Zuschüsse Dritter i.H.v. 7,5 Mio. € gegenüber.

Dem Anstieg des Finanzanlagevermögens liegt weitgehend die Dotierung der Kapitalrücklage der Wasser und Gas Westfalen Holding KG i.H.v. 23,5 Mio. € zugrunde.

Beteiligungsverhältnisse im DSW21-Konzern zum 31.12.2007

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	direkter Ergebnis- beitrag 2007* T€
IV. Beteiligungen				
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00	25	25	151
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	–
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (über DEW21)	25,00 (25,00)	6 6	6 6	–
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH	1,27	3	6	–
Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	3,28	1	1	–
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	0,37	1	1	–
Dortmunder Eisenbahn GmbH (über Dortmund Hafen)	(35,00)	1.050	1.631	–
SBB Dortmund GmbH (über Dortmund Airport)	(28,13)	810	1.163	–
Container Terminal Dortmund GmbH (über Dortmund Hafen)	(31,42)	57	57	–
GWZ Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG (über DEW21)	(1,32)	51	0	–
DEW21 Bioenergie Verwaltungs GmbH (über DEW21)	(25,00)	6	6	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Holzgas KG (über DEW21)	(25,00)	3	3	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Brennstoff KG (über DEW21)	(25,00)	3	3	–
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (über DEW21)	(25,00)	1.500	1.500	–
KGE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH (über DEW21)	(25,00)	6	6	–
Institut für Wasserforschung GmbH (über DEW21) (über WWW)	(33,33) (33,33)	12 12	12 0	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (über WWW)	(40,00)	80	40	–
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH (über DOGEWO21)	(1,24)	12	12	–
BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des Wohnungswirt. Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH (über DOGEWO21)	(0,28)	12	6	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.
* gemäß Einzelabschluss von DSW21

Im Bereich der Vorräte erhöhten sich hauptsächlich die aktivierten Aufwendungen und Anschaffungskosten für das Projekt Phoenix See.

Das Eigenkapital stieg infolge des Jahresüberschusses sowie von städtischen Zuführungen zur Kapitalrücklage.

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen beruht im Wesentlichen auf der Anpassung des Rechnungszinsfußes von 5,5 % auf 5,0 %.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten zum großen Teil eine Rückzahlungsverpflichtung aus § 45a PBefG (15,9 Mio. €).

Neben dem erwirtschafteten Cashflow flossen DSW21 Mittel aus der Finanzierungstätigkeit zu. Diese resultieren vor allem aus der städtischen Zuführung zur Kapitalrücklage.

Die Umsatzerlöse in der **Gewinn- und Verlustrechnung** stammen i.H.v. 86,0 Mio. € (Vorjahr: 82,9 Mio. €) aus dem Fahrbetrieb. Umsatzsteigernd wirkten sich hauptsächlich die Tarifierhöhungen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) aus. Die gesamten Fahrgastzahlen erreichten mit 130,0 Mio. das Vorjahresniveau. Die sonstigen Umsatzerlöse unterschreiten den Vorjahreswert um 3,9 Mio. € vor allem aufgrund der in 2006 höheren Erträge aus Grundstücksverkäufen.

Der deutliche Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge begründet sich hauptsächlich durch Einmaleffekte des Vorjahres.

Dem geringeren Personalaufwand liegt im Wesentlichen die im Vorjahresvergleich niedrigere Zuführung zu Pensionsrückstellungen zugrunde.

Die Vorjahresabschreibungen auf Sachanlagen enthielten eine Sonderabschreibung i.H.v. 8,9 Mio. €. Die diesbezüglichen Aufwendungen des Berichtsjahres fielen insoweit geringer aus.

Dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt u.a. die verstärkte Bildung sonstiger Rückstellungen zugrunde.

Bedeutende Ertragsquelle sind unverändert die in den Tabellen ausgewiesenen Beteiligungsergebnisse.

Die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** von DSW21 wird daher maßgeblich von der Ertragslage dieser Gesellschaften beeinflusst, insbesondere aus dem Bereich der Energie- und Wasserversorgung (DEW21, KEB/RWE, GELSENWASSER). Deren Gewinnabführungen werden benötigt, um das strukturelle Defizit des Verkehrsbereiches auszugleichen.

Nach der Unternehmensplanung wird DSW21 das Geschäftsjahr 2008 voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis abschließen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat der Kapitalrücklage von DSW21 in 2007 rd. 3,6 Mio. € zugeführt. Hierin enthalten sind rd. 0,4 Mio. €, welche die Stadt als Aufgabenträger vom Zweckverband VRR erhalten und an den Träger des Verkehrsbetriebes weitergeleitet hat.

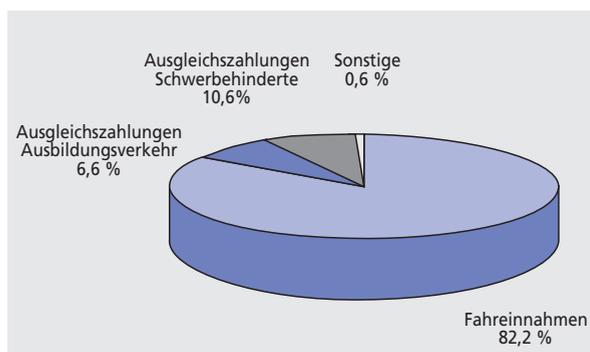
Gemäß Schülerfahrkostenverordnung NRW ist die Stadt verpflichtet, den berechtigten Schülern Fahrkosten zu erstatten. Der größte Teil dieser Erstattungen erfolgt direkt an DSW21 und hat sich wie folgt entwickelt (inklusive Erstattungen für Vorjahre):

Schülerfahrkosten	2005 T€	2006 T€	2007 T€
Erstattungen an DSW21	9.802	6.784	6.981

Ferner besteht ein Leistungsaustausch zwischen DSW21 und städtischen Fachbereichen, z.B. dem Stadtbahnbauamt. Aus der Verpachtung von Stadtbahnstrecken an DSW21 resultierte in 2007 ein Ertrag i.H.v. 1.700 T€ (Vorjahr: 767 T€). Der Bilanzgewinn i.H.v. rd. 2,3 Mio. € wird an die Stadt Dortmund ausgeschüttet.

Die Stadt Dortmund hat eine Patronatserklärung zugunsten von DSW21 i.H.v. 7 Mio. € abgegeben.

Erlöse aus dem Fahrbetrieb 2007 (insgesamt 86,0 Mio. €)



Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.061.887	83,9	1.135.287	85,4	1.171.452	85,5	36.165	3,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1.171		248		152			
– Sachanlagen	113.360		144.617		156.458			
– Finanzanlagen	947.356		990.422		1.014.842			
Umlaufvermögen	202.959	16,0	192.544	14,5	197.702	14,4	5.158	2,7
davon:								
– Vorräte	18.055		22.074		35.597			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	130.451		122.397		122.988			
– Wertpapiere	39.461		38.789		38.345			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.992		9.284		772			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.561	0,1	1.257	0,1	1.490	0,1	233	18,5
Bilanzsumme	1.266.407	100,0	1.329.088	100,0	1.370.644	100,0	41.556	3,1
Passiva								
Eigenkapital	577.206	45,6	584.922	44,0	589.918	43,0	4.996	0,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	382.440		382.440		382.440			
– Kapitalrücklage	169.248		174.485		178.085			
– Gewinnrücklagen	14.397		25.642		27.080			
– Bilanzergebnis	11.121		2.355		2.313			
Sonderposten mit Rücklageanteil	175		0		0		0	
Noch nicht verrechnete Zuschüsse	13.282	1,0	24.766	1,9	31.657	2,3	6.891	27,8
Rückstellungen	406.146	32,1	409.701	30,8	415.499	30,3	5.798	1,4
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	268.340		288.354		303.653			
Verbindlichkeiten	261.092	20,6	301.940	22,7	326.482	23,9	24.542	8,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.829		267.184		268.311			
Rechnungsabgrenzungsposten	8.506	0,7	7.759	0,6	7.088	0,5	-671	-8,6
Bilanzsumme	1.266.407	100,0	1.329.088	100,0	1.370.644	100,0	41.556	3,1

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.710	28.432	29.239
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-134.526	-62.515	-41.577
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	126.990	28.375	3.826
Veränderung des Finanzmittelbestandes	4.174	-5.708	-8.512

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	82.758	98,4	92.328	98,4	91.543	98,3	-785	-0,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.345	1,6	1.509	1,6	1.609	1,7	100	6,6
Gesamtleistung	84.103	100,0	93.837	100,0	93.152	100,0	-685	-0,7
Sonstige betriebliche Erträge	48.705	58,0	53.125	56,6	29.434	31,7	-23.691	-44,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17.555	-20,9	-21.147	-22,5	-20.824	-22,4	323	1,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.174	-19,2	-15.737	-16,8	-16.040	-17,2	-303	-1,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-71.391	-84,9	-71.097	-75,8	-71.936	-77,2	-839	-1,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-31.318	-37,2	-57.269	-61,0	-50.984	-54,7	6.285	11,0
– davon für Altersversorgung	-15.675		-41.280		-36.700			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.220	-18,1	-24.674	-26,3	-14.036	-15,1	10.638	43,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.345	-38,5	-32.762	-34,9	-47.867	-51,4	-15.105	-46,1
Erträge aus Beteiligungen	55.427	65,9	54.733	58,3	72.873	78,2	18.140	33,1
– davon aus verbundenen Unternehmen	32.234		27.987		43.299			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	35.832	42,6	45.902	48,9	51.549	55,3	5.647	12,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	35.295		45.333		51.549			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.933	18,9	6.639	7,1	6.090	6,5	-549	-8,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	3.312		3.523		3.557			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.264	5,1	4.406	4,7	5.469	5,9	1.063	24,1
– davon aus verbundenen Unternehmen	174		618		157			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-633	-0,8	-895	-1,0	-545	-0,6	350	39,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-26.207	-31,2	-21.353	-22,8	-20.374	-21,9	979	4,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.689	-16,3	-11.681	-12,4	-14.326	-15,4	-2.645	-22,6
– davon an verbundene Unternehmen	-34		-659		-2.048			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.732	23,4	2.027	2,1	1.635	1,7	-392	-19,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.702	-21,0	1.961	2,1	81	0,1	-1.880	-95,9
Sonstige Steuern	-189	-0,2	-1.509	-1,6	-319	-0,3	1.190	78,9
Jahresergebnis	1.841	2,2	2.479	2,6	1.397	1,5	-1.082	-43,6
Gewinnvortrag	9.372		0		0			
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-92		-124		-70			
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0		0		986			
Bilanzergebnis	11.121		2.355		2.313			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	45	50	51
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	11	0	1
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	46,6	45,9	45,3
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$	3,4	0,1	0,2
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	2,8	0,9	1,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	3,8	14,6	5,6
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	4,6	16,6	25,9
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	74,0	69,1	68,1

* Dem Eigenkapital werden die Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.844	1.844	1.808
Beförderte Personen (in Mio.)	127,1	130,0	130,0
Erlöse aus dem Fahrbetrieb (in Mio. €)	76,6	82,9	86,0
Landesmittel für die Fahrzeugvorhaltekostenförderung (in Mio. €)	1,2	1,5	1,3

Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau, der Betrieb und die Verwaltung der Dortmunder Häfen sowie der Eisenbahn im Hafenbereich. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, die dem Betriebszweck förderlich sind. Ferner gehört die Wahrnehmung von Aufgaben einer Standortgesellschaft im Entwicklungsraum Hafen und Kanalschiene zum Unternehmensgegenstand.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft setzt sich aus 4.020 Namensaktien zu je 2.450 € zusammen.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	164,1	1,67
DSW21	9.684,9	98,33
Grundkapital zum 31.12.2007	9.849,0	100,00

Die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21 sowie eine Körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organisation.

Vertreter der Stadt in der **Hauptversammlung** von Dortmund Hafen ist der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2007 folgende Personen an:

Mario Krüger, Ratsmitglied, Vorsitzender
Ute Bitter, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Werner Kater, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Peter Becker, DSW21
Hermann Diekneite, Ratsmitglied
Dirk Goosmann, Ratsmitglied
Hans-Peter Hoffmann, Ratsmitglied
Gerda Horitzky, Ratsmitglied
Hubert Jung, DSW21
Peter Mlotzek, Arbeitnehmervertreter
Heinz Neumann, Ratsmitglied
Jörg Pohl, Arbeitnehmervertreter
Rainer Pubanz, Arbeitnehmervertreter
Hans-Jürgen Rehork, Arbeitnehmervertreter
Ullrich Sierau, Stadtdirektor

Nachfolger für Herrn Peter Becker ist seit 1. Mai 2008 Herr Jörg Jacoby; Nachfolgerin für Herrn Jörg Pohl ist seit 18. Juni 2008 Frau Christa Ebbers.

Die im **Beirat** ehrenamtlich tätigen Personen sollen die Gesellschaft im Hinblick auf ihre neue Eigenschaft als Standortgesellschaft beraten bzw. unterstützen. Im Berichtsjahr hatte der Beirat folgende Zusammensetzung:

6 Vertreter der im Hafenbereich ansässigen Unternehmen
1 Vertreter des Ruder-Leistungszentrums Dortmund
5 Vertreter der Aktionäre

Alleiniger **Vorstand** war im Berichtsjahr:

Dr. Roland Beyer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Dortmund Hafen unterstützt erfolgreich die Umwandlung des für die Dortmunder Wirtschaft wichtigen Logistikzentrums Hafen.

Schwerpunkt der Neuausrichtung des Dortmunder Hafens ist neben der Stärkung des Hafens als Logistikstandort die Mitarbeit bei der Umsetzung der vom Rat der Stadt Dortmund beschlossenen „Entwicklungsskizze Hafen-Kanalschiene“. Dortmund Hafen ist als Standortgesellschaft für die Entwicklung des Hafens sowie der angrenzenden Kanalschiene tätig.

III. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist an der DE Infrastruktur GmbH mit einem Anteil von 81 % beteiligt. Die DE Infrastruktur GmbH verfügt über ein Stammkapital i.H.v. 2.000 T€. In 2007 wurden Beteiligungserträge von 40 T€ vereinbart.

Dortmund Hafen hält weiterhin 35 % der Anteile an der Dortmunder Eisenbahn GmbH. Die Dortmunder Eisenbahn GmbH ist mit einem Stammkapital von 3.000 T€ ausgestattet. Als Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr 494 T€ verbucht werden.

Am Stammkapital der Container Terminal Dortmund GmbH i.H.v. 180 T€ ist die Gesellschaft mit einem Anteil von 31,42 % beteiligt. In 2007 vereinnahmte Dortmund Hafen Beteiligungserträge von 126 T€.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** von Dortmund Hafen ausgewiesenen Sachanlagen betreffen vor allem das Hafenbecken und Zubehör sowie die baulichen und technischen Anlagen des Container Terminals. Letzteres steht im Eigentum der Gesellschaft und wird von der Tochtergesellschaft betrieben. Die Zugänge des Jahres 2007 betreffen im Wesentlichen Anzahlungen für den Portalkran des Container Terminals. Das Finanzanlagevermögen enthält im Wesentlichen Wertpapiere des Anlagevermögens sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen mit 12.222 T€ sechs kurzfristige Darlehen an DSW21. Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Ursache hierfür ist ihre Verwendung zur Darlehensgewährung an DSW21.

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich um Zuschüsse des Bundes für die Erweiterung des Container Terminals. Die Veränderung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen. Im Berichtsjahr wurde der Berechnungszins von 6 % auf 5 % umgestellt. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung an DSW21 enthalten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird vor allem von den Umsatzerlösen im Bereich des Hafengeschäfts i.H.v. 1.386 T€ und von den Erträgen aus der Vermietung eigener Grundstücke an Dritte sowie Tochtergesellschaften und aus der Verwaltung städtischer Grundstücke im Hafengebiet geprägt.

Im Berichtsjahr verbesserte sich das Finanzergebnis deutlich um rd. 45 % im Wesentlichen durch gestiegene Erträge aus Beteiligungen und erhöhte Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens.

Der an DSW21 abzuführende Gewinn beträgt 1.026 T€ (Vorjahr: 1.174 T€).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird maßgeblich von dem Umschlags- und Vermietungsgeschäft im Hafen selbst sowie den hiermit indirekt zusammenhängenden Erträgen aus den Beteiligungen geprägt. Nach der Wirtschaftsplanung erwartet Dortmund Hafen für das Geschäftsjahr 2008 einen Gewinn i.H.v. 1,3 Mio. €.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Dortmund Hafen verwaltet die städtischen Grundstücke im Hafengebiet. Für diese Flächen erzielt die Gesellschaft Miet- bzw. Erbbauzinsen, die nach Abzug des Verwaltungskostenbeitrages dem städtischen Haushalt zugute kommen. Daneben trägt sie durch die Gewinnabführung an DSW21 zur Finanzierung der Nahverkehrsleistungen in Dortmund bei.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	27.747	66,5	27.073	63,9	30.599	65,5	3.526	13,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		0		0			
– Sachanlagen	11.359		10.579		13.798			
– Finanzanlagen	16.387		16.494		16.801			
Umlaufvermögen	14.012	33,5	15.223	36,0	16.046	34,4	823	5,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.621		11.731		12.854			
– Wertpapiere	2.812		0		0			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.579		3.492		3.192			
Rechnungsabgrenzungsposten	19		25	0,1	27	0,1	2	8,0
Bilanzsumme	41.778	100,0	42.321	100,0	46.672	100,0	4.351	10,3
Passiva								
Eigenkapital	35.584	85,2	35.584	84,1	35.584	76,2	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	9.849		9.849		9.849			
– Kapitalrücklage	25.368		25.368		25.368			
– Gewinnrücklagen	367		367		367			
Zuwendungen der öffentlichen Hand	0		0		3.550	7,6	3.550	>1.000
Rückstellungen	4.349	10,4	4.651	11,0	5.317	11,5	666	14,3
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	4.118		4.467		5.076			
Verbindlichkeiten	1.785	4,3	2.044	4,8	2.154	4,6	110	5,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	961		1.304		1.035			
– Sonstige Verbindlichkeiten	800		612		614			
Rechnungsabgrenzungsposten	60	0,1	42	0,1	67	0,1	25	59,5
Bilanzsumme	41.778	100,0	42.321	100,0	46.672	100,0	4.351	10,3

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.446	-3.973	1.626
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-197	-123	-752
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-604	-803	-1.174
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-4.247	-4.899	-300

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.175	100,0	3.245	100,0	3.478	100,0	233	7,2
Gesamtleistung	3.175	100,0	3.245	100,0	3.478	100,0	233	7,2
Sonstige betriebliche Erträge	96	3,0	92	2,8	193	5,5	101	109,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-16	-0,5	-21	-0,6	-20	-0,6	1	4,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-27	-0,9	-6	-0,2	-5	-0,1	1	16,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-700	-22,0	-668	-20,6	-677	-19,5	-9	-1,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-503	-15,8	-815	-25,1	-1.050	-30,2	-235	-28,8
- davon für Altersversorgung	-397		-694		-934			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-822	-25,9	-798	-24,6	-775	-22,3	23	2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-818	-25,8	-983	-30,3	-1.763	-50,7	-780	-79,3
Erträge aus Beteiligungen	0		521	16,1	660	19,0	139	26,7
- davon aus verbundenen Unternehmen	0		81		40			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	122	3,8	138	4,3	338	9,7	200	144,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	317	10,0	500	15,4	672	19,3	172	34,4
- davon aus verbundenen Unternehmen	5		313		496			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17	-0,5	-18	-0,6	-19	-0,5	-1	-5,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	807	25,4	1.187	36,6	1.032	29,6	-155	-13,1
Sonstige Steuern	-4	-0,1	-13	-0,4	-6	-0,2	7	53,8
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-803	-25,3	-1.174	-36,2	-1.026	-29,5	148	12,6
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	265	270	290
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	67	98	86
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	85,2	84,1	76,2
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	2,3	3,3	2,9
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	2,0	2,8	2,3
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,1	0,1	12,2
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	65,5	67,8	62,5

* Hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung an DSW21

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	12	12	12
Güterumschlag in Tt	2.710	2.960	3.170
Container-Umschlag (durch Container Terminal Dortmund GmbH)	76.081	90.537	117.005

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und Unterhaltung von Eisenbahninfrastruktur (insbesondere Gleise) und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 2.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Hafen	1.620	81
Veolia Cargo Deutschland GmbH	380	19
Stammkapital zum 31.12.2007	2.000	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dipl.-Ing. Hartmut Hutschenreiter, bis 30.06.2007
Wolfgang Franz, ab 01.07.2007
Dipl.-Ing. Ludolf Kerkeling

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Aufgabe der DE Infrastruktur GmbH ist es, ihre öffentliche Gleisinfrastruktur in Dortmund allen zugelassenen Eisenbahnverkehrsunternehmen diskriminierungsfrei zur Verfügung zu stellen. Bedeutendste Nutzer dieser Infrastruktur sind die Dortmunder Eisenbahn GmbH sowie die Deutsche-Bahn-Tochter Railion. Daneben hält die DE Infrastruktur GmbH die Gleisnetze des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum im Auftrag der Dortmunder Eisenbahn GmbH in stand.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Passivseite vor allem durch die Pensionsrückstellungen geprägt, die im Berichtsjahr erstmals mit einem Rechnungszins von 5,5 % (Vorjahr: 6 %) abgezinst wurden. In diesem Zusammenhang wurden aktive latente Steuern gebildet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 370 T€ auf. Rund 65 % der Erlöse resultieren aus Leistungen für die Dortmunder Eisenbahn GmbH.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft eine Auslastung der Infrastruktur auf dem Niveau von 2007. Dagegen werden deutliche Belastungen durch Pensionsrückstellungen und sinkende Erträge bei den Geldanlagen erwartet. Die Geschäftsführung rechnet für 2008 mit einem leicht positiven Ergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	23.583	79,9	18.005	62,4	18.639	63,0	634	3,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		1		0			
– Sachanlagen	5.547		5.549		6.184			
– Finanzanlagen	18.035		12.455		12.455			
Umlaufvermögen	5.801	19,7	10.749	37,2	10.409	35,2	-340	-3,2
davon:								
– Vorräte	220		302		426			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.718		1.768		1.517			
– Wertpapiere	0		5.874		2.535			
– Guthaben bei Kreditinstituten	3.863		2.805		5.931			
Rechnungsabgrenzungsposten	124	0,4	119	0,4	119	0,4	0	
Steuerabgrenzung nach § 274 Abs. 2 HGB	0		0		407	1,4	407	>1.000
Bilanzsumme	29.508	100,0	28.873	100,0	29.574	100,0	701	2,4
Passiva								
Eigenkapital	3.052	10,3	3.263	11,4	3.583	12,1	320	9,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– Kapitalrücklage	465		465		465			
– Gewinnrücklagen	181		486		748			
– Bilanzergebnis	406		312		370			
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0		0		134	0,5	134	>1.000
Rückstellungen	25.996	88,1	24.961	86,4	25.160	85,0	199	0,8
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.321		23.826		24.376			
Verbindlichkeiten	460	1,6	649	2,2	697	2,4	48	7,4
Bilanzsumme	29.508	100,0	28.873	100,0	29.574	100,0	701	2,4

Gewinn- und Verlustrechnung	11.02.2005– 31.12.2005		2006		2007		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€ %		T€ %		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	6.014	100,0	6.032	100,0	7.307	100,0	1.275	21,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	1		0		0		0	
Gesamtleistung	6.015	100,0	6.032	100,0	7.307	100,0	1.275	21,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.499	24,9	1.264	21,0	1.229	16,8	-35	-2,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-163	-2,7	-251	-4,2	-729	-10,0	-478	-190,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.210	-20,1	-1.011	-16,8	-1.292	-17,7	-281	-27,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.634	-27,2	-1.655	-27,4	-1.499	-20,5	156	9,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-1.837	-30,5	-2.373	-39,3	-3.164	-43,3	-791	-33,3
– davon für Altersversorgung	-1.507		-2.032		-2.860			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-482	-8,0	-483	-8,0	-495	-6,8	-12	-2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.555	-25,9	-1.606	-26,6	-1.683	-23,0	-77	-4,8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	279	4,6	502	8,3	399	5,5	-103	-20,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56	0,9	145	2,4	193	2,6	48	3,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-44	-0,7	0		0		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-1		-1		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	924	15,3	563	9,4	265	3,6	-298	-52,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-503	-8,4	-234	-3,9	123	1,7	357	152,6
Sonstige Steuern	-15	-0,2	-17	-0,3	-18	-0,2	-1	-5,9
Jahresergebnis	406	6,7	312	5,2	370	5,1	58	18,6
Gewinnvortrag	0		406		312			
Ausschüttung	0		-100		-50			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0		-306		-262			
Bilanzergebnis	406		312		370			

Dortmunder Eisenbahn GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Eisenbahnverkehrsunternehmens für den Güterverkehr und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Hafen	1.050	35
Veolia Cargo Deutschland GmbH	1.950	65
Stammkapital zum 31.12.2007	3.000	100

Seit dem 13. November 2006 besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der Veolia Cargo Deutschland GmbH.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmundener Hafen AG (Dortmund Hafen) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dipl.-Ing. Hartmut Hutschenreiter, bis 30.06.2007
Wolfgang Franz, ab 01.07.2007
Dipl.-Ing. Ludolf Kerkeling

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Kerngeschäft der Dortmundener Eisenbahn GmbH ist der Schienengüterverkehr. Einen Schwerpunkt bilden die Verkehre in den Werken des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum. Darüber hinaus erbringt die Dortmundener Eisenbahn GmbH weitere Dienstleistungen im Eisenbahnsektor und betreibt eine eigene Fahrzeugwerkstatt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird wesentlich durch das Anlagevermögen geprägt, das sich im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen vor allem aus Fahrzeugen für den Güterverkehr zusammensetzt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten die Ergebnisabführung sowie Verbindlichkeiten aus der Nutzung des Cash-Pools.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 1.017 T€ auf (Vorjahr: 1.824 T€). Der Rückgang des Ergebnisses ist darauf zurückzuführen, dass die Konzernumlage um rd. 700 T€ von der Veolia Cargo Deutschland GmbH erhöht wurde. Aufgrund des guten konjunkturellen Umfeldes, neuer Transportaufgaben sowie umfangreicher Werkstattleistungen sind die Umsatzerlöse gegenüber 2006 um rd. 9 % angestiegen. Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages erhält Dortmundener Hafen eine Ausgleichszahlung von 223 T€.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für die Stahlindustrie eine leichte Zunahme des Beförderungsaufkommens. Die Beförderungsmenge wird nach den Ankündigungen der Stahlwerke auf einem hohen Niveau liegen. Die Geschäftsführung geht von einem guten Geschäftsverlauf und einer positiven Ergebnisentwicklung für 2008 aus.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmundener Hafen.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	5.665	45,2	6.164	49,5	6.686	50,9	522	8,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	51		24		200			
– Sachanlagen	5.614		6.140		6.486			
Umlaufvermögen	6.736	53,7	6.282	50,5	6.447	49,1	165	2,6
davon:								
– Vorräte	628		611		685			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.029		5.458		5.518			
– Guthaben bei Kreditinstituten	2.079		213		244			
Rechnungsabgrenzungsposten	136	1,1	3		5		2	66,7
Bilanzsumme	12.537	100,0	12.449	100,0	13.138	100,0	689	5,5
Passiva								
Eigenkapital	4.694	37,4	4.334	34,9	4.334	33,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Kapitalrücklage	1.076		1.076		1.076			
– Gewinnrücklagen	113		258		258			
– Jahresergebnis	505		0		0			
Rückstellungen	5.417	43,2	4.689	37,6	4.177	31,8	-512	-10,9
davon:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.736		1.906		2.093			
– Sonstige Rückstellungen	3.423		2.609		2.084			
Verbindlichkeiten	2.426	19,4	3.426	27,5	4.627	35,2	1.201	35,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.976		1.445		1.187			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	437		1.485		2.609			
Bilanzsumme	12.537	100,0	12.449	100,0	13.138	100,0	689	5,5

Gewinn- und Verlustrechnung	11.02.2005– 31.12.2005		2006		2007		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr						– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	25.362	99,9	29.131	99,9	31.699	100,0	2.568	8,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	38	0,1	15	0,1	11		-4	-26,7
Gesamtleistung	25.400	100,0	29.146	100,0	31.710	100,0	2.564	8,8
Sonstige betriebliche Erträge	943	3,7	1.640	5,6	597	1,9	-1.043	-63,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.701	-14,6	-3.941	-13,5	-3.831	-12,1	110	2,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.508	-17,7	-7.614	-26,1	-9.152	-28,9	-1.538	-20,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-8.700	-34,3	-8.437	-28,9	-7.894	-24,9	543	6,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-1.926	-7,6	-1.907	-6,5	-1.878	-5,9	29	1,5
– davon für Altersversorgung	-193		-185		-197			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-674	-2,7	-714	-2,4	-975	-3,1	-261	-36,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.991	-23,5	-6.370	-21,9	-7.492	-23,6	-1.122	-17,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0,1	24	0,1	10		-14	-58,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	-0,1	-3		-78	-0,2	-75	<-1.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	841	3,3	1.824	6,4	1.017	3,2	-807	-44,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-317	-1,2	-107	-0,4	-78	-0,2	29	27,1
Sonstige Steuern	-19	-0,1	-17	-0,1	-14		3	17,6
Ausgleichszahlung an Gesellschafter	0		-494	-1,7	-223	-0,7	271	54,9
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0		-1.206	-4,2	-702	-2,2	504	41,8
Jahresergebnis	505	2,0	0		0		0	

Container Terminal Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Dortmunder Container Terminal und die Wahrnehmung aller hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 180 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Hafen	56,55	31,42
BTS Kombiwaggon Service GmbH	54,00	30,00
Contargo GmbH & Co. KG	25,70	14,28
EUROGATE GmbH & Co. KgaA, KG	19,30	10,72
Rheinisch-Westfälische Baustoff- und Speditionsgesellschaft Ruhrmann GmbH & Co.	12,85	7,14
Detlef Hegemann GmbH & Co.	6,45	3,58
NTK Neutrales Transport Kontor GmbH	5,15	2,86
Stammkapital zum 31.12.2007	180,00	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** der Container Terminal Dortmund GmbH (CTD GmbH) ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft hat die Aufgaben eines Aufsichtsrates. Jeder Gesellschafter ist mit einer Person vertreten. Die Stadt Dortmund ist hier ebenfalls nur mittelbar über Dortmund Hafen vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehören im Berichtsjahr an:

Peter Grage
Torsten Schütte, ab 01.07.2007

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die CTD GmbH betreibt das von Dortmund Hafen gebaute Container Terminal. Neben ihren Umschlags- und Transportleistungen bietet die Gesellschaft auch sonstige Dienstleistungen an, z.B. im Bereich von Container-Lagerung oder Container-Reparaturen.

Mit dem Betrieb eines Container Terminal wird die verkehrspolitische Bedeutung von Dortmund Hafen gesichert, indem auch für in Containern transportierte Güter die geeignete Infrastruktur für den Umschlag bereitgestellt wird.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der CTD GmbH ist nicht durch eine hohe Anlagenintensität geprägt, da das Container Terminal im Eigentum der Gesellschafterin Dortmund Hafen steht. Unter den Aktiva der Gesellschaft ist das Umlaufvermögen mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dominierend, unter den Passiva sind die Verbindlichkeiten (noch nicht bezahlte Eingangsrechnungen für bezogene Leistungen) der größte Posten.

Anhand der **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft sind die Ausweitung des Geschäftsvolumens und die positive wirtschaftliche Situation der Gesellschaft erkennbar. So resultiert die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr vor allem aus der deutlichen Zunahme der Transporterlöse. Dem stand ein überproportionaler Anstieg des Materialaufwandes entgegen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft spiegelt sich im Jahresergebnis wider. Im Berichtsjahr konnte die CTD GmbH mit 1.203 T€ ihr Vorjahresergebnis erneut steigern und ihr bestes Ergebnis in ihrer 19-jährigen Geschäftstätigkeit erzielen. Nach Steuern ist ein Ergebnis von 713 T€ zu verzeichnen. Für das Jahr 2008 rechnet die Gesellschaft mit einer über dem Vorjahr liegenden Umschlagsleistung von 120.000 Einheiten. Die Gesellschaft geht für 2008 von einem Planergebnis i.H.v. 567 T€ aus.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	200	6,1	224	6,9	629	15,9	405	180,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	12		6		2			
– Sachanlagen	188		218		627			
Umlaufvermögen	3.096	93,9	3.032	93,1	3.335	84,1	303	10,0
davon:								
– Vorräte	172		174		245			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.025		980		1.369			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.899		1.878		1.721			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		1		0		-1	-100,0
Bilanzsumme	3.297	100,0	3.257	100,0	3.964	100,0	707	21,7
Passiva								
Eigenkapital	1.523	46,2	1.178	36,2	1.491	37,6	313	26,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	180		180		180			
– Gewinnrücklagen	824		343		598			
– Jahresergebnis	519		655		713			
Rückstellungen	587	17,8	755	23,2	829	20,9	74	9,8
Verbindlichkeiten	1.187	36,0	1.324	40,6	1.644	41,5	320	24,2
Bilanzsumme	3.297	100,0	3.257	100,0	3.964	100,0	707	21,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	8.369	100,0	10.068	100,0	11.817	100,0	1.749	17,4
Gesamtleistung	8.369	100,0	10.068	100,0	11.817	100,0	1.749	17,4
Sonstige betriebliche Erträge	167	2,0	123	1,2	337	2,9	214	174,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-362	-4,3	-647	-6,4	-590	-5,0	57	8,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.040	-60,2	-5.749	-57,1	-7.054	-59,7	-1.305	-22,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-826	-9,9	-1.039	-10,3	-1.311	-11,1	-272	-26,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-165	-2,0	-217	-2,2	-280	-2,4	-63	-29,0
– davon für Altersversorgung	-5		-6		-6			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-85	-1,0	-64	-0,6	-123	-1,0	-59	-92,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.202	-14,4	-1.404	-13,9	-1.650	-14,0	-246	-17,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	0,3	38	0,4	61	0,5	23	60,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	-0,1	-5		-4		1	20,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	873	10,4	1.104	11,1	1.203	10,2	99	9,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-354	-4,2	-448	-4,4	-489	-4,1	-41	-9,2
Sonstige Steuern	0		-1		-1		0	
Jahresergebnis	519	6,2	655	6,7	713	6,1	58	8,9

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	22	27	35
Container-Umschlag	76.081	90.537	117.005

Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und der Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2007 unverändert 22.752 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	5.915,6	26
DSW21	16.836,8	74
Stammkapital zum 31.12.2007	22.752,4	100

Dortmund Airport ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21.

Städtischer Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2007 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Heinrich Ollech, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Ulrich Dettmann, Geschäftsführer, stellv. Vorsitzender
Hendrik Berndsen, Ratsmitglied
Barbara Blotenberg, Ratsmitglied
Klaus Fehlemann, Stadtdirektor a.D., bis 31.03.2007
Joachim Fischer, Ratsmitglied
Reinhard Frank, Ratsmitglied
Marko Hartke, Arbeitnehmervertreter
Hubert Jung, DSW21
Walter Knieling, Ratsmitglied
Udo Mager, Geschäftsführer WFDO, ab 01.04.2007
Carla Neumann, Ratsmitglied
Manfred Sauer, Ratsmitglied
Gerhard Schmitt, sachkundiger Bürger, bis 31.08.2007
Matthias Ulrich, Ratsmitglied
Richard Utech, Ratsmitglied
Petra Zielazny, sachkundige Bürgerin, ab 01.09.2007
Gertrud Zupfer, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Kossack

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Dortmund Airport erreichte im Geschäftsjahr 2007 trotz eines Rückganges der Flugbewegungen im Linienverkehr ein Passagieraufkommen von 2.155.064 (Vorjahr: 2.019.666; +6,7 %) und notierte damit in Nordrhein-Westfalen nach den Verkehrsflughäfen Düsseldorf und Köln/Bonn erneut das dritthöchste Verkehrsaufkommen. Die Fluggesellschaft easyJet beförderte im Jahr 2007 rd. 963.000 Passagiere (-2,2 %). Die Low-Cost-Gesellschaft Wizz Air konnte dagegen ihr Passagiervolumen auf rd. 417.000 Passagiere (+19,4 %) steigern. Im Juni 2007 nahm zusätzlich die Luftfahrtgesellschaft Germanwings den Flugbetrieb am Dortmund Airport auf und erreichte in 2007 bereits ein Passagieraufkommen von rd. 169.000. Weitere Rückgänge im Passagieraufkommen verzeichneten dagegen die Fluggesellschaften Air Berlin und die Deutsche Lufthansa AG. Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze am Airport erhöhte sich auf 1.689 Mitarbeiter. Ebenfalls waren im Cargo-Bereich Zuwächse des Frachturnschlags zu verzeichnen.

Neben der Entwicklung im unmittelbaren Flughafenumfeld stellt die Gesellschaft auch einen bedeutenden Standortvorteil für die gesamte Dortmunder Wirtschaft dar, was bei der Würdigung der Ergebnisentwicklung zu berücksichtigen ist.

III. Beteiligungen

Dortmund Airport hat im Jahr 2005 ein 100 %iges Tochterunternehmen, die Flughafen Dortmund Handling GmbH, gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€. Unternehmenszweck ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen. Auf der Grundlage eines Gewinnabführungsvertrages wurde für 2007 ein Gewinn von 24 T€ vereinnahmt.

Dortmund Airport ist mit einem Anteil von 28,125 % an der SBB Dortmund GmbH beteiligt. Die Vertretungsrechte wurden in 2007 vereinbarungsgemäß vom Oberbürgermeister der Stadt Dortmund wahrgenommen. Als Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr 304 T€ verbucht werden.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Mit Datum vom 10. Juli 2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft einerseits die Finanzierung des Dortmunder Airports im Unternehmensverbund DSW21 sowie andererseits das Förderprogramm NERES, das im Jahr 2004 zur Steigerung des Verkehrsaufkommens aufgelegt wurde. Die Entscheidung wurde am 15. September 2007 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die Gesamtdauer des Verfahrens wird auf etwa 18 Monate veranschlagt.

Die **Bilanz** der Gesellschaft weist gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang des Anlagevermögens um 8.247 T€ aus. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen i.H.v. 706 T€ (Vorjahr: 8.088 T€) die Restforderung aus Verlustübernahme 2007 gegen DSW21. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch planmäßige Darlehenstilgungen sowie Darlehensablösungen vermindert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch DSW21 i.H.v. 19.901 T€ aus. Die Umsatzerlöse erhöhten sich infolge der gestiegenen Passagierzahlen um 822 T€. Dabei steht einem Rückgang der Aviationserlöse von 399 T€ ein Anstieg der Non-Aviationserlöse von 1.221 T€ gegenüber. Der Zuwachs im Bereich Non-Aviation resultiert insbesondere aus Steigerungen bei den Parkgebühreneinnahmen und der Vermarktung weiterer Werbeflächen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch Erweiterungen der Marketingaktivitäten angestiegen.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2008 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 19.700 T€ bei einem Anstieg der Passagierzahlen auf rd. 2,4 Mio. Passagiere. Nach der mittelfristigen Planung wird auch in den Folgejahren mit einer weiteren schrittweisen Verringerung des Jahresfehlbetrages gerechnet (- 15,5 Mio. € in 2012) – angenommen wird dabei eine Steigerung des Passagieraufkommens bis zum Jahre 2012 auf rd. 3,0 Mio. Passagiere.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat Kredite, die von Dortmund Airport für die Investitionsvorhaben aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2007 auf 76.787 T€.

In den Vorjahren wurden mehrfach, zuletzt im Jahr 1998 im Umfang von ca. 8 Mio. €, städtische Grundstücke im Flughafenbereich auf Dortmund Airport übertragen.

Daneben ist die Stadt Dortmund als Alleinaktionärin von DSW21 auch indirekt von den durch DSW21 übernommenen bzw. zukünftig noch zu übernehmenden Verlusten der Gesellschaft betroffen.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	177.115	96,8	168.615	93,7	160.368	97,1	-8.247	-4,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	116		345		473			
– Sachanlagen	176.180		167.234		158.841			
– Finanzanlagen	819		1.036		1.054			
Umlaufvermögen	5.658	3,1	10.791	6,0	4.323	2,6	-6.468	-59,9
davon:								
– Vorräte	172		271		266			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.551		10.018		3.262			
– Wertpapiere	0		15		15			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.935		487		780			
Rechnungsabgrenzungsposten	133	0,1	585	0,3	475	0,3	-110	-18,8
Bilanzsumme	182.906	100,0	179.991	100,0	165.166	100,0	-14.825	-8,2
Passiva								
Eigenkapital	73.260	40,1	73.260	40,7	73.260	44,4	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	22.752		22.752		22.752			
– Kapitalrücklage	50.508		50.508		50.508			
Rückstellungen	9.434	5,2	9.681	5,4	8.331	5,0	-1.350	-13,9
Verbindlichkeiten	99.981	54,6	96.770	53,7	83.411	50,5	-13.359	-13,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.531		93.357		80.835			
Rechnungsabgrenzungsposten	231	0,1	280	0,2	164	0,1	-116	-41,4
Bilanzsumme	182.906	100,0	179.991	100,0	165.166	100,0	-14.825	-8,2

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.156	-15.754	-3.939
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.638	-2.835	-3.148
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.014	17.141	7.380
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.496	-1.448	293

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	17.911	100,0	20.602	100,0	21.424	100,0	822	4,0
Gesamtleistung	17.911	100,0	20.602	100,0	21.424	100,0	822	4,0
Sonstige betriebliche Erträge	5.142	28,7	4.579	22,2	6.326	29,5	1.747	38,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-525	-2,9	-406	-2,0	-403	-1,9	3	0,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.023	-39,2	-11.423	-55,4	-11.577	-54,0	-154	-1,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-10.072	-56,2	-9.017	-43,8	-8.797	-41,1	220	2,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-2.855 -888	-15,9	-2.289 -559	-11,1	-2.445 -822	-11,4	-156	-6,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.442	-63,9	-11.397	-55,3	-11.496	-53,7	-99	-0,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.118	-45,3	-7.159	-34,8	-8.458	-39,5	-1.299	-18,1
Erträge aus Beteiligungen	243	1,4	283	1,4	304	1,4	21	7,4
Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens	0		3		7		4	
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	7		5		24		19	380,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	808	4,5	76	0,4	8		-68	-89,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-16	-0,1	0		0		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.664	-54,0	-4.912	-23,8	-4.523	-21,1	389	7,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-25.604	-142,9	-21.055	-102,2	-19.606	-91,8	1.449	6,9
Sonstige Steuern	-261	-1,5	-260	-1,3	-295	-1,4	-35	-13,5
Erträge aus Verlustübernahme	25.865	144,4	21.315	103,5	19.901	92,9	-1.414	-6,6
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	58	82	91
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-83	-85	-84
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	40,1	40,7	44,4
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-48,6	-29,1	-27,2
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-8,2	-9,0	-8,9
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,6	1,0	1,2
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit***}}{\text{Investitionen}} \times 100$	65,6	-537,7	-114,9
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	29,9	33,9	37,7

* Hier: Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch DSW21

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

*** Cashflow vor Verlustübernahme

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	311	250	236
Flugbewegungen	38.918	43.514	40.436
Passagiere	1.742.891	2.019.666	2.155.064
Frachtumschlag in t	7.287	8.388	9.060
Arbeitsplatzangebot der im Flughafenbereich ansässigen Unternehmen	1.528	1.561	1.689

Flughafen Dortmund Handling GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen Dortmund. Die Gesellschaft wurde am 4. Oktober 2005 gegründet.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2007 25 T€. Am Stammkapital ist die Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) zu 100 % beteiligt.

Die Flughafen Dortmund Handling GmbH ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Dortmund Airport.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über Dortmund Airport mitteilbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Simon Kinz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Passagieraufkommen am Dortmunder Airport ist im Jahr 2007 um 6,7 % auf 2.155.064 Passagiere gestiegen. Dagegen ist die Anzahl der Flugbewegungen im Linienverkehr in 2007 auf 23.031 (Vorjahr: 23.588) gesunken. Die Flughafen Dortmund Handling GmbH hat mit der Flughafen Dortmund GmbH einen langfristigen Vertrag über die Erbringung von Abfertigungsleistungen geschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist durch kurzfristige Aktiva und Passiva geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein positives Ergebnis von 24 T€ aus. Den Umsatzerlösen von 2.888 T€ steht ein Personalaufwand von 2.720 T€ gegenüber.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2008 aufgrund des weiter steigenden Passagieraufkommens am Dortmunder Airport ein positives Jahresergebnis.

Die Flughafen Dortmund Handling GmbH beschäftigte in 2007 durchschnittlich 147 Mitarbeiter (Vorjahr: 111).

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€ %		T€ %		T€ %	
Aktiva								
Umlaufvermögen	84	100,0	137	100,0	175	100,0	38	27,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54		65		164			
– Guthaben bei Kreditinstituten	30		72		11			
Bilanzsumme	84	100,0	137	100,0	175	100,0	38	27,7
Passiva								
Eigenkapital	25	29,8	25	18,2	25	14,3	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
Rückstellungen	31	36,9	81	59,1	108	61,7	27	33,3
Verbindlichkeiten	28	33,3	31	22,7	42	24,0	11	35,5
Bilanzsumme	84	100,0	137	100,0	175	100,0	38	27,7

Gewinn- und Verlustrechnung	04.10.2005–		2006		2007		Ergebnis	
	31.12.2005		T€ %		T€ %		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
Umsatzerlöse	216	100,0	2.252	100,0	2.888	100,0	636	28,2
Gesamtleistung	216	100,0	2.252	100,0	2.888	100,0	636	28,2
Sonstige betriebliche Erträge	0		1		4		3	300,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-148	-68,5	-1.716	-76,2	-2.236	-77,4	-520	-30,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-31	-14,4	-391	-17,4	-484	-16,8	-93	-23,8
– davon für Altersversorgung	-4		-31		-33			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30	-13,9	-141	-6,3	-148	-5,1	-7	-5,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7	3,2	5	0,1	24	0,7	19	380,0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-7	-3,2	-5	-0,1	-24	-0,7	-19	-380,0
Jahresergebnis	0		0		0		0	

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Herstellung von und der Handel mit Waren verschiedener Art sowie die Durchführung von Dienstleistungsgeschäften und alle damit in Zusammenhang stehenden sonstigen Geschäfte.

Das **Stammkapital** beträgt 2.882 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Airport	810,45	28,125
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	810,45	28,125
Deutsche BP AG	720,40	25,000
Mitarbeiter	218,65	7,582
Eigene Anteile	321,65	11,168
Stammkapital zum 31.12.2007	2.881,60	100,000

Die Vertretung der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) in der **Gesellschafterversammlung** der SBB Dortmund GmbH wird vom Oberbürgermeister der Stadt Dortmund wahrgenommen.

An Stelle eines Aufsichtsrates hat die Gesellschaft einen **Gesellschafterausschuss**. Es sind alle Gesellschafter mit mehr als 20 % der stimmberechtigten Anteile und die Mitarbeitergesellschaften mit einem gewählten Vertreter in diesem Ausschuss vertreten. Im Berichtsjahr waren Mitglieder:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister Stadt Dortmund (als Vertreter von Dortmund Airport), Vorsitzender
Bodo Strototte, Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
Jörg Lutz, Deutsche BP AG
Ruth Sonntag, Mitarbeitergesellschaften

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Peukmann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SBB unterhält nachfolgende Betriebsabteilungen:

- ▶ Bewirtschaftung von Parkraum und Tiefgaragen
- ▶ Verpachtung von Tankstellen
- ▶ Betreiben eines Autohauses mit Service-Werkstatt
- ▶ Verpachtung von Räumlichkeiten an System-Gastronomie
- ▶ Verpachtung eines Verkaufspavillons für Einzelhandel
- ▶ Dienstleistungen

Die Parkraumbewirtschaftung ist zum Teil im Generalpachtvertrag geregelt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Tiefgaragen Rathaus, Konzerthaus und Hansaplatz errichtet, die sie an die Stadt Dortmund vermietet und wieder zurückpachtet. Weiterhin bewirtschaftet die Gesellschaft Parkplatzanlagen Dritter in der Innenstadt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** ausgewiesenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die zur Finanzierung der Tiefgaragen aufgenommenen Darlehen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft zeigt einen gegenüber dem Vorjahr um 357 T€ verbesserten Jahresüberschuss.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für 2008 wiederum ein gutes Ergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung der SBB mit dem städtischen Haushalt ergibt sich vorrangig aus den bestehenden Pachtverträgen.

Darüber hinaus partizipiert die Stadt Dortmund als direkte und indirekte Gesellschafterin von Dortmund Airport von den Gewinnausschüttungen der SBB.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	12.248	56,7	11.958	55,6	11.360	54,9	-598	-5,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		3			
– Sachanlagen	12.248		11.958		11.357			
Umlaufvermögen	9.074	42,1	9.291	43,2	9.075	43,9	-216	-2,3
davon:								
– Vorräte	645		334		993			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	594		587		687			
– Wertpapiere	1.894		1.840		729			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.941		6.530		6.666			
Rechnungsabgrenzungsposten	266	1,2	261	1,2	248	1,2	-13	-5,0
Bilanzsumme	21.588	100,0	21.510	100,0	20.683	100,0	-827	-3,8
Passiva								
Eigenkapital	7.440	34,5	7.556	35,1	7.966	38,5	410	5,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.880		2.882		2.882			
– Kapitalrücklage	4		2		2			
– Gewinnrücklagen	3.445		3.445		3.445			
– Bilanzergebnis	1.111		1.227		1.637			
Rückstellungen	3.808	17,6	4.376	20,3	3.227	15,6	-1.149	-26,3
Verbindlichkeiten	10.291	47,7	9.549	44,5	9.473	45,8	-76	-0,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.036		8.603		8.170			
Rechnungsabgrenzungsposten	49	0,2	29	0,1	17	0,1	-12	-41,4
Bilanzsumme	21.588	100,0	21.510	100,0	20.683	100,0	-827	-3,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	16.439	100,0	16.616	100,0	15.006	100,0	-1.610	-9,7
Gesamtleistung	16.439	100,0	16.616	100,0	15.006	100,0	-1.610	-9,7
Sonstige betriebliche Erträge	121	0,7	178	1,1	326	2,2	148	83,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.121	-37,2	-5.891	-35,6	-4.754	-31,7	1.137	19,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.006	-18,3	-3.559	-21,4	-3.415	-22,8	144	4,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.453	-14,9	-2.346	-14,1	-2.234	-14,9	112	4,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-598	-3,6	-571	-3,4	-569	-3,8	2	0,4
– davon für Altersversorgung	-125		-110		-125			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-754	-4,6	-729	-4,4	-750	-5,0	-21	-2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.644	-10,0	-1.652	-9,9	-1.630	-10,9	22	1,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	186	1,1	214	1,3	321	2,1	107	50,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-7		-22	-0,1	-17	-0,1	5	22,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-512	-3,1	-488	-2,9	-425	-2,8	63	12,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.651	10,1	1.750	10,6	1.859	12,3	109	6,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-639	-3,9	-626	-3,8	-379	-2,5	247	39,5
Sonstige Steuern	-111	-0,7	-112	-0,7	-111	-0,7	1	0,9
Jahresergebnis	901	5,5	1.012	6,1	1.369	9,1	357	35,3
Gewinnvortrag	1.011		1.111		1.227			
Ausschüttung	-773		-896		-959			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-28		0		0			
Bilanzergebnis	1.111		1.227		1.637			

H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist der Betrieb einer vollautomatischen Kabinenbahn (H-Bahn) zur Bedienung des Bereichs der Universität Dortmund mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Das **Stammkapital** beträgt zum 31. Dezember 2007 unverändert 50 TDM bzw. 25,56 T€. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist alleinige Gesellschafterin.

Die Gesellschaft ist verbundenes Unternehmen von DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft mit DSW21.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Alleiniges Mitglied der **Geschäftsführung** war im Berichtsjahr:

Rolf-Rüdiger Schupp

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen betreibt die H-Bahn-Anlage auf dem Gelände der Universität Dortmund, die inzwischen bis zum Technologiezentrum erweitert wurde. Im Berichtsjahr wurden in 4.439 Betriebsstunden 229.946 Fahrzeug-km zurückgelegt. Die Verfügbarkeit des H-Bahn-Betriebes erreichte mit einem Wert von 99 % wie im Vorjahr ein hohes Niveau. Im Jahr 2007 wurden noch Rest- und Nacharbeiten für die Erweiterungstrecke zum Technologiezentrum ausgeführt bzw. vorbereitet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der in der **Bilanz** ausgewiesene Zugang zum Sachanlagevermögen betrifft hauptsächlich die Erweiterung der Wartungshalle inklusive Arbeitsbühne und Kran sowie ergänzende Ausrüstungen. Im Berichtsjahr wurde außerdem eine Leichtbauhalle für Fahrzeugersatzteile errichtet. Die Finanzierung erfolgte aus liquiden Mitteln der Gesellschaft.

Die Rückstellungen wurden zum großen Teil für eine Generalüberholung der Infrastruktur gebildet (1.109 T€).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt eine gegenüber dem Vorjahr verschlechterte Ertragslage. Das Ergebnis des Jahres 2006 wurde allerdings durch die nachträgliche Förderung von Planungsaufwand für die H-Bahn-Erweiterung zum Technologiezentrum positiv beeinflusst. Hieraus resultierte ein Ertrag i.H.v. 325,7 T€. Der von DSW21 zu übernehmende Verlust beträgt 473 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird auf der Ertragsseite hauptsächlich durch Ausgleichszahlungen für den ÖPNV und die jährliche Verlustübernahme durch DSW21 geprägt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat einen Finanzierungsanteil (nicht von Land und VRR bezuschusste Investitionsausgaben) für die Erweiterungstrecke zum Technologiezentrum übernommen. Der Gesamtbetrag i.H.v. 2.454 T€ wurde in den Jahren 2001 bis 2004 gezahlt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	421	19,4	333	12,7	897	38,3	564	169,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		1			
– Sachanlagen	421		333		896			
Umlaufvermögen	1.746	80,5	2.288	87,2	1.440	61,6	-848	-37,1
davon:								
– Vorräte	499		488		569			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48		67		754			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.199		1.733		117			
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0,1	3	0,1	3	0,1	0	
Bilanzsumme	2.169	100,0	2.624	100,0	2.340	100,0	-284	-10,8
Passiva								
Eigenkapital	24	1,1	24	0,9	24	1,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Bilanzverlust	-2		-2		-2			
Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	534	24,6	50	1,9	32	1,4	-18	-36,0
Rückstellungen	1.403	64,7	1.964	74,8	2.074	88,6	110	5,6
Verbindlichkeiten	162	7,5	546	20,9	187	8,0	-359	-65,8
Rechnungsabgrenzungsposten	46	2,1	40	1,5	23	1,0	-17	-42,5
Bilanzsumme	2.169	100,0	2.624	100,0	2.340	100,0	-284	-10,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	723	100,0	699	100,0	635	100,0	-64	-9,2
Gesamtleistung	723	100,0	699	100,0	635	100,0	-64	-9,2
Sonstige betriebliche Erträge	127	17,6	492	70,4	101	15,9	-391	-79,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-65	-9,0	-91	-13,0	-98	-15,4	-7	-7,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-293	-40,5	-271	-38,8	-271	-42,7	0	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-561	-77,6	-535	-76,5	-531	-83,6	4	0,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-153	-21,2	-158	-22,6	-150	-23,6	8	5,1
– davon für Altersversorgung	-34		-38		-35			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25	-3,5	-19	-2,7	-54	-8,5	-35	-184,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-106	-14,7	-122	-17,5	-115	-18,1	7	5,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	1,8	19	2,7	23	3,6	4	21,1
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		0		5			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-0,1	-51	-7,3	-11	-1,7	40	78,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-341	-47,2	-37	-5,3	-471	-74,1	-434	<-1.000
Sonstige Steuern	-1	-0,1	-1	-0,1	-2	-0,3	-1	-100,0
Erträge aus Verlustübernahme	342	47,3	38	5,4	473	74,5	435	>1.000
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** war der Betrieb von Eisenbahnen im öffentlichen Schienenpersonennahverkehr in der Region Dortmund/Märkischer Kreis. Die Gesellschaft befindet sich mit Wirkung vom 1. Januar 2006 in Liquidation. Seitdem richtet sich der Gesellschaftszweck auf die Auflösung des Unternehmens.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DSW21	1.324,2	74
MVG Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH	465,3	26
Stammkapital zum 31.12.2007	1.789,5	100

Die Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L. (DME) ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit DSW21.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Liquidatoren waren im Berichtsjahr:

Karl-Heinrich Timmerhoff
Heinrich Truß

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die DME hat die Regionalbahnlinie RB 52 (Volmetalbahn), die von Dortmund bis Lüdenscheid führt, betrieben. Nach Beendigung der Beauftragung zur Verkehrsdurchführung auf der Volmetalbahn konnte kein Folgeauftrag abgeschlossen werden. Der laufende Geschäftsbetrieb wurde daher mit Ablauf des 11. Dezember 2004 eingestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** und die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurden unter Liquidationsgesichtspunkten aufgestellt.

Der Bilanzposten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet zum 31. Dezember 2007 im Wesentlichen ein kurzfristiges Darlehen an DSW21.

Die Abwicklung eines Unfallschadens und die Abrechnung mit Zweckverbänden des Schienenpersonennahverkehrs nehmen weiterhin Zeit in Anspruch. Eine Prognose über die Restdauer des Liquidationsverfahrens ist daher nicht möglich.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es besteht eine mittelbare Verflechtung über die städtische Tochtergesellschaft DSW21.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	3.289	100,0	2.076	100,0	2.497	100,0	421	20,3
davon:								
– Zur Veräußerung bestimmte immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	30		0		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	986		1.909		2.324			
– Wertpapiere	91		0		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	2.182		167		173			
Bilanzsumme	3.289	100,0	2.076	100,0	2.497	100,0	421	20,3
Passiva								
Eigenkapital	1.758	53,5	1.786	86,0	1.850	74,1	64	3,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.790		1.790		1.790			
– Kapitalrücklage	511		511		511			
– Verlustvortrag	-1.395		-543		-515			
– Jahresergebnis	852		28		64			
Rückstellungen	31	0,9	14	0,7	14	0,6	0	
Verbindlichkeiten	1.500	45,6	276	13,3	633	25,3	357	129,3
Bilanzsumme	3.289	100,0	2.076	100,0	2.497	100,0	421	20,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	0		50	100,0	64	100,0	14	28,0
Gesamtleistung	0		50	100,0	64	100,0	14	28,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.650		4	8,0	18	28,1	14	350,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-162		-1	-2,0	0		1	100,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-407		0		0		0	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-6		-3	-6,0	-3	-4,7	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1		-1	-2,0	-1	-1,6	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-242		-67	-134,0	-84	-131,3	-17	-25,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23		46	92,0	70	109,5	24	52,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3		0		0		0	
– davon an verbundene Unternehmen	-3		0		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	852		28	56,0	64	100,0	36	128,6

Versorgung

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energie- und Wasserversorgung in Dortmund und benachbarten Gebieten sowie die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation auf lokaler Ebene. Dazu gehören auch der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser sowie deren Gewinnung und Erzeugung.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) beträgt unverändert 130.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	68.900	53
RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE)	61.100	47
Stammkapital zum 31.12.2007	130.000	100

DEW21 ist verbundenes Unternehmen von DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Zwischen den Gesellschaften besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Peter Steffen, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Bernd Bertling, Arbeitnehmervertreter
Hubert Brinkmann, Arbeitnehmervertreter
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Wilfried Eickenberg, RWWE
Dirk Katzung, Arbeitnehmervertreter
Udo Kickuth, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Mario Krüger, Ratsmitglied
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Walter Michnik, Arbeitnehmervertreter
Dr. Hanns-Ferdinand Müller, RWWE
Manfred Neuhaus, Arbeitnehmervertreter
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin
Dr. Bernd Widera, RWWE
Dr. Knut Zschiedrich, RWWE
Gertrud Zupfer, Ratsmitglied

Nachfolger von Herrn Dr. Knut Zschiedrich ist seit dem 15. Mai 2008 Herr Thomas Birr.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Helmut Engelhardt, Vorsitzender
Karl-Heinz Faust
Dr. Ralf Karpowski

Herr Faust ist zugleich als Vorstand der DSW21 tätig.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen stellt in den Sparten Strom, Erdgas, Wärme und Wasser die Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sicher. Die Gesellschaft berücksichtigt Belange des Umweltschutzes, das Gebot einer sicheren und preisgünstigen Energie- und Wasserversorgung und trägt somit dem Energieversorgungskonzept der Stadt Dortmund Rechnung.

III. Beteiligungen

DEW21 hat sich in 2007 zusammen mit weiteren Energieversorgungsunternehmen (GELSENWASSER, ewmr und Stadtwerke Essen) an der KGE Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG in Gronau beteiligt. Die Gesellschaft hat den Zweck, in Gronau in Salzkavernen einen Erdgasspeicher zu errichten und zu betreiben. Die technische Betriebsführung vor Ort obliegt der E.ON Ruhrgas. Der Anteil von DEW21 an den Gesellschaften (KG und Verwaltungs-GmbH) beträgt jeweils 25 % des Kommanditkapitals bzw. Stammkapitals.

Weiterhin hat sich DEW21 in 2007 gemeinsam mit der Biomass Energiesysteme GmbH & Co. KG und Herrn Klaus Röhricht an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

- ▶ DEW21 Bioenergie Verwaltungs GmbH
- ▶ DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Holzgas KG
- ▶ DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Brennstoff KG.

Die Gesellschaften haben den Zweck, auf dem Betriebsgelände von DEW21 eine Anlage zur Erzeugung von Strom und Wärme durch Holzgas zu errichten und zu betreiben. DEW21 beabsichtigt auf diese Weise Erfahrungswerte in diesem Bereich der Erzeugung von regenerativer Energie zu

gewinnen. Der Anteil von DEW21 an diesen Gesellschaften beträgt jeweils 25 % des Kommanditkapitals bzw. Stammkapitals.

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2007 folgende Beteiligungen (siehe Tabelle unten).

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist insbesondere durch die branchenüblich hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit in Sachanlagen i.H.v. insgesamt 29,8 Mio. € lag im Geschäftsjahr 2007 mit 78 % (Vorjahr: 69 %) im Bau und in der Erweiterung vorhandener Strom-, Erdgas-, Wasser- und Fernwärmeverteilungsanlagen. Folgende Projekte können hier als Beispiel genannt werden:

- ▶ Installation zusätzlicher Stationseinrichtungen im Strombereich (Gesamtvolumen 2 Mio. €)
- ▶ Investitionen in Photovoltaikanlagen auf den Westfalahallen (Gesamtvolumen 1,6 Mio. €)

- ▶ Umlegungsmaßnahmen für die Erdgas- und Wasserversorgung im Rahmen der B1-Umgestaltung (Gesamtvolumen 2 Mio. €)

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Saldo um 5,2 Mio. €, überwiegend durch die Aufstockung vorhandener Wertpapierspezialfonds (2,7 Mio. €) sowie durch den Erwerb neuer Beteiligungen bzw. durch Stammkapitaleinzahlungen bestehender Beteiligungen (2,5 Mio. €).

Die Zunahme im kurz- und mittelfristigen Vermögen um 56 Mio. € auf nun 210 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund der gegenüber der Netzgesellschaft DEW21-Netz erbrachten Dienstleistungen sowie der Pachtentgelte für die Strom- und Erdgasnetze. Parallel dazu stieg das kurzfristige Fremdkapital um 58 Mio. €; ursächlich hierfür waren insbesondere die abgegrenzten Netznutzungsentgelte im Strom- und Erdgasbereich gegenüber DEW21-Netz für das Berichtsjahr.

Beteiligungsverhältnisse von DEW21 zum 31.12.2007

Gesellschaft	Anteil am	Nennwert der	Buchwert der	Ergebnis-
	gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital	Beteiligung	Beteiligung	
	%	T€	T€	beitrag 2007
				T€
I. Verbundene Unternehmen				
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH	100,00	1.000	1.000	2.230
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	10,95	657	937	284
II. Beteiligungsunternehmen				
Stadtwerke Schwerte GmbH	1,50	150	840	-
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	25,00	25	13.185	412
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	-
DEW21 Bioenergie Verwaltungs GmbH	25,00	6	6	-
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Holzgas KG	25,00	3	3	-
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Brennstoff KG	25,00	3	3	-
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft				
Epe mbH & Co. KG	25,00	1.500	1.500	-
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft				
Epe mbH	25,00	6	6	-
Wasserwerke Westfalen GmbH	50,00	4.000	11.514	106
Institut für Wasserforschung GmbH	33,33	12	12	-50
rku.it GmbH	20	600	781	35
GWZ Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG	1,32	51	0	-

Die Abnahme im mittel- und langfristigen Fremdkapitalbereich (-5 Mio. €) resultiert hauptsächlich aus Inanspruchnahmen bzw. Auflösungen bei den sonstigen Rückstellungen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist insbesondere durch den Anstieg der Umsatzerlöse gekennzeichnet.

	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Strom	287.587	292.248	302.634
Erdgas	205.833	248.687	236.794
Wärme	35.616	42.740	39.860
Wasser	71.240	74.499	73.804
Netzverpachtung und Dienstleistung	0	0	110.602
Sonstiges	33.519	34.072	28.929
Umsatzerlöse insgesamt	633.795	692.246	792.623

Insgesamt sind die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2007 um 100,4 Mio. € (14,5 %) gestiegen. Maßgebliche Ursache für diese Steigerung ist die erstmalige Berücksichtigung von Pachtentgelten und Dienstleistungen für die Strom- und Erdgasnetze, die aufgrund der Umsetzung der Unbundlingvorschriften an DEW21-Netz weiterzuberechnen waren.

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug sowie für Brennstoffe verminderten sich um rund 25,3 Mio. € ebenso deutlich wie die Aufwendungen für die Konzessionsabgaben, die mit Beginn 2007 nunmehr von der Netzgesellschaft getragen werden und in den Netzentgeltberechnungen an DEW21 enthalten sind. Demgegenüber sind die Kosten für Material, bezogene Leistungen und sonstige Aufwendungen um 172,4 Mio. € gestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen mit 116,6 Mio. € das Strom-Netzentgelt und mit 53,5 Mio. € das Erdgas-Durchleitungsentgelt.

Durch die mit DSW21 vereinbarte Ergebnisabführung sowie die Dividendenabführung an den anderen Gesellschafter RWWE ergibt sich auch in 2007 ein Jahresergebnis von 0 €.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist unverändert zufriedenstellend. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr von 65,4 Mio. € auf 73,8 Mio. € (+ 12,9 %) gestiegen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht. Die Beteiligung wird von der städtischen Tochtergesellschaft DSW21 gehalten, so dass insoweit der städtische Haushalt nicht berührt wird. Eine Verbindung besteht allerdings aufgrund der jährlichen Zahlung von Konzessionsabgaben an die Stadt Dortmund. Im Berichtsjahr 2007 betragen die im Haushalt der Stadt vereinnahmten Konzessionsabgaben und Gestattungsentgelte Fern- und Nahwärme 41,7 Mio. € (Vorjahr: 41,8 Mio. €).

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	585.845	78,4	607.767	79,8	612.241	74,5	4.474	0,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	7.800		5.663		3.500			
– Sachanlagen	232.339		233.129		234.586			
– Finanzanlagen	345.706		368.975		374.155			
Umlaufvermögen	133.852	17,9	124.915	16,4	184.255	22,4	59.340	47,5
davon:								
– Vorräte	7.326		8.156		7.280			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	64.181		57.047		127.195			
– Wertpapiere	21.152		21.904		5.816			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	41.193		37.808		43.964			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.541	0,2	1.287	0,2	1.838	0,2	551	42,8
Latente Steuern	25.810	3,5	27.667	3,6	24.089	2,9	-3.578	-12,9
Bilanzsumme	747.048	100,0	761.636	100,0	822.423	100,0	60.787	8,0
Passiva								
Eigenkapital	150.437	20,1	150.437	19,8	150.437	18,3	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	130.000		130.000		130.000			
– Kapitalrücklage	20.437		20.437		20.437			
Sonderposten mit Rücklageanteil	29.638	4,0	35.368	4,6	37.613	4,6	2.245	6,3
Zuschüsse	65.414	8,8	58.859	7,7	53.918	6,6	-4.941	-8,4
davon:								
– Empfangene Ertragszuschüsse	65.384		58.744		52.302			
– Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	30		115		1.616			
Rückstellungen	294.073	39,4	315.474	41,4	311.268	37,8	-4.206	-1,3
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	166.429		181.373		196.130			
Verbindlichkeiten	207.103	27,6	201.264	26,5	268.992	32,7	67.728	33,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.262		31.780		29.440			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.009		24.183		21.672			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	88.611		93.197		194.669			
Rechnungsabgrenzungsposten	383	0,1	234		195		-39	-16,7
Bilanzsumme	747.048	100,0	761.636	100,0	822.423	100,0	60.787	8,0

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	120.800	88.700	67.900
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-59.200	-51.600	-34.500
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-38.700	-39.800	-43.300
Veränderung des Finanzmittelbestandes*	22.900	-2.700	-9.900

* Der Finanzmittelbestand schließt die Wertpapiere des Umlaufvermögens mit ein.

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	633.795	111,2	692.246	110,0	792.623	107,7	100.377	14,5
Stromsteuer	-66.225	-11,6	-66.046	-10,5	-61.180	-8,3	4.866	7,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.443	0,4	3.107	0,5	4.444	0,6	1.337	43,0
Gesamtleistung	570.013	100,0	629.307	100,0	735.887	100,0	106.580	16,9
Sonstige betriebliche Erträge	20.987	3,7	21.378	3,4	29.189	4,0	7.811	36,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-291.178	-51,1	-355.651	-56,5	-330.644	-44,9	25.007	7,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-41.696	-7,3	-43.352	-6,9	-218.834	-29,7	-175.482	-404,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-58.123	-10,2	-62.625	-10,0	-57.641	-7,8	4.984	8,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-28.981	-5,1	-33.223	-5,3	-33.671	-4,6	-448	-1,3
– davon für Altersversorgung	-17.802		-21.836		-22.980			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-28.328	-5,0	-30.013	-4,8	-30.157	-4,1	-144	-0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-92.212	-16,1	-76.483	-12,1	-37.877	-5,2	38.606	50,5
Erträge aus Beteiligungen	620	0,1	1.135	0,2	837	0,1	-298	-26,3
Verluste aus Beteiligungen	0		-35		-50		-15	-42,9
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	0		0		2.231	0,3	2.231	
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	0		-1		0		1	100,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.157	2,5	14.800	2,4	14.249	1,9	-551	-3,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.435	0,4	1.959	0,3	2.421	0,3	462	23,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-101		-85		-109		-24	-28,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.778	-1,0	-1.705	-0,3	-2.006	-0,3	-301	-17,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.815	10,9	65.406	10,4	73.825	10,0	8.419	12,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21.950	-3,9	-24.640	-3,9	-31.635	-4,3	-6.995	-28,4
Sonstige Steuern	-609	-0,1	-660	-0,1	-744	-0,1	-84	-12,7
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-39.256	-6,9	-40.106	-6,4	-41.446	-5,6	-1.340	-3,3
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	585	646	763
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	56	60	70
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	20,1	19,8	18,3
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	40,7	43,0	48,6
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	9,5	8,8	9,5
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	4,0	2,6	2,6
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit***}}{\text{Investitionen}} \times 100$	195,3	165,3	186,2
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	79,0	79,4	79,7

* Hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

*** Cashflow vor Gewinnabführung

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	1.084	1.071	1.039
Absatzmengen (in 2007 ohne Netznutzung)			
Strom (in Mio. kWh)	2.214,7	2.452,3	2.170,9
Erdgas (in Mio. kWh)	5.005,1	4.884,3	4.518,1
Fern- und Nahwärme (in Mio. kWh)	598,3	691,2	615,6
Wasser (in Mio. m ³)	45,5	46,3	42,8

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Netzen zur Daseinsvorsorge, Energieversorgung und Informationstechnik in Dortmund und Umgebung.

Das **Stammkapital** von DEW21-Netz wurde im Berichtsjahr aufgrund der Aufnahme des operativen Geschäfts von 50 T€ auf 1.000 T€ erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2007 1.000 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21). Die DEW21-Netz ist verbundenes Unternehmen der DEW21 im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die DEW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Winfried Keil
Dr.-Ing. Bernd Ramthun

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Als örtlicher Strom- und Gasnetzbetreiber gewährleistet DEW21-Netz den technischen und wirtschaftlich einwandfreien Netzbetrieb in der Region Dortmund, sichert im Interesse der Allgemeinheit eine preisgünstige, effiziente und umweltverträgliche Versorgung mit leitungsgebundener Energie und gewährleistet einen diskriminierungsfreien Zugang zu den Netzen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die DEW21-Netz hat zum 1. Januar 2007 ihr operatives Geschäft aufgenommen. Ein Vorjahresvergleich der wirtschaftlichen Verhältnisse erübrigt sich deshalb.

Die **Bilanz** der DEW21-Netz weist zum 31. Dezember 2007 eine Bilanzsumme i.H.v. 87.621 T€ aus. Die Aktivseite wird aufgrund der bestehenden Leistungsbeziehungen vor allem von Forderungen gegen DEW21 i.H.v. 81.236 T€ bestimmt. Im Wesentlichen resultiert dieser Wert aus abgegrenzten Netz-

nutzungsentgelten. Die Passivseite der Bilanz wird vor allem durch Verbindlichkeiten i.H.v. 74.018 T€ aus der Abgrenzung von Entgelten, die an DEW21 für gegenüber DEW21-Netz erbrachte Dienstleistungen für die Betriebsführung der Energienetze sowie für Pachtentgelte zu entrichten sind.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** werden für das Berichtsjahr Umsatzerlöse i.H.v. 187.882 T€ ausgewiesen. Davon entfallen 125.205 T€ auf Netznutzungsentgelte im Bereich Strom und 53.666 T€ auf Netznutzungsentgelte im Bereich Erdgas. Zudem sind hier Erlöse aus dem Verkauf des im eigenen Netzgebiet erzeugten Stroms aus erneuerbaren Energien und aus Kraft-Wärme-Kopplung i.H.v. 9.011 T€ enthalten. Der Materialaufwand beträgt 141.304 T€. Dieser enthält u.a. Aufwendungen in Höhe von rd. 100.800 T€, die DEW21-Netz aufgrund von erbrachten Dienstleistungen für den Netzbetrieb etc. von DEW21 in Rechnung gestellt wurden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 43.637 T€ enthalten im Wesentlichen die Konzessionsabgaben für Strom und Erdgas sowie Entgelte für kaufmännische und administrative Dienstleistungen von DEW21. Die ausgewiesenen Steuer- aufwendungen entfallen auf die von DEW21 aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags erhobene Steuerumlage.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** von DEW21-Netz ist abhängig von den zukünftigen Entscheidungen der Bundesnetzagentur zur Regulierung der Netznutzungsentgelte. In 2008 wird es voraussichtlich zu weiteren Absenkungen der Netznutzungsentgelte kommen. Wegen des zeitversetzten Kosten- und Erlösverlaufs bei der Entgeltberechnung wird für 2008 mit einem Verlust gerechnet, der durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der DEW21 ausgeglichen werden wird.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht aufgrund der für DEW21 an die Stadt Dortmund gezahlten Konzessionsabgaben.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Anlagevermögen	0		0		45	0,1
davon:						
– Sachanlagen	0		0		43	
– Finanzanlagen	0		0		2	
Umlaufvermögen	51	100,0	53	100,0	87.576	99,9
davon:						
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0		0		2.284	
– Forderungen gegen verbundene Unternehmen bzw. gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		0		81.715	
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		2		2.914	
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	51		51		663	
Bilanzsumme	51	100,0	53	100,0	87.621	100,0
Passiva						
Eigenkapital	51	100,0	50	94,3	1.000	1,1
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	50		50		1.000	
– Jahresergebnis	1		0		0	
Rückstellungen	0		3	5,7	2.504	2,9
davon u.a.:						
– Pensionsrückstellungen	0		0		693	
Verbindlichkeiten	0		0		84.117	96,0
davon u.a.:						
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		0		76.541	
Bilanzsumme	51	100,0	53	100,0	87.621	100,0
Gewinn- und Verlustrechnung						
	2005		2006		2007	
	T€		T€		T€	%
Umsatzerlöse	0		0		187.882	100,0
Gesamtleistung	0		0		187.882	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	0		0		4	
Materialaufwand						
a) Aufwendungen für bezogene Waren	0		0		-20.219	-10,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		0		-121.085	-64,4
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	0		0		-533	-0,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0		0		-194	-0,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		0		-10	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0		-3		-43.637	-23,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		1		24	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1		-2		2.232	1,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		1		-2.424	-1,3
Sonstige Steuern	0		0		-1	
Erträge aus Verlustübernahme	0		1		193	0,1
Jahresergebnis	1		0		0	
Sonstige Unternehmensdaten						
	2005		2006		2007	
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	0		0		7	

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung, Gewinnung, Förderung, Aufbereitung und Bereitstellung von Trinkwasser im Einzugsgebiet der Ruhr, dessen Lieferung an die Gesellschafter und an andere Weiterverteiler und Industriekunden sowie der Betrieb von wasserwirtschaftlichen Anlagen.

Das **Stammkapital** der Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) beträgt unverändert 8.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	4.000	50
GELSENWASSER AG	4.000	50
Stammkapital zum 31.12.2007	8.000	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr.-Ing. Ralf Karpowski, DEW21, Vorsitzender bis 09.05.2007
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, Gelsenwasser, Vorsitzender ab 09.05.2007
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Helmut Engelhardt, DEW21
Karl-Heinz Faust, DEW21
Andreas Kahlert, Arbeitnehmervertreter
Klaus Kubik, GELSENWASSER
Dr. Manfred Scholle, GELSENWASSER
Mike Wulhorst, Arbeitnehmervertreter

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ingo Becker
Helmut Sommer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen fungiert für beide Gesellschafter als Zulieferer für Trinkwasser, das von diesen in ihren Versorgungsnetzen weiterverteilt wird. Hierzu wurden mit den Gesellschaftern Wasserlieferungsverträge abgeschlossen. Damit trägt WWW zur störungsfreien und qualitativ hochwertigen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung mit Trinkwasser bei.

Die WWW betreibt acht Wasserwerke in ausgewiesenen Wasserschutzgebieten an der Ruhr zwischen Wickede-Echthausen und Witten. Diese Wasserwerke haben insgesamt eine Wassergewinnungskapazität von 208 Mio. m³/Jahr. Zur Wasserförderung nutzt WWW die erneuerbare Energie der Wasserkraft aus der Ruhr mit dem Betrieb von vier Laufwasserkraftwerken.

Die Wassergütekontrolle des gewonnenen Trinkwassers obliegt der Tochtergesellschaft Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH.

III. Beteiligungen

Die WWW ist am Stammkapital von 200 T€ der Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (WWU) zu 40 % beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die Entnahme, Untersuchung und Bewertung der Beschaffenheit von Wässern verschiedener Herkunft sowie die Erbringung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei allen qualitätsbezogenen Aufgaben der Trinkwasserversorgung. Weitere Gesellschafterin ist GELSENWASSER mit einem Anteil von 60 %.

An der Institut für Wasserforschung GmbH ist WWW wie DEW21 mit einem Anteil von 33,3 % des Stammkapitals von 36 T€ beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung. Weitere Gesellschafterin ist WWU mit einem Anteil am Stammkapital von ebenfalls 33,3 %.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist insbesondere durch die branchenüblich hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet. Beim Anlagevermögen wurde im Berichtsjahr unter anderem in die Turbinensteuerung des Wasserwerks Echthausen, die Modernisierung der Pumpwerke in Hengsen und eine Pilotanlage zur Ultra-/Membranfiltration investiert. Insbesondere wurden die vorhandenen Anlagen zur Dosierung von Aktivkohlepulver

teilweise durch moderne Anlagen ersetzt, wodurch die PFT-Werte im Trinkwasser weiter reduziert werden konnten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 213 T€ ab. Die Umsatzerlöse i.H.v. 46.411 T€ (Vorjahr: 43.869 T€) entfallen vor allem auf die Erlöse für Wasserlieferungen an die Gesellschafter. Zudem werden von WWW Ruhrverbandsbeiträge für die Gesellschafter an den Ruhrverband gezahlt, die einerseits Bestandteil der Umsatzerlöse und andererseits Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind (2007: 12.527 T€).

Bei der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft rechnet die Geschäftsführung zukünftig weiterhin mit positiven Jahresergebnissen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Da eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft nicht besteht, wird der städtische Haushalt nicht berührt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	25.668	80,9	25.966	75,2	25.383	70,0	-583	-2,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	256		203		183			
– Sachanlagen	25.077		25.457		24.905			
– Finanzanlagen	335		306		295			
Umlaufvermögen	6.057	19,1	8.540	24,8	10.876	30,0	2.336	27,4
davon:								
– Vorräte	323		334		275			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.649		3.273		2.982			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.085		4.933		7.619			
Rechnungsabgrenzungsposten	12		12		14		2	
Bilanzsumme	31.737	100,0	34.518	100,0	36.273	100,0	1.755	5,1
Passiva								
Eigenkapital	16.843	53,1	17.040	49,4	17.041	47,0	1	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	8.000		8.000		8.000			
– Kapitalrücklage	8.828		8.828		8.828			
– Gewinnvortrag	0		15		0			
– Jahresergebnis	15		197		213			
Rückstellungen	13.372	42,1	15.033	43,6	17.713	48,8	2.680	17,8
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.406		10.648		12.026			
Verbindlichkeiten	1.522	4,8	2.445	7,0	1.519	4,2	-926	-37,9
Bilanzsumme	31.737	100,0	34.518	100,0	36.273	100,0	1.755	5,1

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.322	5.220	5.247
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.309	-3.319	-2.291
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-89	-54	-270
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.924	1.847	2.686

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	42.806	99,6	43.869	99,3	46.411	99,5	2.542	5,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	181	0,4	288	0,7	252	0,5	-36	-12,5
Gesamtleistung	42.987	100,0	44.157	100,0	46.663	100,0	2.506	5,7
Sonstige betriebliche Erträge	421	1,0	389	0,9	492	1,1	103	26,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.346	-10,1	-5.587	-12,7	-5.312	-11,4	275	4,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.195	-12,1	-4.692	-10,6	-7.417	-15,9	-2.725	-58,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-7.999	-18,7	-7.858	-17,8	-8.181	-17,5	-323	-4,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-3.219 -1.572	-7,5	-3.167 -1.526	-7,2	-3.221 -1.611	-6,9	-54	-1,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.327	-5,4	-3.384	-7,7	-3.265	-7,0	119	3,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.089	-46,7	-20.009	-45,3	-19.445	-41,8	564	2,8
Erträge aus Beteiligungen	88	0,2	84	0,2	40	0,1	-44	-52,4
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17		14		12		-2	-14,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	0,1	106	0,2	215	0,5	109	102,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-7		-4		-8		-4	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-42	-0,1	-26	-0,1	-23		3	11,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	317	0,7	23	-0,1	550	1,2	527	>1.000
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-184	-0,4	278	0,7	-232	-0,5	-510	-183,5
Sonstige Steuern	-118	-0,3	-104	-0,2	-105	-0,2	-1	-1,0
Jahresergebnis	15		197	0,4	213	0,5	16	8,1

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	278	296	316
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	1	-1	3
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	53,1	49,4	47,0
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	1,2	-0,5	2,6
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,8	-0,2	1,3
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,9	2,8	1,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	163,1	137,2	191,7
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	81,6	81,8	82,4

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	154	148	147
Geliefertes Trinkwasser (in Mio. m ³)	109,2	109,8	104,3
Erzeugte regenerative Energie (in Mio. kWh)	19,8	17,9	21,9

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung, sowie die Förderung und Unterstützung der diesen Zwecken dienenden wissenschaftlichen Forschung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Institut für Wasserforschung GmbH (IfW) beträgt unverändert 36 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	12	33,33
Wasserwerke Westfalen GmbH	12	33,33
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	12	33,33
Stammkapital zum 31.12.2007	36	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über den Vertreter der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Winfried Keil
Ulrich Peterwitz
Ninette Zullei-Seibert

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die IfW war im Jahr 2007 wissenschaftlich in folgenden Bereichen tätig:

- ▶ zwei Forschungsprojekte, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und von der Universität Landau bezuschusst wurden („gemeinnütziger Bereich“)
- ▶ ein Forschungsprojekt, das im Rahmen der ressortakzessorischen Forschung von der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfachs (DVGW) finanziert wurde („Zweckbetrieb“).

Darüber hinaus wurden im Rahmen der praxisorientierten angewandten Forschung sieben größere Projekte bearbeitet („wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“).

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** der Gesellschaft ausgewiesenen Finanzanlagen umfassen vor allem ein Darlehen an die Gesellschafterin Wasserwerke Westfalen GmbH, das der Finanzierung des 1988 fertiggestellten Laborgebäudes in Schwerte dient.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 1 T€ ab. Die Umsatzerlöse verteilen sich mit 82 T€ auf den gemeinnützigen Forschungsbereich, 90 T€ auf den Zweckbetrieb und 312 T€ auf den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen) liegt mit 515 T€ um 53 T€ über der Vorjahresleistung.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht, so dass der städtische Haushalt nicht berührt wird.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	489	74,1	434	63,5	387	70,2	-47	-10,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		1		1			
– Sachanlagen	75		65		64			
– Finanzanlagen	414		368		322			
Umlaufvermögen	171	25,9	250	36,5	164	29,8	-86	-34,4
davon:								
– Vorräte	55		26		56			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	116		224		108			
Bilanzsumme	660	100,0	684	100,0	551	100,0	-133	-19,4
Passiva								
Eigenkapital	43	6,5	38	5,6	39	7,1	1	2,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36		36		36			
– Gewinnvortrag	2		7		2			
– Jahresergebnis	5		-5		1			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	42	6,4	37	5,4	31	5,6	-6	-16,2
Rückstellungen	74	11,2	70	10,2	53	9,6	-17	-24,3
Verbindlichkeiten	156	23,6	240	35,1	175	31,8	-65	-27,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	138		188		120			
Rechnungsabgrenzungsposten	345	52,3	299	43,7	253	45,9	-46	-15,4
Bilanzsumme	660	100,0	684	100,0	551	100,0	-133	-19,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	660	115,6	492	106,5	485	94,2	-7	-1,4
Bestandsveränderungen	-89	-15,6	-30	-6,5	30	5,8	60	200,0
Gesamtleistung	571	100,0	462	100,0	515	100,0	53	11,5
Sonstige betriebliche Erträge	155	27,1	71	15,4	71	13,8	0	
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-22	-3,9	-13	-2,8	-21	-4,1	-8	-61,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-71	-12,4	-40	-8,7	-66	-12,8	-26	-65,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-463	-81,0	-488	-105,6	-466	-90,5	22	4,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-114	-20,0	-117	-25,3	-109	-21,2	8	6,8
– davon für Altersversorgung	-27		-27		-25			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12	-2,1	-21	-4,5	-21	-4,1	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-188	-32,9	-120	-26,1	-96	-18,6	24	20,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	29	5,1	26	5,6	22	4,3	-4	-15,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-115	-20,1	-240	-52,0	-171	-33,2	69	28,8
Erträge aus Verlustübernahme/Spenden	120	21,0	235	50,9	172	33,4	-63	-26,8
Jahresergebnis	5	0,9	-5	-1,1	1	0,2	6	-120,0

Stadtwerke Schwerte GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen sowie die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400	94,0
Stadt Schwerte Holding GmbH	300	3,0
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	150	1,5
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	150	1,5
Stammkapital zum 31.12.2007	10.000	100,0

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH) mittelbar über die Vertreter von DSW21 und DEW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ulrich Stirnberg, Ratsmitglied Stadt Schwerte, Vorsitzender
Guntram Pehlke, DSW21, stellv. Vorsitzender
Dirk Kienitz, Ratsmitglied Stadt Schwerte, stellv. Vorsitzender
Helmut Engelhardt, DEW21, stellv. Vorsitzender
Joachim Basista, DSW21
Peter Becker, DSW21
Heinrich Böckelühr, Bürgermeister Stadt Schwerte
Margarete Brand, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Marcus Droll, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Karl-Heinz Faust, DEW21
Dr. Ralf Karpowski, DEW21
Henning Kupke, Arbeitnehmervertreter
Robert-Rüdiger Sokolowsky, Ratsmitglied Stadt Schwerte
Michaela Zorn-Koritzius, Arbeitnehmervertreterin

Nachfolger von Herrn Peter Becker ist seit 1. Mai 2008 Herr Jörg Jacoby.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Gerhard Visser

Nachfolger von Herrn Visser wird zum 1. Oktober 2008 Herr Michael Grüll.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SWS GmbH erbringt für die Bürger der Stadt Schwerte vorrangig Leistungen auf dem Gebiet der Gas- und Wasserversorgung sowie der Straßenbeleuchtung. Die Stromversorgung wurde der Tochtergesellschaft Schwerter Strom GmbH & Co. KG übertragen.

Neben ihren Hauptaufgaben ist die SWS GmbH über ihre verbundenen Unternehmen im lokalen Rahmen auf den Gebieten der Informations- und Datendienste sowie der Telekommunikation tätig.

III. Beteiligungen

Die SWS GmbH war zum 31. Dezember 2007 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Gesellschaft	Eigenkapital	
	in T€	Anteil am Kapital in %
Schwerter Strom GmbH & Co. KG	7.158	100,0
Schwerter Strom Management-GmbH	65	100,0
RuhrNet Gesellschaft für Telekommunikation mbH	105	61,0
elementmedia GmbH	256	100,0

Diese Beteiligungen stellen verbundene Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB dar. Mit der elementmedia GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daneben ist die SWS GmbH in geringfügigem Umfang an der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH, der Windkraft Schwerte GbR, der Energiehandels-gesellschaft märkischer Stadtwerke mbH (Altena) sowie an der Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG (Frankfurt/Main) beteiligt.

Aufgrund der Anteilerwerbe von der Mark-E AG hielt die SWS GmbH zum Bilanzstichtag sämtliche Anteile der Schwerter Strom GmbH & Co. KG und der Schwerter Strom Management-GmbH. Die Schwerter Strom Management-GmbH ist zum 1. Januar 2008 als persönlich haftende Gesellschafterin aus der Schwerter Strom GmbH & Co. KG ausgeschieden. Die Aktiva und Passiva der Gesellschaft sind damit der Kommanditistin SWS GmbH angewachsen. Die Stromversorgung erfolgt ab diesem Zeitpunkt durch die SWS GmbH.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belief sich im Berichtsjahr auf rd. 4,9 Mio. €. Die Investitionsschwerpunkte lagen im Ausbau der Bezugs- und Verteilungsanlagen.

Der Anstieg des Eigenkapitals beruht auf einer vertraglich vereinbarten Einzahlung von DSW21 in die Kapitalrücklage.

Der sich aus Investitionen, Darlehenstilgungen und Gewinnabführung ergebende Liquiditätsbedarf konnte nicht durch den Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Ein neu aufgenommenes Darlehen wurde zur Finanzierung des Kaufpreises für die Anteile an der Schwerter Strom KG verwendet.

Der in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesene Umsatzrückgang begründet sich durch witterungsbedingt geringere Gaslieferungen.

Der Überschuss des Jahres 2007 vor Ergebnisabführung beläuft sich auf 1.565 T€ (Vorjahr: 2.075 T€).

Die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird maßgeblich von der Situation auf dem Energie- und Wassermarkt bestimmt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der SWS GmbH beteiligt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	67.154	81,4	70.772	81,8	75.634	87,2	4.862	6,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	445		448		730			
– Sachanlagen	39.150		40.261		41.494			
– Finanzanlagen	27.559		30.063		33.410			
Umlaufvermögen	15.356	18,6	15.694	18,2	11.131	12,8	-4.563	-29,1
davon:								
– Vorräte	494		502		519			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.652		15.027		10.268			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.210		165		344			
Rechnungsabgrenzungsposten	4		13		7		-6	-46,2
Bilanzsumme	82.514	100,0	86.479	100,0	86.772	100,0	293	0,3
Passiva								
Eigenkapital	20.400	24,7	20.540	23,8	20.668	23,8	128	0,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.000		10.000		10.000			
– Kapitalrücklage	9.885		10.025		10.153			
– Gewinnrücklagen	515		515		515			
Rückstellungen	2.770	3,4	2.423	2,8	2.289	2,6	-134	-5,5
Verbindlichkeiten	55.306	67,0	59.633	68,9	60.317	69,6	684	1,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.637		44.429		48.129			
Rechnungsabgrenzungsposten	4.038	4,9	3.883	4,5	3.498	4,0	-385	-9,9
Bilanzsumme	82.514	100,0	86.479	100,0	86.772	100,0	293	0,3

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.814	4.525	6.236
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.502	-6.927	-8.320
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-480	1.357	2.263
Veränderung des Finanzmittelbestandes	832	-1.045	179

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	24.249	99,3	25.687	98,9	23.488	99,2	-2.199	-8,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	167	0,7	276	1,1	184	0,8	-92	-33,3
Gesamtleistung	24.416	100,0	25.963	100,0	23.672	100,0	-2.291	-8,8
Sonstige betriebliche Erträge	5.970	24,5	5.807	22,4	5.852	24,7	45	0,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-13.113	-53,7	-13.874	-53,4	-13.514	-57,1	360	2,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.284	-9,4	-2.157	-8,3	-1.365	-5,8	792	36,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.308	-13,5	-3.230	-12,4	-3.298	-13,9	-68	-2,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-1.048 -432	-4,3	-1.050 -197	-4,0	-978 -213	-4,1	72	6,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.205	-13,1	-3.277	-12,6	-3.406	-14,4	-129	-3,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.546	-14,5	-3.377	-13,0	-3.347	-14,1	30	0,9
Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen	1.426 1.421	5,8	618 614	2,4	1.424 1.419	6,0	806	130,4
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	151	0,6	244	0,9	160	0,7	-84	-34,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen	94 57	0,4	177 175	0,7	125 104	0,5	-52	-29,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	-2.629 -129	-10,8	-3.072 -153	-11,8	-3.325 -231	-14,0	-253	-8,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.924	12,0	2.772	10,9	2.000	8,5	-772	-27,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-619	-2,5	-672	-2,6	-421	-1,8	251	37,4
Sonstige Steuern	-29	-0,1	-25	-0,1	-14	-0,1	11	44,0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-2.276	-9,3	-2.075	-8,0	-1.565	-6,6	510	24,6
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	357	372	326
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	43	40	28
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	24,7	23,8	23,8
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	14,2	13,4	9,6
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	6,7	6,9	6,1
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	6,4	5,0	5,1
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	94,9	65,3	75,0
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	51,9	52,9	53,8

* Hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	68	69	72
Erdgasabgabe (in Mio. kWh)	388,8	394,7	340,0
Wasserabgabe (in Mio. m³)	2,9	2,9	2,8

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für die Tochtergesellschaften.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	50	50
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25	25
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	25	25
Kommanditkapital zum 31.12.2007	100	100

Komplementärin der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG) ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In Ausübung ihrer Holdingfunktion hält die SWS Holding KG 94 % der Anteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH). Daneben erbringt die Gesellschaft Personaldienstleistungen innerhalb der SWS-Unternehmensgruppe.

III. Beteiligungen

Die SWS Holding KG war zum 31. Dezember 2007 zu 94 % an der SWS GmbH beteiligt. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch die als Finanzanlage ausgewiesenen Anteile an der SWS GmbH geprägt. Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen den Anspruch aus Gewinnabführung und Gewerbesteuerumlage gegenüber der Tochtergesellschaft. Die Kapitalrücklagen wurden insbesondere zum Erwerb der Anteile an der SWS GmbH gebildet. Die

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren vor allem aus dem Jahresergebnis 2007, das in die Gesellschafterdarlehenskonten eingestellt wurde.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Umsatzerlöse stammen aus den erbrachten Personaldienstleistungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen hauptsächlich die Gewerbesteuerumlage.

Der Personalaufwand entfällt auf zwei Mitarbeiter.

Die künftige **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von den Chancen und Risiken der SWS-Unternehmensgruppe bestimmt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der SWS Holding KG beteiligt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	52.692	99,8	52.692	95,8	52.700	96,7	8	
davon:								
– Finanzanlagen	52.692		52.692		52.700			
Umlaufvermögen	108	0,2	2.306	4,2	1.794	3,3	-512	-22,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8		2.226		1.720			
– Guthaben bei Kreditinstituten	100		80		74			
Bilanzsumme	52.800	100,0	54.998	100,0	54.494	100,0	-504	-0,9
Passiva								
Eigenkapital	52.738	99,9	52.740	95,9	52.740	96,8	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	100		100		100			
– Kapitalrücklage	52.640		52.640		52.640			
– Bilanzverlust	-2		0		0			
Rückstellungen	0		154	0,3	177	0,3	23	14,9
Verbindlichkeiten	62	0,1	2.104	3,8	1.577	2,9	-527	-25,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1		2.103		1.575			
Bilanzsumme	52.800	100,0	54.998	100,0	54.494	100,0	-504	-0,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	0		153	100,0	153	100,0	0	
Gesamtleistung	0		153	100,0	153	100,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	0		670	437,9	422	275,8	-248	-37,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	0		-78	-51,0	-97	-63,4	-19	-24,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			-24	-15,7	-22	-14,4	2	8,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0		-25	-16,3	-30	-19,6	-5	-20,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	-2		2.075	>1.000	1.565	>1.000	-510	-24,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2		2.771	>1.000	1.991	>1.000	-780	-28,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-670	-437,9	-421	-275,2	249	37,2
Jahresergebnis	-2		2.101	>1.000	1.570	>1.000	-531	-25,3
Verlustvortrag	0		-2		0			
Einstellungen in Gesellschafterdarlehenskonten	0		-2.099		-1.570			
Bilanzergebnis	-2		0		0			

Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG).

Das **Stammkapital** der Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (SWS Beteiligungs-GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	12,50	50
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6,25	25
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	6,25	25
Stammkapital zum 31.12.2007	25,00	100

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Gerhard Visser

Nachfolger von Herrn Visser wird zum 1. Oktober 2008 Herr Michael Grüll.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der SWS Beteiligungs-GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion für die SWS Holding KG. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2007 beinhaltet dem Gesellschaftszweck entsprechend lediglich geringfügige Vermögens- und Schuldposten.

Die Erträge der **Gewinn- und Verlustrechnung** umfassen die Haftungsprämie und den Auslagensatz durch die SWS Holding KG. Die Aufwendungen resultieren aus den laufenden Gesellschaftskosten.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der SWS Beteiligungs-GmbH beteiligt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	26	100,0	27	100,0	29	100,0	2	7,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		3		5			
– Guthaben bei Kreditinstituten	25		24		24			
Bilanzsumme	26	100,0	27	100,0	29	100,0	2	7,4
Passiva								
Eigenkapital	25	96,2	26	96,3	27	93,1	1	3,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	0		0		1			
– Jahresergebnis	0		1		1			
Rückstellungen	0		1	3,7	2	6,9	1	100,0
Verbindlichkeiten	1	3,8	0		0		0	
Bilanzsumme	26	100,0	27	100,0	29	100,0	2	7,4
Gewinn- und Verlustrechnung								
	T€		T€		T€		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Sonstige betriebliche Erträge	1		3		5		2	66,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-2		-4		-2	-100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0		1		1		0	

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung mit Wasser und Energie, die Wasserentsorgung, die Verwertung anfallender Baustoffe sowie Tätigkeiten in verwandten Geschäftsfeldern.

Das **Grundkapital** betrug zum 31. Dezember 2007 unverändert 103.125 T€; es ist eingeteilt in 3.437.500 nennbetragslose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital		
	Aktien	in T€	in %
Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	3.193.108	95.793	92,89
Sonstige Aktionäre	244.392	7.332	7,11
Grundkapital zum 31.12.2007	3.437.500	103.125	100,00

Zwischen der GELSENWASSER AG und der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Die WGW GmbH steht unter der einheitlichen Leitung der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum (WGW Holding KG). Deren Anteile werden jeweils zur Hälfte von der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und der Stadtwerke Bochum GmbH (SWB GmbH) gehalten.

Die Stadt Dortmund ist in der **Hauptversammlung** über die Vertreter von DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Ottilie Scholz, Oberbürgermeisterin Stadt Bochum, Vorsitzende
Guntram Pehlke, DSW21, stellv. Vorsitzender
Rudolf Schlagkamp, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Rainer Althans, Arbeitnehmervertreter
Frank Baranowski, Oberbürgermeister Stadt Gelsenkirchen
Hans-Detlef Bösel, Kaufmann
Karl-Heinz Faust, DSW21
Klaus Franz, Rockwool International A/S
Thomas Kaminski, Arbeitnehmervertreter
Jürgen Pellny, Arbeitnehmervertreter
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin Stadt Dortmund
Bernhard Wilmert, Stadtwerke Bochum GmbH

Mitglieder des **Vorstandes** waren im Berichtsjahr:

Dr. Manfred Scholle, Vorsitzender
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

GELSENWASSER versorgt Haushalte, Industrieabnehmer und Wiederverkäufer mit Trink- und Betriebswasser sowie mit Erdgas. Die Gesellschaft ist außerdem in der Abwasserentsorgung tätig.

GELSENWASSER ist unmittelbar und mittelbar an einer Reihe von weiteren Unternehmen beteiligt, die auf dem Gebiet der Wasser- und Gasversorgung sowie der Entwässerung tätig sind. Die Wasserabgabe des Konzerns übertraf mit 236,0 Mio. m³ leicht den Vorjahreswert (235,5 Mio. m³). Hingegen war beim Gasabsatz ein deutlicher Rückgang von 4.608 Mio. kWh auf 4.124 Mio. kWh zu verzeichnen. Die Ursachen liegen in der höheren Tagesmitteltemperatur und einem verstärkten Einsparverhalten der Kunden.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen der GELSENWASSER AG sind in der Tabelle auf der folgenden Seite aufgeführt.

Der Konzernabschluss umfasst neben der Muttergesellschaft sechs vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und 32 Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet wurden.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Konzernbilanz** zeigt bei den langfristigen Vermögenswerten einen Anstieg von 43,1 Mio. €. Hiervon entfallen 21,9 Mio. € auf die Entwicklung der Wertansätze der at Equity bilanzierten Beteiligungen. Die Erhöhung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte beruht zum großen Teil auf der Anpassung des Buchwertes einer (nach IFRS) zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Beteiligung. Der Betrag i.H.v. 17,9 Mio. € wurde neben dem Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung (1,6 Mio. €) erfolgsneutral in dem kumulierten übrigen Konzernergebnis innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Die Gewinnrücklagen stiegen infolge des Jahresergebnisses abzüglich der Gewinnabführung (77,5 Mio. €) und der Gewerbesteuerumlage (10,1 Mio. €) an die WGW GmbH.

Beteiligungsverhältnisse der GELSENWASSER AG zum 31.12.2007

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten	Eigenkapital	Ergebnis
	Kapital/Kommanditkapital		
	%	T€	T€
I. Verbundene Unternehmen			
Niederrheinische Gas- und Wasserwerke GmbH, Duisburg*	100,00	40.699	–
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück*	100,00	20.745	–
GELSENWASSER Energienetze GmbH, Gelsenkirchen*	100,00	23	–
GELSENWASSER Projektgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	10.362	-2
Gasversorgung Westfalica GmbH, Bad Oeynhausen*	(100,00)	22.098	–
Nantaise des Eaux Services SAS, Sainte Luce-sur-Loire, Frankreich	(60,00)	567	-108
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	51,00	14.500	3.980
AWS GmbH, Gelsenkirchen	100,00	748	128
GELSENWASSER 1. Beteiligungs-GmbH, Gelsenkirchen	100,00	63	1
GELSENWASSER 3. Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100,00	24	-1
GELSENWASSER 4. Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100,00	24	-1
GELSENWASSER Dresden GmbH, Dresden	100,00	108	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	60,00	300	100
GELSENWASSER Entwicklungsgesellschaft Dresden mbH, Dresden	(100,00)	29	1
Erdgasheiztechnik Planungsgesellschaft für haustechnische Anlagen mbH, Gelsenkirchen*	(100,00)	26	–
Erdgaswärme Gesellschaft für Heizungs- und Klimatechnik mbH, Gelsenkirchen*	(100,00)	26	–
Gasversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	(90,00)	653	103
II. Assoziierte Unternehmen			
Hannewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen	49,00	33.929	9.812
Przedsiębiorstwo Wodociągów i Kanalizacji w Glogowie Sp. z o.o., Glogów, Polen	46,00	25.049	964
Stadtentwässerung Dresden GmbH, Dresden	49,00	133.197	15.328
Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH, Emmerich am Rhein	49,90	702	602
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,00	5.585	267
Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	50,00	1.941	225
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,00	7.536	3.247
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,00	27	1
Wasserwerk Mühlgrund GmbH, Bielefeld	50,00	551	31
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50,00	17.040	197
Wasserwirtschaft Südniedersachsen GmbH, Göttingen	50,00	25	–
hertenwasser GmbH, Herten	50,00	200	–
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau	25,00	6.000	–
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau	25,00	25	–
CHEVAK Cheb a.s., Cheb, Tschechische Republik	(30,60)	51.768	795
Erdgasversorgung Schwalmatal GmbH & Co. KG, Viersen	(50,00)	3.109	1.336
Erdgasversorgung Schwalmatal Verwaltungs-GmbH, Viersen	(50,00)	26	1
Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH & Co. KG, Höxter	(50,00)	3.935	640
Gas- und Wasserversorgung Höxter Verwaltungs-GmbH, Höxter	(50,00)	51	1
KMS KRASLICKÁ MESTSKÁ SPOLEČNOST s.r.o., Kraslice, Tschechische Republik	(50,00)	3.033	177
Nahwärme Bad Oeynhausen-Löhne GmbH, Bad Oeynhausen	(26,00)	3.085	415
PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH, Perleberg	(50,00)	6.309	845
Stadtwerke Burg GmbH, Burg	(49,00)	9.397	1.561
Stadtwerke Kaarst GmbH, Kaarst	(50,00)	3.638	1.038
Stadtwerke Kalkar GmbH & Co. KG, Kalkar	(49,00)	3.223	508
Stadtwerke Kalkar Verwaltungs-GmbH, Kalkar	(49,00)	27	2
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	(24,50)	18.811	2.460
Stadtwerke Wesel GmbH, Wesel	(20,00)	17.306	2.281
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	(24,50)	18.860	3.100
TEREA Cheb s.r.o., Cheb, Tschechische Republik	(50,00)	11.462	635
Wasserversorgung Voerde GmbH, Voerde	(50,00)	3.371	431

Beteiligungsverhältnisse der GELSENWASSER AG zum 31.12.2007

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital %	Eigen- kapital T€	Ergebnis T€
III. Beteiligungsunternehmen			
GEWAS a.s., Bratislava, Slowakische Republik	50,00	19	-1
IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung Gemeinnützige GmbH, Mülheim an der Ruhr	6,50	819	44
Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen	1,00	50.162	1.850
Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,30	155.158	25.553
Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen	16,20	13.952	-1.048
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	(36,70)	48	5
Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal	(12,50)	17.997	1.667
Wasserversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	(5,00)	1.982	195
Wasserwirtschaft Leidersbach GmbH, Leidersbach	(50,00)	12	7
WVE Wasserversorgungs- und Entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH, Schriesheim	(24,50)	25	-

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte Beteiligungen dar. Die Angaben beruhen z.T. auf den Jahresabschlüssen zum 31.12.2006.

* Gewinnabführungsvertrag

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten vor allem Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen und aus einer kurzfristigen Ausleihung an ein kommunales Unternehmen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten resultieren u.a. aus der mit Steuererstattungsansprüchen (7,7 Mio. €) saldierten Gewinnabführung an die Muttergesellschaft.

Der GELSENWASSER-Konzern hat im Geschäftsjahr 2007 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 101,4 Mio. € erwirtschaftet. Investitionsauszahlungen wurden vor allem in das Sachanlagevermögen getätigt (25,2 Mio. €). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet zum großen Teil die Gewinnabführung des Vorjahres (74,6 Mio. €) und die in 2007 gezahlte Gewerbesteuerumlage. Die Reduktion des Finanzmittelbestandes entspricht der Minderung der bilanzierten flüssigen Mittel (-21,3 Mio. €) zuzüglich der Veränderung der im Rahmen des konzernweiten Cash-Poolings verwalteten Gelder (-16,3 Mio. €).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** spiegelt den gesunkenen Gasabsatz im Rückgang der Erlöse aus dem Gasverkauf um 28,6 Mio. € auf 202,1 Mio. € (vor Abzug der Erdgas-

steuer) wider. Die Erlöse aus dem Wasserverkauf lagen mit 210,6 Mio. € auf Vorjahresniveau. Aufgrund der erstmals ganzjährigen Vereinnahmung (seit 1. August 2006) bei GELSENWASSER als Gasendverteiler stieg die von den Umsatzerlösen abgesetzte Erdgassteuer um 13,4 Mio. € auf 21,6 Mio. €. Die sonstigen Umsatzerlöse insbesondere aus Abwassergeschäft, Netzentgelten und Dienstleistungen erhöhten sich um 13,8 Mio. € auf 51,6 Mio. €.

Der Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Gasbezugsmengen und der bis 31. Juli 2006 hier ausgewiesenen Erdgassteuer.

Der Anstieg der Löhne und Gehälter basiert hauptsächlich auf einer Rückstellung i.H.v. 13,5 Mio. € für die angebotene einmalige Abgeltung von Ausgleichsbeträgen aufgrund des neu geordneten tariflichen Vergütungssystems.

Hauptursache des hohen Vorjahresertrages aus Ertragsteuern war die Aktivierung des Barwertes des Körperschaftsteuerguthabens. Dem Jahresergebnis 2007 kam die Auflösung einer Steuerrückstellung zugute.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft unterliegt den Herausforderungen durch die veränderten Rahmenbedingungen im Energiebereich. Diesen begegnet GELSENWASSER mit Maßnahmen zur Zukunftssicherung und Risikostreuung. Für die Jahre 2008 und 2009 werden weiterhin zufriedenstellende Ergebnisse erwartet.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der GELSENWASSER AG beteiligt.

Bilanz – nach IFRS* –	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Langfristige Vermögenswerte	980.849	84,6	1.016.091	84,8	1.059.161	83,6	43.070	4,2
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	13.127		14.635		26.712			
– Sachanlagen	750.571		738.504		730.221			
– Investment Properties	1.685		2.317		2.765			
– At Equity bilanzierte Beteiligungen	127.876		136.281		158.131			
– Finanzielle Vermögenswerte	86.850		107.014		125.560			
– Ertragsteuerforderungen	0		16.518		14.786			
– Sonstige Forderungen	740		822		986			
Kurzfristige Vermögenswerte	178.954	15,4	181.552	15,2	208.018	16,4	26.466	14,6
davon:								
– Vorräte	7.691		8.024		9.256			
– Finanzielle Vermögenswerte	4.136		4.001		4.164			
– Ertragsteuerforderungen	0		0		2.006			
– Sonstige Forderungen	86.322		69.746		114.149			
– Flüssige Mittel	80.805		99.781		78.443			
Bilanzsumme	1.159.803	100,0	1.197.643	100,0	1.267.179	100,0	69.536	5,8
Passiva								
Eigenkapital	635.988	54,8	674.878	56,4	697.274	55,0	22.396	3,3
Anteile des GELSENWASSER-Konzerns:	635.988		674.878		696.106			
– Gezeichnetes Kapital	103.125		103.125		103.125			
– Kapitalrücklage	32.183		32.183		32.183			
– Gewinnrücklagen	489.792		507.048		508.748			
– Kumuliertes übriges Konzernergebnis	10.888		32.522		52.050			
Anteile anderer Gesellschafter:	0		0		1.168			
– Minderheitenanteil am Kapital	0		0		1.247			
– Minderheitenanteil am Ergebnis	0		0		-79			
Langfristige Schulden	384.381	33,1	378.946	31,6	371.533	29,3	-7.413	-2,0
davon:								
– Pensionsrückstellungen	135.206		138.880		142.128			
– Steuerrückstellungen	10.768		9.125		2.499			
– Sonstige Rückstellungen	15.760		9.582		7.375			
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.261		1.626		0			
– Zuschüsse	219.386		219.733		217.876			
– Sonstige Verbindlichkeiten	0		0		531			
– Latente Steuern	0		0		1.124			
Kurzfristige Schulden	139.434	12,1	143.819	12,0	198.372	15,7	54.553	37,9
davon:								
– Sonstige Rückstellungen	10.270		14.363		35.703			
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.645		1.645		1.637			
– Derivative Finanzinstrumente	0		460		0			
– Zuschüsse	7.898		8.066		7.799			
– Sonstige Verbindlichkeiten	119.621		119.285		153.233			
Bilanzsumme	1.159.803	100,0	1.197.643	100,0	1.267.179	100,0	69.536	5,8

* International Financial Reporting Standards

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	Konzernabschluss T€	Konzernabschluss T€	Konzernabschluss T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	127.624	108.474	101.434
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-25.631	-27.412	-38.252
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-88.549	-64.321	-100.794
Veränderung des Finanzmittelbestandes	13.444	16.741	-37.612

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS* –	2005		2006		2007		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	427.029	98,6	470.954	99,3	442.696	99,3	-28.258	-6,0
Bestandsveränderungen	2.354	0,5	-57		-306	-0,1	-249	-436,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.681	0,9	3.321	0,7	3.576	0,8	255	7,7
Gesamtleistung	433.064	100,0	474.218	100,0	445.966	100,0	-28.252	-6,0
Sonstige betriebliche Erträge	39.936	9,2	9.756	2,1	9.876	2,2	120	1,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-176.253	-40,7	-208.733	-44,0	-174.826	-39,2	33.907	16,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36.248	-8,4	-37.406	-7,9	-45.025	-10,1	-7.619	-20,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-61.847	-14,3	-61.320	-12,9	-74.245	-16,6	-12.925	-21,1
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-17.066	-3,9	-17.800	-3,8	-16.781	-3,8	1.019	5,7
Abschreibungen	-33.681	-7,8	-36.033	-7,6	-34.954	-7,8	1.079	3,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.067	-11,8	-58.160	-12,3	-57.865	-13,0	295	0,5
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	96.838	22,3	64.522	13,6	52.146	11,7	-12.376	-19,2
Ergebnis at Equity bilanzierter Beteiligungen	14.122	3,3	20.046	4,2	27.708	6,2	7.662	38,2
Sonstiges Beteiligungsergebnis	4.419	1,0	5.579	1,2	5.333	1,2	-246	-4,4
Finanzerträge	5.131	1,2	3.946	0,8	5.688	1,3	1.742	44,1
– davon u.a. Erträge aus Ausleihungen	1.687		479		428			
– davon u.a. Zinsen und ähnliche Erträge	2.708		2.719		4.529			
Finanzaufwendungen	-7.571	-1,7	-7.431	-1,5	-7.617	-1,7	-186	-2,5
– davon u.a. Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	-6.804		-6.764		-6.943			
– davon u.a. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-379		-344		-385			
– davon u.a. Abzinsung Ausleihungen/Abschreibungen Finanzanlagen	-104		-96		-91			
Ertragsteuern	-72		15.843	3,3	5.961	1,3	-9.882	-62,4
Jahresergebnis	112.867	26,1	102.505	21,6	89.219	20,0	-13.286	-13,0
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	0		0		-79		-79	
Ergebnisanteile der Aktionäre der GELSENWASSER AG	112.867	26,1	102.505	21,6	89.298	20,0	-13.207	-12,9

* International Financial Reporting Standards

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
		Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	345	395	337
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	91	73	63
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	54,8	56,4	55,0
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	18,9	13,4	12,2
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	10,0	7,4	6,8
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen**}}{\text{Sachanlagen** zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,1	1,7	1,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	307,4	179,9	115,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen**}}{\text{Sachanlagen** zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	45,8	47,1	48,4

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

** Inklusive Investment Properties

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
	Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.236	1.192	1.314
Erdgasabgabe (in Mio. kWh)	4.712	4.608	4.124
Wasserabgabe (in Mio. m ³)	233	236	236

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor.

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) beträgt 250.000 T€. Die WGW GmbH ist verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB der Alleingesellschafterin Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG). Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** der WGW GmbH ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Vertreter der WGW Holding KG bzw. der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) vertreten.

Im Geschäftsjahr 2007 gehörten der **Geschäftsführung** an:

Peter Becker

Frank Thiel

Nachfolger von Herrn Peter Becker ist seit 1. Mai 2008 Herr Jörg Jacoby.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Mehrheitsaktionärin der GELSENWASSER AG und sichert damit den kommunalen Einfluss auf dieses Unternehmen.

III. Beteiligungen

Die WGW GmbH war zum 31. Dezember 2007 unverändert zu 92,89 % an der GELSENWASSER AG beteiligt. Die 3.193.108 Aktien im Besitz der WGW GmbH entsprachen einem Anteil von 95.793 T€ am Grundkapital (103.125 T€). Zwischen der WGW GmbH und der GELSENWASSER AG besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Wesentlicher Aktivposten der **Bilanz** ist die im Finanzanlagevermögen ausgewiesene Beteiligung an der GELSENWASSER AG. Die Forderungen beinhalten den hieraus resultierenden Anspruch auf Ergebnisabführung abzüglich anrechenbarer Steuern. Die WGW Holding KG hat der Kapitalrücklage im Berichtsjahr 47.000 T€ zugeführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen den Kredit zur Finanzierung des Kaufpreises für die GELSENWASSER-Aktien inklusive abgegrenzter Zinsen. Die verbesserte Eigenkapitalausstattung ermöglichte deutliche Darlehenstilgungen.

Die weiteren Verbindlichkeiten bestehen zu einem großen Teil gegenüber der WGW Holding KG. Sie beinhalten das abzuführende Ergebnis sowie einen kurzfristigen Kredit abzüglich anrechenbarer Steuern. Die Verbindlichkeiten beinhalten außerdem Ansprüche der Minderheitsaktionäre der GELSENWASSER AG auf Garantiedividende für das Jahr 2007 i.H.v. 3.005 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt, dass im Berichtsjahr 83.969 T€ (einschließlich 10.100 T€ Gewerbesteuerumlage) als Gewinnabführung von der GELSENWASSER AG vereinnahmt wurden. Die WGW GmbH führte einen Betrag i.H.v. 62.060 T€ (einschließlich 10.100 T€ Gewerbesteuerumlage) an die WGW Holding KG ab. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Mit den kaufmännischen Arbeiten wurde DSW21 auf Basis eines Dienstleistungsvertrages betraut.

Die zukünftige **wirtschaftliche Entwicklung** der WGW GmbH wird von der Ergebnissituation der GELSENWASSER AG geprägt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der WGW GmbH beteiligt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	996.554	94,5	996.554	94,3	996.784	93,3	230	
davon:								
– Finanzanlagen	996.554		996.554		996.784			
Umlaufvermögen	54.879	5,2	59.432	5,6	70.680	6,6	11.248	18,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.620		59.080		70.352			
– Guthaben bei Kreditinstituten	259		352		328			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.223	0,3	823	0,1	691	0,1	-132	-16,0
Bilanzsumme	1.054.656	100,0	1.056.809	100,0	1.068.155	100,0	11.346	1,1
Passiva								
Eigenkapital	458.747	43,5	500.513	47,4	547.513	51,3	47.000	9,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	250.000		250.000		250.000			
– Kapitalrücklage	208.747		250.513		297.513			
Rückstellungen	188		163		1.242	0,1	1.079	662,0
Verbindlichkeiten	595.721	56,5	556.133	52,6	519.400	48,6	-36.733	-6,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	550.068		511.646		470.374			
Bilanzsumme	1.054.656	100,0	1.056.809	100,0	1.068.155	100,0	11.346	1,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2005	2006	2007	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	9	2	0	-2	-100,0
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-35	-36	-36	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-229	-143	-265	-122	-85,3
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	76.871	82.244	83.969	1.725	2,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82	164	864	700	426,8
– davon aus verbundenen Unternehmen	0	48	0		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.048	-23.785	-22.472	1.313	5,5
– davon an verbundene Unternehmen	-268	-334	-270		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53.650	58.446	62.060	3.614	6,2
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-41.250	-47.846	-51.960	-4.114	-8,6
Aufwendungen aus Gewerbesteuerumlage	-12.400	-10.600	-10.100	500	4,7
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor sowie das Führen eines eigenen Betriebes auf diesem Gebiet.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	125.000	50
Stadtwerke Bochum GmbH (SWB)	125.000	50
Kommanditkapital zum 31.12.2007	250.000	100

Komplementärin der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG) ist die Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die WGW Holding KG ist alleinige Anteilseignerin der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH). Deren Gesellschaftszweck besteht in dem Erwerb und der Verwaltung der Mehrheitsbeteiligung an der GELSENWASSER AG.

Des Weiteren betreibt die Gesellschaft den von der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH übernommenen Geschäftsbereich Fernwärmeversorgung. Die WGW Holding KG übt damit neben ihrer Holdingfunktion eine operative Geschäftstätigkeit aus.

III. Beteiligungen

Die WGW Holding KG hielt zum 31. Dezember 2007 sämtliche Anteile an der WGW GmbH. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an der WGW GmbH geprägt. Im Berichtsjahr haben DSW21 und SWB aus der Gewinnausschüttung für das Vorjahr 47.000 T€ als Rücklagekapital zur Verfügung gestellt. Diese Mittel wurden in gleicher Höhe an die WGW GmbH zur Verstärkung der Rücklagen weitergegeben und dort zur Kredittilgung verwandt. Die Forderungen bestehen größtenteils gegen die WGW GmbH. Sie zeigen die Ansprüche auf Ergebnisabführung (51.960 T€) und aus einer kurzfristigen Kreditvergabe (1.880 T€) abzüglich einer Verbindlichkeit aus anrechenbaren Steuern (7.821 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern umfassen die Darlehenskonten der Kommanditisten und beinhalten hauptsächlich die noch nicht ausgeschütteten Gewinnanteile.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt als bedeutendsten Ertragsposten die Gewinnabführung der WGW GmbH (einschließlich 10.100 T€ Gewerbesteuerumlage). Aus dem Fernwärmegeschäft resultierte ein Gewinn i.H.v. 400 T€ (Vorjahr: 200 T€).

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal, sondern hat einen Betriebsführungsvertrag mit SWB und einen Dienstleistungsvertrag mit DSW21 abgeschlossen.

Die künftige **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von der Gewinnabführung der WGW GmbH bzw. der GELSENWASSER AG bestimmt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der WGW Holding KG beteiligt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	464.106	91,2	505.168	91,7	551.488	91,9	46.320	9,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3		2		1			
– Sachanlagen	5.354		4.651		3.972			
– Finanzanlagen	458.749		500.515		547.515			
Umlaufvermögen	44.672	8,8	45.692	8,3	48.344	8,1	2.652	5,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.887		42.181		47.132			
– Guthaben bei Kreditinstituten	2.785		3.511		1.212			
Bilanzsumme	508.778	100,0	550.860	100,0	599.832	100,0	48.972	8,9
Passiva								
Eigenkapital	465.268	91,4	507.034	92,0	554.034	92,4	47.000	9,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	250.000		250.000		250.000			
– Kapitalrücklage	215.268		257.034		304.034			
Zuschüsse	655	0,1	620	0,1	685	0,1	65	10,5
Rückstellungen	3.572	0,7	1.635	0,3	439	0,1	-1.196	-73,1
Verbindlichkeiten	39.283	7,8	41.571	7,6	44.674	7,4	3.103	7,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	39.102		41.519		44.461			
Bilanzsumme	508.778	100,0	550.860	100,0	599.832	100,0	48.972	8,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	4.701	100,0	4.748	100,0	4.770	100,0	22	0,5
Gesamtleistung	4.701	100,0	4.748	100,0	4.770	100,0	22	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	56	1,2	24	0,5	38	0,8	14	58,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.824	-60,1	-2.978	-62,7	-2.862	-60,0	116	3,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-521	-11,1	-413	-8,7	-463	-9,7	-50	-12,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-956	-20,3	-864	-18,2	-804	-16,9	60	6,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-369	-7,8	-378	-8,0	-759	-15,9	-381	-100,8
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	53.650	>1.000	58.446	>1.000	62.060	>1.000	3.614	6,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	0,8	92	1,9	69	1,4	-23	-25,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-554	-11,8	-739	-15,6	-1.068	-22,4	-329	-44,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53.220	>1.000	57.938	>1.000	60.981	>1.000	3.043	5,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.082	-235,7	-10.513	-221,4	-9.911	-207,8	602	5,7
Jahresergebnis	42.138	896,4	47.425	998,8	51.070	>1.000	3.645	7,7

Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG).

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH (WGW Beteiligungsg-GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	12,5	50
Stadtwerke Bochum GmbH	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2007	25,0	100

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Peter Becker
Dietmar Spohn
Frank Thiel

Nachfolger von Herrn Peter Becker ist seit 1. Mai 2008 Herr Jörg Jacoby.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der WGW Beteiligungs-GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion für die WGW Holding KG. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2007 zeigt sich gegenüber den Vorjahren nahezu unverändert.

Die Erträge der **Gewinn- und Verlustrechnung** beinhalten im Wesentlichen eine feste Haftungsvergütung.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der WGW Beteiligungs-GmbH beteiligt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	22	100,0	23	100,0	24	100,0	1	4,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4		5		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	18		18		24			
Bilanzsumme	22	100,0	23	100,0	24	100,0	1	4,3
Passiva								
Eigenkapital	22	100,0	23	100,0	24	100,0	1	4,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	1		1		1			
– Verlustvortrag	-5		-4		-3			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Rückstellungen	0		0		0		0	
Bilanzsumme	22	100,0	23	100,0	24	100,0	1	4,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2005	2006	2007	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€
	T€	T€	T€	
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	1	1	0

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind vornehmlich die Beschaffung und Erzeugung von sowie die Versorgung und der Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich Bau und Betrieb von Transportsystemen für Energie und Energieträger.

Das **Grundkapital** der RWE AG beträgt unverändert 1.439.756.800 € und ist eingeteilt in 523.405.000 Stück Stammaktien und 39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Stadt Dortmund ist direkt mit 1.830 Stammaktien an der RWE AG beteiligt. Darüber hinaus bestehen über die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und die KEB-Gruppe indirekte Beteiligungen i.H.v. 19.947.066 Stück Stammaktien.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist die Stadtkämmerin.

Der **Aufsichtsrat** setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz zusammen und besteht aus 20 Mitgliedern, davon jeweils zehn Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer.

Herr Oberbürgermeister Dr. Gerhard Lange-meyer ist Mitglied im Aufsichtsrat der RWE AG. Herr Ratsmitglied Ernst Prüsse gehört dem Aufsichtsrat der RWE Energy AG an. Herr Ratsmitglied Frank Hengstenberg ist Mitglied des Aufsichtsrates der RWE Systems AG.

Der **Vorstand** bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Jürgen Großmann, Vorsitzender, ab 01.10.2007
Harry Roels, Vorsitzender, bis 30.09.2007
Berthold Bonekamp
Alwin Fitting
Dr. Ulrich Jobs, ab 01.04.2007
Dr. Rolf Pohl
Dr. Klaus Sturany, bis 30.04.2007
Jan Zilius, bis 30.04.2007

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Geschäftsfeld Strom versorgt die RWE Energy AG mit ihren Beteiligungsgesellschaften 15,5 Mio. Stromkunden (Vorjahr: 15,8 Mio.). Der Rückgang ist dem Hauptmarkt Deutschland zuzuordnen, auf dem

sich der Kundenstamm von 11,9 Mio. Kunden auf 11,5 Mio. Kunden verringerte. Ursächlich hierfür sind der Verkauf der Beteiligung an der Wuppertaler Stadtwerke AG sowie der Wechsel von rund 350.000 Kunden zu anderen Anbietern. Durch Aktionen wie das Treuestrom-Angebot für deutsche Privathaushalte konnten 100.000 neue Kunden gewonnen werden. Die Marktpositionen in Osteuropa blieben mit 2,1 Mio. Kunden in Ungarn, 0,9 Mio. Kunden in Polen und 0,6 Mio. Kunden in der Slowakei stabil. Insgesamt setzte RWE Energy im Berichtsjahr 168,3 Mrd. kWh Strom, damit 6 % mehr als in 2006, ab.

Im Geschäftsfeld Gas versorgt RWE Energy 7,6 Mio. Gaskunden, damit rund 0,1 Mio. weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung an der Wuppertaler Stadtwerke AG. Die Zahl der Kunden im Hauptmarkt Deutschland verringerte sich im Gasgeschäft von 3,1 Mio. auf 3,0 Mio. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 335,0 Mrd. kWh Erdgas abgesetzt (Vorjahr: 360,9 Mrd. kWh). Der Rückgang um 7,2 % ist auf die überdurchschnittlich milde Witterung sowie auf sparsames Verbraucherverhalten zurückzuführen.

III. Beteiligungen

RWE war zum 31. Dezember 2007 an 35 Unternehmen zu 100 % beteiligt. Bei weiteren 22 Beteiligungsunternehmen liegt der Beteiligungsanteil über 50,0 %, bei 22 Beteiligungsunternehmen bis zu 50,0 %.

RWE trennte sich im Berichtsjahr von der Beteiligung an der RAG. RWE, E.ON und ThyssenKrupp hielten bis zum 30. November 2007 insgesamt 90 % des Aktienkapitals der RAG Aktiengesellschaft. Am Stichtag wurden die Aktienpakete zu einem symbolischen Kaufpreis von jeweils 1 € auf die RAG-Stiftung übertragen. Zuvor hatte die gutachterliche Wertermittlung durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ergeben, dass die Beteiligungen keinen positiven Wert hatten. Mit der Übertragung unterstützen die drei RAG-Gesellschafter die Umsetzung des vom Bund mit den Ländern Nordrhein-Westfalen und Saarland vereinbarten Kon-

zepts zum Ausstieg aus dem subventionierten deutschen Steinkohlebergbau.

Der von RWE geplante Erwerb einer mehrheitlichen Beteiligung an der Saar Ferngas AG wurde vom Bundeskartellamt untersagt. Im Jahr 2006 hatte RWE mit der RAG die Übernahme ihres Anteils von 77 % an der Saar Ferngas AG vereinbart. Aufgrund der Entscheidung des Kartellamts trat die RAG vom Kaufvertrag mit RWE zurück. Die Beteiligung wurde zwischenzeitlich von Arcelor-Mittal, Luxemburg, übernommen.

RWE Energy hat im Jahr 2007 ihre niederländischen Gasnetzgesellschaften Obragas Net und Netbeheer Haarlemmermeer an die Stadt Eindhoven für rund 400 Mio. € verkauft. Der Verkauf ist darauf zurückzuführen, dass die niederländische Gesetzgebung eine Ausweitung der Netzaktivitäten des ausländischen Energieversorgungsunternehmens verhindert.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des RWE-Konzerns ist im Berichtsjahr durch einen Rückgang der Bilanzsumme gekennzeichnet.

Das Eigenkapital des Konzerns hingegen stieg um 5,7 % von 14.111 Mio. € auf 14.918 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 15,1 % auf 17,8 %.

Bei der **Gewinn- und Verlustrechnung** des Konzerns war ein leichter Rückgang der Umsatzerlöse von 41.169 Mio. € auf 41.053 Mio. € zu verzeichnen. Der Personalaufwand konnte im Berichtsjahr von 4.620 Mio. € auf 3.964 Mio. € reduziert werden. Der Anteil der Aufwendungen für die Altersversorgung hingegen stieg von 22 Mio. € im Vorjahr auf 30 Mio. €.

Die in Vollzeitäquivalente umgerechnete Mitarbeiterzahl sank von 68.534 im Jahr 2006 auf 63.439 im Jahr 2007. Im 1. Quartal 2008 stieg die Mitarbeiterzahl im Konzern um 1.078 Beschäftigte auf 64.517 Mitarbeiter an, weil im Zuge der Kraftwerksinvestitionen vor allem RWE Power neue Mitarbeiter einstellte. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte RWE

zusätzlich 2.591 Ausbildungskräfte (Vorjahr: 2.644) und bildete damit in mehr als 30 Berufen sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich weit mehr als zur Deckung des eigenen Bedarfs aus.

Insgesamt wurde ein Ergebnis vor Steuern i.H.v. 5.233 Mio. € erzielt. Für das Geschäftsjahr 2007 wurde eine Dividende von 3,15 € je Aktie ausgeschüttet (Vorjahr: 3,50 €). Bezogen auf das nachhaltige Nettoergebnis des Konzerns ergab sich damit eine Ausschüttungsquote von 60 %. Die ursprünglich avisierte Dividende in Vorjahreshöhe konnte nicht erreicht werden, da das Vorhaben, noch in 2007 zumindest die Mehrheit des nordamerikanischen Wasserversorgers American Water Works Company an der Börse zu platzieren, wegen ungünstiger Rahmenbedingungen am US-Kapitalmarkt verschoben werden musste.

In der weiteren **wirtschaftlichen Entwicklung** geht RWE von einem Konzernumsatz über Vorjahresniveau aus. Maßgeblich für den Umsatzanstieg werden Strompreisanpassungen sein, mit denen steigende Beschaffungskosten weitergegeben werden. Die Sachinvestitionen werden in einer Größenordnung von 6 Mrd. € deutlich aufgestockt. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind ab 2008 wie auch in den Folgejahren mit jeweils mehr als 100 Mio. € p.a. veranschlagt. Die Forschungsbudgets sollen überwiegend in der Stromerzeugung für Projekte zur Effizienzverbesserung und Emissionsreduktion eingesetzt werden.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Für das Geschäftsjahr 2007 erhielt die Stadt Dortmund für ihre direkt gehaltenen 1.830 Aktien eine Dividende über 5.764,50 €, die nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag zu einer Netto-Einnahme von 4.548,20 € führte. Der maßgeblich höhere Ertrag erwächst aus den von DSW21 gehaltenen Aktien und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Bilanz – nach IFRS* –	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva								
Langfristiges Vermögen	71.680	65,5	51.999	55,6	41.580	49,7	-10.419	-20,0
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	18.551		14.901		11.882		-3.019	-20,3
– Sachanlagen	36.089		26.034		20.038		-5.996	-23,0
– Investment Properties	476		225		153		-72	-32,0
– At-Equity bilanzierte Beteiligungen	2.617		2.271		2.421		150	6,6
– Übrige Finanzanlagen	1.842		1.684		1.011		-673	-40,0
– Finanzforderungen	1.500		1.537		1.338		-199	-12,9
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.815		1.093		1.693		600	54,9
– Ertragsteueransprüche	0		636		588		-48	-7,5
– Latente Steuern	3.790		3.618		2.456		-1.162	-32,1
Kurzfristiges Vermögen	37.778	34,5	41.456	44,4	42.051	50,3	595	1,4
davon:								
– Vorräte	2.257		2.226		2.352		126	5,7
– Finanzforderungen	3.155		2.945		1.702		-1.243	-42,2
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.325		8.876		8.816		-60	-0,7
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.112		7.673		7.534		-139	-1,8
– Ertragsteueransprüche	276		154		257		103	66,9
– Wertpapiere	10.344		16.788		10.858		-5.930	-35,3
– Flüssige Mittel	1.431		2.794		1.922		-872	-31,2
– Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	878		0		8.610		8.610	
Bilanzsumme	109.458	100,0	93.455	100,0	83.631	100,0	-9.824	-10,5
Passiva								
Eigenkapital	12.357	11,3	14.111	15,1	14.918	17,8	807	5,7
davon:								
– Anteile des RWE-Konzerns	11.431		13.439		14.131		692	5,1
– Anteile anderer Gesellschafter	926		672		787		115	17,1
Langfristige Schulden	65.065	59,4	52.402	56,1	36.770	44,0	-15.632	-29,8
davon:								
– Rückstellungen	28.064		28.632		21.212		-7.420	-25,9
– Finanzverbindlichkeiten	21.458		15.672		10.046		-5.626	-35,9
– Übrige Verbindlichkeiten	10.670		5.021		3.584		-1.437	-28,6
– Latente Steuern	4.873		3.077		1.928		-1.149	-37,3
Kurzfristige Schulden	32.036	29,3	26.942	28,8	31.943	38,2	5.001	18,6
davon:								
– Rückstellungen	4.784		5.434		5.713		279	5,1
– Finanzverbindlichkeiten	5.994		3.710		3.239		-471	-12,7
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.497		8.148		8.054		-94	-1,2
– Ertragsteuerverbindlichkeiten	86		123		93		-30	-24,4
– Zur Veräußerung bestimmte Schulden	533		0		5.875		5.875	
– Übrige Verbindlichkeiten	13.142		9.527		8.969		-558	-5,9
Bilanzsumme	109.458	100,0	93.455	100,0	83.631	100,0	-9.824	-10,5

* International Financial Reporting Standards

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS* –	2005		2006		2007		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	38.186	99,7	41.169	99,5	41.053	99,7	-116	-0,3
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	38	0,1	86	0,2	47	0,1	-39	-45,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	95	0,2	134	0,3	81	0,2	-53	-39,6
Gesamtleistung	38.319	100,0	41.389	100,0	41.181	100,0	-208	-0,5
Sonstige betriebliche Erträge	2.323	6,1	1.687	4,1	1.232	3,0	-455	-27,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19.891	-51,9	-22.095	-53,4	-21.484	-52,2	611	2,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.214	-11,0	-5.028	-12,1	-5.049	-12,3	-21	-0,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.963	-10,3	-3.909	-9,4	-3.277	-8,0	632	16,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.006	-2,6	-711	-1,7	-687	-1,7	24	3,4
– davon für Altersversorgung	271		22		30			
Abschreibungen	-3.278	-8,6	-2.265	-5,5	-2.257	-5,5	8	0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.289	-11,2	-4.507	-11,0	-3.885	-9,3	622	13,8
Erträge aus Beteiligungen	736	1,9	790	1,9	597	1,4	-193	-24,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.401	6,3	2.982	7,2	3.206	7,8	224	7,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.982	-10,4	-4.796	-11,6	-4.344	-10,5	452	9,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.156	8,3	3.537	8,5	5.233	12,7	1.696	48,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.086	-2,8	-966	-2,3	-2.076	-5,0	-1.110	-114,9
Nicht fortgeführte Aktivitäten	385	1,0	1.442	3,5	-274	-0,7	-1.716	-119,0
Jahresergebnis	2.455	6,5	4.013	9,7	2.883	7,0	-1.130	-28,2
Anteile anderer Gesellschafter	-224		-166		-224			
Nettoergebnis	2.231		3.847		2.659			

* International Financial Reporting Standards

Durch Anwendung geänderter Rechnungslegungsvorschriften ergeben sich Abweichungen zwischen den Vergleichszahlen 2006 und den Berichtszahlen aus dem Beteiligungsbericht 2006/2007

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind das Betreiben von Strom- und Gasnetzen, das Verteilen und der Verkauf von Energie sowie Dienstleistungen im Gebiet der RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE).

Das **gezeichnete Kapital** beträgt 28 Mio. €. Die Stadt Dortmund ist mit 52.800 Stückaktien (0,19 %) an der RWWE beteiligt.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im **Aufsichtsrat** des Unternehmens ist die Stadt Dortmund nicht vertreten.

Dem **Vorstand** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Knut Zschiedrich, Vorsitzender
Wilfried Eickenberg
Dr. Hanns-Ferdinand Müller
Dr. Bernd Widera

Zum Nachfolger von Herrn Dr. Knut Zschiedrich wurde mit Wirkung vom 15. April 2008 Herr Thomas Birr bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In ihrem Versorgungsgebiet bietet RWWE Strom, Gas, Wasser und die damit verbundenen energienahen Dienstleistungen an. Das Stammgebiet des Unternehmens reicht von Meppen bis Burbach, von Borken bis Höxter und ist in die Vertriebsregionen Bochum, Münster und Osnabrück gegliedert.

In 23 Regional- und Kundencentern werden mehr als 1,1 Mio. Privat- und Gewerbekunden sowie 8.000 Geschäftskunden mit Strom versorgt. Darüber hinaus werden 38 Stadtwerke und regionale Pool-Versorger mit Strom beliefert. Rund 200 Konzessionsgemeinden zählen zum Strombereich.

Mit Gas werden über 400.000 Privat- und Gewerbekunden sowie 2.400 Geschäftskunden versorgt. An 44 Stadtwerke und regionale Versorger wird Gas geliefert. Die Zahl der Gas-Konzessionsgemeinden liegt bei 150.

III. Beteiligungen

RWWE ist an 38 Unternehmen beteiligt, an elf von ihnen mehrheitlich oder zu 100 %. An zwölf Stadtwerken und regionalen Energieversorgungsunternehmen ist RWWE direkt beteiligt.

Im Berichtsjahr hat die RWWE ihren Anteil an der Gasversorgung Delitzsch GmbH zu einem Kaufpreis von 3,7 Mio. € an die RWE Energy AG verkauft und abgetreten.

Ebenfalls in 2007 hat RWWE mit vier weiteren Gesellschaftern die Stadtwerke ETO GmbH & Co. KG, Telgte, mit einem Kommanditkapital von 8,6 Mio. € unter Umfirmierung der Stadtwerke Telgte GmbH & Co. KG gebildet. In dem Zusammenhang hatte RWWE zunächst eine Teilkommanditeinlage an der Energieversorgung Ostbevern GmbH & Co. KG (EVO) an einen der anderen Gesellschafter veräußert. Die verbliebene Kommanditeinlage der Beteiligung an der EVO wurde gegen Gewährung eines entsprechenden Kommanditanteils an der neuen Gesellschaft eingelegt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt einen Anstieg der Sachanlagen auf 786 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 48,3 Mio. €, insbesondere für die Hochspannungs- und Stromverteilungsanlagen und die Gasverteilnetze. Der Rückgang des Umlaufvermögens ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Passivseite weist unverändert ein gezeichnetes Kapital von 28,0 Mio. € und eine Kapitalrücklage von 255,1 Mio. € aus. Die Rückstellungen beziehen sich mit 95,7 Mio. € auf Pensionen, mit 6,3 Mio. € auf Steuern sowie mit 503,1 Mio. € auf Absatz- und Vertragsrisiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Weitere Pensionsrückstellungen i.H.v. 405,8 Mio. €, die aus der Abspaltung des Vertriebs Strom Nord und der Ausgliederung des Verteilnetzes Nord übernommen wurden, sind bei der RWE AG bilanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt einen Rückgang der Umsatzerlöse auf 4.513 Mio. €. Sie entfielen im Wesentlichen mit 2.143 Mio. € auf den Stromverkauf und mit 2.050 Mio. € auf den Gasverkauf. Die sonstigen Umsatzerlöse i.H.v. 295 Mio. € betreffen konzerninterne Verrechnungen.

Der Materialaufwand umfasste die Aufwendungen für den Bezug von Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie die Aufwendungen für den Betrieb und die Instandhaltung der Netze. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere 48 Mio. € für konzerninterne Dienstleistungen der RWE Systems AG sowie Beratungskosten, Abgaben und Gebühren über 151 Mio. € enthalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 192 Mio. €. Abzüglich der Steuern vom Einkommen und Ertrag über 105 Mio. € wurde ein Ergebnis von 87 Mio. € nach Maßgabe des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die RWE Energy AG abgeführt.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Aus der Garantiedividende von 48 Mio. € für sämtliche kommunalen Aktionäre wurde auf Grundlage des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages im April 2008 für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von brutto 452.496 € an die Stadt Dortmund ausgeschüttet. Nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag ergab sich ein Zufluss von 357.019 € bei der Stadt Dortmund. Nach der in 2003 zwischen den kommunalen Aktionären und der RWE Energy AG geschlossenen Aktionärsvereinbarung wird eine garantierte Dividende in dieser Höhe noch für das Jahr 2008 gezahlt.

Nach der Vereinbarung verkaufen die kommunalen Aktionäre auch ihre sämtlichen Aktien an die RWE Energy AG mit Wirkung vom 31. Dezember 2008. Die Beteiligung der Stadt Dortmund endet somit zu diesem Zeitpunkt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.054	52,7	1.091	46,9	1.097	49,1	6	0,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	16		12		9			
– Sachanlagen	751		779		786			
– Finanzanlagen	287		300		302			
Umlaufvermögen	937	46,9	1.232	52,9	1.135	50,8	-97	-7,9
davon:								
– Vorräte	9		2		1			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	922		1.108		1.052			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6		121		81			
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0,4	5	0,2	3	0,1	-2	-40,0
Bilanzsumme	1.999	100,0	2.328	100,0	2.235	100,0	-93	-4,0
Passiva								
Eigenkapital	283	14,2	283	12,2	283	12,7	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	28		28		28			
– Kapitalrücklage	255		255		255			
Sonderposten mit Rücklageanteil	36	1,8	34	1,5	32	1,4	-2	-5,9
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	69	3,5	80	3,4	90	4,0	10	12,5
Rückstellungen	504	25,2	654	28,1	605	27,1	-49	-7,5
Verbindlichkeiten	847	42,3	1.046	44,9	1.023	45,8	-23	-2,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	579		806		728			
Rechnungsabgrenzungsposten	260	13,0	231	9,9	202	9,0	-29	-12,6
Bilanzsumme	1.999	100,0	2.328	100,0	2.235	100,0	-93	-4,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	4.348	100,0	4.948	100,0	4.513	100,0	-435	-8,8
Bestandsveränderungen	-2		0		-1		-1	
Gesamtleistung	4.346	100,0	4.948	100,0	4.512	100,0	-436	-8,8
Sonstige betriebliche Erträge	200	4,6	172	3,5	169	3,7	-3	-1,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.702	-62,2	-3.071	-62,1	-2.807	-62,2	264	8,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-893	-20,5	-855	-17,3	-853	-18,9	2	0,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-207	-4,8	-315	-6,4	-188	-4,2	127	40,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-149	-3,4	-345	-7,0	-172	-3,8	173	50,1
– davon für Altersversorgung	-89		-275		-133			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-115	-2,6	-128	-2,6	-128	-2,8	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-229	-5,3	-298	-6,0	-279	-6,2	19	6,4
Erträge aus Beteiligungen	42	1,0	33	0,7	37	0,8	4	12,1
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2		1		2		1	100,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0		2		10	0,2	8	400,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	0,2	16	0,3	26	0,6	10	62,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	10		16		26			
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-18	-0,4	-124	-2,5	-126	-2,8	-2	-1,6
– davon an verbundene Unternehmen	-18		-124		-126			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9	-0,2	-11	-0,2	-11	-0,2	0	
– davon an verbundene Unternehmen	-5		-7		-9			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	278	6,4	26	0,4	192	4,2	166	638,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-94	-2,2	-50	-1,0	-105	-2,3	-55	-110,0
Aufwendungen aus Gewinnabführung/ Erträge aus Verlustübernahme	-180	-4,1	24	0,5	-87	-1,9	-111	-462,5
Außerordentliches Ergebnis	-4	-0,1	0		0		0	
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	1.643	1.859	1.706
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	105	10	73
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	14,2	12,2	12,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	96,6	9,2	67,8
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	14,2	1,7	8,9
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,7	2,0	0,9
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	85,4	85,2	85,2

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	2.647	2.662	2.646

Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der Interessen der Gesellschafter als kommunale Aktionäre der RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE AG) in Dortmund.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 26 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	2.600	10
Märkischer Kreis	2.600	10
Landesverband Lippe	2.600	10
Hochsauerlandkreis	2.600	10
Kreis Olpe	2.600	10
Kreis Siegen-Wittgenstein	2.600	10
40 andere Gemeinden und Kreise, zu je 260 €	10.400	40
Stammkapital zum 31.12.2007	26.000	100

Die Stadt Dortmund ist mit einem Geschäftsanteil von 260 € (1 %) am Stammkapital der Aktionärsvereinigung beteiligt.

Vorsitzender der **Gesellschafterversammlung** ist Herr Dr. Wolfgang Kirsch, Landesdirektor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Der Vertreter der Stadt Dortmund in der Gesellschafterversammlung ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkammerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Wolfgang Schäfer, Landesdirektor a.D. des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Münster, seit 01.01.2007
Dr. Klaus Weimer, Kreiskämmerer des Märkischen Kreises, Lüdenscheid

Mit Schreiben vom 28. Januar 2008 hat Herr Dr. Weimer mitgeteilt, dass er sein Amt mit sofortiger Wirkung niederlegt. In der Gesellschafterversammlung am 11. April 2008 wurde Herr Fritz Heer, Kreiskämmerer des Märkischen Kreises, Lüdenscheid, als Nachfolger bestellt.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages unterstützt die Gesellschaft die RWWE AG bei der Betreuung der kommunalen Aktionäre. Zum Ausgleich des der Gesellschaft entstehenden Aufwands erhält die Aktionärsvereinigung ein entsprechendes Entgelt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Ein Guthaben bei Kreditinstituten wird auf einem Girokonto der Gesellschaft unterhalten. Darüber hinaus wurde zur Optimierung des Zinsergebnisses ein marktüblich zu verzinsendes Tagesgeld angelegt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Jahresabschlusskosten.

Die Aufwendungen der Gesellschaft setzen sich aus den Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft, den Kosten für die Buchführung sowie den Abschluss- und Prüfungskosten zusammen. Sie werden durch die Aufwandsentschädigung und durch die Zinserträge aus der Anlage der gesellschaftseigenen Mittel gedeckt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt.

Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Die kommunalen Aktionäre in der Vka halten derzeit 42,34 Mio. Stück Aktien der RWE AG und damit 8,09 % des Kapitals. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 31.720 €. Die Stammeinlagen betragen 520 €. Die Stadt Dortmund ist mit 1,64 % an der Gesellschaft beteiligt.

Den Vorsitz in der **Gesellschafterversammlung** hat Herr Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister der Stadt Dortmund.

Dem **Gesellschafterausschuss** gehören 19 persönlich gewählte Mitglieder an. Die Stadt Dortmund bzw. die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) wurde im Berichtsjahr von folgenden Mitgliedern vertreten:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied
Mario Krüger, Ratsmitglied
Peter Becker, DSW21
Karl-Heinz Faust, DSW21

Herr Becker schied zum 30. April 2008 aus dem Gesellschafterausschuss aus. Zum Nachfolger wurde mit Wirkung ab 1. Mai 2008 Herr Jörg Jacoby gewählt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes von DSW21
Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Vereinigung vertritt die Interessen der kommunalen Anteilseigner der RWE AG aus dem westfälischen Raum. Ferner informiert die Vka die einzelnen kommunalen Gesellschafter über die Belange der RWE AG und leistet insbesondere im kommunalen Raum Aufklärung über die besondere wirtschafts- und kommunalpolitische Bedeutung der RWE AG für ihre Anteilseigner.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Ein Guthaben bei Kreditinstituten über 39 T€ wird mit einem Teilbetrag von 37 T€ als Festgeldanlage unterhalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Abgesehen von der Stammeinlage ergibt sich keine weitere Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund.

KEB Holding Aktiengesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Anteile an der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB).

Das **Grundkapital** der KEB Holding AG beträgt zum 30. September 2007 1.600 T€. Die Stadt Dortmund ist mit nominell 160 € (0,01 %) an der Gesellschaft beteiligt. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist mit nominell 1.042 T€ (65,12 %) an der Gesellschaft beteiligt.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des folgenden Jahres.

Den Vorsitz in der **Hauptversammlung** führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Oberbürgermeister Dr. Gerhard Langemeyer.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus zwölf Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren für die Stadt Dortmund bzw. DSW21 im Aufsichtsrat folgende Mitglieder vertreten:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied
Peter Becker, DSW21

Nachfolger von Herrn Peter Becker ist seit dem 1. Mai 2008 Herr Jörg Jacoby.

Der **Vorstand** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus:

Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes von DSW21, bis 31.12.2006
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin der Stadt Dortmund, ab 01.01.2007
Dr. Hans-Ulrich Predeick, Erster Landesrat und Kämmerer des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe a.D., bis 31.12.2006
Markus Dillmann, Leiter LWL-Unternehmensbeteiligungen, Münster, ab 01.01.2007

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist eine reine Vermögensverwaltungsgesellschaft, die ausschließlich als kommunale Holdinggesellschaft tätig wird.

III. Beteiligungen

Die KEB Holding AG hielt 50 % des Kapitals der RWEB. Durch die Aufnahme zusätzlicher Kommanditisten bei der RWEB am 18. Dezember 2007, verbunden mit der Einbringung weiterer Aktien an der RWE AG und Anhebung der Schachtelbeteiligung am Grundkapital der RWE AG von 10 % auf 15 %, sank dieser Anteil auf 34,43 %.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft zeigt die Finanzanlagen i.H.v. 385.611 T€, entsprechend 86,6 % der Bilanzsumme. Die Zugänge sind auf den Erwerb zweier direkter Aktienpakete zurückzuführen.

Das Guthaben bei Kreditinstituten wird auf einem Girokonto unterhalten und darüber hinaus zur Optimierung des Zinsergebnisses auf einem Festgeldkonto angelegt. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend Steuerguthaben nach § 37 KStG.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft wird von den Dividendenzahlungen der RWE AG bestimmt, die über die RWEB an sie ausgeschüttet werden. Der deutliche Anstieg ergibt sich aus der auf 3,50 € erhöhten Dividendenausschüttung der RWE AG für das Geschäftsjahr 2006. Die ebenfalls gestiegenen Zinserträge ergeben sich aus der Anlage der genannten Dividendenzahlungen in Tagesgeld bzw. in Geldmarktfonds.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die von der KEB Holding AG an die Stadt Dortmund im Jahr 2007 weitergeleitete Dividende der RWE AG wurde mit netto 8.580,51 € ermittelt. Der maßgeblich höhere Ertrag fließt DSW21 zu und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Bilanz	30.09.2005		30.09.2006		30.09.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	337.964	94,5	338.949	88,1	385.611	86,6	46.662	13,8
davon:								
– Finanzanlagen	337.964		338.949		385.611			
Umlaufvermögen	19.827	5,5	45.580	11,9	59.469	13,4	13.889	30,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.814		9.890		7.648			
– Forderungen gegen Gesellschafter	0		0		42.062			
– Guthaben bei Kreditinstituten	13		35.690		9.759			
Rechnungsabgrenzungsposten	12		12		12		0	
Bilanzsumme	357.803	100,0	384.540	100,0	445.092	100,0	60.552	15,7
Passiva								
Eigenkapital	251.251	70,2	245.016	63,7	308.835	69,4	63.819	26,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.600		1.600		1.600			
– Kapitalrücklage	1.626		1.626		1.626			
– Gewinnrücklagen	200.025		200.025		200.025			
– Bilanzergebnis	48.000		41.765		105.584			
Rückstellungen	35		10		10		0	
Verbindlichkeiten	106.517	29,8	139.514	36,3	136.247	30,6	-3.267	-2,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	84.125		90.875		87.935			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	22.392		48.639		47.856			
Bilanzsumme	357.803	100,0	384.540	100,0	445.092	100,0	60.552	15,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2004/2005		2005/2006		2006/2007		Ergebnis	
	T€		T€		T€		– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
							T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	0		0		1		1	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-105		-305		-142		163	53,4
Erträge aus verbundenen Unternehmen	42.000		46.539		106.215		59.676	128,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	476		511		1.313		802	156,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.159		-5.458		-5.882		-424	-7,8
– davon an verbundene Unternehmen	-4.159		-3.007		-2.940			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38.212		41.287		101.505		60.218	145,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22		478		4.079		3.601	753,3
Jahresergebnis	38.190		41.765		105.584		63.819	152,8
Entnahme aus Gewinnrücklagen	9.810		0		0			
Bilanzergebnis	48.000		41.765		105.584			

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, speziell von Beteiligungen auf dem Energiesektor, sowie die Beratung und Unterstützung von unmittelbaren und mittelbaren kommunalen Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und -politik.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss vom 8. November 2006 von der Kapitalgesellschaft RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH in die Personengesellschaft RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB) umgewandelt.

Das bisherige **Stammkapital** der Gesellschaft wurde unverändert in Kommanditkapital überführt und beträgt 100.100 €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
KEB Holding AG, Dortmund	50.050	50,0
RW Holding AG, Düsseldorf	50.050	50,0
Kommanditkapital zum 31.07.2007	100.100	100,0

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. August eines jeden Jahres und endet am 31. Juli des folgenden Jahres.

Die **Geschäftsführung** obliegt der Komplementärin, der RWEB Verwaltungs GmbH. Der Geschäftsführung gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21), Dortmund, bis 08.11.2006
Dr. Hans-Ulrich Predeick, Erster Landesrat des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe a.D., Münster, bis 08.11.2006
Günter Rosenke, Landrat Kreis Euskirchen, bis 31.12.2006
Ralf Josten, Direktor WestLB AG, Düsseldorf, bis 31.12.2006
Peter Becker, Prokurist DSW21, Dortmund, ab 08.11.2006
Markus Dillmann, Leiter LWL-Unternehmensbeteiligungen, Münster, ab 08.11.2006
Guido Köcher, Direktor WestLB, Düsseldorf ab 01.01.2007
Svenja Udelhoven, Abteilungsleiterin Beteiligungen des Rhein-Sieg-Kreises, Bonn, ab 01.01.2007

Die Herren Becker und Köcher haben ihr Amt zum 30. April 2008 niedergelegt. Nachfolger ist mit Wirkung ab 1. Mai 2008 Herr Andreas Hillebrand.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die RWEB ist eine Vermögensverwaltungsgesellschaft, deren Aufgabe sich auf den Erwerb und die Verwaltung von Anteilen, insbesondere an der RWE AG, beschränkt.

III. Beteiligungen

Die KEB Holding AG und die RW Holding AG hatten im Jahr 2002 jeweils 29.047.992 Stammaktien an der RWE AG in die seinerzeitige RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH eingebracht. Mit 58.095.984 Stückaktien der RWE AG hielt die Gesellschaft eine gewerbsteuerliche Schachtelbeteiligung von 10,33 % am Grundkapital der RWE AG.

Durch die Unternehmenssteuerreform 2008 wurde die Grenze für das gewerbsteuerliche Schachtelprivileg von 10 % auf 15 % heraufgesetzt. Im Wege der unentgeltlichen Wertpapierleihe seitens neuer Partner aus dem kommunalen Bereich konnte der Bestand an RWE Aktien der RWEB am 18. Dezember 2007 auf 84.362.967 Stück erhöht werden. Mit der auf 15 % angehobenen Schachtelbeteiligung ist die Gesellschaft größter Einzelaktionär bei der RWE AG.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der RWEB wird bestimmt durch ihre Beteiligungen i.H.v. 1.708.022 T€. Sie beinhalten die Aktien an der RWE AG.

Das Eigenkapital am Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.711.065 T€. Die Rückstellungen i.H.v. 49 T€ betreffen erwartete IHK-Beiträge, Kosten der Jahresabschlussprüfung und Gewerbesteuer des Berichtsjahres. Im Vorjahr hatte die Gesellschaft noch eine Rückstellung i.H.v. 6,2 Mio. € für Körperschaftsteuer nach § 37 Abs. 3 KStG bilden müssen. Diese Nachsteuer hätte die Gesellschaft in der Rechtsform der GmbH auf die vereinnahmte Dividende leisten müssen. Durch die Umwandlung in die Personengesellschaft entfällt die Nachsteuer.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der RWEB wird durch die RWE-Dividende bestimmt. Im

Berichtsjahr schüttete die RWE AG eine Dividende von 3,50 € je Aktie aus, die bei der RWEB zu Erträgen aus Beteiligungen i.H.v. 203.336 T€ führte.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine unmittelbare Verbindung zum Haushalt der Stadt Dortmund ist nicht gegeben. Eine indirekte Verflechtung ergibt sich aus der Durchleitung der RWE-Dividendenzahlungen an DSW21.

Bilanz	31.07.2005		31.07.2006		31.07.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.708.022	99,8	1.708.022	99,5	1.708.022	99,8	0	
davon:								
– Finanzanlagen	1.708.022		1.708.022		1.708.022			
Umlaufvermögen	3.413	0,2	9.001	0,5	3.097	0,2	-5.904	-65,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		21		670			
– Guthaben bei Kreditinstituten	3.413		8.980		2.427			
Rechnungsabgrenzungsposten	19		20		19		-1	-5,0
Bilanzsumme	1.711.454	100,0	1.717.043	100,0	1.711.138	100,0	-5.905	-0,3
Passiva								
Eigenkapital	1.709.801	99,9	1.710.344	99,6	1.711.065	100,0	721	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital/Kommanditkapital	100		100		100			
– Kapitalrücklage	1.708.022		1.708.022		1.710.965			
– Bilanzergebnis	1.679		2.222		0			
Rückstellungen	1.653	0,1	6.699	0,4	49	0,0	-6.650	-99,3
Verbindlichkeiten	0		0		24		24	
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		0		24			
Bilanzsumme	1.711.454	100,0	1.717.043	100,0	1.711.138	100,0	-5.905	-0,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2004/2005	2005/2006	2006/2007	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69	-91	-153	-62	-68,1
Erträge aus Beteiligungen	87.144	101.668	203.336	101.668	100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	229	267	238	-29	-10,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	87.304	101.844	203.421	101.577	99,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.805	-8.302	5.460	13.762	165,8
Jahresergebnis	85.499	93.542	208.881	115.339	123,3
Vorabgewinnausschüttung auf den Jahresüberschuss	-84.000	-93.000)*		
Gewinnvortrag	180	1.680)*		
Bilanzergebnis	1.679	2.222)*		

)* entfällt für KG

Entsorgung

Entsorgung Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und die Erbringung anderer damit zusammenhängender Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) beträgt unverändert 36,0 Mio. €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	18.360	51
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.640	49
Stammkapital zum 31.12.2007	36.000	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern, davon jeweils sechs Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Im Berichtsjahr 2007 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender
Wolfgang Birk, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Peter Becker, DSW21
Karl-Heinz Faust, DSW21
Bianca Herrmann, Arbeitnehmervertreterin
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Dagmar Kuhlmann, Arbeitnehmervertreterin
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Detlef Neuhaus, Arbeitnehmervertreter
Guntram Pehlke, DSW21
Roland Spieß, Arbeitnehmervertreter
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin

Nachfolger von Herrn Peter Becker ist seit 1. Mai 2008 Herr Jörg Jacoby, DSW21.

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Karl-Joachim Neuhaus, Hauptgeschäftsführer
Peter Niermann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Mit dem Ziel, die Durchführung der städtischen Entsorgungspflichtaufgaben auf die EDG zu übertragen, wurden zwischen der Gesellschaft und der Stadt Dortmund u.a. folgende Verträge abgeschlossen:

- ▶ Entsorgungsvertrag (Auftrag an die EDG, die der Entsorgungspflicht der Stadt unterliegenden Abfälle zu entsorgen – Vergütung erfolgt auf Selbstkostenbasis gemäß § 7 Preisverordnung 30/53)
- ▶ Deponiebetriebsvertrag (im Wesentlichen Beauftragung der EDG mit Planung, Bau, Betrieb und Sanierung städtischer Deponien, Vergütung erfolgt auf Selbstkostenbasis gemäß § 7 Preisverordnung 30/53)
- ▶ Straßenreinigungsvertrag (Übertragung der Straßenreinigungsarbeiten auf die EDG – Vergütung analog zur Regelung des Entsorgungsvertrages)

Die Erfüllung der in den Leistungsverträgen beschriebenen städtischen Pflichtaufgaben ist die vorrangige Aufgabe der Gesellschaft und erfolgt unter Beachtung der Zielsetzung der Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit unter weitgehender Stabilisierung der Gebührenkontinuität. Der zwischen den Gesellschaftern der EDG abgeschlossene Konsortialvertrag verpflichtet die Gesellschaft, die ihr übertragenen Aufgaben unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses auf der Grundlage des jeweiligen städtischen Abfallwirtschaftskonzeptes zu erfüllen.

Ab dem 1. Juni 2005 ist entsprechend der Technischen Anleitung Siedlungsabfall und der Abfallablagereverordnung die Ablagerung von nicht vorbehandelten organischen Abfällen auf Deponien bundesweit untersagt. Um die Entsorgungssicherheit für die Stadt Dortmund weiterhin zu gewährleisten, wurden bereits frühzeitig mit mehreren Müllverbrennungsanlagen Verbrennungs-/ Entsorgungsverträge geschlossen. Das Zwischenlager auf der Deponie Nordost ist wichtiger Bestandteil des Konzeptes.

III. Beteiligungen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Beteiligungen der EDG zum 31. Dezember 2007 im Überblick dar.

Der Geschäftsanteil an der evu.it wurde mit notariellem Vertrag vom 18. Juli 2007 an die rku.it GmbH veräußert. Unter Beibehaltung der ursprünglichen Konstruktion als Public Private Partnership-Modell hat die EDG zwecks Stärkung ihrer gesellschaftsrechtlichen Stellung weitere 25,1 % der Anteile an der DOREG erworben und hält damit 75,1 % der Geschäftsanteile.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Bilanz der EDG ist im Wesentlichen durch die Sach- und Finanzanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Finanzanlagen beinhalten insbesondere Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, wie z.B. im Bereich der

thermischen Entsorgung von Abfällen in den Müllverbrennungsanlagen (MVA) Hamm, Hagen und Iserlohn. Insbesondere aufgrund der konzerninternen Veräußerung sämtlicher Immobilien und beweglichen Vermögensgegenstände des Betriebsgrundstücks Pottgießerstraße an die DOGA, die dort bisher ihre Geschäftstätigkeit in den von EDG gemieteten Immobilien ausübte, hat das Anlagevermögen der Gesellschaft sich gegenüber dem Vorjahr um 14.498 T€ zugunsten des Umlaufvermögens vermindert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der EDG weist in 2007 ein Jahresergebnis i.H.v. 7.371 T€ aus (Vorjahr: 8.002 T€). Insgesamt liegen die Umsatzerlöse um 5.303 T€ unter dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Wesentlichen aufgrund einer im Vorjahr erfolgten Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.396 T€ um 1.172 T€ verringert.

Beteiligungsverhältnisse der Entsorgung Dortmund GmbH zum 31.12.2007

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnisbeitrag 2007 T€
I. Verbundene Unternehmen				
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	100,00	2.000	511	2.000
Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH	100,00	50	50	-
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH	51,00	255	130	417
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	74,90	383	10.549	1.715
MVA Hamm Betreiber-GmbH	12,20	63	63	553
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	58,00	122	131	1.054
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	57,38	2.955	15.575	2.642
Welge Entsorgung GmbH	100,00	1.000	564	437
DOLOG – Dortmunder Recycling GmbH, Dortmund	100,00	50	50	-
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	75,10	376	376	12
II. Beteiligungsunternehmen				
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	24,50	6	9	-
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	20,00	200	2.713	265
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	20,00	5	459	120
MK-Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	50,00	13	15	-
MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	50,00	1.400	1.403	160
NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG	100,00	10	10	-

Das Finanzergebnis hat sich um 1.987 T€ auf 7.933 T€ unter anderem aufgrund von Vorabausschüttungen der MVA Hamm-Gesellschaften und höherer Zinserträge verbessert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt leicht über dem des Vorjahres. Der Jahresüberschuss hat sich aber durch einen insgesamt 810 T€ höheren Steueraufwand auf 7.371 T€ verringert.

Das Jahresergebnis und der Gewinnvortrag werden folgendermaßen verwendet:

Ausschüttung an die Gesellschafter	6.700 T€
Einstellung in die Gewinnrücklage	650 T€
Vortrag auf neue Rechnung	21 T€

Die Geschäftsführung sieht insbesondere aufgrund der jüngsten Änderung der Gemeindeordnung NRW, die Notwendigkeit, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen weiterhin ständiger Beobachtung unterzogen werden müssen.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet EDG, dass die Erträge in Zukunft überwiegend von der Ertragskraft der Beteiligungsgesellschaften im gewerblichen Entsorgungsbereich abhängig sein werden, so dass die Entwicklung des Finanzergebnisses die Ertragslage der EDG prägen wird. Für die nahe Zukunft geht die Gesellschaft von einer positiven Geschäftsentwicklung aus.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanziellen Verflechtungen von der EDG zur Stadt Dortmund resultieren zum Einen aus dem Gesellschaftsverhältnis und zum Anderen aus der Stellung der Stadt als Kunde der Gesellschaft. Vertragsgemäß wird zu Beginn jedes Jahres zwischen den Vertragspartnern eine Leistungsbezahlung vereinbart, die aus dem städtischen Haushalt erfolgt. Die Stadt leitet diese im gesetzlich zulässigen Rahmen über die Entsorgungs- und Straßenreinigungsgebühren an die Bürger weiter.

Daneben hatte die Stadt Dortmund im Rahmen der Investition der EDG in das Kompostwerk Wambel eine Ausfallbürgschaft zur Absicherung des hierfür von der EDG aufgenommenen Kredites i.H.v. 12 Mio. € gestellt. Die Restschuld des verbürgten Kredites belief sich zum 31. Dezember 2007 noch auf 4.266 T€.

Aus dem Jahresergebnis 2007 hat die Stadt Dortmund in 2008 eine Ausschüttung i.H.v. 2.698 T€ (51 % des Ausschüttungsbetrages abzüglich Steuerabzugsbeträge) erhalten.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	84.529	83,6	81.956	86,8	67.458	69,4	-14.498	-17,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	481		427		463			
– Sachanlagen	40.060		38.934		29.984			
– Finanzanlagen	43.988		42.595		37.011			
Umlaufvermögen	16.623	16,4	12.479	13,2	29.772	30,6	17.293	138,6
davon:								
– Vorräte	441		414		325			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.379		6.352		7.410			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.803		5.713		22.037			
Rechnungsabgrenzungsposten	12		19		18		-1	-5,3
Bilanzsumme	101.164	100,0	94.454	100,0	97.248	100,0	2.794	3,0
Passiva								
Eigenkapital	51.329	50,7	54.731	57,9	55.397	57,0	666	1,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36.000		36.000		36.000			
– Kapitalrücklage	1.636		1.636		1.636			
– Gewinnrücklagen	8.190		9.090		10.390			
– Gewinnvortrag	0		3		0			
– Jahresergebnis	5.503		8.002		7.371			
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0,0	0	0,0	571	0,6	571	
Rückstellungen	20.522	20,3	21.155	22,4	24.309	24,9	3.154	14,9
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.881		7.950		9.277			
Verbindlichkeiten	29.069	28,8	18.405	19,5	16.890	17,4	-1.515	-8,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.649		5.316		4.266			
Rechnungsabgrenzungsposten	244	0,2	163	0,2	81	0,1	-82	-50,3
Bilanzsumme	101.164	100,0	94.454	100,0	97.248	100,0	2.794	3,0

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.814	11.787	16.632
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	5.815	-4.236	8.071
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.847	-11.641	-8.379
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.782	-4.090	16.324

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	93.662	100,0	97.775	100,0	92.472	100,0	-5.303	-5,4
Gesamtleistung	93.662	100,0	97.775	100,0	92.472	100,0	-5.303	-5,4
Sonstige betriebliche Erträge	4.536	4,8	6.309	6,5	5.137	5,6	-1.172	-18,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.850	-5,2	-4.906	-5,0	-4.470	-4,8	436	8,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-35.957	-38,4	-38.473	-39,3	-35.730	-38,6	2.743	7,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-31.854	-34,0	-34.102	-34,9	-32.118	-34,7	1.984	5,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.673	-10,3	-9.571	-9,8	-9.874	-10,7	-303	-3,2
– davon für Altersversorgung	-3.224		-2.835		-3.592			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.000	-6,4	-6.041	-6,2	-5.622	-6,1	419	6,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.392	-7,9	-6.831	-7,0	-7.443	-8,0	-612	-9,0
Erträge aus Beteiligungen	5.972	6,4	7.553	7,6	9.374	10,0	1.821	24,1
– davon aus verbundenen Unternehmen	5.158		5.054		8.830			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	351	0,4	271	0,3	312	0,3	41	15,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	211	0,2	454	0,5	822	0,9	368	81,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.331	-1,4	-1.346	-1,4	-1.769	-1,9	-423	-31,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.297	-1,4	-986	-1,0	-806	-0,9	180	18,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.378	6,8	10.106	10,3	10.285	11,1	179	1,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-668	-0,7	-1.967	-2,0	-2.323	-2,5	-356	-18,1
Sonstige Steuern	-207	-0,2	-137	-0,1	-591	-0,6	-454	-331,4
Jahresergebnis	5.503	5,9	8.002	8,2	7.371	8,0	-631	-7,9

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	120	125	120
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	8	13	13
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	50,7	57,9	57,0
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	12,9	20,3	18,9
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	7,2	11,7	11,4
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	3,7	5,3	3,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	43,9	217,6	381,9
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	56,4	56,6	60,7

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	779	781	771
Zahlungen der Stadt Dortmund an die EDG (in T€)*			
Abfallsammlung	36.626	36.463	36.335
Beseitigung	29.493	28.397	29.667
Straßenreinigung	19.221	21.539	20.014

* Es kommt in 2005 aufgrund unterschiedlicher Buchhaltungssysteme (Kameralistik/kaufm. Buchhaltung) zu unterschiedlichen Ansätzen bei der Stadt und der EDG.

DOREG Dortmunder Recycling GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport und die Behandlung von Wert- und Abfallstoffen sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOREG Dortmunder Recycling GmbH (DOREG) beträgt 500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	375,5	75,1
Voßschulte Beteiligungs GmbH	124,5	24,9
Stammkapital zum 31.12.2007	500,0	100,0

Im Berichtsjahr hat die EDG, die bis dahin 50 % der Anteile hielt, im Zuge einer gesellschaftsrechtlichen Neuordnung der Voßschulte Unternehmensgruppe nach Beteiligung eines Finanzinvestors einen weiteren Teilgeschäftsanteil von 25,1 % von der Voßschulte Beteiligungs GmbH erworben.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Kaiser
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft im EDG-Unternehmensverbund sind die Sortierung und Vermarktung von Papier, Pappe und Kartonagen sowie die Vernichtung von Akten und Datenträgern.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOREG wird im Wesentlichen durch die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestimmt. Die Sachanlagen beinhalten insbesondere Fahrzeuge und Abfallcontainer sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Bilanzgewinn hat zu einem Anstieg des Eigenkapitals geführt. Der gleichzeitige Rückgang der Verbindlichkeiten hat zu einem deutlichen Anstieg der Eigenkapitalquote geführt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOREG weist im Berichtsjahr eine Umsatzsteigerung i.H.v. 1.113 T€ aus. Aufgrund der ebenfalls gestiegenen Materialaufwendungen liegt das Jahresergebnis für das Berichtsjahr jedoch nur geringfügig über dem Vorjahreswert. Die Geschäftsführung schlägt eine Ausschüttung i.H.v. 370 T€ vor.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** für das Geschäftsjahr 2008 rechnet die DOREG mit einem positiven Betriebsergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	230	11,5	328	16,2	262	16,2	-66	-20,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3		2		5			
– Sachanlagen	227		326		257			
Umlaufvermögen	1.776	88,5	1.698	83,8	1.351	83,8	-347	-20,4
davon:								
– Vorräte	33		27		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.303		1.146		869			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	440		525		482			
Bilanzsumme	2.006	100,0	2.026	100,0	1.613	100,0	-413	-20,4
Passiva								
Eigenkapital	1.512	75,4	518	25,6	896	55,5	378	73,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Gewinnrücklagen	400		0		0			
– Bilanzergebnis	612		18		396			
Rückstellungen	119	5,9	73	3,6	69	4,3	-4	-5,5
Verbindlichkeiten	375	18,7	1.435	70,8	648	40,2	-787	-54,8
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		814		199			
Bilanzsumme	2.006	100,0	2.026	100,0	1.613	100,0	-413	-20,4

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	447	1.736	78
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-42	-270	-103
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-460	-1.381	-18
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-55	85	-43

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	6.234	99,9	6.611	100,0	7.724	100,2	1.113	16,8
Bestandsveränderungen	9	0,1	-1		-15	-0,2	-14	<-1.000
Gesamtleistung	6.243	100,0	6.610	100,0	7.709	100,0	1.099	16,6
Sonstige betriebliche Erträge	288	4,6	300	4,5	313	4,1	13	4,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.120	-17,9	-1.354	-20,5	-1.703	-22,1	-349	-25,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.709	-43,4	-3.186	-48,2	-3.990	-51,8	-804	-25,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-883	-14,1	-865	-13,1	-940	-12,2	-75	-8,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-189	-3,0	-187	-2,8	-159	-2,1	28	15,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-186	-3,0	-186	-2,8	-170	-2,2	16	8,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-479	-7,7	-519	-7,9	-415	-5,4	104	20,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	0,5	34	0,5	16	0,2	-18	-52,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	994	16,0	647	9,7	661	8,5	14	2,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-385	-6,2	-258	-3,9	-264	-3,4	-6	-2,3
Sonstige Steuern	-4	-0,1	-1		-1		0	
Jahresergebnis	605	9,7	388	5,8	396	5,1	8	2,1
Gewinnvortrag	567		612		18			
Ausschüttung	-460		-1.382		-18			
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0		500		0			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-100		-100		0			
Bilanzergebnis	612		18		396			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	178	189	276
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	28	18	24
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	75,4	25,6	55,5
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	87,1	78,7	129,7
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	61,3	35,5	40,7
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	6,1	22,0	7,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	538,6	594,5	75,5
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	82,9	74,2	80,3

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	35	35	28

Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Sortierung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport, die Behandlung und die Vermittlung von Wert- und Abfallstoffen sowie Altlasten jeder Art, der Abbruch von Gebäuden, die Sanierung einschließlich Entwicklung von Grundstücken und alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG) beträgt unverändert 500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	255	51
Dortmunder Baustoffrecycling GmbH (DBR)	245	49
Stammkapital zum 31.12.2007	500	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft besteht aus vier Personen, von denen zwei der Gesellschafter EDG und jeweils eine der Gesellschafter DBR und die Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund stellen. Im Berichtsjahr gehörten dem Beirat an:

Klaus Bohrisch
Walter Derwald sen.
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Ludwig Bündler
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft liegen in den Geschäftsfeldern Bodenmanagement/Deponiebau, Baustoffrecycling, Abbruch und Grundstückssanierung, Holzrecycling sowie Abfallverwertung und Abfallumladung. Dabei unterstützen die von der DOMIG angebotenen Dienstleistungen in den Bereichen Baustoff- und Holzrecycling, Sortierung von Baumischabfällen

und Aufbereitung von Straßenkehrschutt die EDG bei der Umsetzung des Ziels der Vermeidung von Beseitigungsabfällen und einer weitgehenden Verwertung der Abfälle.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter, sondern setzt für ihre Leistungen sowohl Personal der Gesellschafter als auch Mitarbeiter von beauftragten anderen Fachfirmen ein.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOMIG wird auf der Aktivseite durch die ausgewiesenen Finanzanlagen sowie die Guthaben bei Kreditinstituten bestimmt.

Auf der Passivseite zeigt das Eigenkapital aufgrund der Ausschüttung im Berichtsjahr i.H.v. 817 T€ kaum Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Gleichwohl ist die Eigenkapitalquote deutlich gesunken, da die Bilanzsumme gestiegen ist.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOMIG weist einen Jahresüberschuss von 815 T€ (Vorjahr: 1.018 T€) aus. Trotz gestiegener Umsatzerlöse hat sich das Jahresergebnis im Wesentlichen bedingt durch höhere Steueraufwendungen verschlechtert. Die Geschäftsführung schlägt eine Ausschüttung des Ergebnisses i.H.v. 815 T€ vor.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** sieht die Gesellschaft trotz des starken Wettbewerbs gute Chancen in allen Bereichen eine Stabilisierung der Umsätze und Ergebnisse zu erreichen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.324	41,2	1.308	31,8	2.875	56,2	1.567	119,8
davon:								
– Sachanlagen	309		270		375			
– Finanzanlagen	1.015		1.038		2.500			
Umlaufvermögen	1.893	58,8	2.804	68,2	2.239	43,8	-565	-20,1
davon:								
– Vorräte	41		41		82			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.001		789		808			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	851		1.974		1.349			
Bilanzsumme	3.217	100,0	4.112	100,0	5.114	100,0	1.002	24,4
Passiva								
Eigenkapital	1.178	36,6	1.768	43,0	1.766	34,5	-2	-0,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Gewinnrücklagen	250		250		450			
– Bilanzergebnis	428		1.018		816			
Rückstellungen	1.509	46,9	1.607	39,1	2.114	41,4	507	31,5
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	1.509		1.437		1.821			
Verbindlichkeiten	530	16,5	737	17,9	1.234	24,1	497	67,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	125		182		434			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		92		179			
Bilanzsumme	3.217	100,0	4.112	100,0	5.114	100,0	1.002	24,4

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	435	1.648	1.853
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-184	-97	-1.661
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-674	-428	-817
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-423	1.123	-625

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7.643	100,1	6.942	85,3	9.361	110,2	2.419	34,8
Bestandsveränderungen	-6	-0,1	1.195	14,7	-864	-10,2	-2.059	-172,3
Gesamtleistung	7.637	100,0	8.137	100,0	8.497	100,0	360	4,4
Sonstige betriebliche Erträge	130	1,7	37	0,5	60	0,7	23	62,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-706	-9,2	-750	-9,2	-673	-7,9	77	10,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.152	-67,5	-5.750	-70,7	-5.656	-66,6	94	1,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-102	-1,3	-114	-1,4	-118	-1,4	-4	-3,5
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	0		-30	-0,4	0		30	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.105	-14,5	-964	-11,8	-886	-10,5	78	8,1
Erträge aus Arbeitsgemeinschaften	0		0		10	0,1	10	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	25	0,3	34	0,4	66	0,8	32	94,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	0,2	272	3,3	56	0,7	-216	-79,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3		-22	-0,3	-2		20	90,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	738	9,7	850	10,4	1.354	15,9	504	59,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-310	-4,1	169	2,1	-538	-6,3	-707	-418,3
Sonstige Steuern	0		-1		-1		0	
Jahresergebnis	428	5,6	1.018	12,5	815	9,6	-203	-19,9
Gewinnvortrag	674		428		1.018			
Ausschüttung	-674		-428		-817			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0		0		-200			
Bilanzergebnis	428		1.018		816			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	36,6	43,0	34,5
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	67,9	88,1	99,5
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	22,7	27,6	32,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	27,9	14,8	30,0
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	214,3	1.185,6	67,9
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	61,0	64,6	53,0

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Verwertung und Beseitigung von Abfall auf der Grundlage des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH (DOGA) beträgt 2.000 T€. Die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der DOGA.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Kaiser
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft übernimmt im EDG-Unternehmensverbund u.a. die Entsorgung und Sortierung von Gewerbeabfällen sowie die Vermittlung von Deponiebaustoffen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOGA ist im Wesentlichen durch das Anlagevermögen geprägt. Der deutliche Zugang bei den Sachanlagen betrifft insbesondere ein im Berichtsjahr erworbenes Grundstück mit aufstehendem Gebäude. Zur Finanzierung wurden die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Termingelder herangezogen. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in ausreichender Höhe gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOGA weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 3.302 T€ aus, der damit gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden konnte. Den im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Umsatzerlösen stehen deutlich niedrigere Aufwendungen für Deponiegebühren und Entgelte für Wertstoffentsorgung gegenüber.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** rechnet die Geschäftsführung auch für das Geschäftsjahr 2008 mit einem positiven Ergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	13.667	64,7	15.861	65,4	12.162	49,7	-3.699	-23,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	7		4		2			
– Sachanlagen	2.393		1.740		8.830			
– Finanzanlagen	11.267		14.117		3.330			
Umlaufvermögen	7.469	35,3	8.382	34,6	12.315	50,3	3.933	46,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.112		5.353		4.628			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.357		3.029		7.687			
Bilanzsumme	21.136	100,0	24.243	100,0	24.477	100,0	234	1,0
Passiva								
Eigenkapital	14.123	66,8	16.558	68,3	17.860	73,0	1.302	7,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– Gewinnrücklagen	10.000		12.120		12.500			
– Gewinnvortrag	0		0		58			
– Jahresergebnis	0		0		3.302			
– Bilanzergebnis	2.123		2.438		0			
Rückstellungen	2.713	12,8	3.567	14,7	3.837	15,6	270	7,6
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	2.316		3.091		2.607			
Verbindlichkeiten	4.300	20,4	4.118	17,0	2.780	11,4	-1.338	-32,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.294		2.571		2.172			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	901		1.501		574			
Bilanzsumme	21.136	100,0	24.243	100,0	24.477	100,0	234	1,0

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.553	3.201	3.975
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.673	-3.529	2.683
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	-2.000
Veränderung des Finanzmittelbestandes	880	-328	4.658

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	21.888	100,0	27.874	100,0	26.141	100,0	-1.733	-6,2
Gesamtleistung	21.888	100,0	27.874	100,0	26.141	100,0	-1.733	-6,2
Sonstige betriebliche Erträge	654	3,0	376	1,3	751	2,9	375	99,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-713	-3,3	-1.042	-3,7	-1.238	-4,7	-196	-18,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-15.214	-69,5	-19.829	-71,1	-16.500	-63,1	3.329	16,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.650	-7,5	-1.724	-6,2	-1.873	-7,2	-149	-8,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-402	-1,8	-418	-1,5	-428	-1,6	-10	-2,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-607	-2,8	-1.335	-4,8	-1.016	-3,9	319	23,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.069	-4,9	-959	-3,4	-876	-3,5	83	8,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	416	1,9	512	1,8	332	1,3	-180	-35,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	44	0,2	88	0,3	249	1,0	161	183,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-8		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.347	15,3	3.535	12,7	5.542	21,2	2.007	56,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.297	-6,0	-1.092	-4,0	-2.233	-8,6	-1.141	-104,5
Sonstige Steuern	-10		-8		-7		1	12,5
Jahresergebnis	2.040	9,3	2.435	8,7	3.302	12,6	867	35,6
Gewinnvortrag	2.183		2.123					
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-2.100		-2.120					
Bilanzergebnis	2.123		2.438					

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	466	569	493
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	71	72	104
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	66,9	68,3	73,0
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	27,6	25,0	35,6
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	17,4	16,5	24,4
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	32,8	12,6	135,3
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	152,0	90,4	48,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	56,1	71,0	37,2

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	47	49	53

Welge Entsorgung GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Transport, Behandlung und Entsorgung von Abfällen und Rohstoffen aller Art sowie die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Welge Entsorgung GmbH (Welge) beträgt 1.000 T€. Die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der Welge.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern:

Willi Tietz, Vorsitzender

Karl-Joachim Neuhaus, EDG

Peter Niermann, EDG

Ernst Prüsse, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Nolte

Ralf Biehl, ab 14.12.2007

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft stellt die Durchführung kommunaler Abfallsammelaufträge der Vertragsgemeinden im Kreis Unna sowie von Aufträgen der Muttergesellschaft EDG und sonstiger Privataufträge dar. Unter anderem beteiligte sich Welge erfolgreich an der Ausschreibung des Dualen Systems Deutschland zur Erfassung von Leichtverpackungen im Sinne der Verpackungsverordnung (gelbe Tonne/gelber Sack) und konnte den Auftrag zurückgewinnen. Die Erfassung und Sammlung von Abfällen zur Verwertung im gewerblichen Bereich im Kreis Unna gehören ebenfalls zu dieser Aufgabe.

Darüber hinaus betreibt Welge die Containergestellung und -abfuhr für die EDG, für verbundene Unternehmen, für die kommunalen Vertragspartner sowie für private und gewerbliche Auftraggeber. Schließlich wird für kommunale Auftraggeber sowie für gewerbliche und private Kunden die

Straßenreinigung durchgeführt. Mit ihrer Tätigkeit für EDG im Bereich des Transports von Abfällen trägt Welge zur Stabilität der Dortmunder Abfallgebühren bei.

III. Beteiligungen

Welge ist mit einem Anteil von 50 % neben einem mittelständischen Unternehmen an der Gesellschaft bürgerlichen Rechts „ARGE Glassammlung Dortmund“ beteiligt, deren Zweck die umweltschonende und wirtschaftliche Verwertung von Glasabfällen ist.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Welge zeigt im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen. Neben den Guthaben bei Kreditinstituten werden auf der Aktivseite insbesondere Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft ausgewiesen. Der leichte Rückgang des Eigenkapitals resultiert aus dem deutlich gesunkenen Jahresüberschuss.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss von 364 T€ aus, der somit gegenüber dem Vorjahr um 514 T€ gesunken ist. Maßgeblich für diese Entwicklung ist der Anstieg der Abschreibungen.

Für die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 erwartet die Geschäftsführung ein positives Betriebsergebnis.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	4.432	54,0	3.547	38,4	3.425	34,5	-122	-3,4
davon:								
– Sachanlagen	2.877		3.509		3.417			
– Finanzanlagen	1.555		38		8			
Umlaufvermögen	3.779	46,0	5.679	61,6	6.511	65,5	832	14,7
davon:								
– Vorräte	37		53		51			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.380		1.359		2.018			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.362		4.267		4.442			
Rechnungsabgrenzungsposten	3		3		0		-3	-100,0
Bilanzsumme	8.214	100,0	9.229	100,0	9.936	100,0	707	7,7
Passiva								
Eigenkapital	7.159	87,2	8.037	87,1	7.964	80,3	-73	-0,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000			
– Gewinnrücklagen	5.950		6.150		6.600			
– Jahresergebnis	0		0		364			
– Bilanzergebnis	209		887		0			
Rückstellungen	375	4,6	421	4,6	299	3,0	-122	-29,0
Verbindlichkeiten	680	8,2	771	8,3	1.673	16,7	902	117,0
Bilanzsumme	8.214	100,0	9.229	100,0	9.936	100,0	707	7,7

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.263	3.741	1.871
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.009	-1.836	-2.040
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	344
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-746	1.905	175

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	10.387	100,0	11.448	100,0	11.429	100,0	-19	-0,2
Gesamtleistung	10.387	100,0	11.448	100,0	11.429	100,0	-19	-0,2
Sonstige betriebliche Erträge	276	2,7	375	3,3	538	4,7	163	43,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.367	-13,2	-1.413	-12,3	-1.557	-13,6	-144	-10,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.782	-26,8	-2.923	-25,5	-3.104	-27,2	-181	-6,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.568	-34,4	-3.566	-31,1	-3.355	-29,4	211	5,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-819	-7,9	-814	-7,1	-753	-6,6	61	7,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.114	-10,7	-1.204	-10,5	-2.132	-18,7	-928	-77,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-737	-7,1	-822	-7,2	-747	-6,5	75	9,1
Erträge aus Arbeitsgemeinschaften	0		0		1		1	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	24	0,2	0		3		3	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	0,4	133	1,2	162	1,4	29	21,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-7	-0,1	-1		6	85,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	343	3,2	1.207	10,7	484	4,1	-723	-59,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-99	-0,8	-264	-2,4	-56	-0,4	208	78,8
Sonstige Steuern	-68	-0,7	-65	-0,6	-64	-0,6	1	1,5
Jahresergebnis	176	1,7	878	7,7	364	3,1	-514	-58,5
Gewinnvortrag	683		209					
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-650		-200					
Bilanzergebnis	209		887					

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	88	100	107
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	2	10	4
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	87,2	87,1	80,3
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	3,9	16,0	5,4
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	3,4	13,9	4,5
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	6,4	17,1	17,6
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	57,1	202,0	90,7
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	73,3	69,9	72,3

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	118	114	107

Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und der Straßenreinigung im Auftrag der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG). Die Gesellschaft wird allein für die EDG tätig.

Das **Stammkapital** der Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG) beträgt 50 T€. Die EDG ist alleinige Gesellschafterin.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Karl-Joachim Neuhaus
Peter Niermann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft im EDG-Unternehmensverbund sind die Entsorgung von Abfällen und die Straßenreinigung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOKEG ist durch die Guthaben bei Kreditinstituten geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOKEG weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€ %		T€ %		T€ %	
Aktiva								
Umlaufvermögen	50	100,0	53	100,0	53	100,0	0	
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		22		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	50		31		53			
Bilanzsumme	50	100,0	53	100,0	53	100,0	0	
Passiva								
Eigenkapital	49	98,0	51	96,2	50	94,3	-1	-2,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	50		50		50			
– Bilanzergebnis	-1		1		0			
Rückstellungen	0		0		1	1,9	1	
Verbindlichkeiten	1	2,0	2	3,8	2	3,8	0	
Bilanzsumme	50	100,0	53	100,0	53	100,0	0	

Gewinn- und Verlustrechnung	29.12.2005– 31.12.2005		2006	2007	Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr				– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€		T€	T€	T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	0		22	1	-21	-95,5
Personalaufwand						
Löhne und Gehälter	0		-18	0	18	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		-3	-3	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1	1	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1		2	-1	-3	-150,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-1	0	1	
Jahresergebnis	-1		1	-1	-2	-200,0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0	1		
Bilanzergebnis	-1		1	0		

NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Planung, Errichtung, Verwaltung und Vermietung der Hauptverwaltung der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) an dem Standort Sunderweg, Dortmund, mit Nebengebäuden und die Besorgung aller damit im Zusammenhang stehender Geschäfte. Sitz der Gesellschaft ist Grünwald.

Das **Kommanditkapital** der NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG (NORA KG) beträgt 10 T€. Alleinige Kommanditistin ist die EDG. Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Kapitalanteil ist die GRAMINA Vermietungsgesellschaft mbH, Grünwald (GRAMINA).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Die **Geschäftsführung** der NORA KG erfolgt durch GRAMINA. Die Geschäftsführung von GRAMINA setzte sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt zusammen:

Thorsten Brandt
Wolfram Combecher

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Wirtschaftliche Grundlage der NORA KG ist der Erwerb eines Erbbaurechts, dessen Bebauung mit einem Betriebshof einschließlich Werkstatt- und Verwaltungsgebäude und deren Vermietung im Rahmen eines langfristigen Immobilien-Leasing-Vertrages an die EDG (sog. „Objektgesellschaft“). Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich daher auf die an EDG erbrachten Vermietungsleistungen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2007 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2006 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der NORA KG wird durch ihre Tätigkeit als Objektgesellschaft bestimmt. Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus dem an die EDG vermieteten „Betriebshof Sunderweg“. Die Passivseite der Bilanz wird entsprechend durch die zur Finanzierung des Bauvorhabens aufgenommenen Darlehen geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der NORA KG weist für 2006 einen Jahresüberschuss i.H.v. 50 T€ aus. Nach den Vorstellungen bei Gründung der Gesellschaft sollen die in der Bauzeit des Objektes entstandenen Verluste über die gesamte Laufzeit des Objektes und unter Berücksichtigung eventueller Verkaufserlöse wieder erwirtschaftet werden (sog. geschlossener Immobilienfonds).

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Ausstehende Einlagen	10		10		10		0	
Anlagevermögen	24.249	97,5	22.911	97,3	21.574	96,6	-1.337	-5,8
davon:								
– Sachanlagen	24.249		22.911		21.574			
Umlaufvermögen	479	1,9	542	2,3	693	3,2	151	27,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		7		114			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	478		535		579			
Verlustsonderkonten	159	0,6	94	0,4	45	0,2	-49	-52,1
Bilanzsumme	24.897	100,0	23.557	100,0	22.322	100,0	-1.235	-5,2
Passiva								
Rückstellungen	6		5		5		0	
Verbindlichkeiten	20.746	83,4	20.752	88,1	20.861	93,5	109	
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.453		19.453		19.453			
Rechnungsabgrenzungsposten	4.145	16,6	2.800	11,9	1.456	6,5	-1.344	-48,0
Bilanzsumme	24.897	100,0	23.557	100,0	22.322	100,0	-1.235	-5,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	2.698	100,0	2.726	100,0	2.758	100,0	32	1,2
Gesamtleistung	2.698	100,0	2.726	100,0	2.758	100,0	32	1,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.338	-49,6	-1.338	-49,1	-1.338	-48,5	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-64	-2,4	-48	-1,8	-87	-3,2	-39	-81,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.098	-40,7	-1.098	-40,2	-1.098	-39,8	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	198	7,3	242	8,9	235	8,5	-7	-2,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-135	-5,0	-130	-4,8	-137	-5,0	-7	-5,4
Sonstige Steuern	-15	-0,6	-48	-1,8	-48	-1,7	0	
Jahresergebnis	48	1,7	64	2,3	50	1,8	-14	-21,9

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MVA Hamm Eigentümer-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verpachtung der Müllverbrennungsanlage Hamm (MVA Hamm) an die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B).

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) beträgt 5.150 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	2.955	57,38
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	837	16,25
VBU – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU)	837	16,25
BEA Beteiligungsgesellschaft der ESG und AWG mbH	521	10,12
Stammkapital zum 31.12.2007	5.150	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Ludwig Bündler, EDG
Jörg Hegemann, Stadtkämmerer Hamm
Matthias Kienitz, EDG
Reinhold Weber, VBU

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich im Gesellschaftsverbund der MVA Hamm auf das Halten des Eigentums an der Verbrennungsanlage und deren Verpachtung für einen Zeitraum von 20 Jahren (seit 1998) an die MVA-B.

Die MVA-B ist mit dem Abschluss von Verbrennungsverträgen zur Auslastung der MVA Hamm, der Entsorgung der Verbrennungsrückstände sowie mit der Öffentlichkeitsarbeit des MVA Hamm-Verbundes betraut.

Die Betriebsführung der MVA Hamm wurde von der MVA-B auf die MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übertragen.

Mit dem in 2004 genehmigten Volllastbetrieb (uneingeschränkter Vier-Linien-Betrieb) wird die Anlage nach Abschluss der Erweiterungs-

investitionen im Jahr 2008 über eine Verbrennungskapazität von 295.000 Jahrestonnen verfügen. Die Dortmunder Kapazität in Hamm hat sich damit bis 2008 schrittweise von 88.000 auf rd. 110.000 Jahrestonnen erhöht.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-E ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen, die aus den Gebäuden und Anlagen der MVA Hamm bestehen, sowie einen entgeltlich erworbenen Firmenwert geprägt. Die Passivseite der Bilanz wird wesentlich von den zur Finanzierung des Anlagenerwerbs aufgenommenen Darlehen bestimmt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-E weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i.H.v. 4.948 T€ aus. Einerseits sind die Umsatzerlöse, die ausschließlich aus der Verpachtung der MVA Hamm an die MVA-B erzielt werden, angestiegen. Andererseits sind die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr planmäßig weiter zurückgegangen. Aufgrund der reinen Verpachtungstätigkeit bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus Abschreibungen und dem Finanzergebnis. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Bilanzergebnis 2007 i.H.v. 6.903 T€ soll unter Berücksichtigung der im Januar 2008 erfolgten Vorabausschüttung i.H.v. 4.800 T€ vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	82.932	94,8	78.208	93,4	71.729	95,2	-6.479	-8,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	26.296		24.104		21.914			
– Sachanlagen	56.636		54.104		49.815			
Umlaufvermögen	4.517	5,2	5.490	6,6	3.593	4,8	-1.897	-34,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	84		46		52			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.433		5.444		3.541			
Bilanzsumme	87.449	100,0	83.698	100,0	75.322	100,0	-8.376	-10,0
Passiva								
Eigenkapital	20.253	23,2	21.344	25,5	20.588	27,4	-756	-3,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	5.150		5.150		5.150			
– Gewinnrücklagen	0		500		500			
– Kapitalrücklage	11.090		9.990		8.035			
– Bilanzergebnis	4.013		5.704		6.903			
Rückstellungen	86	0,1	395	0,5	188	0,2	-207	-52,4
Verbindlichkeiten	67.110	76,7	61.959	74,0	54.546	72,4	-7.413	-12,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.530		60.504		53.577			
Bilanzsumme	87.449	100,0	83.698	100,0	75.322	100,0	-8.376	-10,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	17.015	100,0	18.065	100,0	18.421	100,0	356	2,0
Gesamtleistung	17.015	100,0	18.065	100,0	18.421	100,0	356	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	5		0		15		15	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.632	-39,0	-6.859	-38,0	-6.853	-37,2	6	0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-89	-0,5	-75	-0,4	-238	-1,3	-163	-217,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	84	0,5	130	0,7	149	0,8	19	14,6
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		4		4			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.314	-19,5	-3.224	-17,8	-2.909	-15,8	315	9,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.069	41,5	8.037	44,5	8.585	46,5	548	6,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.032	-17,8	-3.408	-18,9	-3.611	-19,6	-203	-6,0
Sonstige Steuern	-24	-0,1	-25	-0,1	-26	-0,1	-1	-4,0
Jahresergebnis	4.013	23,6	4.604	25,5	4.948	26,8	344	7,5
Gewinnvortrag	5.144		4.013		5.704			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0		1.100		1.955			
Ausschüttung	-5.144		-3.513		-5.704			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0		-500		0			
Bilanzergebnis	4.013		5.704		6.903			

MVA Hamm Betreiber-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) beträgt 520 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-B Holding)	212,7	40,9
VBU – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU)	137,8	26,5
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	106,1	20,4
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	63,4	12,2
Stammkapital zum 31.12.2007	520,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an (entsendender Gesellschafter in Klammern):

Peter Reinisch, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH), Vorsitzender
Karl-Joachim Neuhaus, EDG (MVA-B Holding), stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. Gerd Bollermann (EDG)
Friedrich Gnerlich, Kreis Warendorf (MVA-B Holding)
Frank Herbst, Stadtrat Stadt Hamm (WFH)
Peter Niermann, EDG (MVA-B Holding)
Dieter Nolte, Kreistagsmitglied Kreis Soest (MVA-B Holding)
Guntram Pehlke, DSW21 (MVA-B Holding)
Ernst Prüsse, Ratsmitglied (EDG)
Dr. Georg Scholz, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH)
Heinz Steffen, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)
Walter Teumert, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)
Dr. Detlef Timpe, Kreis Unna (VBU)
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin (MVA-B Holding)
Hubert Zumbusch, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBU)

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Matthias Kienitz, EDG
Reinhold Weber, VBU
Eberhard Wiedenmann, WFH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich im Gesellschaftsverbund der MVA Hamm auf den Betrieb der von der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) angepachteten Müllverbrennungsanlage in Hamm. Die MVA-B hat die Betriebsführung der MVA

Hamm auf die MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übertragen. Bei der MVA-B sind die folgenden Aufgaben im MVA Hamm-Verbund verblieben:

- ▶ Abschluss von Verbrennungsverträgen zur Auslastung der MVA Hamm
- ▶ Entsorgung der Verbrennungsrückstände
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit des MVA Hamm-Verbunds.

Die MVA-B hielt aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge in 2007 für die Gesellschafter eine Entsorgungskapazität für insgesamt 285.000 t Abfälle vor. Diese wurde aufgrund des störungsfreien Betriebes der Anlage deutlich überschritten.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-B ist im Wesentlichen durch die laufende Abwicklung der bestehenden Pacht-, Betriebs- und Verbrennungsverträge geprägt. Wesentliches Sachanlagevermögen besteht nicht, da die Anlagen im Eigentum der MVA-E stehen. Der Rückgang der Finanzanlagen ergibt sich aufgrund der planmäßigen Auflösung einer festverzinslichen Geldanlage. Das Umlaufvermögen besteht vor allem aus Forderungen gegen Gesellschafter aus der Bewirtschaftung und Erfüllung der bestehenden Verbrennungsverträge sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-B weist für 2007 einen Jahresüberschuss i.H.v. 2.546 T€ aus. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich ausschließlich aus den von den Gesellschaftern gezahlten Verbrennungsentgelten aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge. Die Umsatzsteigerung ergibt sich aufgrund der erhöhten Abfallmengen und der vereinbarten jährlichen Preisanpassung. Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus dem Pachtentgelt für die MVA Hamm sowie dem Betriebsführungsentgelt an die MHB. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2007 soll unter Berücksichtigung der bereits im November 2007 erfolgten Vorabausschüttung in Höhe von 2.000 T€ vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2.664	73,6	2.739	68,2	6	0,3	-2.733	-99,8
davon:								
– Sachanlagen	3		8		6			
– Finanzanlagen	2.661		2.731		0			
Umlaufvermögen	957	26,4	1.278	31,8	1.828	99,7	550	43,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	358		613		314			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	599		665		1.514			
Bilanzsumme	3.621	100,0	4.017	100,0	1.834	100,0	-2.183	-54,3
Passiva								
Eigenkapital	3.083	85,1	3.043	75,8	1.066	58,1	-1.977	-65,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	520		520		520			
– Bilanzergebnis	2.563		2.523		546			
Rückstellungen	40	1,1	34	0,8	33	1,8	-1	-2,9
Verbindlichkeiten	498	13,8	940	23,4	735	40,1	-205	-21,8
Bilanzsumme	3.621	100,0	4.017	100,0	1.834	100,0	-2.183	-54,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	36.384	100,0	38.478	100,0	39.294	100,0	816	2,1
Gesamtleistung	36.384	100,0	38.478	100,0	39.294	100,0	816	2,1
Sonstige betriebliche Erträge	2		12		0		-12	-100,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-32.052	-88,0	-34.149	-88,7	-34.965	-88,9	-816	-2,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		-2		-2		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-170	-0,5	-260	-0,7	-223	-0,6	37	14,2
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	86	0,2	103	0,3	112	0,3	9	8,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16		18		24		6	33,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-4		-4		0	
– davon an verbundene Unternehmen	0		4		4			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.266	11,7	4.196	10,9	4.236	10,8	40	1,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.703	-4,7	-1.673	-4,3	-1.690	-4,3	-17	-1,0
Jahresergebnis	2.563	7,0	2.523	6,6	2.546	6,5	23	0,9
Ausschüttung	0		0		-2.000			
Bilanzergebnis	2.563		2.523		546			

MVA Hamm Betreiber Holding GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist das Halten einer Beteiligung an der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) sowie die Verwertung und Beseitigung von Hausmüll und Gewerbeabfällen.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-BH) beträgt 210 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	121,8	58
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)	42,0	20
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH (ESG)	42,0	20
VBU – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBU)	2,1	1
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	2,1	1
Stammkapital zum 31.12.2007	210,0	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Thomas Grundmann, AWG

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MVA-BH trägt durch den Abschluss von Verbrennungsverträgen mit ihren Gesellschaftern und der entsprechenden Bereitstellung von Verbrennungskapazitäten in der MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben hat die MVA-BH einerseits mit den Gesellschaftern langfristige Verbrennungsverträge über die Anlieferung von Abfällen zur thermischen Behandlung abgeschlossen. Andererseits bestehen vertragliche Verpflichtungen gegenüber der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) zur Abnahme eines Verbrennungskontingents von rund 116.000 t im Berichtsjahr, das sich durch den Ausbau zum Volllastbetrieb in 2008 auf rund 120.000 t/Jahr erhöht. Diese Vertragsverhältnisse sind

jeweils über entsprechende Entschädigungsregelungen für den Fall der Nichtleistung abgesichert (sog. take-or-pay-Regelungen).

III. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 40,9 % des Stammkapitals an der MVA-B beteiligt. Die MVA-B ist verbundenes Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-BH ist im Wesentlichen durch die laufende Abwicklung der bestehenden Verbrennungsverträge gegenüber den Gesellschaftern und gegenüber der MVA-B geprägt. Die Finanzanlagen bestehen ausschließlich aus der Beteiligung an der MVA-B. Weiteres wesentliches Anlagevermögen besteht nicht, da die Anlage der MVA Hamm im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) steht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-BH weist für 2007 einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.819 T€ aus. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich wesentlich aus den von den Gesellschaftern gezahlten Verbrennungsentgelten aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge. Der Materialaufwand besteht aus dem an die MVA-B zu zahlenden Verbrennungsentgelt. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2007 soll unter Berücksichtigung der bereits im November 2007 erfolgten Vorabauschüttung i.H.v. 800 T€ vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	214	13,8	214	14,7	214	15,7	0	
davon:								
– Finanzanlagen	214		214		214			
Umlaufvermögen	1.335	86,2	1.238	85,3	1.146	84,3	-92	-7,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	347		690		538			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	988		548		608			
Bilanzsumme	1.549	100,0	1.452	100,0	1.360	100,0	-92	-6,3
Passiva								
Eigenkapital	1.446	93,4	1.228	84,6	1.229	90,4	1	0,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	210		210		210			
– Bilanzergebnis	1.236		1.018		1.019			
Rückstellungen	9	0,6	4	0,3	13	1,0	9	225,0
Verbindlichkeiten	94	6,0	220	15,1	118	8,6	-102	-46,4
Bilanzsumme	1.549	100,0	1.452	100,0	1.360	100,0	-92	-6,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	13.658	100,0	15.707	100,0	16.047	100,0	340	2,2
Gesamtleistung	13.658	100,0	15.707	100,0	16.047	100,0	340	2,2
Sonstige betriebliche Erträge	17	0,1	2		0		-2	-100,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.164	-96,4	-15.707	-100,0	-16.047	-100,0	-340	-2,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21	-0,2	-17	-0,1	-13	-0,1	4	23,5
Erträge aus Beteiligungen	948	6,9	988	6,3	1.848	11,5	860	87,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	948		988		1.848			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	0,2	20	0,1	24	0,1	4	20,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.459	10,6	993	6,3	1.859	11,5	866	87,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-223	-1,6	25	0,2	-40	-0,2	-65	-260,0
Jahresergebnis	1.236	9,0	1.018	6,5	1.819	11,3	801	78,7
Ausschüttung	0		0		-800			
Bilanzergebnis	1.236		1.018		1.019			

MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) beträgt 511,3 T€ (1.000 TDM).

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	382,9	74,9
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	128,4	25,1
Stammkapital zum 31.12.2007	511,3	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG
Egon Schmitt, Stadt Hamm

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MHB beschäftigt sich mit dem operativen Betrieb der MVA Hamm. Die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) hat der MHB die Betriebsführung der Anlage für einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren vertraglich übertragen. Mit ihrer Verbrennungskapazität trägt die MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Die MVA-B gewährleistet durch den Abschluss entsprechender Verbrennungsverträge mit ihren Gesellschaftern die Auslastung der Anlage. Darüber hinaus ist sie für die Entsorgung der beim Betrieb anfallenden Verbrennungsrückstände zuständig.

Die MHB hat dafür Sorge zu tragen, dass der angelieferte Abfall in der MVA Hamm effizient thermisch behandelt und die hierdurch gewonnene Energie vermarktet wird.

Der störungsfreie Betrieb der Anlage ermöglichte im Berichtszeitraum den Durchsatz einer Verbrennungsmenge von 298.154 t. In

2004 genehmigte die Aufsichtsbehörde den thermischen Volllastbetrieb der MVA Hamm. Hierdurch soll der dauerhafte gleichzeitige Betrieb aller vier bestehenden Müllverbrennungslinien ermöglicht und so die Verbrennungskapazität der Anlage erweitert werden. Die für den Volllastbetrieb erforderlichen Umbaumaßnahmen haben in 2004 begonnen und wurden in 2006 abgeschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MHB bildet im Wesentlichen die Durchführung des laufenden Betriebs der Müllverbrennungsanlage ab, so dass neben der üblichen Büro- und Geschäftsausstattung, wie EDV-Software, Fahrzeugen und Werkzeugen, kein wesentliches Anlagevermögen vorhanden ist, da die Anlage der MVA Hamm im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) steht. Das Umlaufvermögen beinhaltet neben den Vorräten an Betriebsmaterial vor allem Guthaben bei Kreditinstituten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MHB weist für 2007 einen Jahresüberschuss i.H.v. 3.231 T€ aus. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich wesentlich aus dem von der MVA-B gezahlten Betriebsführungsentgelt sowie aus den Erlösen aus dem Verkauf des in der Anlage erzeugten Stroms.

Der Materialaufwand resultiert insbesondere aus Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung der Anlage sowie aus Aufwendungen für Material und Hilfs- und Betriebsstoffe (z.B. für die Stützfeuerung der Anlage).

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	659	10,2	612	10,4	551	7,0	-61	-10,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	4		12		33			
– Sachanlagen	647		593		511			
– Finanzanlagen	8		7		7			
Umlaufvermögen	5.777	89,4	5.221	89,2	7.245	92,7	2.024	38,8
davon:								
– Vorräte	1.996		2.090		2.201			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	801		1.135		1.709			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.980		1.996		3.335			
Rechnungsabgrenzungsposten	29	0,4	26	0,4	22	0,3	-4	-15,4
Bilanzsumme	6.465	100,0	5.859	100,0	7.818	100,0	1.959	33,4
Passiva								
Eigenkapital	2.909	45,0	2.801	47,8	3.742	47,9	941	33,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Jahresergebnis	2.398		2.290		3.231			
Rückstellungen	2.594	40,1	1.765	30,1	2.736	35,0	971	55,0
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	1.258		1.430		1.720			
Verbindlichkeiten	962	14,9	1.293	22,1	1.340	17,1	47	3,6
Bilanzsumme	6.465	100,0	5.859	100,0	7.818	100,0	1.959	33,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	14.513	100,0	17.074	100,0	18.712	100,0	1.638	9,6
Gesamtleistung	14.513	100,0	17.074	100,0	18.712	100,0	1.638	9,6
Sonstige betriebliche Erträge	2.659	18,3	210	1,2	1.188	6,3	978	465,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.927	-20,2	-3.316	-19,4	-2.948	-15,8	368	11,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.538	-31,3	-4.250	-24,9	-5.781	-30,9	-1.531	-36,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.703	-25,5	-3.961	-23,2	-3.983	-21,3	-22	-0,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-766	-5,3	-825	-4,8	-799	-4,3	26	3,2
– davon für Altersversorgung	-80		-92		-95			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-127	-0,9	-133	-0,8	-129	-0,7	4	3,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.139	-7,8	-1.039	-6,1	-895	-4,8	144	13,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	0,3	59	0,3	107	0,6	48	81,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-15		-15	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.014	27,6	3.819	22,3	5.457	29,1	1.638	42,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.614	-11,1	-1.528	-8,9	-2.224	-11,9	-696	-45,5
Sonstige Steuern	-2		-1		-2		-1	-100,0
Jahresergebnis	2.398	16,5	2.290	13,4	3.231	17,2	941	41,1

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	78	84	83
Verbrennungsmenge (in Tonnen)	267.069	290.901	298.154
Mögliche Stromabgabe ins Netz	110.000 MWh/Jahr		

MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Erbringung im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallender Leistungen jedweder Art – vorrangig im Gebiet des Märkischen Kreises – ist, insbesondere die Beteiligung an der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK). Ferner ist Gegenstand die Errichtung und der Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen für Abfälle und sonstige Materialien im Gebiet des Märkischen Kreises sowie die Entsorgung der in diesen Abfallbehandlungsanlagen anfallenden Abfälle und Materialien.

Das **Kommanditkapital** der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (MK-B KG) beträgt 2.800 T€.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
EDG	1.400	50
Lobbe	1.400	50
Kommanditkapital zum 31.12.2007	2.800	100

Persönlich haftende Gesellschafterin der MK-B KG ist die MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH (MK GmbH). Gesellschafter der MK GmbH sind zu jeweils 50 % Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) und Lobbe Industrieservice GmbH & Co. KG (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der MK-B KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin MK GmbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der MK GmbH setzte sich in 2007 wie folgt zusammen:

Dr. Detlev Barkam, Lobbe
Peter Schmitz, EDG

Nachfolger von Herrn Dr. Barkam und Herrn Schmitz sind seit dem 1. Januar 2008 Herr Roland Vogel, Lobbe, und Herr Ludwig Bänder, EDG.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Funktion als Holding für die Beteiligungen der EDG an der AMK und der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und auf die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen, insbesondere für ihre Gesellschafter.

III. Beteiligungen

Die MK-B KG ist zu jeweils 49 % an der AMK, der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und der MEG Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) beteiligt. Weiterer Gesellschafter aller drei Gesellschaften ist zu 51 % der Märkische Kreis.

Die MEG beauftragt die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk Iserlohn sowie mit deren Entsorgung. Darüber hinaus führt die AMK im Auftrag der MEG die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroschrott durch.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2007 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2006 Bezug genommen wird.

In der **Bilanz** der MK-B KG zum 31. Dezember 2006 werden auf der Aktivseite insbesondere die o.g. Beteiligungen an der AMK, an der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH sowie an der MEG ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird geprägt durch die von der Gesellschaft gegenüber ihren Gesellschaftern erbrachten Entsorgungsdienstleistungen. Die MK-B KG erzielte hierdurch Umsatzerlöse i.H.v. 13.671 T€ (Vorjahr: 12.403 T€) und schloss das Geschäftsjahr 2006 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 1.518 T€ ab.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2.535	21,5	2.535	16,9	2.535	14,1	0	
davon:								
– Finanzanlagen	2.535		2.535		2.535			
Umlaufvermögen	9.247	78,5	12.500	83,1	15.445	85,9	2.945	23,6
davon:								
– Vorräte	400		0		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.842		12.253		7.941			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.005		247		7.504			
Bilanzsumme	11.782	100,0	15.035	100,0	17.980	100,0	2.945	19,6
Passiva								
Eigenkapital	2.800	23,8	2.800	18,6	2.800	15,6	0	
davon:								
– Kommanditkapital	2.800		2.800		2.800			
Rückstellungen	8.362	70,9	931	6,2	12.516	69,6	11.585	> 1.000
Verbindlichkeiten	620	5,3	11.304	75,2	2.664	14,8	-8.640	-76,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	345		2.708		1.967			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		8.334		251			
Bilanzsumme	11.782	100,0	15.035	100,0	17.980	100,0	2.945	19,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	10.200	100,0	12.403	100,0	13.672	100,0	1.269	10,2
Gesamtleistung	10.200	100,0	12.403	100,0	13.672	100,0	1.269	10,2
Sonstige betriebliche Erträge	0		9	0,1	6		-3	-33,3
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.892	-97,0	-9.639	-77,7	-11.835	-86,5	-2.196	-22,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-66	-0,6	-135	-1,1	-445	-3,3	-310	-229,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88	0,9	308	2,5	498	3,6	190	61,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8	-0,1	-7	-0,1	-37	-0,3	-30	-428,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	322	3,2	2.939	23,7	1.859	13,5	-1.080	-36,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-49	-0,5	-521	-4,2	-341	-2,5	180	34,5
Jahresergebnis	273	2,7	2.418	19,5	1.518	11,0	-900	-37,2

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH

Bei der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	44	100,0	132	100,0	107	100,0	-25	-18,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44		132		107			
Bilanzsumme	44	100,0	132	100,0	107	100,0	-25	-18,9
Passiva								
Eigenkapital	38	86,4	107	81,1	70	65,4	-37	-34,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	6		13		2			
– Jahresergebnis	7		69		43			
Rückstellungen	6	13,6	25	18,9	37	34,6	12	48,0
Bilanzsumme	44	100,0	132	100,0	107	100,0	-25	-18,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2004	2005	2006*	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	10	92	56	-36	-39,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-1	-1	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	5	4	400,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10	92	60	-32	-34,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-23	-17	6	26,1
Jahresergebnis	7	69	43	-26	-37,7

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Das **Stammkapital** der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK) beträgt 2.445 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Märkischer Kreis (MK)	1.247	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	1.198	49
Stammkapital zum 31.12.2007	2.445	100

Kommanditisten der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) und die Lobbe Deutschland GmbH & Co KG, Iserlohn (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der AMK bestand im Jahr 2007 aus den folgenden Mitgliedern:

Eckhard Albrecht, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, Vorsitzender
Ernst Peter Rahlenbeck, Lobbe, 1. stellv. Vorsitzender
Franz-Josef Bomnüter, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, 2. stellv. Vorsitzender
Dr. Detlev Barkam, Lobbe
Karl-Heinz Demps, Arbeitnehmervertreter
Dr. Reinhard Eisermann, Lobbe
Peter Felsberg, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Thomas Gemke, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Matthias Kienitz, EDG
Christel Mense, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Harald Metzger, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG
Michael Rolland, Kreisdirektor Märkischer Kreis
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin
Dr. Klaus Weimer, Kreiskämmerer Märkischer Kreis
Bernd Wrona, Arbeitnehmervertreter

Nachfolger von Herrn Dr. Weimer ist ab dem 1. Januar 2008 Herr Fritz Heer, Kreiskämmerer Märkischer Kreis.

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, Märkischer Kreis
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft AMK übernimmt im Gesellschaftsverbund der AMK als Mieterin der technischen Anlagen die Betriebsführung des Müllheizkraftwerks (MHKW) Iserlohn, der Deponie Lüdenscheid-Kleinleifringhausen sowie zweier weiterer Abfallentsorgungseinrichtungen. Sie mietet das dazu benötigte mobile Anlagevermögen von der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG).

III. Beteiligungen

Die AMK ist zu 100 % des Stammkapitals an der GfA – Gesellschaft für Abfallbeseitigung des Märkischen Kreises mbH (GfA) beteiligt. Gegenstand der GfA ist die Errichtung und der Betrieb von Abfallbeseitigungsanlagen und der damit zusammenhängenden Maßnahmen. Die GfA betreibt insbesondere die Abfalldeponien der AMK. Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2007 betrug 130 T€.

Für den Deponiebetrieb hält die GfA Beteiligungen an weiteren Tochtergesellschaften.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der AMK ist in 2007 im Wesentlichen durch die Sachanlagen sowie die Forderungen geprägt. Der Rückgang des Sachanlagevermögens resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen, denen lediglich Investitionen i.H.v. 669 T€ gegenüberstehen. Das Anlagevermögen ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital sowie langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten gedeckt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Rekultivierungs- und Nachsorgekosten für die Deponie Lüdenscheid-Kleinleifringhausen (21.818 T€). Die Deponie wurde aufgrund gesetzlicher Änderungen zum 1. Juni 2005 stillgelegt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK wird wesentlich geprägt durch die Erlöse aus der Abfallanlieferung der Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH (17.702 T€, Vorjahr: 17.328 T€) sowie der MK-B-KG (10.119 T€, Vorjahr: 9.450 T€). Daneben werden Erlöse aus der Abfallverwertung i.H.v. 5.590 T€ (Vorjahr: 5.432 T€) ausgewiesen, die überwiegend aus dem Verkauf von Fernwärme und Strom stammen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist aufgrund der bestehenden Verbrennungs- und Konsortialverträge gesichert.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	22.746	62,3	20.623	61,8	19.211	59,6	-1.412	-6,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	151		65		3			
– Sachanlagen	22.138		20.106		18.759			
– Finanzanlagen	457		452		449			
Umlaufvermögen	13.768	37,7	12.744	38,2	13.026	40,4	282	2,2
davon:								
– Vorräte	187		210		178			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.377		12.371		12.450			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	204		163		398			
Rechnungsabgrenzungsposten	7		7		4		-3	-42,9
Bilanzsumme	36.521	100,0	33.374	100,0	32.241	100,0	-1.133	-3,4
Passiva								
Eigenkapital	3.363	9,2	3.619	10,8	3.875	12,0	256	7,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.445		2.445		2.445			
– Kapitalrücklage	3.147		3.147		3.147			
– Verlustvortrag	-2.485		-2.229		-1.973			
– Jahresergebnis	256		256		256			
Sonderposten mit Rücklageanteil	3		1		0		-1	-100,0
Rückstellungen	27.020	74,0	23.754	71,2	23.168	71,9	-586	-2,5
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	26.401		23.051		22.406			
Verbindlichkeiten	6.135	16,8	6.000	18,0	5.198	16,1	-802	-13,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.411		2.667		2.045			
Bilanzsumme	36.521	100,0	33.374	100,0	32.241	100,0	-1.133	-3,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	34.260	100,0	33.099	100,0	34.114	100,0	1.015	3,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	9		8		6		-2	-25,0
Gesamtleistung	34.269	100,0	33.107	100,0	34.120	100,0	1.013	3,1
Sonstige betriebliche Erträge	3.447	10,1	2.245	6,8	1.552	4,5	-693	-30,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.102	-6,1	-2.018	-6,1	-2.033	-6,0	-15	-0,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.636	-16,4	-5.264	-15,9	-5.130	-15,0	134	2,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.412	-12,9	-4.534	-13,7	-4.518	-13,2	16	0,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-1.256 -383	-3,7	-1.337 -436	-4,0	-1.527 -629	-4,5	-190	-14,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.793	-8,2	-2.443	-7,4	-2.057	-6,0	386	15,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.089	-61,6	-19.250	-58,1	-19.765	-57,9	-515	-2,7
Erträge aus Beteiligungen	0		70	0,2	100	0,3	30	42,9
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		70		100			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	248	0,7	7		2		-5	-71,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		5		0			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-271	-0,8	-177	-0,5	-343	-1,0	-166	-93,8
– davon an verbundene Unternehmen	-79		-12		-207			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	405	1,1	406	1,3	401	1,2	-5	1,2
Sonstige Steuern	-149	-0,4	-150	-0,5	-145	-0,4	5	3,3
Jahresergebnis	256	0,7	256	0,8	256	0,8	0	

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	106	107	109

AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung, die Vermietung und/oder die Verpachtung von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in €	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51,0
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	6.125	24,5
Lobbe Deutschland GmbH & Co. KG, Iserlohn (Lobbe)	6.125	24,5
Kommanditkapital zum 31.12.2007	25.000	100,0

Persönlich haftende Gesellschafterin der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG) ist die AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH. An dieser sind der Märkische Kreis mit 51 % und die MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG) mit 49 % am Stammkapital von 25 T€ beteiligt. Gesellschafter der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die EDG und Lobbe.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der AMK Objekt-KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH setzte sich in 2007 wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK)
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Finanzierung und Unterhaltung des mobilen Anlagevermögens des Müllheizkraftwerks (MHKW) einschließlich der erforderlichen Neuinvestitionen und seiner Vermietung an die AMK. Bei dem Anlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um die Kessellinien mit Rauchgasreinigung, Wasseraufbereitung, Eindampfanlage, Ener-

gieerzeugungsanlagen sowie die für den Betrieb der Anlage notwendigen Nebenaggregate.

Die AMK ist Eigentümerin der Grundstücke und Gebäude des MHKW. Sie übernimmt als Mieterin der technischen Anlagen weiterhin die Betriebsführung des MHKW Iserlohn.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2007 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2006 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der AMK Objekt-KG wird durch das mobile Anlagevermögen des MHKW Iserlohn geprägt. Bei den ausgewiesenen Vorräten handelt es sich um Hilfs- und Betriebsstoffe für den Betrieb und die Instandhaltung des MHKW.

Die Passivseite der Bilanz besteht vor allem aus den zur Finanzierung der Anlagen bestimmten Altdarlehen, die beim Erwerb des Anlagevermögens des MHKW von der AMK übernommen wurden.

Das langfristig gebundene Vermögen in Form des MHKW Iserlohn ist somit im Wesentlichen durch längerfristig zur Verfügung stehende Mittel (Eigenkapital, Darlehen) finanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK Objekt-KG wird wesentlich durch die von der AMK gezahlte Miete für die Anlagen des MHKW Iserlohn bestimmt. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich aus der Vermietung des MHKW erzielt. Aufgrund der Tätigkeit der AMK Objekt-KG als Vermietungsgesellschaft bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus dem Materialaufwand für die technische Instandhaltung und Wartung der Anlagen, den Abschreibungen für die Anlagen und aus Zinsaufwendungen. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2006 ist den Gesellschafterkonten der MK-B KG (EDG und Lobbe) gutgeschrieben worden. Eine Gewinn- bzw. Verlustbeteiligung des Gesellschafters Märkischer Kreis ist vertraglich ausgeschlossen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	88.071	95,9	85.431	95,7	82.132	95,5	-3.299	-3,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		0		0			
– Sachanlagen	88.070		85.431		82.132			
Umlaufvermögen	3.805	4,1	3.825	4,3	3.863	4,5	38	1,0
davon:								
– Vorräte	3.352		3.212		3.520			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	189		410		343			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	264		203		0			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		6		15		9	150,0
Bilanzsumme	91.876	100,0	89.262	100,0	86.010	100,0	-3.252	-3,6
Passiva								
Eigenkapital	2.552	2,8	2.182	2,4	2.238	2,6	56	2,6
davon:								
– Kommanditkapital	25		25		25			
– Jahresergebnis	2.527		2.157		2.213			
Rückstellungen	1.444	1,6	1.259	1,4	1.671	1,9	412	32,7
Verbindlichkeiten	87.880	95,6	85.821	96,2	82.101	95,5	-3.720	-4,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.914		78.393		74.959			
Bilanzsumme	91.876	100,0	89.262	100,0	86.010	100,0	-3.252	-3,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	17.827	100,0	17.915	100,0	17.763	100,0	-152	-0,8
Gesamtleistung	17.827	100,0	17.915	100,0	17.763	100,0	-152	-0,8
Sonstige betriebliche Erträge	388	2,2	908	5,1	689	3,9	-219	-24,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-552	-3,1	-1.330	-7,4	-1.022	-5,8	308	23,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.633	-31,6	-5.764	-32,2	-5.547	-31,2	217	3,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.909	-21,9	-3.938	-22,0	-4.004	-22,5	-66	-1,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-111	-0,6	-239	-1,4	-182	-1,1	57	23,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	360	2,0	0		0		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.741	-26,6	-4.451	-24,8	-4.410	-24,8	41	0,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.629	20,4	3.101	17,3	3.287	18,5	186	6,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.102	-6,2	-944	-5,3	-1.074	-6,0	-130	-13,8
Jahresergebnis	2.527	14,2	2.157	12,0	2.213	12,5	56	2,6

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH

Bei der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	23	100,0	206	100,0	319	100,0	113	54,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16		196		310			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7		10		9			
Bilanzsumme	23	100,0	206	100,0	319	100,0	113	54,9
Passiva								
Eigenkapital	21	91,3	139	67,5	211	66,1	72	51,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinn-/Verlustvortrag	-1		-4		114			
– Jahresergebnis	-3		118		72			
Rückstellungen	2	8,7	41	19,9	67	21,0	26	63,4
Verbindlichkeiten	0		26	12,6	41	12,9	15	57,7
Bilanzsumme	23	100,0	206	100,0	319	100,0	113	54,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	1	100,0	162	100,0	99	100,0	-63	-38,9
Gesamtleistung	1	100,0	162	100,0	99	100,0	-63	-38,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4	-400,0	-3	-1,9	-3	-3,0	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3	-300,0	159	98,1	96	97,0	-63	39,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-41	-25,3	-24	-24,3	17	41,5
Jahresergebnis	-3	-300,0	118	72,8	72	72,7	-46	-39,0

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung der im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallenden Leistungen jedweder Art, vorrangig für das Gebiet des Märkischen Kreises.

Das **Stammkapital** der MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	12.250	49
Stammkapital zum 31.12.2007	25.000	100

Die **Geschäftsführung** der MEG setzte sich im Berichtsjahr 2007 wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK)
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MEG ist durch den Märkischen Kreis vertraglich beauftragt, die Aufgabe der Abfallbeseitigung im Gebiet des Märkischen Kreises wahrzunehmen. Hierzu hat die MEG die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk (MHKW) Iserlohn sowie der Entsorgung verbleibender Restabfälle beauftragt. Darüber hinaus nimmt die AMK die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroaltgeräten im Auftrag der MEG wahr. Die entsprechenden Einrichtungen hält die AMK vor.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2007 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend der letzte vorliegende Jahresabschluss 2006 erläutert wird.

Die **Bilanz** der MEG ist aufgrund ihrer Rolle als personallose zwischengeschaltete Gesellschaft in 2006 im Wesentlichen durch Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände geprägt. Diese enthalten fast ausschließlich Forderungen aus der Auftragstätigkeit für den Märkischen Kreis. Auf der Passivseite sind in derselben Höhe Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, die ebenfalls aus der Auftragstätigkeit resultieren.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MEG wird wesentlich durch die vom Märkischen Kreis gezahlten Entgelte für die Beauftragung der AMK bestimmt. Den Erlösen stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen der AMK in annähernd gleicher Höhe gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** für die Folgejahre ist durch die bestehenden Verträge mit dem Märkischen Kreis und der AMK gesichert.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	228	100,0	109	100,0	791	100,0	682	625,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	222		98		783			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6		11		8			
Bilanzsumme	228	100,0	109	100,0	791	100,0	682	625,7
Passiva								
Eigenkapital	35	15,4	42	38,5	48	6,1	6	14,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	6		10		16			
– Jahresergebnis	4		7		7			
Rückstellungen	5	2,2	5	4,6	5	0,6	0	
Verbindlichkeiten	188	82,4	62	56,9	738	93,3	676	>1.000
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	187		0		738			
Bilanzsumme	228	100,0	109	100,0	791	100,0	682	625,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	19.607	100,0	19.289	100,0	18.230	100,0	-1.059	-5,5
Gesamtleistung	19.607	100,0	19.289	100,0	18.230	100,0	-1.059	-5,5
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.593	-100,0	-19.276	-100,0	-18.217	-100,0	1.059	5,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7		-3		-3		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		1		2		1	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8		11		12		1	9,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3		-4		-5		-1	-25,0
Jahresergebnis	5		7		7		0	

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsaufgaben in der Stadt Hagen sowie der damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) beträgt 1.002 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Hagen	511	51
Mark-E AG, Hagen	290	29
Entsorgung Dortmund GmbH	201	20
Stammkapital zum 31.12.2007	1.002	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern:

Christoph Gerbersmann, Vorsitzender
Bernd Rödiger, stellv. Vorsitzender
Dr. Rüdiger Bäumer
Dr. Herbert Bleicher, ab 01.01.2007
Jürgen Dute
Dr. Friedhelm Fülling
Brigitte Kreuzburg
Reinhard Lowitz
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG
Christian-Peter Peters
Winfried Schierau, bis 01.01.2007
Christian Schultz

Nachfolger von Herrn Dr. Friedhelm Fülling wird ab 1. August 2008 Herr Ivo Grüngahen.

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Werner König, Vorsitzender
Manfred Reiche

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Hauptaufgabe der HEB ist die Abfallentsorgung in der Stadt Hagen auf der Grundlage langfristiger Verträge. Die Entsorgung umfasst insbesondere die Sammlung, den Transport, die Verwertung sowie die Beseitigung von privaten Abfällen. Die HEB betreibt weiterhin die Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen, deren technische und kaufmännische Leitung sie vom Eigentümer, der HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI), übernommen hat. Die EDG nutzt die MVA Hagen zur thermischen Behandlung von Abfällen. Darüber hinaus führt die HEB die Straßenreinigung sowie den Winterdienst in der Stadt Hagen durch.

III. Beteiligungen

In 2006 wurde die HEB-Servicegesellschaft mbH, Hagen, als 100 %ige Tochtergesellschaft der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb gegründet. Die HEB-Servicegesellschaft mbH übt derzeit noch keine Geschäftstätigkeit aus. Sie wird zukünftig allein für die HEB GmbH im Bereich Entsorgung und Straßenreinigung tätig sein. Darüber hinaus besitzt die HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb jeweils eine 20 %ige Beteiligung an der C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH + Co. KG, Hagen, sowie an deren Komplementär-GmbH, der C.C. Reststoff-Aufbereitungs-Verwaltungs-GmbH, Hagen. Die beiden Gesellschaften sind aus dem ehemaligen kommunalen Eigenbetrieb „HEB“ hervorgegangen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HEB ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen und Forderungen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen beinhalten dabei insbesondere Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft und die Straßenreinigung.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel (Eigenkapital) finanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen leichten Rückgang des Umsatzes auf

35.529 T€ (Vorjahr: 36.052 T€) und einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.378 T€ aus.

Die HEB beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 281 Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 ist durch langfristig bestehende Verträge in den Bereichen Entsorgung und Straßenreinigung gesichert. Daher erwartet die Geschäftsführung auch zukünftig in etwa gleich bleibende Umsätze und Ergebnisse.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	3.498	22,9	2.644	16,0	3.147	17,2	503	19,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	15		68		52			
– Sachanlagen	3.394		2.461		3.005			
– Finanzanlagen	89		115		90			
Umlaufvermögen	11.683	76,5	13.831	83,6	15.082	82,4	1.251	9,0
davon:								
– Vorräte	593		693		749			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.446		7.256		9.881			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.644		5.882		4.452			
Rechnungsabgrenzungsposten	97	0,6	62	0,4	71	0,4	9	14,5
Bilanzsumme	15.278	100,0	16.537	100,0	18.300	100,0	1.763	10,7
Passiva								
Eigenkapital	8.463	55,4	8.484	51,3	8.536	46,6	52	0,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.002		1.002		1.002			
– Kapitalrücklage	6.156		6.156		6.156			
– Jahresergebnis	1.305		1.326		1.378			
Rückstellungen	4.816	31,5	6.780	41,0	7.422	40,6	642	9,5
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	4.284		5.911		5.984			
Verbindlichkeiten	1.999	13,1	1.273	7,7	2.342	12,8	1.069	84,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439		505		393			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	764		300		1.591			
Bilanzsumme	15.278	100,0	16.537	100,0	18.300	100,0	1.763	10,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	33.838	100,0	36.052	100,0	35.529	100,0	-523	-1,5
Gesamtleistung	33.838	100,0	36.052	100,0	35.529	100,0	-523	-1,5
Sonstige betriebliche Erträge	233	0,7	263	0,7	299	0,8	36	13,7
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse								
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-889	-2,6	-832	-2,3	-1.025	-2,9	-193	-23,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.265	-39,2	-13.625	-37,8	-13.625	-38,3	0	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-9.606	-28,4	-11.222	-31,1	-9.355	-26,3	1.867	16,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-2.665	-7,9	-2.768	-7,7	-2.794	-7,9	-26	-0,9
– davon für Altersversorgung	-806		-869		-965			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-761	-2,2	-535	-1,5	-664	-1,9	-129	-24,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.915	-14,5	-4.919	-13,6	-6.119	-17,1	-1.200	-24,4
Erträge aus Beteiligungen	0		23		21		-2	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	259	0,8	352	1,0	536	1,5	184	52,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	198		226		350			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-1		-1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.229	6,7	2.789	7,7	2.802	7,9	13	0,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-870	-2,6	-1.424	-3,9	-1.389	-3,9	35	2,5
Sonstige Steuern	-54	-0,2	-39	-0,1	-35	-0,1	4	10,3
Jahresergebnis	1.305	3,9	1.326	3,7	1.378	3,9	52	3,9

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Besitz und die wirtschaftliche Verwertung der Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen. Außerdem betreibt die HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI) den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der Abfallgebührensatzung und der Entgeltordnung der Stadt Hagen. Darüber hinaus beteiligt sie sich an der Erfassung, Sortierung und Verwertung von Wertstoffen, insbesondere Verkaufsverpackungen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25,6 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	In %
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und akt. Vermögensnutzung der Stadt Hagen, Hagen	13,1	51
Mark-E AG, Hagen	7,4	29
Entsorgung Dortmund GmbH	5,1	20
Stammkapital zum 31.12.2007	25,6	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Christoph Gerbersmann, Vorsitzender
Bernd Rödiger, stellv. Vorsitzender
Dr. Rüdiger Bäumer
Dr. Herbert Bleicher, ab 01.01.2007
Jürgen Dute
Dr. Friedhelm Fülling
Brigitte Kreuzburg
Reinhard Lowitz
Karl-Joachim Neuhaus, EDG
Peter Niermann, EDG
Christian-Peter Peters
Winfried Schierau, bis 01.01.2007
Christian Schultz

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Werner König, Vorsitzender
Manfred Reiche

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Da die HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) die technische und kaufmännische Leitung der MVA wahrnimmt, beschränkt sich die Tätigkeit der HUI auf die Vermarktung der Verbrennungskapazitäten und auf die notwendigen Erweiterungs- und Neuinvestitionen an den Anlagen. Die HUI hat zudem die gewerbliche Abfallentsorgung von der HEB übernommen. Darüber hinaus betreibt die HUI die Akquisition, die Sammlung, den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der örtlichen Zuständigkeit der Stadt Hagen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HUI ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen beinhalten die Grundstücke und Gebäude der MVA Hagen sowie Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft. Auf der Passivseite dominieren die Verbindlichkeiten, ein Großteil davon sind mittel- bis langfristige Darlehen (20.140 T€).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.337 T€ aus. Die Umsatzerlöse sinken im Berichtsjahr auf 21.373 T€ (Vorjahr: 21.444 T€). Die HUI beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 27 Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 wird aufgrund bestehender Entsorgungsverträge, der gestiegenen Verbrennungsleistung und den höheren Erlösen aus dem Fernwärmeverkauf positiv ausfallen. Allerdings wird eine Belastung des Ergebnisses durch steigende Energiepreise erwartet, so dass die Gesellschaft bei steigendem Umsatz mit einem insgesamt gleich bleibenden Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit rechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	37.493	90,6	36.650	90,8	34.865	92,4	-1.785	-4,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		9			
– Sachanlagen	37.493		36.650		34.856			
Umlaufvermögen	3.894	9,4	3.717	9,2	2.852	7,6	-865	-23,3
davon:								
– Vorräte	43		42		3			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.855		1.772		2.520			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.996		1.903		329			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		5		4		-1	
Bilanzsumme	41.387	100,0	40.372	100,0	37.721	100,0	-2.651	-6,6
Passiva								
Eigenkapital	4.178	10,1	5.152	12,8	5.890	15,6	738	14,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	818		818		818			
– Gewinnrücklagen	1.190		1.844		2.719			
– Gewinnvortrag	990		990		990			
– Jahresergebnis	1.154		1.474		1.337			
Rückstellungen	256	0,6	598	1,5	482	1,3	-116	-19,4
Verbindlichkeiten	36.953	89,3	34.622	85,7	31.349	83,1	-3.273	-9,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.367		27.469		21.238			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.576		6.334		8.924			
Bilanzsumme	41.387	100,0	40.372	100,0	37.721	100,0	-2.651	-6,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	19.254	100,0	21.444	100,0	21.373	100,0	-71	-0,3
Gesamtleistung	19.254	100,0	21.444	100,0	21.373	100,0	-71	-0,3
Sonstige betriebliche Erträge	259	1,3	305	1,4	98	0,5	-207	-67,9
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.214	-53,0	-12.186	-56,8	-12.191	-57,0	-5	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-682	-3,5	-713	-3,3	-722	-3,4	-9	-1,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-153	-0,8	-151	-0,7	-155	-0,7	-4	-2,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.251	-11,7	-2.509	-11,7	-2.498	-11,7	11	0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.075	-10,9	-1.823	-8,5	-1.924	-9,1	-101	-5,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	0,1	24	0,1	36	0,2	12	50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.954	-10,1	-1.704	-7,9	-1.546	-7,2	158	9,3
– davon an verbundene Unternehmen	-198		-226		-350			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.196	11,4	2.687	12,6	2.471	11,6	-216	-8,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-965	-5,0	-1.089	-5,1	-1.057	-4,9	32	2,9
Sonstige Steuern	-77	-0,4	-124	-0,6	-77	-0,4	47	37,9
Jahresergebnis	1.154	6,0	1.474	6,9	1.337	6,3	-137	-9,3

Deponiesondervermögen

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand des Sondervermögens** ist die schadlose Ablagerung von Abfällen auf der Deponie Nordost der Stadt Dortmund sowie die Rekultivierung und Nachsorge der nicht mehr betriebenen Deponien Huckarde und Grevel. Mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb der Deponien sowie der kaufmännischen Betriebsführung ist die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) beauftragt. Die EDG stellt auch das erforderliche Personal.

Das **Stammkapital** des Deponiesondervermögens (DSV) beträgt 5.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens sowie in allen Angelegenheiten, die ihm im Rahmen des Beauftragungsverhältnisses mit der EDG vorbehalten sind.

Zuständige **Ausschüsse** des Rates für das DSV sind der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen für abfallwirtschaftliche Fragen sowie der Haupt- und Finanzausschuss für finanzielle und kaufmännische Belange. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Werksausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** des DSV gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin
Jürgen Wissmann, Leiter der Stadtkämmerei

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Betätigungsschwerpunkt des Deponiesondervermögens ist der Regelbetrieb der Deponie Nordost mit einer Gesamtfläche von 141 ha, einer darin enthaltenen Ablagerungsfläche von ca. 60 ha und einem Schüttvolumen von ca. 18 Mio. m³. Gerechnet vom Betriebsbeginn 1994 beträgt die geplante Laufzeit der Deponie ca. 25 Jahre.

Aufgrund der geänderten Rechtslage durch die Abfallablagerungsverordnung wurde zum 31. Mai 2005 die Ablagerung von Organikabfällen plangemäß eingestellt. Der Anorganik-

bereich kann aufgrund der bestehenden Genehmigungen der Bezirksregierung Arnsberg als Deponie der Deponiekategorie III langfristig weiterbetrieben werden. Ebenso soll der Weiterbetrieb des Inertbereiches unbefristet erfolgen.

Außerdem werden die noch nicht belegten Bereiche des Organikbereichs der Deponie Dortmund-Nordost als Zwischenlager zur vorübergehenden Abfallentsorgung während potenzieller Störungen, Revisionen oder Ausfällen der thermischen Abfallbehandlungsanlagen genutzt. Das Zwischenlager hat eine Aufnahmekapazität von ca. 22.000 Tonnen organischer Siedlungsabfälle und eine Fläche von 2,5 ha.

Im Berichtsjahr wurde der Organikbereich der Deponie Nordost auf die Stilllegungsphase vorbereitet und die Sanierung und Rekultivierung der Altdeponie Huckarde fortgeführt. Über 75 % der Deponieablageungsfläche sind bereits abgedichtet, die Rekultivierungsarbeiten sollen im Jahr 2010 fertiggestellt sein. Nach Abschluss der Rekultivierungsarbeiten wird sich ein Nachsorgezeitraum für die Altdeponien in Huckarde und Grevel von rd. 30 Jahren anschließen. Damit werden Flächen, die jahrzehntelang der Abfallwirtschaft dienten, dem Naturraum wieder zugeführt und der Dortmunder Bevölkerung als Naherholungsgebiet zur Verfügung gestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des DSV wird neben dem Ausweis der Deponiegrundstücke und -einrichtungen vor allem durch das Finanzanlagevermögen geprägt. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um verzinsliche Darlehen an die Stadt Dortmund und an die EDG sowie festverzinsliche Ausleihungen an Kreditinstitute. Die deutliche Abnahme der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2007 ergibt sich insbesondere aufgrund einer Verschiebung von den Guthaben bei Kreditinstituten zu den Finanzanlagen.

Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen der Deponien stehen entsprechende Rückstellungen für die Deponienachsorge

und -rekultivierung gegenüber. Diese Rückstellungen für Rekultivierungs-, Stilllegungs- und Nachsorgemaßnahmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 759 T€ reduziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des DSV schließt 2007 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 377 T€ ab. Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Zahlungen der Stadt für anteilige Deponiegebühren (3,6 Mio. €, Vorjahr: 3,1 Mio. €). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich insbesondere aufgrund einer geringeren Annahme von Bodenaushub zur Deponierung. Der wesentlich mit den deponierten Abfällen in Zusammenhang stehende Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder erhöht. Er beinhaltet unter anderem laufende Aufwendungen für Nachsorge- und Rekultivierungsmaßnahmen der Deponien und die Zuführungen zu den Rekultivierungs-Rückstellungen.

Der deutliche Anstieg der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultiert insbesondere aus langfristigen Geldanlagen bei Kreditinstituten.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Verbindung zwischen dem DSV und dem städtischen Haushalt besteht durch die im Abfallgebührenhaushalt veranschlagten Deponierungskosten. Das Jahresergebnis 2007 soll in voller Höhe an die Stadt Dortmund abgeführt werden.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	157.965	73,6	192.554	88,3	211.243	97,3	18.689	9,7
davon:								
– Sachanlagen	36.006		33.366		30.995			
– Finanzanlagen	121.959		159.188		180.248			
Umlaufvermögen	56.617	26,4	25.465	11,7	5.824	2,7	-19.641	-77,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.517		5.262		4.178			
– Guthaben bei Kreditinstituten	52.100		20.203		1.646			
Bilanzsumme	214.582	100,0	218.019	100,0	217.067	100,0	-952	-0,4
Passiva								
Eigenkapital	5.913	2,8	5.885	2,7	5.877	2,7	-8	-0,1
davon:								
– Stammkapital	5.500		5.500		5.500			
– Jahresergebnis	413		385		377			
Rückstellungen	204.273	95,2	208.238	95,5	207.609	95,6	-629	-0,3
Verbindlichkeiten	4.396	2,0	3.896	1,8	3.581	1,7	-315	-8,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	4.070		3.741		3.382			
Bilanzsumme	214.582	100,0	218.019	100,0	217.067	100,0	-952	-0,4

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.242	7.288	4.363
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	33.659	-38.442	-22.176
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-721	-743	-744
Veränderung des Finanzmittelbestandes	45.180	-31.897	-18.557

Deponiesondervermögen

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	11.119	100,0	4.314	100,0	3.876	100,0	-438	-10,2
Gesamtleistung	11.119	100,0	4.314	100,0	3.876	100,0	-438	-10,2
Sonstige betriebliche Erträge	2.543	22,8	2.453	56,9	2.377	61,3	-76	-3,1
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.682	-132,0	-8.255	-191,4	-9.182	-236,9	-927	-11,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.761	-33,8	-3.866	-89,6	-3.486	-89,9	380	9,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38	-0,3	-131	-3,0	-119	-3,1	12	9,2
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.925	44,3	5.323	123,4	6.771	174,7	1.448	27,2
– davon von Stadt Dortmund	2.354		2.064		2.269			
– davon aus verbundenen Unternehmen	807		499		366			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	627	5,6	843	19,5	411	10,6	-432	-51,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-320	-2,9	-296	-6,9	-271	-7,0	25	8,4
– davon an Stadt Dortmund	-320		-296		-271			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	413	3,7	385	8,9	377	9,7	-8	-2,1

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	2,8	2,7	2,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	7,2	6,7	6,6
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,4	0,3	0,3
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,2	0,9	0,7
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	46,5	15,4	5,1
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	77,0	78,8	80,5

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Ablagerungen auf der Deponie Nordost nach Schütffeldern (in Tt)			
Organik	503	93	0
Anorganik	120	252	148
Inert	134	42	68

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung abfallwirtschaftlicher Aufgaben, insbesondere die Steuerung von Abfallströmen und die Durchführung von Logistikaufgaben ausschließlich in den Geschäftsfeldern des Unternehmensverbundes der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG).

Die DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH (DOLOG) hat ihre Geschäftstätigkeit am 17. Januar 2007 aufgenommen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 50 T€. Alleinige Gesellschafterin der DOLOG ist die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG).

Der **Geschäftsführung** gehören im Berichtsjahr an:

Ralf Grünhagen
Peter Schmitz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zielsetzung ist die Bündelung der operativen logistischen Aktivitäten. Dies gilt insbesondere für die Steuerung der im EDG-Unternehmensverbund vorhandenen Stoffströme sowie für die verstärkte Vernetzung der entsorgungswirtschaftlichen Anlagen und die damit verbundene Fahrzeug- und Personalsteuerung.

Die DOLOG soll die EDG bei ihren Bemühungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unterstützen und damit zur Stabilisierung der Dortmunder Abfall- und Straßenreinigunggebühren beitragen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOLOG ist durch den Ausweis der Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. 81 T€ geprägt. Diese ergeben sich aus der Weiterberechnung von Personalkosten und damit zusammenhängenden Leistungen an die Welge GmbH.

Dementsprechend wird die **Gewinn- und Verlustrechnung** durch die Umsatzerlöse bestimmt, die ausschließlich aus der Weiterberechnung von Personalaufwendungen resultieren.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** rechnet die Gesellschaft weiterhin mit einem positiven Geschäftsverlauf.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	17.01.2007		31.12.2007		Veränderung	
	Eröffnungsbilanz		Rumpfgeschäftsjahr			
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Umlaufvermögen	50	100,0	89	100,0	39	78,0
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		83			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	50		6			
Bilanzsumme	50	100,0	89	100,0	39	78,0
Passiva						
Eigenkapital	50	100,0	55	61,8	5	10,0
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	50		50			
– Jahresergebnis	0		5			
Rückstellungen	0		29	32,6	29	
davon u.a.:						
– Sonstige Rückstellungen	0		26			
Verbindlichkeiten	0		5	5,6	5	
Bilanzsumme	50	100,0	89	100,0	39	78,0

Gewinn- und Verlustrechnung	17.01.2007– 31.12.2007	
	Rumpfgeschäftsjahr	
	T€	%
Umsatzerlöse	295	100,0
Gesamtleistung	295	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	2	0,7
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-232	-78,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-47	-15,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10	-3,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8	2,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-1,0
Jahresergebnis	5	1,8

Sonstige Unternehmensdaten	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	12

Wohnen

DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** besteht vorrangig in der sicheren, sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie stellt darüber hinaus Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und andere Gewerbebauten, aber auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereit.

Die Gesellschaft kann alle anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der im Zusammenhang damit notwendigen Infrastruktur übernehmen, Grundstücksgeschäfte betreiben und Erbbaurechte ausgeben.

Das **Stammkapital** der DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) beträgt unverändert 19.879 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.891	90
Sparkasse Dortmund	1.988	10
Stammkapital zum 31.12.2007	19.879	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Helmut Harnisch, Ratsmitglied, Vorsitzender
Helmut Engelhardt, DEW21, stellv. Vorsitzender
Birgit Pohlmann-Rohr, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Rita Brandt, Ratsmitglied
Gerda Horitzky, Ratsmitglied
Hubert Jung, DSW21
Peter Kozlowski, Ratsmitglied
Claudia Middendorf, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Herbert Schmidt, Arbeitnehmervertreter (†)
Gabriele Schnittker, Ratsmitglied
Ullrich Sierau, Stadtdirektor
Ute Uhrmann, Ratsmitglied

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

DOGEWO21 trägt mit ihrem Wohnungsbestand zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Dortmunder Bevölkerung bei. Speziell durch die Bereitstellung von Wohnraum für die Bedürfnisse älterer, kinderreicher und behinderter Mitbürger leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Erfüllung eines öffentlichen Zwecks für die Stadt Dortmund.

Die Gesellschaft entwickelt Wohnquartiere durch erhebliche Investitionen und unterstützt damit den Stadtumbau, sie sichert gleichzeitig stabile Nachbarschaften. DOGEWO21 schafft Zukunft durch Innovation, sichert und schafft Beschäftigung in Dortmund und unterstützt die kommunale Wohnungspolitik.

Neben der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes führt DOGEWO21 Grundstücksgeschäfte und Erschließungsmaßnahmen durch und verwaltet Wohnungen für mehrere Eigentümergemeinschaften.

III. Beteiligungen

DOGEWO21 ist an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

- ▶ DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH, Dortmund (DOGEPLAN21)
Nennwert 432 T€ = 84,5 %
- ▶ WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH, Düsseldorf
Nennwert 12 T€ = 1,24 %
- ▶ BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des wohnungswirtschaftlichen Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH, Bochum
Nennwert 12 T€ = 0,28 %

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** von DOGEWO21 ist branchenüblich dadurch gekennzeichnet, dass die Grundstücke und Gebäude den überwiegenden Teil der Aktiva ausmachen. Der Anstieg

des Anlagevermögens ergibt sich aus den Investitionen ins Sachanlagevermögen im Berichtsjahr.

Unter dem Posten „Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte“ werden hauptsächlich die noch nicht abgerechneten, umlagefähigen Betriebs- und Heizkosten und die noch nicht abgerechneten Erschließungsleistungen für Dritte ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft hat sich auf 11,1 % gegenüber 10,6 % im Vorjahr verbessert. Dies ist zum Einen auf die Gesellschaftereinlage von DSW21 i.H.v. 1.442 T€ für einen Teil des Kaufpreises zum Erwerb bebauter Grundstücke, der in die Kapitalrücklage eingestellt wurde, zum Anderen auf den Verzicht der Gesellschafter auf die Ausschüttung des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2006 zurückzuführen.

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft zeigt branchentypisch einen relativ hohen Fremdkapitalanteil. Dabei haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Finanzierung der o.g. Investitionen durch Kreditaufnahmen erhöht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** von DOGEWO21 weist ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Jahresergebnis von 1.685 T€ (Vorjahr: 1.487 T€) aus. Der Jahresüberschuss wurde im Wesentlichen (1.608 T€) im Kerngeschäft der Bestandsbewirtschaftung erzielt. Zur Erlösverbesserung trugen insbesondere erhöhte Mieterlöse und reduzierte Erlösminderungen bei.

Die Mietausfälle aufgrund von Leerständen konnten aufgrund der in den Vorjahren erfolgten Bestandsverbesserungen weiter deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus lag die Anzahl der Wiedervermietungen weiterhin über der Anzahl der Auszüge, was zu einem weiteren Leerstandsabbau führte.

Aus der Gewinnabführung der DOGEPLAN21 ergab sich im Berichtsjahr ein positiver Ergebnisbeitrag i.H.v. 174 T€.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** geht DOGEWO21 davon aus, dass der aktuelle Wohnungsbestand auch zukünftig

nachhaltig rentabel bewirtschaftet werden kann. Im Rahmen ihrer Zukunftsstrategien plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss von 1.850 T€. Das geplante Unternehmensergebnis soll weiterhin im Wesentlichen aus dem Kerngeschäft der Hausbewirtschaftung erzielt werden.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat DOGEWO21 in der Vergangenheit regelmäßig Baudarlehen, die zum Teil unverzinslich waren, gewährt. Seit 1999 wurden keine neuen Darlehen mehr bewilligt. Die Zins- und Tilgungsleistungen von DOGEWO21 an die Stadt haben sich wie folgt entwickelt:

	Tilgung in T€	Zinsen in T€
2005	194	28
2006	471	30
2007	178	24

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	414.107	94,0	442.115	94,3	448.739	94,3	6.624	1,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1.372		663		121			
– Sachanlagen	411.958		440.657		447.774			
– Finanzanlagen	777		795		844			
Umlaufvermögen	25.317	5,7	25.912	5,5	26.617	5,6	705	2,7
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	23.858		24.340		24.447			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	643		517		574			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	816		1.055		1.596			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.344	0,3	704	0,2	554	0,1	-150	-21,3
Bilanzsumme	440.768	100,0	468.731	100,0	475.910	100,0	7.179	1,5
Passiva								
Eigenkapital	39.870	9,0	49.893	10,6	53.020	11,1	3.127	6,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	19.879		19.879		19.879			
– Kapitalrücklage	0		8.536		9.978			
– Gewinnrücklagen	18.985		20.141		21.647			
– Bilanzergebnis	1.006		1.337		1.516			
Rückstellungen	14.614	3,3	14.786	3,2	13.177	2,8	-1.609	-10,9
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	3.812		3.465		3.784			
– Sonstige Rückstellungen	10.466		11.037		9.353			
Verbindlichkeiten	385.981	87,6	403.812	86,1	409.391	86,0	5.579	1,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	312.600		334.839		344.015			
Rechnungsabgrenzungsposten	303	0,1	240	0,1	322	0,1	82	34,2
Bilanzsumme	440.768	100,0	468.731	100,0	475.910	100,0	7.179	1,5

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	17.571	16.346	11.960
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.017	-31.536	-17.862
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.177	15.429	6.443
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.269	239	541

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	69.165	95,3	73.282	95,5	76.368	96,4	3.086	4,2
Bestandsveränderungen	130	0,2	364	0,5	261	0,4	-103	-28,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.258	4,5	3.098	4,0	2.568	3,2	-530	-17,1
Gesamtleistung	72.553	100,0	76.744	100,0	79.197	100,0	2.453	3,2
Sonstige betriebliche Erträge	2.473	3,4	1.377	1,8	1.747	2,2	370	26,9
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-32.931	-45,4	-35.767	-46,6	-36.731	-46,4	-964	-2,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-6.363	-8,8	-6.022	-7,8	-6.215	-7,8	-193	-3,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.902	-2,6	-1.903	-2,5	-2.257	-2,8	-354	-18,6
– davon für Altersversorgung	-761		-778		-1.147			
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.801	-16,3	-12.268	-16,0	-12.872	-16,3	-604	-4,9
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0		0		-6		-6	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.195	-4,4	-3.496	-4,6	-3.698	-4,7	-202	-5,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	117	0,2	103	0,1	155	0,2	52	50,5
Aufwendungen aus Verlustübernahme/Erträge aus Gewinnabführung	-162	-0,2	185	0,2	174	0,2	-11	-5,9
– davon aus verbundenen Unternehmen	-162		185		174			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.933	-22,0	-15.704	-20,4	-15.818	-20,0	-114	-0,7
– davon an verbundene Unternehmen bzw. Gesellschafter	-1.409		-1.290		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.856	3,9	3.249	4,2	3.676	4,6	427	13,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		-149	-0,2	-149	
Sonstige Steuern	-1.738	-2,4	-1.762	-2,3	-1.842	-2,3	-80	-4,5
Jahresergebnis	1.118	1,5	1.487	1,9	1.685	2,1	198	13,3
Gewinnvortrag	0		0		1			
Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	-112		-150		-170			
Bilanzergebnis	1.006		1.337		1.516			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	536	564	574
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	9	11	14
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	9,0	10,6	11,1
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	2,9	3,4	3,6
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	3,9	3,8	3,7
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	3,2	6,3	2,9
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	47,6	40,4	60,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	36,1	35,5	36,2

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	129	130	133
Haus- und Wohnungsbestand zum 31.12.dJ			
– Mietwohnungen	15.662	16.013	16.021
– Garagen	2.327	2.408	2.424
– Gewerbeeinheiten	61	62	63
– sonstige Vermietungseinheiten	41	52	58
Wohn-/Nutzfläche insgesamt in m ²	991.620	1.015.924	1.017.231
Durchschnittliche Wohnungsmiete in €/m²	4,31	4,42	4,51
– preisgebundene Wohnungen	3,93	4,17	4,26
– preisungebundene Wohnungen	4,57	4,50	4,58
Mieterwechsel/Neuvermietungen	1.707	1.670	1.762
Fluktuationsrate in %	9,9	10,3	10,7

DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist vorrangig die Errichtung und Veräußerung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen zur Förderung der Eigentumsbildung. Weiterer Gegenstand sind die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungs- und Gewerbebauten in allen Rechts- und Nutzungsformen für die öffentliche Hand, für gemeinnützige Träger, für Dritte und für sich selbst sowie die Aufgaben eines Sanierungsträgers. Die Gesellschaft kann außerdem alle anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der im Zusammenhang damit notwendigen Infrastruktur übernehmen.

Das **Stammkapital** der DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DOGEWO21	432	84,5
Spar- und Bauverein eG, Dortmund	41	8,0
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG, Dortmund	28	5,5
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Dortmund eG	10	2,0
Stammkapital zum 31.12.2007	511	100,0

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die schwerpunktmäßige Tätigkeit der DOGEPLAN21 ist das Bauträgergeschäft sowie die Übernahme von Erschließungsmaßnahmen. Daneben wurden im Berichtsjahr noch Architekten- und Ingenieurleistungen für verschiedene Großmodernisierungsmaßnahmen und für die Errichtung neuer bzw. den Umbau bestehender Service-Büros übernommen. Weiterhin nahm die Gesellschaft die Vermittlungstätigkeit bei Grundstücksveräußerungen und Bestandsprivatisierungen für die DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) wahr.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2007 hat sich in ihrer Summe im Vergleich zum Vorjahr um 1.867 T€ vermindert. Hier wirkt sich insbesondere die Rückführung eines Bauträgerkredits durch liquide Mittel (1.603 T€) aus. Außerdem hat sich das kurzfristig gebundene Vorratsvermögen entsprechend der im Vergleich zum Vorjahr verminderten Bautätigkeit noch einmal verringert.

Der Abnahme der liquiden Mittel steht auf der Passivseite eine Abnahme bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber. Eine Kompensierung der Kaufpreiszahlungen mit dem Bauträgerkredit erfolgt erst bei vollständigem Abschluss der Bauträgermaßnahme.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 174 T€ aus, der auf Grundlage des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an DOGEWO21 abgeführt wurde. Die Ertragslage der DOGEPLAN21 wird dabei durch das Bauträgergeschäft bestimmt. Dieses war im Berichtsjahr zwar rückläufig, die Ergebnisbeiträge der einzelnen Maßnahmen waren jedoch unverändert stabil.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2008 einen Jahresüberschuss i.H.v. 160 T€, der sich aus dem Bauträgergeschäft (130 T€), der Bestandsbewirtschaftung (20 T€) sowie aus dem sonstigen Geschäftsbereich (10 T€) zusammensetzt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	375	3,6	337	2,9	306	3,2	-31	-9,2
davon:								
– Sachanlagen	338		316		294			
– Finanzanlagen	37		21		12			
Umlaufvermögen	9.951	96,4	11.210	97,1	9.374	96,8	-1.836	-16,4
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	5.950		4.301		4.183			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	522		563		400			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.479		6.346		4.791			
Bilanzsumme	10.326	100,0	11.547	100,0	9.680	100,0	-1.867	-16,2
Passiva								
Eigenkapital	1.725	16,7	1.725	14,9	1.725	17,8	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Gewinnrücklagen	1.214		1.214		1.214			
Rückstellungen	3.020	29,2	1.744	15,1	1.442	14,9	-302	-17,3
Verbindlichkeiten	5.581	54,1	8.075	70,0	6.513	67,3	-1.562	-19,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.778		4.301		3.029			
– Erhaltene Anzahlungen	3.667		3.512		3.407			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		3		0		-3	-100,0
Bilanzsumme	10.326	100,0	11.547	100,0	9.680	100,0	-1.867	-16,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	2.820	85,9	5.347	144,6	3.283	103,8	-2.064	-38,6
Bestandsveränderungen	463	14,1	-1.649	-44,6	-119	-3,8	1.530	92,8
Gesamtleistung	3.283	100,0	3.698	100,0	3.164	100,0	-534	-14,4
Sonstige betriebliche Erträge	181	5,5	130	3,5	45	1,4	-85	-65,4
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.936	-89,4	-3.078	-83,2	-2.530	-80,0	548	17,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-297	-9,0	-266	-7,2	-258	-8,2	8	3,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-103	-3,1	-90	-2,4	-80	-2,5	10	11,1
– davon für Altersversorgung	-23		-22		-20			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24	-0,7	-22	-0,6	-22	-0,7	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-266	-8,2	-191	-5,2	-150	-4,7	41	21,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0,2	8	0,2	9	0,3	1	12,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-0,1	0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-159	-4,8	189	5,1	178	5,6	-11	-5,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1		-1		-1		0	
Sonstige Steuern	-2	-0,1	-3	-0,1	-3	-0,1	0	
Erträge aus Verlustübernahme/Aufwendungen aus Gewinnabführung	162	4,9	-185	-5,0	-174	-5,5	11	5,9
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die Umsetzung des Wohnbauflächenentwicklungsprogramms mit dem Ziel, städtische Grundstücke als erschlossenes Bauland zur Verfügung zu stellen sowie städtische Gebäude zu errichten, umzubauen oder zu bewirtschaften.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 550 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“.

Zuständiger **Betriebsausschuss** ist der Haupt- und Finanzausschuss. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2007 an:

Klaus Fehleemann, Infrastrukturdezernent/Stadtdirektor,
bis 21.01.2007

Ulrich Sierau, Infrastrukturdezernent/Stadtdirektor,
ab 15.02.2007

Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Vorrangige Aufgabe des Sondervermögens ist die Schaffung von Wohneinheiten im Ein- und Zweifamilienhaussektor. Im Wirtschaftsjahr 2007 wurden Kaufverträge insbesondere für Flächen in Brackel (Stadtgärtnerei), Aplerbeck (Apoloweg), Mengede (Erdbeerfeld) sowie Berghofen (Schöner Pfad) geschlossen. Wie in den Vorjahren blieben jedoch die Grundstücksveräußerungen hinter der ursprünglichen Zielsetzung zurück.

Daneben vermietet das Sondervermögen städtische Verwaltungsgebäude. Der Stadthauskomplex wird seit dem Jahr 2002 insbesondere an städtische Fachbereiche vermietet. Der Umbau des Stadthauskomplexes ist mit seinem ersten Bauabschnitt bis auf Restabwicklungen abgeschlossen, die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt haben im Jahr 2006

begonnen. Ferner wird ein Neubau an der Hospitalstraße seit dem Jahr 2003 an den Sozial- und Jugendhilfedienst vermietet.

Im Rahmen von stadtentwicklungspolitischen Zielen wurden dem Sondervermögen vom Rat der Stadt Dortmund weitere Aufgaben übertragen. Im Dezember 2006 wurde das Sondervermögen beauftragt, die Hörder Burg sowie das Stiftsforum zu erwerben, zu sanieren und zu entwickeln. Der Erwerb des Geländes rund um die ehemalige Union-Brauerei wurde im Februar 2007 durch den Rat der Stadt beschlossen; Besitz- und Eigentumsübergang war am 1. Juli 2007. Schließlich wurden Mitte des Jahres 2007 die Flächen der ehemaligen Wirtschaftsfachschule am Rombergpark zur Entwicklung in das Sondervermögen eingelegt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist gleichermaßen geprägt durch das Anlagevermögen sowie die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen zur Veräußerung bestimmten Grundstücke.

Das Anlagevermögen betrifft im Wesentlichen den Stadthauskomplex, die Hörder Burg und das Stiftsforum sowie den Neubau an der Hospitalstraße. Der deutliche Anstieg resultiert überwiegend aus dem Umbau des Stadthaus im zweiten Bauabschnitt. Die zur Veräußerung bestimmten Grundstücke zeigen im Berichtsjahr ebenfalls eine deutliche Erhöhung, die sich insbesondere aus dem Ankauf des Geländes der ehemaligen Union-Brauerei ergibt. Daneben standen der Einlage von Grundstücken zur Entwicklung für Wohnbebauung (7.253 T€) lediglich Verkäufe von Grundstücken mit einem Wert von 4.477 T€ gegenüber.

Das Eigenkapital ist trotz des Jahresverlustes gestiegen, da im Berichtsjahr weitere zur Entwicklung und Veräußerung bestimmte Grundstücke aus dem städtischen Haushalt in das Sondervermögen eingelegt und der allgemeinen Rücklage zugeführt wurden. Die Eigenkapitalquote ist dennoch um 5,2 %-Punkte gesunken. Dies ist zurückzuführen auf die Aufnahme weiterer Darlehen zur Finanzierung der genannten Investitionen.

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Ankauf der Flächen der ehemaligen Union-Brauerei. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert insbesondere aus den Investitionen in den zweiten Bauabschnitt des Stadthausumbaus. Die Finanzierung erfolgte überwiegend durch die Aufnahme von Bankdarlehen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresverlust i.H.v. 2.031 T€ aus. Ursächlich für dieses Ergebnis sind im Wesentlichen die wiederum weit unter Plan liegenden Erlöse aus Grundstücksverkäufen sowie der Ankauf der Flächen in Hörde und des Geländes der ehemaligen Union-Brauerei, die zu erhöhtem Fremdkapitaleinsatz und damit einem Anstieg des Zinsaufwandes geführt haben.

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen waren im Jahr 2007 um rd. 1,4 Mio. € niedriger als in 2006. Dass die Umsatzerlöse insgesamt trotzdem leicht gestiegen sind, resultiert aus zusätzlichen Mieterlösen i.H.v. rd. 1,6 Mio. € aus den Objekten Hörder Burg/Stiftsforum und dem Verwaltungsgebäude auf dem U-Gelände. Dem stehen allerdings insbesondere die bereits genannten höheren Zinsaufwendungen gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wurde bisher wesentlich durch die Grundstücksaktivitäten bestimmt. In diesem Geschäftsbereich wird auch im Jahr 2008 nochmals mit einem Fehlbetrag gerechnet. Ein größeres Angebot an Grundstücken ab Herbst 2008 sowie eine sich abzeichnende steigende Zahl an Interessenten für Einfamilienhaus-Grundstücke soll in den folgenden Jahren zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage beitragen.

Neben den Grundstücksaktivitäten hat die Gebäudewirtschaft durch den Ankauf der Flächen in Hörde und der ehemaligen Union-Brauerei immer mehr an Bedeutung für das Sondervermögen gewonnen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von städtischen Flächen in das Sondervermögen. Daneben bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Eigenbetrieben.

Das Sondervermögen erhält in der Regel keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt. Allerdings verbleibt zum 31. Dezember 2007 ein Verlustvortrag i.H.v. 11.880 T€. Die aufgelaufenen Jahresverluste sollen insbesondere durch Erlöse aus Grundstücksverkäufen in den Folgejahren ausgeglichen werden. Sollte dies nicht gelingen, soll ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag durch Abbuchung von den Rücklagen ausgeglichen werden, wenn dies die Eigenkapitalausstattung zulässt.

Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	74.283	41,9	78.875	41,2	90.101	38,8	11.226	14,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		29			
– Sachanlagen	73.268		77.900		89.138			
– Finanzanlagen	1.015		975		934			
Umlaufvermögen	102.972	58,1	112.744	58,8	142.362	61,2	29.618	26,3
davon:								
– Vorräte	87.060		102.317		135.934			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.819		7.754		3.454			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.093		2.673		2.974			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		0		0		0	
Bilanzsumme	177.256	100,0	191.619	100,0	232.463	100,0	40.844	21,3
Passiva								
Eigenkapital	51.733	29,2	60.480	31,6	61.273	26,4	793	1,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	550		550		550			
– Allgemeine Rücklage	65.779		69.779		72.603			
– Verlustvortrag	-15.182		-14.596		-9.849			
– Jahresergebnis	586		4.747		-2.031			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	260	0,1	260	0,1	260	0,1	0	
Rückstellungen	404	0,2	440	0,2	259	0,1	-181	-41,1
Verbindlichkeiten	124.453	70,3	130.033	67,9	170.671	73,4	40.638	31,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.261		94.958		135.750			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	23.987		22.194		21.102			
Rechnungsabgrenzungsposten	406	0,2	406	0,2	0		-406	-100,0
Bilanzsumme	177.256	100,0	191.619	100,0	232.463	100,0	40.844	21,3

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.501	-6.038	-34.539
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.114	-6.280	-13.137
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.338	11.898	47.977
Veränderung des Finanzmittelbestandes	3.049	-420	301

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	14.099	128,4	11.876	126,6	12.069	118,7	193	1,6
Bestandsveränderungen	-3.115	-28,4	-2.498	-26,6	-1.898	-18,7	600	24,0
Gesamtleistung	10.984	100,0	9.378	100,0	10.171	100,0	793	8,5
Sonstige betriebliche Erträge	64	0,6	4.687	50,0	184	1,8	-4.503	<- 1.000
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren"	-178	-1,6	0		-59	-0,6	-59	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.849	-26,0	-1.916	-20,4	-3.259	-32,0	-1.343	-70,1
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.663	-15,1	-1.648	-17,6	-1.890	-18,6	-242	-14,7
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	-34	-0,3	-230	-2,5	-125	-1,2	105	45,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-672	-6,1	-432	-4,6	-1.142	-11,2	-710	-164,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	272	2,5	184	2,0	177	1,7	-7	-3,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.338	-48,7	-5.276	-56,3	-6.088	-59,9	-812	-15,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	586	5,3	4.747	50,6	-2.031	-20,0	-6.778	-142,8

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	29,2	31,6	26,4
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	1,1	8,8	-3,3
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	3,4	5,5	1,9
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,5	7,9	15,5
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	> 1.000	-96,0	-260,6
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	7,4	8,8	9,5

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	1	0	0

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes sind im Wesentlichen:

- ▶ aktive Bestandspflege bezüglich der in Dortmund ansässigen Unternehmen
- ▶ Nutzung, Inwertsetzung und Mobilisierung von gewerblichen Immobilien
- ▶ Mobilisierung und Vermarktung von Gewerbestandorten zum Zwecke der Wirtschaftsförderung in Dortmund
- ▶ Untersuchung der regionsspezifischen Potenziale für Wirtschaftswachstum und Projektentwicklungen, die Initiierung bzw. Moderation von Gemeinschaftsbemühungen zur Aktivierung dieser Ressourcen und zur Entwicklung von Leitprojekten und eines darauf abgestimmten Standortprofils
- ▶ Fortführung der Aktivitäten zur Kompetenz- und Fachkräfteentwicklung (Beschäftigungsfähigkeit) sowie die Verbesserung der Chancen der Frauen in der Wirtschaft
- ▶ Unterstützung der Aktivitäten zur Internationalisierung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Dortmund
- ▶ Nutzung der Synergiepotenziale durch neugestaltete Arbeitsprozesse und konsequente Kundenorientierung
- ▶ Kooperation mit Organisationen und Institutionen der Wirtschaft, der Wissenschaft und des Arbeitslebens
- ▶ Vernetzung von Technologien und Anwender-Branchen, Unterstützung von Unternehmen, Vernetzung von Wissen und Entwicklung von Arbeits- und Lebensqualität
- ▶ Förderung des Tagungs- und Kongressbereiches zur Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen (DORTMUNDtourismus)
- ▶ Maßnahmen zur Schaffung einer familienbewussten Arbeitswelt am Wirtschaftsstandort Dortmund und darauf gerichtete Unterstützung und Beratung von Betrieben und Unternehmen

Der Eigenbetrieb gliedert sich in die Bereiche „dortmund-project“, „Dienstleistungszentrum Wirtschaft“ und „Kooperationsstelle Arbeit und Region“. Die „Standortkommunikation“ und der „Kaufmännische Bereich“ sind unmittelbar der Betriebsleitung zugeordnet.

Das **Stammkapital** beträgt satzungsgemäß 25.565 €.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss für die Wirtschaftsförderung Dortmund ist der Ausschuss für Wirtschaftsförderung des Rates der Stadt Dortmund. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Udo Mager, Geschäftsführer

Thomas Ellerkamp, stellvertretender Geschäftsführer

Herbert Schlickewei, kaufmännischer Leiter

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Wirtschaftsförderung Dortmund ist Dienstleister und Partner für die Dortmunder Unternehmen. Ein Arbeitsschwerpunkt liegt in der Förderung des Strukturwandels am Wirtschaftsstandort Dortmund. Ein weiteres bedeutendes Tätigkeitsgebiet ist die Unterstützung der Bestandssicherung, Entwicklung, Neuansiedlung und Gründung von Unternehmen in Dortmund. Der Betrieb engagiert sich u.a. auch bei der Internationalisierung und der Profilierung Dortmunds als Wirtschaftsstandort. Neues Themenfeld ist ab 2008 der Bereich Tourismuswirtschaft. Die Wirtschaftsförderung Dortmund arbeitet in enger Kooperation mit weiteren Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** des Eigenbetriebes ist durch Forderungen gegen den Träger i.H.v. 6.987 T€ (Vorjahr: 6.916 T€) geprägt. Sie resultieren hauptsächlich aus nicht abgerufenen Zuschüssen i.H.v. 3.568 T€ (Vorjahr: 3.694 T€). Ausgleichsansprüche gegenüber der Gemeinde bestehen ferner aufgrund von Pensionsverpflichtungen inklusive Krankheitsbeihilfe/Sterbegeld i.H.v. 2.106 T€ (Vorjahr: 1.910 T€) und von im Vorjahresver-

gleich unveränderten ZKW-Sanierungsgeldern (1.312 T€). Beiden Posten stehen Rückstellungen in gleicher Höhe gegenüber.

Die Erhöhung der Allgemeinen Rücklage ergibt sich aus dem Tilgungszuschuss zum städtischen Darlehen für das Verwaltungsgebäude Töllnerstraße. Die Restschuld betrug zum 31. Dezember 2007 rd. 1.078 T€ inklusive abgegrenzter Zinsen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde betreffen außerdem ein Trägerdarlehen für Neuansiedlungen und Existenzgründungen (350 T€).

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ZKW-Sanierungsgelder, Alterszeitverpflichtungen und nachlaufende Eingangsrechnungen gebildet.

Bei der Betrachtung des Cashflows ist die weitgehende Finanzierung durch den städtischen Haushalt zu berücksichtigen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt, dass die Aufwendungen des Eigenbetriebes überwiegend durch öffentliche Zuweisungen und Zuschüsse gedeckt werden.

Dem Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge liegen die im Vorjahr außerordentlich hohen Erträge aus der Übernahme von Pensionsverpflichtungen (inkl. Krankheitsbeihilfe/Sterbegeld) durch den Träger zugrunde.

Der im Vorjahr höhere Personalaufwand resultiert ebenfalls aus Zuführungen zu Pensionsrückstellungen (inkl. Krankheitsbeihilfe/Sterbegeld) und zur Rückstellung für Altersteilzeit.

Mit dem Jahresgewinn i.H.v. 132 T€ wurde der ausgeglichene Planwert überschritten.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Eigenbetriebes wird in den Folgejahren auf dem strategischen Konzept für die Jahre 2008 bis 2018 basieren. Im Blickpunkt stehen dabei insbesondere die Vernetzung von Technologien und Anwender-Branchen, die Unterstützung von Betrieben, die Vernetzung von Wissen sowie die Entwicklung von Arbeits- und Lebensqualität. Ein Großteil der erforderlichen Mittel wird in Abhängigkeit von der städtischen Haushaltslage über den Betriebskostenzuschuss bereitgestellt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Der Betriebskostenzuschuss belief sich im Berichtsjahr auf 11.394 T€ (Vorjahr: 12.300 T€). Diese Reduktion führte zu einer entsprechenden Entlastung der städtischen Ergebnisrechnung. Mittel für investive Zwecke wurden i.H.v. 65,5 T€ (Vorjahr: 62,4 T€) gewährt.

Aufgrund der ertragswirksamen Auflösung der städtischen Investitionszuschüsse wurde der Beteiligungsbuchwert i.H.v. 5,8 T€ planmäßig abgeschrieben.

Der Eigenbetrieb bedient sich über Servicevereinbarungen der Leistungen anderer Fachbereiche.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2.023	29,8	1.976	20,4	1.930	19,4	-46	-2,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	27		16		6			
– Sachanlagen	1.996		1.960		1.924			
Umlaufvermögen	4.662	68,7	7.680	79,1	7.909	79,6	229	3,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.433		7.556		7.687			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	229		124		222			
Rechnungsabgrenzungsposten	102	1,5	53	0,5	100	1,0	47	88,7
Bilanzsumme	6.787	100,0	9.709	100,0	9.939	100,0	230	2,4
Passiva								
Eigenkapital	1.789	26,4	1.977	20,4	2.009	20,2	32	1,6
davon:								
– Stammkapital	26		26		26			
– Allgemeine Rücklage	884		926		971			
– Gewinnvortrag	415		880		880			
– Jahresergebnis	464		145		132			
Empfangene Ertragszuschüsse	0		10	0,1	23	0,2	13	130,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	9	0,1	6	0,1	6	0,1	0	
Rückstellungen	3.037	44,7	5.888	60,6	6.190	62,3	302	5,1
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	2.332		3.978		4.084			
Verbindlichkeiten	1.944	28,7	1.815	18,7	1.704	17,1	-111	-6,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.541		1.487		1.428			
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0,1	13	0,1	7	0,1	-6	-46,2
Bilanzsumme	6.787	100,0	9.709	100,0	9.939	100,0	230	2,4

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	210	-96	248
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-156	-29	-27
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	49	20	-123
Veränderung des Finanzmittelbestandes	103	-105	98

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Zuweisungen/Zuschüsse	13.517	100,0	13.339	100,0	12.750	100,0	-589	-4,4
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	13.517	100,0	13.339	100,0	12.750	100,0	-589	-4,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.082	8,0	1.667	12,5	1.061	8,3	-606	-36,4
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse und Sonderposten	12	0,1	12	0,1	10	0,1	-2	-16,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.168	-30,8	-4.012	-30,1	-3.844	-30,1	168	4,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-1.627 -825	-12,0	-3.008 -2.206	-22,6	-1.656 -922	-13,0	1.352	44,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-74	-0,5	-76	-0,6	-73	-0,6	3	3,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.201	-60,8	-7.704	-57,7	-8.046	-63,2	-342	-4,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6		7	0,1	7	0,1	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an Stadt Dortmund	-83 -83	-0,6	-80 -80	-0,6	-77 -77	-0,6	3	3,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	464	3,4	145	1,1	132	1,0	-13	-9,0

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Förderung je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Zuschüsse, Zuweisungen}}{\text{Beschäftigte}}$	163	161	154
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	26,5	20,6	20,5
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$	35,8	8,0	6,8
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	8,6	2,8	2,1
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	5,1	1,2	1,0
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	19,0	21,0	23,1

* Dem Eigenkapital werden die Empfangenen Ertragszuschüsse und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	83	83	83

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Innovation und Technologietransfer zu fördern. Zur Verwirklichung des Unternehmenszwecks betreibt die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) ein Technologiezentrum für innovative Unternehmen und Existenzgründer und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	1.025,2	46,6
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	275,0	12,5
Sparkasse Dortmund	145,2	6,6
Fachhochschule Dortmund	136,4	6,2
Technische Universität Dortmund	136,4	6,2
Dortmunder Volksbank eG	134,2	6,1
Commerzbank AG	81,4	3,7
Deutsche Bank AG	81,4	3,7
Westdeutsche Landesbank Girozentrale	81,4	3,7
Handwerkskammer zu Dortmund	77,0	3,5
Dresdner Bank AG	26,4	1,2
Stammkapital zum 31.12.2007	2.200,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** wird die Stadt Dortmund durch den Oberbürgermeister vertreten, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender
Hans-Dieter Michalski, Dortmunder Volksbank eG, stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. Eberhard Becker, Universität Dortmund
Otto Kentzler, Handwerkskammer zu Dortmund
René Kiel, sachkundiger Bürger
Dr. Jürgen Kuhlmann, Ratsmitglied (†)
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Sabine Poschmann, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Karl-Friedrich Schwagmeyer, Commerzbank AG, bis 31.12.2007
Jürgen Wissmann, Amtsleiter der Stadtkämmerei

Mit Wirkung vom 1. Januar 2008 ist Frau Martina Stackelbeck als Aufsichtsratsmitglied bestellt worden. Herr Andreas Sengpiel ist Nachfolger für Herrn Karl-Friedrich Schwagmeyer im Aufsichtsrat zum 1. Januar 2008.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Stefan Schreiber, IHK zu Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der TZDO GmbH liegt in der Vermietung von Büro- und Hallenflächen an innovative, technologisch ausgerichtete Unternehmen. Ferner erbringt die Gesellschaft damit zusammenhängende Dienstleistungen, etwa in der Betreuung von Unternehmen, dem Gebäudemanagement und dem Projektmanagement.

Die TZDO GmbH hat im Berichtsjahr das Projekt „MAIC – Competence Cluster for Maintenance/Repair/overhaul of Aero-Engine and Industrial-Turbine Components“ betreut. Der Aufgabenbereich der TZDO GmbH umfasst die Projektkoordinierung, das Controlling und die regionale Vernetzung.

III. Beteiligungen

Die TZDO GmbH hält 51 % der Geschäftsanteile der Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH. Zum 31. Dezember 2007 beträgt das Stammkapital 400 T€, von denen 204 T€ auf die TZDO GmbH entfallen.

Die TZDO GmbH hält ferner 25 % (70 T€) des Stammkapitals der Technologiezentrum Dresden GmbH.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Hinsichtlich der **Bilanz** kommt dem Anlagevermögen regelmäßig eine untergeordnete Bedeutung zu. Im Geschäftsjahr übersteigen die Abschreibungen auf das Anlagevermögen i.H.v. 189 T€ die Investitionen um 171 T€.

Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen stehen durch das vorhandene Eigenkapital ausreichend langfristige Finanzierungsmittel gegenüber.

Das Eigenkapital stieg in Höhe des Jahresüberschusses 2007 um 41 T€ auf 2.887 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2007 beträgt 84,6 %.

Die TZDO GmbH hat im Geschäftsjahr 2007 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. 268 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: 330 T€).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird insbesondere von den als Umsatzerlöse ausgewiesenen Mieterlösen und weiterberechneten Mietnebenkosten bestimmt. Die Vermietungssituation ist mit rund 98 % sehr gut. In Anbetracht dieser positiven Entwicklung konnte die Gesellschaft im Berichtsjahr 2007 ihren Umsatz aus Mieterlösen, weiterberechneten Mietnebenkosten und Dienstleistungen steigern.

Durch die Beendigung der Projekte RACe und INTERPHARM reduzieren sich die sonstigen betrieblichen Erträge. Korrespondierend hierzu haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vermindert. In den sonstigen

betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere auch die Aufwendungen für Miete und Mietnebenkosten enthalten.

Aufgrund der bestehenden Miet- und Pachtverträge sowie durch die vorgesehenen Einnahmen in den Projekt-, Beratungs- und Dienstleistungsbereichen erwartet die Geschäftsführung auch für die Zukunft eine positive **wirtschaftliche Entwicklung**.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die wesentliche Verflechtung zwischen der TZDO GmbH und dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ besteht in dem bis zum Jahr 2015 laufenden Pachtvertrag. Das Sondervermögen erhält für die Gebäude eine jährliche Grundpacht. Für die technologische Ausstattung orientiert sich der Pachtzins ausschließlich an den Miet-/Pachteinnahmen der TZDO GmbH.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	681	18,8	840	24,2	669	19,6	-171	-20,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	46		34		14			
– Sachanlagen	603		774		623			
– Finanzanlagen	32		32		32			
Umlaufvermögen	2.937	81,1	2.626	75,5	2.740	80,3	114	4,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	975		684		547			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.962		1.942		2.193			
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,1	12	0,3	4	0,1	-8	-66,7
Bilanzsumme	3.622	100,0	3.478	100,0	3.413	100,0	-65	-1,9
Passiva								
Eigenkapital	2.667	73,7	2.846	81,8	2.887	84,6	41	1,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.200		2.200		2.200			
– Gewinnvortrag	283		467		646			
– Jahresergebnis	184		179		41			
Rückstellungen	320	8,8	294	8,5	195	5,7	-99	-33,7
Verbindlichkeiten	635	17,5	338	9,7	331	9,7	-7	-2,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	579		302		318			
Bilanzsumme	3.622	100,0	3.478	100,0	3.413	100,0	-65	-1,9

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	272	330	268
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-302	-350	-17
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit*	-85	0	0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-115	-20	251

*ohne Veränderung der Treuhandkonten

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7.208	100,0	7.289	100,0	7.317	100,0	28	0,4
Gesamtleistung	7.208	100,0	7.289	100,0	7.317	100,0	28	0,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.386	19,2	1.135	15,6	91	1,2	-1.044	-92,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-862	-12,0	-857	-11,8	-939	-12,8	-82	-9,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-206	-2,9	-213	-2,9	-227	-3,1	-14	-6,6
- davon für Altersversorgung	-63		-69		-78			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-171	-2,4	-191	-2,6	-189	-2,6	2	1,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.086	-98,3	-6.868	-94,3	-5.991	-81,9	877	12,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74	1,0	56	0,8	58	0,8	2	3,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4	-0,1	-2		-3		-1	-50,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	339	4,5	349	4,8	117	1,6	-232	-66,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-154	-2,0	-169	-2,3	-75	-1,0	94	55,6
Sonstige Steuern	-1		-1		-1		0	
Jahresergebnis	184	2,5	179	2,5	41	0,6	-138	-77,1

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	400	384	366
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	19	18	6
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	73,7	81,8	84,6
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	13,6	13,0	4,1
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	8,8	10,1	3,5
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	23,5	24,7	1,0
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	88,3	94,2	1.576,5
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	56,1	54,7	63,9

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	18	19	20

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betreuung und das Management von öffentlich geförderten Infrastrukturmaßnahmen des städtischen Sondervermögens „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“, die der Förderung von Innovation und Technologietransfer dienen, sowie alle zum Betrieb der Infrastruktureinrichtungen notwendigen Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25 T€. Zum 31. Dezember 2007 entfielen davon 100 % auf das städtische Sondervermögen.

In der **Gesellschafterversammlung** wird das Sondervermögen durch die Stadtkämmerin vertreten, die sich ggf. durch die Stadtkämmerei vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski

Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) betreut seit 2005 das BioMedizinZentrum Dortmund, das ProteomKompetenzZentrum Dortmund, den e-port-dortmund und die B1st-Software-Factory Dortmund. Daneben hat die TZM GmbH auch eigene Projekte im Bereich des Technologietransfers durchgeführt.

III. Beteiligungen

Die TZM GmbH war im Berichtsjahr jeweils am Stammkapital von 25 T€ der MST.factory dortmund GmbH sowie am Stammkapital von 50 T€ der e-port-dortmund GmbH zu 100 % beteiligt.

Am 14. Februar 2008 hat der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, die e-port-dortmund GmbH und die MST.factory dortmund GmbH zum 1. Januar 2008 auf die TZM GmbH zu verschmelzen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** spiegelt sich im Wesentlichen die Umsetzung der eigenen Projekte wider. Für diese Projekte ist Sachanlagevermögen angeschafft worden, das über Zuschüsse und Kredite finanziert worden ist. Die angeforderten, aber noch nicht eingegangenen Zuschüsse sind in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten. Sie haben sich im Jahresverlauf von 6.557 T€ auf 1.888 T€ verringert. Gleichzeitig sind die Darlehen bei den Banken von 6.288 T€ auf 1.683 T€ gesunken.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2007 beträgt 1,8 % (Vorjahr: 1,1%). Wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital hinzugerechnet, ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 36,2 % (Vorjahr: 29,8 %).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist geprägt durch einen deutlichen Anstieg des Geschäftsvolumens. Dies ist auf die Inbetriebnahme des II. Bauabschnittes (Bauteil B) des BioMedizin-Zentrums Dortmund und auf die Umsetzung eigener Projekte zurückzuführen.

Die Zuschüsse für die eigenen Projekte „Zentrum für Angewandte Chemische Genomik (ZACG)“, „Zentrum für Angewandte Proteomik (ZAP)“ und „Applikation Centre Dortmund Life Science and NanoTech Information Systems (ADLANTIS)“ werden als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Dem stehen die projektbedingten Aufwendungen (Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) gegenüber. Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist auf die befristet eingestellten Projektmitarbeiter zurückzuführen.

Der Zinsaufwand ist um 245 T€ auf 285 T€ gestiegen. Die Steigerung des Zinsaufwandes ist auf die Vorfinanzierung der Projektkosten zurückzuführen.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die TZM GmbH auch für die kommenden Geschäftsjahre ein positives Ergebnis. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2008 die Projektaktivitäten auszubauen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Mittelbare Beziehungen ergeben sich über die mit dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ geschlossenen Verträge.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	30	3,9	5.231	36,4	3.756	44,9	-1.475	-28,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		3			
– Sachanlagen	0		5.171		3.633			
– Finanzanlagen	30		60		120			
Umlaufvermögen	747	96,1	9.153	63,6	4.609	55,1	-4.544	-49,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	233		8.713		2.633			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	514		440		1.976			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1		0		-1	-100,0
Bilanzsumme	777	100,0	14.385	100,0	8.365	100,0	-6.020	-41,8
Passiva								
Eigenkapital	108	13,9	152	1,1	153	1,8	1	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	100		100		100			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-26		-18		27			
– Jahresergebnis	9		45		1			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0		4.125	28,7	2.879	34,4	-1.246	-30,2
Rückstellungen	60	7,7	163	1,1	161	1,9	-2	-1,2
Verbindlichkeiten	609	78,4	8.918	62,0	4.489	53,7	-4.429	-49,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		6.288		1.683			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1.027	7,1	683	8,2	-344	-33,5
Bilanzsumme	777	100,0	14.385	100,0	8.365	100,0	-6.020	-41,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	1.495	100,0	2.942	100,0	3.907	100,0	965	32,8
Gesamtleistung	1.495	100,0	2.942	100,0	3.907	100,0	965	32,8
Sonstige betriebliche Erträge	1		3.510	119,3	6.012	153,9	2.502	71,3
– davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0		89		1			
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse								
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-568	-38,0	-642	-21,8	-913	-23,4	-271	-42,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-150	-10,0	-179	-6,1	-288	-7,4	-109	-60,9
– davon für Altersversorgung	-39		-46		-109			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1		-116	-3,9	-1.597	-40,9	-1.481	<-1.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-767	-51,4	-5.410	-183,9	-7.002	-179,2	-1.592	-29,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1		185	4,7	184	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		-40	-1,4	-285	-7,3	-245	-612,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9	0,6	66	2,2	19	0,4	-47	-71,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-21	-0,7	-18	-0,4	3	14,3
Jahresergebnis	9	0,6	45	1,5	1		-44	-97,8

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** sind die Förderung von Unternehmensgründungen auf dem Gebiet der Mikrosystemtechnik, Entwicklungs- und Managementdienstleistungen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen sowie der Betrieb eines Inkubators.

Das **Stammkapital** der MST.factory dortmund GmbH (MST GmbH) beträgt 25 T€. Zum 31. Dezember 2007 entfallen davon 100 % auf die Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH).

Am 14. Februar 2008 hat der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, die MST GmbH zum 1. Januar 2008 auf die TZM GmbH zu verschmelzen.

Die Vertretung der TZM GmbH in der **Gesellschafterversammlung** wird durch die Stadtkämmerin wahrgenommen, die sich ggf. durch den kaufmännischen Leiter des Sondervermögens „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ (SVTZ) oder einen Geschäftsführer der TZM GmbH vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Hans-Rudolf Folle, bis 28.02.2007
Dr. Heiko Kopf

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Hauptziel des Kompetenzzentrums MST.factory dortmund und der MST GmbH ist die Förderung von Gründungsunternehmen und Technologiefirmen auf dem Gebiet der Mikro- und Nanotechnologie zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft auf diesem Industriesektor. Die Geschäftsfelder der Gesellschaft werden durch den Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem SVTZ bestimmt. Das SVTZ errichtet die MST.factory dortmund, deren erster Bauabschnitt auf dem Gelände „PHOENIX-West“ im Jahr 2005 eingeweiht worden ist. Der zweite Bauabschnitt ist im Mai 2007 eröffnet worden. Der dritte Bauabschnitt, der die Erweiterung der Geräteausstattung umfasst, wird im Jahr 2008

abgeschlossen. Dabei bedient sich das SVTZ jeweils der Dienstleistung der MST GmbH.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist geprägt durch die vom SVTZ erhaltenen und noch nicht verausgabten projektbezogenen Gelder. Diesen im Umlaufvermögen bilanzierten Geldern stehen entsprechende Verbindlichkeiten gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird weiterhin vom Aufbau der MST.factory geprägt. Aufgrund der Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts haben sich die Erlöse aus den Geschäftsbesorgungsverträgen weiter vermindert, während die Abrechnung der Mietnebenkosten, die über die MST GmbH laufen, die Erlöse und Kosten erhöht haben. Der Jahresfehlbetrag ist im Wesentlichen bedingt durch eine Einzelwertberichtigung auf Forderungen von 174 T€.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für die Zukunft ein positives Betriebsergebnis bei steigenden Umsätzen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Mittelbare Beziehungen ergeben sich über das SVTZ und die TZM GmbH.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	33	2,3	61	4,2	56	4,3	-5	-8,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		1		1			
– Sachanlagen	31		60		55			
Umlaufvermögen	1.406	97,7	1.395	95,8	1.230	95,5	-165	-11,8
davon:								
– Vorräte	45		0		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	156		379		291			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.205		1.016		939			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		3	0,2	3	
Bilanzsumme	1.439	100,0	1.456	100,0	1.289	100,0	-167	-11,5
Passiva								
Eigenkapital	95	6,6	108	7,4	34	2,6	-74	-68,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	40		70		82			
– Jahresergebnis	30		13		-73			
Sonderposten mit Rücklageanteil	47	3,3	18	1,2	0		-18	-100,0
Rückstellungen	114	7,9	95	6,5	117	9,1	22	23,2
Verbindlichkeiten	1.183	82,2	1.235	84,9	1.138	88,3	-97	-7,9
Bilanzsumme	1.439	100,0	1.456	100,0	1.289	100,0	-167	-11,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	1.558	101,1	1.552	100,0	1.518	100,0	-34	-2,2
Bestandsveränderungen	-17	-1,1	0		0		0	
Gesamtleistung	1.541	100,0	1.552	100,0	1.518	100,0	-34	-2,2
Sonstige betriebliche Erträge	40	2,6	56	3,6	36	2,4	-20	-35,7
– davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	27		30		18			
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-109	-7,1	-189	-12,2	-5	-0,3	184	97,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-181	-11,7	-75	-4,8	-58	-3,8	17	22,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-398	-25,8	-431	-27,8	-379	-25,0	52	12,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-99	-6,4	-110	-7,1	-70	-4,6	40	36,4
– davon für Altersversorgung	-39		-39		-6			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-45	-2,9	-39	-2,5	-31	-2,0	8	20,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-697	-45,2	-744	-48,0	-1.121	-73,9	-377	-50,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,1	1	0,1	32	2,1	31	>1.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53	3,6	21	1,3	-78	-5,1	-99	-471,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23	-1,5	-8	-0,5	5	0,3	13	162,5
Jahresergebnis	30	2,1	13	0,8	-73	-4,8	-86	-661,5

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Technologietransfer in der Logistik-Branche durch den Betrieb eines Kompetenzzentrums für Logistik und IT. Das Zentrum soll den Zugang zu zukunftsweisenden Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Logistik ermöglichen und Modernisierungsprozesse in der klassischen Transport- und Logistikbranche fördern. Insbesondere Unternehmensgründer sowie kleine und mittlere Unternehmen der Logistikbranche werden in ihrer Entwicklung unterstützt.

Das **Stammkapital** der e-port-dortmund GmbH (e-port GmbH) beträgt 50 T€. Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 sind 100 % der Anteile von der Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) erworben worden, die auch noch zum 31. Dezember 2007 von der TZM GmbH gehalten werden.

Am 14. Februar 2008 hat der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, die e-port GmbH zum 1. Januar 2008 auf die TZM GmbH zu verschmelzen.

Die Vertretung der TZM GmbH in der **Gesellschafterversammlung** wird durch die Stadtkämmerin wahrgenommen, die sich durch den Leiter der Beteiligungsverwaltung oder ggf. durch den zuständigen Beteiligungsreferenten vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Alexander Rupprecht

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zu den Kernaufgaben der e-port GmbH gehört die Betreuung der beiden Kompetenzzentren e-port-dortmund und B1st Software-Factory Dortmund, die beide im Eigentum des Sondervermögens „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ (SVTZ) stehen, sowie die generelle Förderung von Modernisierungsprozessen in der klassischen Transport- und Logistikbranche. Seit Juli 2005 betreut die Gesellschaft zudem in einer Bie-

tergemeinschaft das von der EU, dem Land NRW und der Stadt Dortmund geförderte Urban II-Projekt „Innovationszentrum Nordstadt“ (IZN).

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der e-port GmbH bildet im Wesentlichen den Betrieb der Kompetenzzentren ab, so dass neben der üblichen Büro- und Geschäftsausstattung kein wesentliches Anlagevermögen vorhanden ist. Das Umlaufvermögen entfällt nahezu vollständig auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der e-port GmbH weist für das Jahr 2007 einen Jahresüberschuss von 4 T€ aus. Die Umsatzerlöse ergeben sich wesentlich aus dem Entgelt für die Betreuung der Kompetenzzentren, der Durchführung des IZN-Projektes und einem Dienstleistungsvertrag für das „dortmund-project“.

Der Aufwand besteht überwiegend aus Personalaufwand.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft, dass sie ihre Aktivitäten bis zur Verschmelzung in vergleichbarer Form wie im Jahr 2007 fortführt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Mittelbare Beziehungen ergeben sich über das SVTZ und die TZM GmbH.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	12	12,8	12	9,0	12	8,3	0	
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		2		2			
– Sachanlagen	12		10		10			
Umlaufvermögen	81	86,1	121	90,3	132	91,7	11	9,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19		49		47			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	62		72		85			
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1,1	1	0,7	0		-1	-100,0
Bilanzsumme	94	100,0	134	100,0	144	100,0	10	7,5
Passiva								
Eigenkapital	73	77,7	111	82,8	115	79,8	4	3,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	50		50		50			
– Kapitalrücklage	256		256		256			
– Gewinnvortrag	-265		-234		-195			
– Jahresergebnis	32		39		4			
Rückstellungen	11	11,7	15	11,2	22	15,3	7	46,7
Verbindlichkeiten	10	10,6	8	6,0	7	4,9	-1	-12,5
Bilanzsumme	94	100,0	134	100,0	144	100,0	10	7,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	167	100,0	303	100,0	282	100,0	-21	-6,9
Gesamtleistung	167	100,0	303	100,0	282	100,0	-21	-6,9
Sonstige betriebliche Erträge	3	1,8	2	0,7	11	3,9	9	450,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-33	-19,8	-169	-55,8	-179	-63,5	-10	-5,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7	-4,2	-36	-11,9	-35	-12,4	1	2,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2	-1,2	-3	-1,0	-4	-1,4	-1	-33,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-96	-57,4	-58	-19,1	-71	-25,2	-13	-22,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	32	19,2	39	12,9	4	1,4	-35	-89,7

Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** sind Einkauf und Beauftragung aller Leistungen zur Errichtung kommunikations- und televisionstechnischer Anlagen im Bereich des Technologieparks Dortmund und deren Vermietung an Dritte durch Abschluss von Leasingverträgen.

Das **Stammkapital** der Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH (LTPD) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Technologiezentrum Dortmund GmbH	204,0	51,0
Sparkasse Dortmund	196,0	49,0
Stammkapital zum 31.12.2007	400,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Technologiezentrum Dortmund GmbH mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat von dem städtischen Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ den dritten Bauabschnitt (Kopfbau) angepachtet und für Zwecke der Gesellschaft umgebaut. Sie vermietet bzw. verleast die Flächen an Dritte.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch das Sachanlagevermögen bestimmt. Hier handelt es sich um Umbauten der angepachteten Räume.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr in Höhe des Jahresüberschusses um 102 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Anstieg der Umsatzerlöse um 58 T€ aus. Dieser resultiert aus höheren Mieterlösen aus dem dritten Bauabschnitt und der Verleasung des Fernsehstudios. Den gestiegenen Umsatz-

erlösen stehen im Wesentlichen eine höhere Pachtzahlung sowie gestiegene Instandsetzungs- und Instandhaltungsaufwendungen gegenüber.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages übernimmt die Technologiezentrum Dortmund GmbH die Erledigung aller Angelegenheiten, die zur ordnungsgemäßen Geschäftsbesorgung des dritten Bauabschnitts notwendig sind.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung aufgrund der bestehenden sowie der geplanten Miet- und Pachtverträge auch für die Zukunft ein ausgeglichenes Betriebsergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Eine Beziehung ergibt sich jedoch durch das Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“, das mittelbar über die Anteile an der Technologiezentrum Dortmund GmbH an der LTDP beteiligt ist sowie über das mit dem Sondervermögen bestehende Vertragsverhältnis.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.296	95,0	1.213	96,2	1.131	89,8	-82	-6,8
davon:								
– Sachanlagen	1.296		1.213		1.131			
Umlaufvermögen	68	5,0	48	3,8	129	10,2	81	168,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57		24		25			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11		24		104			
Bilanzsumme	1.364	100,0	1.261	100,0	1.260	100,0	-1	-0,1
Passiva								
Eigenkapital	495	36,3	601	47,6	703	55,8	102	17,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	400		400		400			
– Gewinnvortrag	27		95		201			
– Jahresergebnis	68		106		102			
Rückstellungen	22	1,6	50	4,0	71	5,6	21	42,0
Verbindlichkeiten	847	62,1	610	48,4	486	38,6	-124	-20,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		0		455			
– Sonstige Verbindlichkeiten	735		566		9			
Bilanzsumme	1.364	100,0	1.261	100,0	1.260	100,0	-1	-0,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	485	100,0	533	100,0	591	100,0	58	10,9
Gesamtleistung	485	100,0	533	100,0	591	100,0	58	10,9
Sonstige betriebliche Erträge	0		0		56	9,5	56	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-12	-2,5	-12	-2,2	-12	-2,0	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,2	-1	-0,2	-1	-0,2	0	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-82	-16,9	-82	-15,4	-82	-13,9	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-224	-46,2	-258	-48,4	-355	-60,1	-97	-37,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		0		1	0,2	1	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-48	-9,9	-39	-7,3	-27	-4,6	12	30,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	118	24,3	141	26,5	171	28,9	30	21,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50	-10,3	-35	-6,6	-69	-11,7	-34	-97,1
Jahresergebnis	68	14,0	106	19,9	102	17,2	-4	-3,8

Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist der Ausbau, die Entwicklung, die Finanzierung und die Verpachtung von der Wirtschaftsförderung dienenden Infrastruktureinrichtungen der Stadt, insbesondere des Technologiezentrums.

Das **Stammkapital** beträgt 500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens.

Die Aufgaben des **Betriebsausschusses** werden von dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung des Rates der Stadt Dortmund wahrgenommen. Die Mitglieder des Betriebsausschusses werden in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ dieses Berichtes benannt.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin
Udo Mager, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Leistungen des Sondervermögens sind mit der Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen verbunden. Unter anderem verpachtet das Sondervermögen an die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) den gesamten Komplex Technologiezentrum – mit Ausnahme des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt. Über die Verpachtung des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt besteht ein Pachtvertrag mit der Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH (LTPD GmbH). Die TZDO GmbH nimmt die weitere Verpachtung an Unternehmen am Standort Technologiezentrum wahr und führt die Geschäftsbesorgung für die LTPD GmbH durch. Insgesamt sind seit der Errichtung des Technologiezentrums mehr als 8.500 neue Arbeitsplätze entstanden. Durch die aktuellen Infrastrukturprojekte soll diese Entwicklung verstärkt werden.

Weitere Schritte in Richtung Ausbau des Technologiestandortes Dortmund stellen die Infrastrukturprojekte „BioMedizinZentrum Dortmund“, „ProteomKompetenzZentrum Dortmund“, „B1st-software-factory-dortmund“, „e-port-dortmund“, „MST.factory dortmund“, das „Zentrum für Produktions- und Fertigungstechnologie“ und der Erweiterungsbau des Qualitätszentrums dar. Hier tritt das Sondervermögen direkt gegenüber den Unternehmen als Verpächter auf und bedient sich der Infrastrukturgesellschaften Technologiezentrum Dortmund Management GmbH und MST.factory dortmund GmbH (MST GmbH) als Dienstleister zur Akquisition, zum Facility-Management etc.

III. Beteiligungen

Die Stadt ist über das Sondervermögen mit 46,6 % am Stammkapital der TZDO GmbH beteiligt. Die TZDO GmbH weist zum 31. Dezember 2007 ein Stammkapital i.H.v. 2.200 T€ aus. Davon entfällt auf das Sondervermögen ein Anteil von 1.025,2 T€.

Das Sondervermögen ist zu 100 % am Stammkapital von 25 T€ der Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) beteiligt. Die TZM GmbH erfüllt damit die Anforderungen der Rechtsprechung in Bezug auf Inhouse-Geschäfte.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des Sondervermögens ist insbesondere durch seine Anlagenintensität gekennzeichnet. Das Sondervermögen hat seine Investitionstätigkeit auf Basis der Beschlüsse des Rates der Stadt Dortmund im Geschäftsjahr 2007 weiter vorangetrieben. Insgesamt wurden in das Sachanlagevermögen 18.588 T€ (Vorjahr: 15.658 T€) investiert. Diese Investitionen betreffen im Wesentlichen den II. und III. Bauabschnitt der „MST.factory“, das „Proteom-KompetenzZentrum“, das „BioMedizinZentrum Dortmund“ sowie das „Zentrum für Produktions- und Fertigungstechnologie“, mit dessen Errichtung im Jahr 2007 begonnen wurde.

Das Eigenkapital ist um 386 T€ gestiegen. Der Reduzierung um den Jahresfehlbetrag von 2.055 T€ steht eine Zuführung aus einer bilanzberichtigenden Nacherfassung von Grundstücken im Technologiezentrum, die bereits im Jahr 1998 dem SVTZ gewidmet worden sind, in Höhe von 2.441 T€ gegenüber. Die Eigenkapitalquote beträgt 10,5 % (Vorjahr: 10,4 %). Wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital hinzugerechnet, beträgt die Eigenkapitalquote 58 % (Vorjahr: 56,5 %).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält die noch nicht ertragswirksamen Zuschüsse der Europäischen Union und des Landes NRW. Im Berichtsjahr wurden 9.110 T€ in diesen Posten eingestellt. Dessen erfolgswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der zuschussfinanzierten Anlagegüter.

Bei der Rückstellungsbildung sind Risiken für Rückzahlungsverpflichtungen aus den Investitionszuschüssen i.H.v. 1.895 T€ berücksichtigt worden.

Das Sondervermögen weist im Berichtsjahr einen positiven Cashflow i.H.v. 3.700 T€ aus. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus den Investitionsausgaben für die Infrastrukturprojekte. Der Finanzmittelbedarf der Investitionen wurde im Wesentlichen durch Investitionszuschüsse und aus den liquiden Mitteln des Vorjahres gedeckt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Jahresergebnis aus. Die Umsatzerlöse beinhalten die Entgelte aus den bestehenden Miet-/Pachtverträgen. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ausgewiesen. Nach Saldierung dieses Betrages (5.658 T€) mit den Abschreibungen (9.997 T€) ergibt sich der Anteil der erfolgswirksamen Abschreibungen (4.339 T€; Vorjahr: 3.933 T€), der auf die nicht geförderten Gegenstände des Anlagevermögens entfällt.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird insbesondere dadurch geprägt, dass aufgrund der aktuellen Förder-

bedingungen und der damit verbundenen Anrechnung projektbezogener Nettoeinnahmen in allen neuen Förderfällen ein höherer Eigenanteil verbleibt. Die zukünftigen Risiken des Sondervermögens werden ggf. dadurch erhöht, dass die neuen Förderrichtlinien kein Pachtverhältnis mehr mit einer Betreiber-gesellschaft wie der TZDO GmbH zulassen. Die Verträge sind stattdessen direkt mit den Nutzern zu schließen. Die hiermit verbundenen Dienstleistungen bezieht das Sondervermögen über Geschäftsbesorgungsverträge mit der TZM GmbH und der MST GmbH.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Dem Sondervermögen werden städtische Zuschüsse i.H.v. jeweils 138 T€ p.a. für Managementleistungen der TZDO GmbH und Instandhaltung bereitgestellt.

Sollte im Sondervermögen über die langfristig erwartbaren Sekundäreffekte und Reinvestitionen eine Erwirtschaftung des eingesetzten Eigenanteils nicht möglich sein, wird spätestens zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Investition ein erfolgswirksamer Ausgleich durch die Stadt Dortmund erfolgen. Auf Grund des Verlustes ist der Beteiligungsbuchwert um 2.359 T€ außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	423	0,3	286	0,2	180	0,1	-106	-37,1
Anlagevermögen	117.743	82,7	123.321	85,5	129.596	87,9	6.275	5,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	128		5		27			
– Sachanlagen	116.751		122.622		129.372			
– Finanzanlagen	864		694		197			
Umlaufvermögen	24.068	16,9	20.634	14,3	17.528	12,0	-3.106	-15,1
davon:								
– Vorräte	6.612		6.613		6.500			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.840		5.626		7.660			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.616		8.395		3.368			
Rechnungsabgrenzungsposten	75	0,1	68		65		-3	-4,4
Bilanzsumme	142.309	100,0	144.309	100,0	147.369	100,0	3.060	2,1
Passiva								
Eigenkapital	17.656	12,4	14.953	10,4	15.339	10,5	386	2,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Allgemeine Rücklage	19.208		17.156		16.894			
– Jahresergebnis	-2.052		-2.703		-2.055			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	61.701	43,4	66.534	46,1	69.969	47,5	3.435	5,2
Rückstellungen	791	0,6	2.250	1,6	2.901	2,0	651	28,9
Verbindlichkeiten	62.160	43,6	60.571	41,9	59.160	40,0	-1.411	-2,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.026		54.442		50.306			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		1		0		-1	-100,0
Bilanzsumme	142.309	100,0	144.309	100,0	147.369	100,0	3.060	2,1

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.305	1.234	3.700
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-26.800	-15.665	-13.699
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	29.989	8.210	4.972
Veränderung des Finanzmittelbestandes	5.494	-6.221	-5.027

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.290	100,0	5.069	100,0	6.566	100,0	1.497	29,5
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	4.290	100,0	5.069	100,0	6.566	100,0	1.497	29,5
Sonstige betriebliche Erträge	4.484	104,5	5.227	103,1	6.025	91,8	798	15,3
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		0		-113	-1,7	-113	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-120	-2,8	-141	-2,8	-133	-2,0	8	5,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-31	-0,7	-34	-0,7	-33	-0,5	1	2,9
– davon für Altersversorgung	-8		-10		-10			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.307	-170,3	-8.744	-172,5	-9.997	-152,4	-1.253	-14,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.771	-41,3	-2.227	-43,9	-2.366	-36,0	-139	-6,2
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	46	1,1	36	0,7	7	0,1	-29	-80,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	146	3,4	227	4,5	106	1,6	-121	-53,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	22		32		26			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.771	-41,3	-2.116	-41,7	-2.117	-32,2	-1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.034	-47,4	-2.703	-53,3	-2.055	-31,3	648	24,0
Sonstige Steuern	-18	-0,4	0		0		0	
Jahresergebnis	-2.052	-47,8	-2.703	-53,3	-2.055	-31,3	648	24,0

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	55,8	56,5	58,0
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$	-2,8	-3,3	-2,4
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-0,2	-0,4	0
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	17,7	8,8	9,6
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	8,6	7,9	19,9
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	34,6	36,4	38,2

* Dem Eigenkapital wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse hinzugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	2	3	2

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere des Geländes „Stadtkrone Ost“.

Am **Kommanditkapital** sind die Gesellschafter wie folgt beteiligt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	1.430	55
LEG Standort- und Projektentwicklung Essen GmbH	390	15
Harpen Immobilien GmbH & Co. KG	390	15
Westdeutsche Landesbank AG	260	10
Sparkasse Dortmund	130	5
Kommanditkapital zum 31.12.2007	2.600	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** nicht direkt vertreten.

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft nimmt die Komplementärin, die Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH, wahr. Deren Geschäftsführer sind:

Ursula Klischan
Ludger Schürholz

Der **Beirat** der Gesellschaft bestand zum 31. Dezember 2007 aus folgenden Mitgliedern:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Helmut Diegel, Regierungspräsident, Arnsberg
Hans Dieter Collinet, MSWKS, Düsseldorf
Martin Hennicke, MWA, Düsseldorf
Frank Körmann, LEG-S Essen GmbH
Helmut Ludwigs, Dortmund
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Franz-Josef Peveling, Harpen Immobilien GmbH & Co. KG, Dortmund
Erwin Pfänder, Dortmund
Sabine Poschmann, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Ullrich Sierau, Stadtdirektor
Michael Strucker, Ratsmitglied
Hans-Jörg Student, WestLB

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat auf Basis eines städtebaulichen Vertrages die Entwicklung und Vermarktung des vormals von der britischen Armee genutzten Geländes der Stadtkrone Ost übernommen. Einen Schwerpunkt der langfristigen Vermarktungsstrategie legt die Gesellschaft u.a. auf eine Profilierung des Standorts als Bezugspunkt für Unternehmen der IT-Branche.

Im Bereich der ehemaligen Rasensportfläche nördlich der B1 wurden in den Vorjahren zwei Grundstücke für die Bebauung mit hochwertigen Autohäusern veräußert. Ein Gebäude steht aufgrund einer vollziehbaren, aber noch nicht bestandskräftigen Baugenehmigung kurz vor der Fertigstellung. Ein Investor ist zwischenzeitlich von seinem Vorhaben zurückgetreten. Ein verwaltungsgerichtliches Verfahren zur Baugenehmigung sowie ein Normenkontrollverfahren zum Bebauungsplan Br 197 – Autozentrum nördlich Stadtkrone Ost – sind noch anhängig.

Neben der Vermarktung für die gewerbliche Nutzung bietet die Gesellschaft im Bereich der Stadtkrone Ost Wohnbaugrundstücke für den Eigenheimbau bzw. Grundstücke für kombiniertes Arbeiten und Wohnen an. Die Erschließung des Wohnparks „Am Rosenplätzchen“ auf einem ehemaligen Fabrikgelände wurde in ihrer ersten Stufe im Berichtsjahr abgeschlossen. Der Endausbau der Straßen folgt nach der Vermarktung der anliegenden Grundstücke, die im Berichtsjahr erfolgreich angelaufen ist.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite vom Posten Vorräte geprägt, der die bisherigen Ausgaben für die im Bestand befindlichen Grundstücke widerspiegelt. Im Berichtsjahr wurden Ausgaben i.H.v. 1.890 T€ aus Nachzahlungsverpflichtungen für den Erwerb der Stammfläche und die Erschließung des Wohnparks als Zugang sowie verkaufsbedingte Abgänge von 2.417 T€ verbucht.

Die Minderung des Anlagevermögens um 27 T€ ergibt sich aus planmäßigen Abschreibungen i.H.v. 30 T€ und Zugängen bei der

Büroausstattung. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich im Wesentlichen aus den Verkaufs- und Vermietungsaktivitäten der Gesellschaft.

Die Rückstellungen betreffen Gewerbesteuer sowie die in den Umsatzsteuervoranmeldungen als teilabziehbar behandelten Vorsteuerbeträge aus der Herstellung der öffentlichen Erschließungsanlagen. Die Gesellschaft trägt damit dem Risiko aus der abweichenden Rechtsauffassung der Finanzverwaltung Rechnung. Verschiedene Instanzurteile bestätigen zwar den Standpunkt der Gesellschaft, sind derzeit jedoch in Revision beim BFH anhängig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 10,9 Mio. € bestehen gegenüber der Sparkasse Dortmund und setzen sich aus zwei Darlehen zusammen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist im Wesentlichen von den Umsatzerlösen geprägt. Bei den Grundstücksverkäufen wirkt sich insbesondere die im Berichtsjahr erlangte Vermarktungsreife im Wohnpark „Am Rosenplätzchen“ positiv aus.

Der gestiegene Materialaufwand ist auf den Aufbereitungsaufwand für die bisher verkauften Grundstücke zurückzuführen. Ferner sind hier enthalten Energiekosten, Verbrauchsmaterialien und Leistungen für die laufende Geschäftstätigkeit.

Der Jahresüberschuss wurde wie in den Vorjahren den Darlehenskonten der Gesellschafter gutgeschrieben.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig von der Nachfrage nach Grundstücken für den Neubau von Büro- und Verwaltungsgebäuden sowie der Nachfrage im Bereich der Grundstücke für den Eigenheimbau.

Wie im Vorjahr blieb die Nachfrage nach Büroflächen und Grundstücken für den Neubau von Bürogebäuden zurückhaltend, während die Nachfrage nach Grundstücken für den Bau von Eigenheimen weiter anhielt. Die Gesellschaft treibt ihre Vermarktungsaktivitäten weiter voran.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Abgesehen von Leistungsbeziehungen zu städtischen Fachbereichen aufgrund der Flächenerschließung besteht keine direkte Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt. Indirekt liegt eine Verflechtung über den Gesellschafter DSW21 vor.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	842	5,4	812	4,3	785	4,0	-27	-3,3
davon:								
– Sachanlagen	842		812		785			
Umlaufvermögen	14.730	94,6	18.053	95,7	18.651	96,0	598	3,3
davon:								
– Vorräte	13.936		17.740		17.214			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	310		153		1.004			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	484		160		433			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		5		5		0	
Bilanzsumme	15.573	100,0	18.870	100,0	19.441	100,0	571	3,0
Passiva								
Eigenkapital	2.787	17,9	2.787	14,8	2.787	14,3	0	
davon:								
– Kapitalanteile	2.600		2.600		2.600			
– Rücklagen	187		187		187			
Rückstellungen	3.481	22,4	3.403	18,0	5.073	26,1	1.670	49,1
davon:								
– Steuerrückstellungen	231		67		210			
– Sonstige Rückstellungen	3.250		3.336		4.863			
Verbindlichkeiten	9.279	59,5	12.656	67,1	11.559	59,5	-1.097	-8,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		10.815		10.916			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.890		201		138			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.060		1.562		342			
Rechnungsabgrenzungsposten	26	0,2	24	0,1	22	0,1	-2	-8,3
Bilanzsumme	15.573	100,0	18.870	100,0	19.441	100,0	571	3,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	4.209	100,0	1.989	100,0	4.620	100,0	2.631	132,3
Gesamtleistung	4.209	100,0	1.989	100,0	4.620	100,0	2.631	132,3
Sonstige betriebliche Erträge	899	21,4	257	12,9	244	5,3	-13	-5,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-18	-0,4	-17	-0,9	-27	-0,6	-10	-58,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.235	-53,1	-33	-1,7	-29	-0,6	4	12,1
c) Grundstücksaufwendungen	-676	-16,1	-515	-25,9	-2.800	-60,6	-2.285	-443,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-32	-0,8	-32	-1,6	-30	-0,6	2	6,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-518	-12,3	-552	-27,8	-572	-12,4	-20	-3,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	0,6	17	0,9	29	0,6	12	70,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-207	-4,9	-393	-19,8	-587	-12,7	-194	-49,4
– davon an verbundene Unternehmen	-103		-169		-49			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.449	34,4	720	36,2	847	18,5	127	17,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-552	-13,1	-175	-8,8	-232	-5,0	-57	-32,6
Sonstige Steuern	1		-43	-2,2	-32	-0,7	11	25,6
Jahresergebnis	898	21,3	502	25,2	583	12,8	81	16,1

Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH

Bei der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	63	100,0	56	100,0	48	100,0	-8	-14,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41		33		28			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22		23		20			
Bilanzsumme	63	100,0	56	100,0	48	100,0	-8	-14,3
Passiva								
Eigenkapital	19	30,2	21	37,5	22	45,8	1	4,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-8		-6		-4			
– Jahresergebnis	2		2		1			
Rückstellungen	1	1,6	0		0			
Verbindlichkeiten	43	68,2	35	62,5	26	54,2	-9	-25,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43		35		26			
Bilanzsumme	63	100,0	56	100,0	48	100,0	-8	-14,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2005	2006	2007	Ergebnis	
	T€	T€	T€	T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	135	110	99	-11	-10,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-134	-110	-99	11	10,0
Erträge aus Beteiligungen	1	1	1	0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	1	1	1		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	2	1	1	0	

Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, auf Basis eines städtebaulichen Vertrages mit der Stadt Dortmund in einer ersten Phase eine Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung des Projektes „Herrichtung des Geländes Phoenix Ost“ zu schaffen und in einer zweiten Phase die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere auf dem Gelände Phoenix Ost, zu übernehmen.

Das **Stammkapital** der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH (Phoenix See GmbH) betrug zum 31. Dezember 2007 unverändert 1.500 T€. Die Gesellschaft ist eine 100 %ige Tochter der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und nach § 271 Abs. 2 HGB ein verbundenes Unternehmen der DSW21. Mit der Muttergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisübernahmevertrag sowie umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organisation.

In der **Gesellschafterversammlung** stellt DSW21 als alleiniger Gesellschafter den Vertreter.

Dem **Beirat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Helmut Diegel, Regierungspräsident, Arnsberg
Dr. Jürgen Eigenbrod, Ratsmitglied
Annette Falkenstein-Vogler, Ratsmitglied
Konrad Hachmeyer-Ispording, dortmund-project
Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister
Claudia Middendorf, Ratsmitglied
Ulrike Nolte, Ratsmitglied
Erwin Pfänder, Dortmund
Birgit Pohlmann-Rohr, Ratsmitglied
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Dr. Jochen Stemplewski, Emschergerossenschaft, Essen
Ulrich Tappe, LEG NRW GmbH, Düsseldorf

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ursula Klischan
Ludger Schürholz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Ziel des Projektes Phoenix Ost bzw. Phoenix See ist es, auf der ca. 96 ha großen Fläche der ehemaligen Hermannshütte rund um einen ca. 30 ha großen See, Büro- und Dienstleistungsflächen, aber auch hochwertige Wohnflächen zu entwickeln. Das Projekt Phoenix Ost soll in enger Abstimmung mit dem Projekt Phoenix West realisiert werden.

Zwischen der Stadt Dortmund und DSW21 wurde ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen, der die Verpflichtung von DSW21 zur Umsetzung des Projektes unter der Voraussetzung, dass ausreichende Finanzierungsmittel bereitstehen, beinhaltet. Deshalb hat DSW21 die zu entwickelnde Fläche erworben. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag wurde die Phoenix See GmbH von DSW21 mit der Realisierung des Projektes beauftragt.

Zur Ergänzung des städtebaulichen Vertrages wurde im Jahr 2005 ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt Dortmund und DSW21 abgeschlossen. Am 13. September 2005 erfolgte der erste Spatenstich für den See.

Der Einbezug der Emscher in das Projekt erfolgt auf Basis eines im Jahr 2006 abgeschlossenen Kooperationsvertrages zwischen DSW21, Phoenix See GmbH sowie der Emschergerossenschaft. Zur ökologischen Verbesserung des Emscheroberlaufs hat die Emschergerossenschaft einen Teil des Grundstücks in der Größe von ca. 116.000 m² ebenfalls im Jahr 2006 erworben. Der See soll in das Hochwasserschutzkonzept des oberen Emscherlaufs integriert werden.

Im Jahr 2007 wurden umfangreiche archäologische Grabungen zur Erkundung des Bodendenkmals auf der Baustelle begonnen, die bis Mitte 2008 dauern sollen. Der vorgezogene Bodentransport, ergänzende Baugrunduntersuchungen sowie die Erkundung der Werkskanäle wurden im Jahr 2007 abgeschlossen. Mit der bergbaulichen Sicherung wurde im September 2007 begonnen. Weitere ober- und unterirdische Rückbaumaßnahmen wurden noch im Jahr 2007 begonnen bzw. beauftragt. Darüber hinaus wurde parallel zu den Bautätigkeiten die Erschließungsplanung weiter fortgeführt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen geprägt. Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen noch nicht abrechenbare Ausgaben der Projektphase 2. Daneben werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. 1.416 T€ ausgewiesen, welche ausschließlich gegenüber DSW21 bestehen. Die Forderungen ergeben sich im Wesentlichen nach Abrechnung von Projektausgaben, wobei die abgerechneten Projektausgaben der ersten Phase verzinslich bis zur Liquidation der Gesellschaft gestundet sind.

Das Eigenkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr, da der Gewinn des Berichtsjahres wie im Vorjahr an die Muttergesellschaft DSW21 abgeführt wurde. Daneben werden auf der Passivseite im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit der laufenden Bautätigkeit sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr durch eine weitere Ausweitung der Geschäftstätigkeit geprägt. So sind nach Eintritt in die Realisierungsphase insbesondere Aufwendungen für das Grundstück angefallen. Diese betreffen insbesondere Aufwendungen für Aushub und Abbruch, für die Sicherung der Bergbaueinflüsse sowie für den Transport des Aushubs auf die Fläche Phoenix West. Den Aufwendungen gegenüber stehen entsprechende Erlöse aus weiterberechneten Projektaufwendungen an DSW21.

Unter dem Personalaufwand werden im Berichtsjahr Aufwendungen für Grabungshelfer ausgewiesen, die von der Gesellschaft für archäologische Grabungen im Bereich der Hörder Burg eingestellt wurden.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** wird von dem Fortschritt des Projektes geprägt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es besteht derzeit keine unmittelbare Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt. Indirekt ist die Gesellschaft über die Muttergesellschaft DSW21 eine 100 %ige städtische Beteiligung. Darüber hinaus wird die Stadt Dortmund im Rahmen der notwendigen Infrastrukturarbeiten in das Projekt einbezogen. Die Gesellschaft nimmt zur Flächenerschließung die Leistungen städtischer Ämter in Anspruch.

Die Stadt Dortmund ist an der Projektfinanzierung Phoenix See beteiligt, indem sie in den Jahren 2004 bis 2013 insgesamt rd. 37,5 Mio. € bereitstellt, die teils auf gesellschaftsrechtlicher Ebene als Kapitalaufstockung bei DSW21 und teils als Eigenanteil für förderfähige Maßnahmen in das Projekt eingebracht werden. Darüber hinaus wurde im Jahr 2007 ein Grundstück in der Nähe des geplanten Hafensbereiches mit einer Größe von rd. 24.000 m² als Zuzahlung in das Eigenkapital auf DSW21 übertragen.

Der Stadt Dortmund wurden Fördermittel bewilligt, die im Rahmen des Projektes verwandt bzw. im Einzelfall (Stadterneuerung) an DSW21 weitergeleitet werden. Im Zusammenhang mit den Förderanträgen wurde die Stadt Dortmund intensiv durch die Gesellschaft unterstützt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	53	2,3	39	1,4	32	0,6	-7	-17,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	53		39		25			
– Sachanlagen	0		0		7			
Umlaufvermögen	2.280	97,7	2.676	98,6	5.740	99,4	3.064	114,5
davon:								
– Vorräte	208		300		4.251			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.655		2.346		1.416			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	417		30		73			
Bilanzsumme	2.333	100,0	2.715	100,0	5.772	100,0	3.057	112,6
Passiva								
Eigenkapital	1.500	64,3	1.500	55,2	1.500	26,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.500		1.500		1.500			
Rückstellungen	104	4,5	393	14,5	1.715	29,7	1.322	336,4
Verbindlichkeiten	729	31,2	822	30,3	2.557	44,3	1.735	211,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	690		785		2.527			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30		35		22			
Bilanzsumme	2.333	100,0	2.715	100,0	5.772	100,0	3.057	112,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	3.168	100,0	11.036	100,0	14.371	99,2	3.335	30,2
Bestandsveränderungen	0		0		118	0,8	118	
Gesamtleistung	3.168	100,0	11.036	100,0	14.489	100,0	3.453	31,3
Sonstige betriebliche Erträge	5	0,2	19	0,2	16	0,1	-3	-15,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0		0		-1		-1	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-50	-1,6	-92	-0,8	-110	-0,8	-18	-19,6
c) Grundstücksaufwendungen	-2.755	-87,0	-10.517	-95,3	-13.773	-95,1	-3.256	-31,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	0		0		-106	-0,7	-106	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0		0		-22	-0,2	-22	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14	-0,4	-14	-0,1	-15	-0,1	-1	-7,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-346	-10,9	-413	-3,8	-456	-3,1	-43	-10,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	0,3	46	0,4	73	0,5	27	58,7
– davon aus verbundenen Unternehmen	3		45		72			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17	0,6	65	0,6	95	0,6	30	46,2
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-17	-0,6	-65	-0,6	-95	-0,6	-30	-46,2
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Hohenbuschei GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist es, Grundstücksflächen, insbesondere das Gelände des „Alten Flughafens“ in Dortmund-Brackel, zu entwickeln und zu vermarkten.

Das **Kommanditkapital** der Gesellschaft beträgt 2.500 T€.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	1.275	51,0
Industriebau Hoff GmbH & Co.		
Objekt Hohenbuschei KG	1.225	49,0
Kommanditkapital zum 31.12.2007	2.500	100,0

Persönlich und unbeschränkt haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil ist die Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss von DSW21 einbezogen.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die DSW21 mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** wird durch die Hohenbuschei GmbH wahrgenommen. Der Geschäftsführung der Hohenbuschei GmbH gehörten im Berichtsjahr an:

Silke Seidel
Johann Hoff

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Auf der Basis eines Dienstleistungsvertrages mit DSW21 übernimmt die Gesellschaft die Entwicklung und Vermarktung des Geländes „Alter Flughafen“. Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere der Erwerb von Grundstücksflächen, die Zwischenbewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden, die Beseitigung von Altlasten, Abbruchmaßnahmen, die Herrichtung der Baugrundstücke, die Erschließung des Geländes sowie die Veräußerung der Grundstücke.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch den Posten Vorräte bestimmt, unter dem insbesondere das Grundstück „Alter Flughafen“ ausgewiesen wird. Dem steht auf der Passivseite die unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasste Restkaufpreisschuld gegenüber.

Für die Jahre 2005 und 2006 wurden die Bilanzen geändert. Ursächlich für die Änderung war das Abzinsungsgebot der Restkaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb des Grundstücks „Alter Flughafen“. In den ursprünglichen Bilanzen wurde die unverzinsliche Verbindlichkeit zum Nominalwert ausgewiesen. Die geänderten Jahresabschlüsse berücksichtigen nun die nach handelsrechtlichen Bewertungsregeln gebotene Abzinsung. Nachdem im August 2007 die dritte Rate des Grundstückskaufpreises an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben gezahlt worden ist, beträgt die Restkaufpreisschuld per 31.12.2007 nominal 1.998.000 €, abgezinst 1.911.726 €.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 795 T€ aus.

Die Umsatzerlöse wurden aus dem Verkauf eines Teilgrundstückes erzielt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u.a. Grundstücksbewirtschaftungskosten i.H.v. 163 T€, Bewachungskosten i.H.v. 38 T€, Vermarktungsaufwendungen sowie die Kosten für Buchhaltung, Jahresabschlussstellung und Prüfung. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten u.a. Zinsen für Gesellschafterdarlehen und ein Bankdarlehen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird bestimmt durch die Vermarktungsmöglichkeiten der Baugrundstücke. Unter Berücksichtigung des noch nicht vorhandenen Planungsrechts werden auch im laufenden Geschäftsjahr noch keine weiteren Grundstücke veräußert werden können.

Mit den Abbruch- und Baureifmachungsarbeiten wurde im April des Berichtsjahres begonnen. Mit der Verlegung der Entwässerungskanäle und dem Bau der zentralen Erschließungsstraße soll noch im laufenden Geschäftsjahr begonnen werden.

Auch für das Geschäftsjahr 2008 ist noch mit einem Jahresfehlbetrag zu rechnen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21. Im Rahmen des städtebaulichen Konzeptes und des Bebauungsplanverfahrens werden Ingenieurleistungen für die Sanierung und Baureifmachung der Flächen erbracht.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€ %		T€ %		T€ %	
Aktiva								
Ausstehende Einlagen	480	8,6	0		0		0	
Anlagevermögen	0		0		5		5	
davon:								
– Sachanlagen	0		0		5			
Umlaufvermögen	5.093	91,3	5.423	99,9	8.845	99,9	3.422	63,1
davon:								
– Vorräte	4.987		5.369		8.541			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4		21		268			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	102		33		36			
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,1	5	0,1	4	0,1	-1	-20,0
Bilanzsumme	5.579	100,0	5.428	100,0	8.854	100,0	3.426	63,1
Passiva								
Eigenkapital	2.401	43,0	1.882	34,7	1.087	12,3	-795	-42,2
– Kommanditkapital	2.500		2.500		2.500			
– Verlustvortrag	0		-99		-618			
– Jahresergebnis	-99		-519		-795			
Rückstellungen	11	0,2	322	5,9	1.400	15,8	1.078	334,8
Verbindlichkeiten	3.167	56,8	3.224	59,4	6.367	71,9	3.143	97,5
Bilanzsumme	5.579	100,0	5.428	100,0	8.854	100,0	3.426	63,1

Gewinn- und Verlustrechnung	30.05.2005– 31.12.2005		2006		2007		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€		T€ %		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
Umsatzerlöse	0		0		546	100,0	546	
Gesamtleistung	0		0		546	100,0	546	
Sonstige betriebliche Erträge	20		50		6	1,1	-44	-88,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-14		-699	-128,0	-685	>-1.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90		-374		-337	-61,7	37	9,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2		3		14	2,6	11	366,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31		-89		-250	-45,8	-161	-180,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-99		-424		-720	-131,8	-296	-69,8
Sonstige Steuern	0		-95		-75	-13,7	20	21,1
Jahresergebnis	-99		-519		-795	-145,5	-276	-53,2

Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH

Bei der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschafterin der Hohenbuschei GmbH & Co. KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€ %		T€ %		T€ %	
Aktiva								
Umlaufvermögen	26	100,0	27	100,0	28	100,0	1	3,7
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		2		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	25		25		28			
Bilanzsumme	26	100,0	27	100,0	28	100,0	1	3,7
Passiva								
Eigenkapital	26	100,0	27	100,0	28	100,0	1	3,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	0		1		2			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Bilanzsumme	26	100,0	27	100,0	28	100,0	1	3,7

Gewinn- und Verlustrechnung	13.05.2005– 31.12.2005		2006		2007		Ergebnis	
	Rumpfgeschäftsjahr		T€		T€		T€	
Sonstige betriebliche Erträge	1		1		1		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1		0		0		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1		1		1		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1		2		2		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-1		-1		0	
Jahresergebnis	1		1		1		0	

Westfalentor 1 GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Erstellung und Vermarktung eines Konzeptes zur Entwicklung der Fläche des ehemaligen Straßenbahndepots an der Kreuzung Westfalendamm/Märkische Straße, die Durchführung von Planungs- und Baumaßnahmen zur Realisierung des Konzeptes und die Vermietung der Objekte.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DSW21	12,75	51
Harpen Immobilien GmbH & Co. KG	12,25	49
Stammkapital zum 31.12.2007	25,00	100

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Silke Seidel, DSW21
Franz-Josef Peveling, Harpen Immobilien GmbH & Co. KG

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund nicht direkt vertreten.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Westfalentor 1 GmbH hat im Jahr 2003 eine Teilfläche des ehemaligen Straßenbahndepots von der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) erworben und darauf eine 6.450 m² große Büroimmobilie errichtet. Die Wiedernutzbarmachung dieser Fläche stellt einen wichtigen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des angrenzenden Stadtgebietes dar.

Das Bürogebäude wurde in 2004 fertiggestellt. Die Übergabe von 60 % der Bürofläche an den Hauptmieter des Gebäudes erfolgte im Dezember 2004. Zum Jahresende 2006 waren 72 % der Fläche vermietet. Im Berichtsjahr konnten für die noch freien Flächen Mietverträge abgeschlossen werden, so dass zum Anfang des Jahres 2008 das Gebäude komplett vermietet ist. Damit wurde die Vollvermietung ein Jahr früher als in der Investitionsplanung kalkuliert erreicht.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Westfalentor 1 GmbH ist im Wesentlichen durch das Sachanlagevermögen geprägt, unter dem die erworbene Teilfläche des ehemaligen Betriebshofs sowie die bisher angefallenen Baukosten für das Bürogebäude ausgewiesen werden.

Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten das laufende Konto sowie Anlagen in Tagesgeld. Rückstellungen sind gebildet für die Kosten der Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie für noch ausstehende Betriebskostenabrechnungen.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten und den Gesellschaftern, da die Baufinanzierung insbesondere über Bankdarlehen sowie über Darlehen der Gesellschafter erfolgte.

Trotz eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags ist die Gesellschaft aufgrund vorliegender Rangrücktrittserklärungen ihrer Gesellschafter nicht im insolvenzrechtlichen Sinne überschuldet.

Der in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesene Jahresfehlbetrag ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Bürogebäude noch nicht vollständig vermietet war und daher die Mieteinnahmen der Gesellschaft, die unter den Umsatzerlösen ausgewiesen werden, die laufenden Aufwendungen noch nicht decken.

Als wesentliche Aufwendungen der Gesellschaft sind Zinsaufwendungen für die zur Finanzierung des Bauvorhabens in Anspruch genommenen Bank- und Gesellschafterdarlehen und Abschreibungen angefallen. Personalaufwand fällt nicht an, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt und auch die Geschäftsführer von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird, insbesondere durch die nun erreichte Vollvermietung, positiv beurteilt. Für das Geschäftsjahr 2008 wird mit einem Jahresüberschuss gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21, deren Grundkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	12.249	95,8	12.298	95,4	12.241	93,6	-57	-0,5
davon:								
– Sachanlagen	12.249		12.298		12.241			
Umlaufvermögen	95	0,7	45	0,3	55	0,4	10	22,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12		8		24			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	83		37		31			
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	450	3,5	555	4,3	788	6,0	233	42,0
Bilanzsumme	12.794	100,0	12.898	100,0	13.084	100,0	186	1,4
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-369		-475		-580			
– Jahresergebnis	-106		-105		-233			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	450		555		788			
Rückstellungen	78	0,6	16	0,1	24	0,2	8	50,0
Verbindlichkeiten	12.716	99,4	12.882	99,9	13.060	99,8	178	1,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.400		9.471		9.405			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	3.271		3.403		3.613			
Bilanzsumme	12.794	100,0	12.898	100,0	13.084	100,0	186	1,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	780	100,0	860	100,0	848	100,0	-12	-1,4
Gesamtleistung	780	100,0	860	100,0	848	100,0	-12	-1,4
Sonstige betriebliche Erträge	9	1,2	67	7,8	7	0,8	-60	-89,6
Abschreibungen auf Sachanlagen	-200	-25,6	-209	-24,3	-213	-25,1	-4	-1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-191	-24,6	-256	-29,8	-261	-30,8	-5	-2,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0,5	2	0,2	2	0,2	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-480	-61,5	-528	-61,4	-569	-67,1	-41	-7,8
– davon an verbundene Unternehmen	-101		-132		-132			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-78	-10,0	-64	-7,5	-186	-22,0	-122	-190,6
Sonstige Steuern	-28	-3,6	-41	-4,8	-47	-5,5	-6	-14,6
Jahresergebnis	-106	-13,6	-105	-12,3	-233	-27,5	-128	-121,9

Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Sanierung, Aufbereitung und Vermarktung einer Teilfläche des Geländes der ehemaligen Zeche „Minister Stein“ in Dortmund-Eving.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die Montan-Grundstücksgesellschaft mbH (MGG mbH) und die Stadt Dortmund je zur Hälfte beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,8	50
Montan-Grundstücksgesellschaft mbH	12,8	50
Stammkapital zum 31.12.2007	25,6	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Hendrik Berndsen, Ratsmitglied, Vorsitzender
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Adolf Heinrich Weintz, Ratsmitglied
Wolfgang Quecke, RAG, stellv. Vorsitzender, ab 26.04.2007
Dr. Annika Edelmann, RAG
Thomas Brambrink, RAG

Die **Geschäftsführung** wurde im Jahr 2007 nebenamtlich wahrgenommen von:

Bernd Kruse, Stadt Dortmund
Dirk Grünhagen, MGG mbH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Seit Abschluss der Flächensanierung und -aufbereitung im Jahre 1997 befasst sich die Gesellschaft vorrangig mit der Vermarktung der Flächen. Eigentümer ist die MGG mbH bzw. deren Muttergesellschaft RAG. Für die Dauer von 25 Jahren sind Vermietung, Verpachtung und Verkauf sowie die Bestellung von Erbbaurechten an die Zustimmung der Stadt gebunden. Diese Verpflichtung gilt auch für etwaige Erwerber von Grundstücken.

Mit der Vermarktung des Service- und Gewerbeparks konnten bisher neun Gewerbestandteile mit einer Gesamtfläche von rd. 37.000 qm veräußert werden. Außerdem

ist das Projekt- und Fördermanagement bei größeren Investitionen (Dienstleistungszentrum) zu erwähnen.

Ab dem Jahr 2002 wurde mit den Vorarbeiten zur Aufbereitung der angrenzenden Flächen „Ehemalige Gasreinigungsanlage“ und „Gewerbefläche Burgholzstraße“ begonnen. Die Kosten der Sanierung und Aufbereitung der angrenzenden Flächen übernimmt der Grundstückseigentümer MGG mbH ohne öffentliche Förderung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist insbesondere durch die liquiden Mittel geprägt. Auf Festgeldkonten werden 66 T€ unterhalten. Sie stammen hauptsächlich aus den von den Gesellschaftern erhaltenen Abschlagszahlungen, die mit den im Berichtsjahr an diese weiter zu berechnenden Beträgen verrechnet wurden. Der verbleibende Saldo wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr vom Personalaufwand (Geschäftsführung) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestimmt. Diese betreffen im Wesentlichen die Kosten für Buchführung und Jahresabschluss sowie die Sitzungsgelder für den Aufsichtsrat. Außerdem hat die Gesellschaft ein Baugrundvortgutachten zur möglichen Überbauung einer bislang als Fuß- und Radweg festgesetzten Fläche erstellen lassen (Fremdarbeiten). Den Aufwendungen stehen grundsätzlich gleich hohe Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung an die Gesellschafter gegenüber. Das Jahresergebnis ist daher regelmäßig ausgeglichen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Berichtsjahr weist keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf. Auch für das Geschäftsjahr 2008 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt resultiert zum Einen aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 12,8 T€. Zum Anderen war die Stadt an der Finanzierung der Gesamtmaßnahme mit einem Eigenanteil von 806 T€ sowie mit der Herstellung des Entwässerungssystems (rd. 1.636 T€) beteiligt. Des Weiteren entsteht Aufwand aus dem laufenden Betrieb der Gesellschaft, der von den Gesellschaftern gesondert getragen wird.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	4	5,6	3	4,3	4	5,7	1	33,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		1		0			
– Sachanlagen	2		2		4			
Umlaufvermögen	67	94,4	67	95,7	66	94,3	-1	-1,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		1		1			
– Guthaben bei Kreditinstituten	66		66		65			
Bilanzsumme	71	100,0	70	100,0	70	100,0	0	
Passiva								
Eigenkapital	23	32,4	23	32,9	23	32,9	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Verlustvortrag	-3		-3		-3			
Rückstellungen	1	1,4	1	1,4	1	1,4	0	
Verbindlichkeiten	47	66,2	46	65,7	46	65,7	0	
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	47		46		46			
Bilanzsumme	71	100,0	70	100,0	70	100,0	0	

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	14	100,0	13	100,0	11	100,0	-2	-15,4
Gesamtleistung	14	100,0	13	100,0	11	100,0	-2	-15,4
Personalaufwand								
Löhne und Gehälter	-4	-28,6	-4	-30,8	-4	-36,4	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-3	-21,4	-3	-23,1	-2	-18,2	1	33,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8	-57,1	-7	-53,8	-7	-63,6	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	7,1	1	7,7	2	18,2	1	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0		0		0		0	

Projektgesellschaft Gneisenau mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Flächen der ehemaligen Zeche Gneisenau in Dortmund-Derne zu sanieren und einer neuen Nutzung zuzuführen.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die Montan-Grundstücksgesellschaft mbH (MGG mbH) und die Stadt Dortmund beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	15,3	51
MGG mbH	14,7	49
Stammkapital zum 31.12.2007	30,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Bruno Schreurs, Ratsmitglied, Vorsitzender
Prof. Dr. Hans-Peter Noll, MGG mbH, stellv. Vorsitzender
Knud Follert, Ratsmitglied
Wolfram Frebel, Ratsmitglied
Ulrike Matzanke, Ratsmitglied
Thomas Offermann, Ratsmitglied
Dr. Annika Edelmann, MGG mbH
Thomas Brambrink, MGG mbH
Ullrich Sierau, Stadtdirektor

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ralf Appel, Stadt Dortmund
Uwe Dudziak, MGG mbH

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Arbeit der Gesellschaft soll die Gewerbesiedlung maßgeblich anregen und damit Arbeitsplätze schaffen. Im Interesse der Stadt Dortmund liegt es außerdem, dass hierbei stadtentwicklungs- und wirtschaftsförderungs-politische Gesichtspunkte beachtet werden. Die Gesamtfläche der ehemaligen Zeche und Kokerei Gneisenau beträgt rd. 55 ha.

In der Zeit von 1996 bis 1998 wurden durch die Gesellschaft die östlichen Flächen der ehemaligen Schachanlage Gneisenau beplant. Die Teilfläche „Gneisenau-Süd“

wurde in den Jahren 1999 bis 2002 saniert und erschlossen. Seit August 2002 werden die erschlossenen Gewerbegrundstücke vermarktet. Bislang konnten rd. 11.000 m² vermarktet und vier Firmen angesiedelt werden.

Die konjunkturelle Lage in den vergangenen Jahren hat die Vermarktung der Grundstücke negativ beeinflusst. Daher wurden die Anstrengungen von allen Beteiligten weiter verstärkt, um auch für die restlichen Flächen des Gesamtareals eine Folgenutzung zu finden. Im Berichtsjahr konnten zwei weitere Firmen auf rd. 2.500 m² Gewerbefläche neu angesiedelt werden.

Die sich allgemein verbessernde Wirtschaftslage scheint sich auch auf die Vermarktungssituation bei Gneisenau-Süd positiv auszuwirken. Die Gesellschaft befindet sich in erfolversprechenden Verhandlungen mit weiteren ansiedlungswilligen Firmen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen bestimmt. Die flüssigen Mittel resultieren nach Abschluss des Förderzeitraums im Wesentlichen aus Zahlungen des Gesellschafters MGG mbH. Der jeweilige Saldo aus den Abschlagszahlungen und den an die MGG mbH weiter zu berechnenden Aufwendungen wird unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Verwaltungs- und Vermarktungsaufwendungen geprägt. Auch nach Abschluss des Förderzeitraums werden alle nicht durch andere Erträge gedeckten Projektkosten an die MGG mbH weiterberechnet, so dass den angefallenen Aufwendungen entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstehen und das Ergebnis dauerhaft ausgeglichen ist.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist maßgeblich von der Vermarktungssituation abhängig. Im Geschäftsjahr 2008 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Das Land Nordrhein-Westfalen und die MGG mbH haben die Gesamtkosten der Sanierung getragen; die Stadt Dortmund war an der unmittelbaren Projektfinanzierung nicht beteiligt. Da die Fördermittel unmittelbar an die Gesellschaft ausgezahlt wurden, war Voraussetzung für die Bewilligung, dass auch die Stadt als öffentlich-rechtliche Körperschaft die gesamtschuldnerische Haftung übernimmt. Die Stadt ist diese Verpflichtung eingegangen und bürgt somit für eine dem Bewilligungsbescheid entsprechende Verwendung der Fördermittel.

Die finanzielle Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt ergibt sich aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 15,3 T€. Daneben hatte die Stadt im Zusammenhang mit der Sanierung der Flächen die Kosten für den Kanalbau zu tragen. Die Stadt erbringt des Weiteren Leistungen über die Gestellung von Personal (Geschäftsführung) sowie verschiedene Sachleistungen (Planungsarbeiten, Schaffung von Planrecht).

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	0		3	5,8	3	6,5	0	
davon:								
– Sachanlagen	0		3		3			
Umlaufvermögen	57	100,0	49	94,2	43	93,5	-6	-12,2
davon:								
– Sonstige Vermögensgegenstände	0		0		1			
– Guthaben bei Kreditinstituten	57		49		42			
Bilanzsumme	57	100,0	52	100,0	46	100,0	-6	-11,5
Passiva								
Eigenkapital	33	57,9	34	65,4	35	76,1	1	2,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30		30		30			
– Gewinnvortrag	3		3		4			
– Jahresergebnis	0		1		1			
Rückstellungen	4	7,0	4	7,7	3	6,5	-1	-25,0
Verbindlichkeiten	20	35,1	14	26,9	8	17,4	-6	-42,9
Bilanzsumme	57	100,0	52	100,0	46	100,0	-6	-11,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	9	100,0	11	100,0	6	100,0	-5	-45,5
Gesamtleistung	9	100,0	11	100,0	6	100,0	-5	-45,5
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-2	-18,2	0		2	100,0
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1	-11,1	0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8	-88,9	-9	-81,8	-6	-100,0	3	33,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	11,1	1	9,1	1	16,7	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	11,1	1	9,1	1	16,7	0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-11,1	0		0		0	
Jahresergebnis	0		1	9,1	1	16,7	0	

PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschäftigung, Qualifizierung und Betreuung von Arbeitnehmern, um deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Das **Stammkapital** der PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH (PEAG) zum 31. Dezember 2007 beträgt 30,8 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	2,75	8,9
PEAG Mitarbeiter-Beteiligungs-GmbH	6,05	19,6
ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen	3,85	12,7
Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim a.d.R.	3,30	10,7
RWE AG, Essen	3,30	10,7
RAG AG, Essen	3,30	10,7
Mittal Steel Ruhrort GmbH, Duisburg	2,75	8,9
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	2,75	8,9
Karstadt Warenhaus AG, Essen	2,75	8,9
Stammkapital zum 31.12.2007	30,80	100,0

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerd Galonska, Vorsitzender
Nicole Peter, bis 30.09.2007
Sven Kramer, ab 01.10.2007

Im **Beirat** wurde die Stadt Dortmund im Berichtsjahr durch den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, Herrn Udo Mager, vertreten.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Um ihren gesellschaftsrechtlichen Zweck zu erfüllen, führt die Gesellschaft insbesondere folgende Maßnahmen durch:

- ▶ Vermittlung von Beschäftigungsmöglichkeiten (Dienstleistungen, Arbeitnehmerüberlassung)
- ▶ Verbesserung von Vermittlungschancen
- ▶ Koordination und Abwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen
- ▶ Beratung und Betreuung der Mitarbeiter, insbesondere bei der Arbeitsplatzsuche

- ▶ Unterstützung bei Existenzgründungsaktivitäten

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch das Umlaufvermögen geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich deutlich von 26,5 Mio. € im Vorjahr auf 47,9 Mio. €. Der Anstieg ist ausschließlich auf die Erhöhung des Umlaufvermögens zurückzuführen. Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen aufgrund der von den Herkunftsunternehmen vorgenommenen Vorfinanzierung von Abfindungsprogrammen von 11,6 Mio. € auf 34,9 Mio. €.

Auf der Passivseite nahm das Fremdkapital insbesondere aufgrund der aus der Personalabrechnung resultierenden Verbindlichkeiten aus Steuern und den Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit um 21,8 Mio. € zu.

Aus der **Gewinn- und Verlustrechnung** wird ersichtlich, dass der Umsatz der PEAG im Berichtsjahr mit rd. 144 Mio. € um 18 % im Vergleich zum Umsatz des Vorjahres zurückgegangen ist. Maßgeblich hierfür war der im Monatsdurchschnitt um rund 17 % geringere Personalstand von Transfer-Mitarbeitern. Dieser wiederum ist auf eine geringere Auftragshöhe und auf verkürzte Projektlaufzeiten zurückzuführen.

Mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 1 Mio. € konnte die Gesellschaft ein Ergebnis erwirtschaften, das um 0,4 Mio. € unter dem des Vorjahres liegt. Vor allem der Rückgang der durchschnittlich beschäftigten Transfermitarbeiter hat sich ergebnisbelastend ausgewirkt.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig von der Entwicklung des Arbeitsmarktes und deshalb nicht zuverlässig prognostizierbar. Die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages lassen eine positive Entwicklung erwarten. Für den Bereich der Beschäftigung wird davon ausgegangen, dass die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen hoch bleibt. Die Gesellschaft rechnet mit weiterhin kurzen Projektlaufzeiten, entsprechend schnellen

Transfer-Durchlaufzeiten und einer durchschnittlichen monatlichen Auslastung der Projektbüros mit 3.500 Transfer-Mitarbeitern. Ausgehend von diesen Einschätzungen wird erneut ein positives Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr erwartet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung der Gesellschaft mit dem städtischen Haushalt beschränkt sich auf die Kapitalbeteiligung i.H.v. 2,75 T€.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	499	1,4	480	1,8	382	0,8	-98	-20,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	161		146		77			
– Sachanlagen	313		212		130			
– Finanzanlagen	25		122		175			
Umlaufvermögen	35.175	98,5	25.966	98,1	47.500	99,1	21.534	82,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.929		14.334		12.622			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.246		11.632		34.878			
Rechnungsabgrenzungsposten	31	0,1	26	0,1	51	0,1	25	96,2
Bilanzsumme	35.705	100,0	26.472	100,0	47.933	100,0	21.461	81,1
Passiva								
Eigenkapital	8.690	24,3	10.109	38,2	11.124	23,2	1.015	10,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	31		31		31			
– Andere Gewinnrücklagen	6.742		8.659		10.078			
– Jahresergebnis	1.917		1.419		1.015			
Rückstellungen	1.854	5,2	1.708	6,4	1.405	2,9	-303	-17,7
Verbindlichkeiten	23.972	67,2	12.404	46,9	34.238	71,5	21.834	176,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.189	3,3	2.251	8,5	1.166	2,4	-1.085	-48,2
Bilanzsumme	35.705	100,0	26.472	100,0	47.933	100,0	21.461	81,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	228.746	100,0	175.754	100,0	143.556	100,0	-32.198	-18,3
Gesamtleistung	228.746	100,0	175.754	100,0	143.556	100,0	-32.198	-18,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.794	0,8	2.479	1,4	4.048	2,8	1.569	63,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-145.764	-63,7	-136.820	-77,8	-109.567	-76,3	27.253	19,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-76.495	-33,4	-33.324	-19,0	-30.368	-21,2	2.956	8,9
– davon für Altersversorgung	-208		-7		-3			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-227	-0,1	-201	-0,1	-180	-0,1	21	10,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.103	-2,2	-5.894	-3,4	-6.434	-4,5	-540	-9,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	247	0,1	372	0,2	649	0,5	277	74,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10		-4		-12		-8	-200,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.188	1,5	2.362	1,3	1.692	1,2	-670	-28,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.271	-0,8	-943	-0,7	-677	-0,5	266	28,2
Jahresergebnis	1.917	0,7	1.419	0,6	1.015	0,7	-404	-28,5

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	7.777	4.517	3.432

Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Attraktivität der Dortmunder City als Einkaufsstadt und damit die Stärkung des Einzelhandelsstandortes Dortmund. Die Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH ist bestrebt, ihre Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen und Vertretern des Dortmunder Einzelhandels (City-Ring e.V., Einzelhandelsverband, Unternehmen) sowie der Stadt Dortmund bzw. deren Einrichtungen und Gesellschaften wahrzunehmen.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,5	50
City-Ring e.V.	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2007	25,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Beirat** hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu beraten, insbesondere im Hinblick auf die Konzeption und die wesentlichen Fragen der Geschäftstätigkeit. In 2007 waren Beiratsmitglieder:

Monika Block, City-Ring e.V.
Albert Herzmann, DEW21
Matthias Hilgering, City-Ring e.V.
Birgit Jörder, Bürgermeisterin
Monika Lührs, Ratsmitglied
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Manfred Sauer, Ratsmitglied
Axel Schröder, City-Ring e.V.
Heinz Urlichs, City-Ring e.V.
Jürgen Wolf, City-Ring e.V.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Oliver Berten
Rolf Brammann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben obliegen der Gesellschaft insbesondere die Förderung der Citywerbung in Dortmund und im Umland, die werbemäßige Steigerung der Anziehungskraft der Dortmunder City, die Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes für die Dortmunder City sowie die Ausrichtung und Bewerbung von Veranstaltungen zur Steigerung der Attraktivität der Dortmunder City.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2007 ist bei den Aktiva naturgemäß durch kurzfristig liquidierbare Mittel bestimmt. Die ausgewiesenen Schulden betreffen übliche Verpflichtungen des laufenden Geschäftsbetriebes.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird überwiegend durch Erträge aus öffentlichen und privaten Zahlungen der Gesellschafter und Dritter (darunter auch städtische Tochtergesellschaften) bestimmt.

Die Gesellschaft hat keine festangestellten Mitarbeiter, sondern beschäftigt im Bedarfsfall Honorarkräfte.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird durch das umfangreiche Veranstaltungsangebot bestimmt. Die Geschäftsführung erwartet auch für 2008 ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Gesellschaft ist neben Aufträgen und Fördermitteln von dritter Seite auf Förderung bzw. einen Verlustausgleich durch die beiden Gesellschafter angewiesen. Im Geschäftsjahr 2007 wurden von der Stadt Dortmund Betriebskostenzuschüsse i.H.v. 214 T€ gewährt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2	1,9	1	1,3	1	0,6	0	
davon:								
– Sachanlagen	2		1		1			
Umlaufvermögen	105	98,1	76	97,4	152	96,9	76	100,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69		59		95			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	36		17		57			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1	1,3	4	2,5	3	300,0
Bilanzsumme	107	100,0	78	100,0	157	100,0	79	101,3
Passiva								
Eigenkapital	29	27,1	21	26,9	31	19,7	10	47,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	18		4		-4			
– Jahresergebnis	-14		-8		10			
Rückstellungen	11	10,3	8	10,3	8	5,1	0	
Verbindlichkeiten	67	62,6	49	62,8	118	75,2	69	140,8
Bilanzsumme	107	100,0	78	100,0	157	100,0	79	101,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	580	100,0	355	100,0	347	100,0	-8	-2,3
Gesamtleistung	580	100,0	355	100,0	347	100,0	-8	-2,3
Sonstige betriebliche Erträge	272	46,9	266	74,9	215	62,0	-51	-19,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-191	-32,9	-17	-4,8	0		17	100,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-646	-111,4	-577	-162,5	-521	-150,1	56	9,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-17	-2,9	-20	-5,6	-16	-4,6	4	20,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2	-0,3	-2	-0,6	-2	-0,6	0	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		-1	-0,3	0		1	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13	-2,4	-13	-3,7	-14	-4,1	-1	-7,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,2	1	0,3	1	0,3	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-16	-2,8	-8	-2,3	10	2,9	18	225,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	0,5	0		0		0	
Sonstige Steuern	-1	-0,1	0		0		0	
Jahresergebnis	-14	-2,4	-8	-2,3	10	2,9	18	225,0

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Zuschüsse (in T€):			
Stadt Dortmund (ohne Beiträge städt. Tochtergesellschaften)	272	266	214
City-Ring e.V.	311	276	241

Finanzen

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand des Unternehmens** umfasst im Rahmen der satzungsmäßigen Bestimmungen alle Arten von Bankgeschäften. Die Sparkasse dient der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und ihres Trägers im Geschäftsgebiet. Ihre Geschäfte hat sie unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Gesichtspunkten zu führen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes der Sparkasse. Die Stadt Dortmund hat als Träger der Sparkasse im Rahmen der „Anstaltslast“ sicher zu stellen, dass die Sparkasse ihre Aufgaben erfüllen kann.

Der **Verwaltungsrat** der Sparkasse besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und 14 weiteren Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren dies:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Jutta Starke, Ratsmitglied, erste stellv. Vorsitzende
Birgit Unger, Ratsmitglied, zweite stellv. Vorsitzende
Sabine Bartz, Sparkassenangestellte
Andreas Berkenbusch, Sparkassenangestellter
Jürgen Böhm, Ratsmitglied
Dr. Helmut Eiteneyer, Ratsmitglied
Dr. Marita Hetmeier, Ratsmitglied
Peter Kaufhold, Sparkassenangestellter
Klaus Linde
Ute Pieper, Ratsmitglied
Willi Pilgrim, Sparkassenangestellter
Udo Reppin, Ratsmitglied
Willy Schramm, Sparkassenangestellter
Michael Taranczewski, Ratsmitglied

Dem **Kreditausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Udo Reppin, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Dr. Marita Hetmeier, Ratsmitglied
Jutta Starke, Ratsmitglied
Birgit Unger, Ratsmitglied

Dem **Bilanzprüfungsausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Jutta Starke, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Sabine Bartz, Sparkassenangestellte
Jürgen Böhm, Ratsmitglied
Birgit Unger, Ratsmitglied

Der **Vorstand** der Sparkasse Dortmund besteht aus vier Personen. Im Berichtsjahr gehörten dem Vorstand an:

Uwe Samulewicz, Vorsitzender
Guido Rohn, stellv. Vorsitzender
Jörg Busatta
Norbert Wolf

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Sparkasse Dortmund ist ein Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag. Neben den allgemeinen bankenrechtlichen Bestimmungen unterliegt die Sparkasse dem Sparkassengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen sowie der Sparkassenverordnung.

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Dortmund umfasst das Gebiet des Trägers Stadt Dortmund und angrenzende Gemeinden. Die Sparkasse unterhält neben der Hauptstelle 79 Geschäftsstellen im Stadtgebiet und stellt als Universalbank ihren Privat- und Firmenkunden Bankdienstleistungen aller Art zur Verfügung.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen und Anteile der Sparkasse an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr von 96,4 Mio. € auf 144,7 Mio. € erhöht. Die deutliche Erhöhung ergibt sich aus der Beteiligung der Sparkasse Dortmund am Bieterverfahren um die Landesbank Berlin Holding AG, die zu einer mittelbaren Beteiligung der Sparkasse an der Holding mit einem Buchwert von rund 43,8 Mio. € führte. Dies entspricht einem Anteil von rund 30 % des Anteilsbesitzes der Sparkasse.

Größte Einzelbeteiligung der Sparkasse bleibt die Pflichtbeteiligung am Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband (WLSGV). Obwohl sie sich durch eine Anpassung des Stammkapitals im Berichtsjahr von 72,1 Mio. € auf 70,7 Mio. € verringerte, erreicht sie knapp 49 % des Anteilsbesitzes der Sparkasse.

Aus Sicht der Stadt Dortmund sind insbesondere die Beteiligungen der Sparkasse Dortmund an der Leasinggesellschaft Technologiepark

Dortmund mbH (196,0 T€ = 49,0 %), an der Technologiezentrum Dortmund GmbH (145,2 T€ = 6,6 %), an der DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (1.987,9 T€ = 10,0 %), an der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (130,0 T€ = 5,0 %) und an der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (120,0 T€ = 2,0 %) bedeutsam.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt zum 31. Dezember 2007 Forderungen gegenüber Kunden und anderen Kreditinstituten i.H.v. ca. 4,78 Mrd. €, entsprechend 68,9 % der gesamten Aktiva der Sparkasse. Der Bestand der eigenen Wertpapiere hat sich von 2,21 Mrd. € auf 1,80 Mrd. € verringert. Vor dem Hintergrund steigender Kapitalmarktzinsen wurde die Durchschnittslaufzeit des Wertpapierbestandes verkürzt und auch verstärkt in Geldmarktanlagen investiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden belaufen sich auf 5,56 Mrd. €, wobei die Spareinlagen weiterhin mit 3,4 Mrd. € den größten Posten darstellen. Darüber hinaus finanziert die Sparkasse ihr Aktivgeschäft aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die nahezu unverändert 0,6 Mrd. € betragen und damit 9,4 % der Bilanzsumme einnehmen (Vorjahr: 9,3 %).

Die Eigenmittel bestehen vor allem aus der Sicherheitsrücklage, die aus einbehaltenen Gewinnen gebildet worden ist. Die Sicherheitsrücklage per 31. Dezember 2007 beträgt 405,6 Mio. €.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Sparkasse weist für den Berichtszeitraum ein zufrieden stellendes Ergebnis aus. Der Zinsüberschuss beträgt 154,6 Mio. €, hat sich damit allerdings im Vergleich zum Vorjahr um 10,63 Mio. € reduziert. Verantwortlich hierfür war der zunehmend aggressive Wettbewerb sowohl im Einlagen- als auch im Kreditgeschäft. Das Provisionsergebnis ist mit 45,6 Mio. € gegenüber 45,9 Mio. € im Vorjahr nur unwesentlich rückläufig.

Die Personalaufwendungen haben sich von 80,2 Mio. € auf 80,9 Mio. € geringfügig erhöht. Durch flexible Arbeitszeitmodelle wird mittelfristig eine Stabilisierung des Personalaufwands angestrebt.

Nach Risikovorsorge wird ein Jahresüberschuss von 12,8 Mio. € ausgewiesen. Dies entspricht dem Überschuss des Vorjahres.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die zwischen der Stadt Dortmund und der Sparkasse Dortmund bestehenden haushaltsmäßigen Verflechtungen ergeben sich aus den jährlichen Gewinnausschüttungen. Für das Geschäftsjahr wird aus dem verteilungsfähigen Anteil des Jahresüberschusses i.H.v. 2,5 Mio. € ein Betrag i.H.v. 2,4 Mio. € an die Stadt Dortmund abgeführt. Dieser Betrag ist zweckgebunden und muss von der Stadt Dortmund für gemeinnützige Zwecke verwandt werden. Der verbleibende Jahresüberschuss wird als Sicherheitsrücklage den Gewinnrücklagen zugeführt.

Die Sparkasse Dortmund ist Hausbank der Stadt Dortmund. Der Zahlungsverkehr der Stadt Dortmund und ihrer Eigenbetriebe wird vorwiegend über die Sparkasse abgewickelt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Barreserve	165.729	2,5	289.748	4,3	113.707	1,6	-176.041	-60,8
Forderungen	4.091.683	61,7	4.037.281	60,2	4.787.535	68,9	750.254	18,6
davon:								
– an Kreditinstitute	560.171		394.561		986.520			
– an Kunden	3.531.512		3.642.720		3.801.015			
Wertpapiere	2.205.503	33,2	2.206.043	32,9	1.809.938	26,1	-396.105	-18,0
davon:								
– Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.350.172		1.282.376		847.595			
– Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	855.331		923.667		962.343			
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen								
Unternehmen	94.840	1,4	96.415	1,4	144.726	2,1	48.311	50,1
Sonstige Aktiva	81.574	1,2	83.121	1,2	91.474	1,3	8.353	10,0
davon u.a.:								
– Sachanlagen	65.023		61.272		56.687			
Bilanzsumme	6.639.329	100,0	6.712.608	100,0	6.947.380	100,0	234.772	3,5
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	660.862	10,0	622.537	9,3	649.941	9,4	27.404	4,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.350.687	80,5	5.394.565	80,3	5.562.002	80,1	167.437	3,1
davon:								
– Spareinlagen	3.220.682		3.363.840		3.429.036			
– Andere	2.130.005		2.030.725		2.132.966			
Verbriefte Verbindlichkeiten	99.569	1,5	137.659	2,1	120.990	1,7	-16.669	-12,1
Eigenmittel	389.964	5,9	401.604	6,0	412.818	5,9	11.214	2,8
davon:								
– Genussrechtskapital	827		827		400			
– Sicherheitsrücklage	382.335		393.975		405.616			
– Andere Rücklagen	1.943		1.943		1.943			
– Bilanzgewinn	4.859		4.859		4.859			
Sonstige Passiva	138.247	2,1	156.243	2,3	201.629	2,9	45.386	29,0
davon u.a.:								
– Rückstellungen	73.513		66.538		84.145			
Bilanzsumme	6.639.329	100,0	6.712.608	100,0	6.947.380	100,0	234.772	3,5
Eventualverbindlichkeiten	135.742		139.629		130.460			
Geschäftsvolumen	6.775.071		6.852.237		7.077.840		225.603	3,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Zinsüberschuss	166.715		165.275		154.648		-10.627	-6,4
davon:								
– Zinserträge	270.983		274.645		285.967			
– Zinsaufwendungen	-143.671		-150.554		-177.163			
– Lfd. Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	39.403		41.184		45.844			
Provisionsüberschuss	42.980		45.935		45.573		-362	-0,8
davon:								
– Provisionserträge	45.324		48.557		48.091			
– Provisionsaufwendungen	-2.344		-2.622		-2.518			
Verwaltungsaufwendungen	-137.937		-125.731		-146.429		-20.698	16,5
davon u.a.:								
– Personalaufwendungen	-90.175		-80.167		-80.965			
– Abschreibungen auf immaterielle Werte und Sachanlagen	-7.662		-7.052		-7.059			
– Abschreibungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-85		-112		-96			
Teilbetriebsergebnis	71.758		85.479		53.792		-31.687	-37,1
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	674		633		594			
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.647		3.153		3.099			
Risikovorsorge	-39.591		-60.679		-32.147			
Betriebsergebnis	34.488		28.586		25.338		-3.248	-11,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21.210		-15.314		-12.134			
Sonstige Steuern (sofern nicht Verwaltungsaufwendungen)	-494		-488		-420			
Jahresergebnis	12.784		12.784		12.784		0	
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-7.925		-7.925		-7.925			
Bilanzergebnis	4.859		4.859		4.859			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Zinsspanne (in %)	$\frac{\text{Zinsüberschuss}}{\text{Geschäftsvolumen}} \times 100$	2,5	2,4	2,2
Personalaufwandsquote (in %)	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Geschäftsvolumen}} \times 100$	1,3	1,2	1,1
Risikovorsorgequote (in %)	$\frac{\text{Aufwand für Risikovorsorge}}{\text{Forderungen an Kunden}} \times 100$	1,1	1,7	0,8
Betriebsergebnisquote (in %)	$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	0,5	0,4	0,4
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Vollzeit-Beschäftigte}} \times 100$	20,2	17,2	15,4
Eigenmittelquote (in %)	$\frac{\text{Eigenmittel}}{\text{Geschäftsvolumen}} \times 100$	5,8	5,9	5,8
Eigenmittelrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenmittel}} \times 100$	9,0	7,2	6,2
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,0	1,4	1,5

* Die Eigenmittelrentabilität wird auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.686	1.638	1.620

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

Westfalahallen Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Nutzung und Bewirtschaftung des Westfalahallenkomplexes.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 6.327 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** folgende Personen an:

Friedhelm Sohn, Ratsmitglied, Vorsitzender
Udo Knepper, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Rosemarie Liedschulte, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Ulrike Nolte, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Peter Werner Borris, Ratsmitglied (†)
Jutta Bunse, Arbeitnehmervertreterin
Vincenzo Di Bella, Arbeitnehmervertreter
Knud Follert, Ratsmitglied
Wolfram Frebel, Ratsmitglied
Heinz Neumann, Ratsmitglied
Heinrich Ollech, Ratsmitglied
Sabine Poschmann, Ratsmitglied
Gabriele Staszak, Arbeitnehmervertreterin
Peter Steffen, Arbeitnehmervertreter
Jörg Stüdemann, Stadtrat

Nachfolgerin für den verstorbenen Herrn Peter Werner Borris ist seit 20. Juni 2008 Frau Ingrid Krämer-Knorr.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Ludwig Jörder, Hauptgeschäftsführer
Stefan Baumann
Ralph Huber, bis 30.06.2007

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmensverbund Westfalahallen führt Veranstaltungen aller Art, insbesondere Messen, Ausstellungen, Tagungen und Kongresse, Kultur-, Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen durch oder ermöglicht deren Durchführung. Er pflegt und fördert den Sport in allen Zweigen.

Die Messe Westfalahallen Dortmund GmbH befasst sich mit der Entwicklung, Konzeption, Durchführung sowie Organisation von Messen und Ausstellungen. In 2007 wurden 54 Messen und Ausstellungen im Messezentrum Westfalahallen durchgeführt (Vorjahr: 56).

Die Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH erfüllt die Aufgabe, die gastronomische Versorgung im Rahmen aller Messen, Kongresse und Veranstaltungen sicherzustellen und das an die Westfalahallen angrenzende Parkhotel zu führen. In 2007 wurden die Räumlichkeiten des Kongresszentrums 1.463 Mal gebucht (Vorjahr: 1.357). Die Auslastung des Parkhotels betrug 58,1 % (Vorjahr: 57,4 %).

Die Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH führt den Geschäftsbereich Veranstaltungen und ist über den Ticket-Pool-Westfalahallen zuständig für den bundesweiten Ticketvertrieb. In 2007 betreute die Gesellschaft 240 Veranstaltungen. Im Vorjahr waren bedingt durch Sonderaktionen zur Fußball-Weltmeisterschaft 316 Veranstaltungen gezählt worden.

Die Olympiastützpunkt Westfalen GmbH nimmt die Aufgabe der Sportförderung wahr. Diese umfasst den Betrieb des Eissportzentrums Westfalahallen mit den Sparten Eiskunstlauf, Eistanz und Eishockey sowie des Leichtathletikzentrums Westfalahallen mit der Helmut-Körnig-Halle. Beide Leistungszentren sind als Bundesstützpunkt und Landesleistungszentrum anerkannt. Dieser Unternehmensbereich erhält für diese Aufgaben umfangreiche Zuschüsse und Zuwendungen.

III. Beteiligungen

Der Unternehmensverbund besteht aus der Westfalahallen Dortmund GmbH (Muttergesellschaft) sowie den vier Tochtergesellschaften Messe Westfalahallen Dortmund GmbH, Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH, Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH und Olympiastützpunkt Westfalen GmbH (vergleiche im Einzelnen die Ausführungen im Anhang zu dieser Gesellschaft).

Zwischen den vier Tochtergesellschaften und der Westfalahallen Dortmund GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge. Die Tochterunternehmen übernehmen danach die Durchführung des operativen Geschäftes für ihre jeweiligen Geschäftsfelder. Die Tochtergesellschaften erhalten dafür von der Muttergesellschaft jährliche Pauschalen. Für die von der Muttergesellschaft erbrachten Dienstleistungen im Bereich Finanz- und Personalwesen erhält diese wiederum von den Tochtergesellschaften jährliche Pauschalen.

Die Gesellschaft ist daneben an der Ruhrgebiet Tourismus Management GmbH mit einem Stammkapitalanteil von 18 T€ (7 %) beteiligt. Deren wesentliche Aufgabe ist die Entwicklung eines eigenständigen touristischen Regionalprofils. Darüber hinaus hält die Westfalahallen Dortmund GmbH einen Anteil von 0,12 % an der Konzerthaus Dortmund GmbH. Die restlichen Anteile an dieser Gesellschaft hält die Stadt Dortmund.

Die Messe Westfalahallen Dortmund GmbH hält seit dem 29. August 2007 eine Beteiligung i.H.v. 6,6 T€ (26,4 %) an der HVVplus GmbH. Die Gesellschaft führt in der Messe Westfalahallen Dortmund die Messen INNOVA und „Wäsche & mehr...“ durch.

Die Olympiastützpunkt Westfalen GmbH hält eine Beteiligung an der Olympiastützpunkte Deutschland GmbH mit Sitz in Essen i.H.v. 1,4 T€ (5,56 %). Zweck der Gesellschaft ist die überregionale Vermarktung der beteiligten Olympiastützpunkte.

Die Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH hält eine Namensaktie der DEHAG Hotel Service AG im Wert von 7 T€. Mit deren Tochtergesellschaft, der Best Western Hotels Deutschland GmbH, besteht ein Dienstleistungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage ist der Konzernabschluss.

Die **Bilanz** zeigt einen Rückgang des Anlagevermögens, da die Investitionen in 2007 unter den Abschreibungen geblieben sind.

Das Eigenkapital verminderte sich aufgrund des Jahresfehlbetrages. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 31,0 % auf 31,6 %.

Auf der Passivseite haben sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringert. Ursächlich für das Sinken der Sonstigen Verbindlichkeiten ist der Rückgang der Treuhändergelder aus dem Ticket-Pool, insbesondere aufgrund der in 2006 vereinnahmten Entgelte für die Handball-Weltmeisterschaft 2007.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der Gesellschaft auf.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt eine Erhöhung der Umsatzerlöse, die insbesondere auf die im zweijährigen Turnus stattfindenden Messen ELEKTROTECHNIK und #railtec sowie die in 2007 durchgeführte Handball-Weltmeisterschaft zurückzuführen ist. Die Verminderung des Personalaufwandes geht hauptsächlich auf die im Vorjahr anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft zusätzlich beschäftigten Mitarbeiter im Gastronomiebereich zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch das größere Messeprogramm sowie durch höhere Instandhaltungskosten beeinflusst.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.012 T€ ab.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird weiterhin durch den harten Wettbewerb in allen Feldern der Geschäftstätigkeit beeinflusst sein.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eigentümerin des Betriebsgeländes ist die Stadt Dortmund, die der Gesellschaft den Westfalahallenkomplex im Rahmen eines Pachtvertrages zur Bewirtschaftung überlässt. Die Halle 8 wurde auf Basis eines Erbbaurechts errichtet. In 2003 wurde ein weiteres Erbbaurecht zugunsten der Westfalahallen Dortmund GmbH zum Neubau der Halle 3B bestellt.

Die Mindestpacht für den gesamten Komplex beträgt 511 T€, die ergebnisabhängige Höchstpacht 2.301 T€. In 2007 wurde wie in 2006 aufgrund des negativen Ergebnisses lediglich die Mindestpacht von 511 T€ an die Stadt Dortmund geleistet.

Die Gesellschaft führt die gesamte Bautätigkeit (Unterhaltung, Sanierung, Um-, Erweiterungs- und Neubau) eigenverantwortlich im Bereich der Westfalahallen durch. Sie trägt die erforderlichen Ergänzungen bzw. Erneuerungen des Inventars und der Betriebsvorrichtungen.

Zur Finanzierung der Bautätigkeit erhält die Gesellschaft von der Stadt Dortmund

- ▶ einen jährlichen Investitionszuschuss i.H.v. 511 T€,
- ▶ einen jährlichen Kapitalzuschuss in Höhe der ertragsabhängigen Pachtzahlung (max. 1.790 T€).

Zur allgemeinen Sportförderung hat die Stadt Dortmund der Gesellschaft in 2007 einen Zuschuss i.H.v. 409 T€ gezahlt.

Die Restschuld eines von der Stadt Dortmund verbürgten Kredites belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 18.332 T€. Die zur Sicherung von Investitionen am Westfalenstadion abgegebene Patronatserklärung der Stadt Dortmund beträgt zum 31. Dezember 2007 4.888 T€.

Der in der Bilanz der Stadt Dortmund ausgewiesene Beteiligungsbuchwert an der Westfalahallen Dortmund GmbH ist in 2007 um 489 T€ außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	Konzernabschluss T€	%	Konzernabschluss T€	%	Konzernabschluss T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	58.526	79,4	58.348	82,4	55.617	84,1	-2.731	-4,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	111		153		176			
– Sachanlagen	52.739		52.661		50.263			
– Finanzanlagen	5.676		5.534		5.178			
Umlaufvermögen	15.089	20,5	12.445	17,5	10.508	15,8	-1.937	-15,6
davon:								
– Vorräte	876		1.567		1.088			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.856		2.718		3.442			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.357		8.160		5.978			
Rechnungsabgrenzungsposten	93	0,1	49	0,1	38	0,1	-11	-22,4
Bilanzsumme	73.708	100,0	70.842	100,0	66.163	100,0	-4.679	-6,6
Passiva								
Eigenkapital	23.795	32,3	21.929	31,0	20.917	31,6	-1.012	-4,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.327		6.327		6.327			
– Rücklagen	25.651		25.651		25.651			
– Verlustvortrag	-7.106		-8.183		-10.049			
– Jahresergebnis	-1.077		-1.866		-1.012			
Rückstellungen	6.942	9,4	5.078	7,1	5.068	7,7	-10	-0,2
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.387		3.332		3.371			
– Steuerrückstellungen	1.250		0		0			
Verbindlichkeiten	42.261	57,3	43.196	61,0	39.567	59,8	-3.629	-8,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.153		33.089		31.712			
– Sonstige Verbindlichkeiten	5.303		6.402		4.745			
Rechnungsabgrenzungsposten	710	1,0	639	0,9	611	0,9	-28	-4,4
Bilanzsumme	73.708	100,0	70.842	100,0	66.163	100,0	-4.679	-6,6

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.227	1.779	367
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.241	-3.668	-927
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	9.407	-1.308	-1.622
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-607	-3.197	-2.182

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		- Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	41.496	100,5	42.559	98,5	47.445	101,0	4.886	11,5
Bestandsveränderung	-190	-0,5	636	1,5	-486	-1,0	-1.122	-176,4
Gesamtleistung	41.306	100,0	43.195	100,0	46.959	100,0	3.764	8,7
Sonstige betriebliche Erträge	1.592	3,9	1.499	3,5	1.249	2,7	-250	-16,7
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.670	-13,7	-6.275	-14,5	-6.165	-13,1	110	1,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-11.522	-27,9	-12.094	-28,0	-11.778	-25,1	316	2,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.833	-6,9	-2.929	-6,8	-2.906	-6,2	23	0,8
– davon für Altersversorgung	-605		-523		-647			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.559	-8,6	-3.837	-8,9	-3.646	-7,8	191	5,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.162	-46,4	-20.387	-47,2	-23.680	-50,4	-3.293	-16,2
Erträge aus Beteiligungen	2		1		1		0	
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5		3		3		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	441	1,1	792	1,8	761	1,6	-31	-3,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.623	-3,9	-1.463	-3,4	-1.399	-3,0	64	4,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.023	-2,4	-1.495	-3,5	-601	-1,3	894	59,8
Außerordentliche Erträge	1.465	3,5	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.240	-3,0	4		0		-4	-100,0
Sonstige Steuern	-279	-0,7	-375	-0,9	-411	-0,9	-36	-9,6
Jahresergebnis	-1.077	-2,6	-1.866	-4,4	-1.012	-2,2	854	45,8

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
		Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	110	107	130
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-7	-5	-3
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	32,3	31,0	31,6
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	0,7	-7,9	-4,6
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	2,6	-0,6	0,6
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	12,5	4,9	1,6
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	29,7	45,2	27,2
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	31,5	31,8	35,3

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
	Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	376	397	366
Besucher			
Messen und Ausstellungen	913.220	893.229	871.459
Gastronomie/Kongresszentrum (ohne Hallen 1 bis 4)	126.483	120.172	131.233
Veranstaltungen	707.550	945.990	788.020
Sport (Leichtathletik und Eissportzentrum)	389.931	373.099	453.670
Gesamt	2.137.184	2.332.490	2.244.382

Anhang zur Westfalahallen Dortmund GmbH

Messe Westfalahallen Dortmund GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Messen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Stefan Baumann.

Parkhotel & Kongresszentrum Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Hotel- und Gaststättenbetriebe der Westfalahallen Dortmund GmbH im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 26 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder, Herrn Ralph Huber (bis 30.06.2007) sowie Herrn Frank Weeke (ab 01.06.2007).

Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Veranstaltungen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Jochen Meschke.

Olympiastützpunkt Westfalen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Sportförderung gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 26 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Hans-Martin Stork.

Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Unterhaltung städtischer Kultur- und Bildungseinrichtungen. Die Kulturbetriebe widmen sich insbesondere der Kultur- und Gemeinschaftspflege, der Pflege von Theater – soweit dies nicht durch den Eigenbetrieb „Theater Dortmund“ abgedeckt wird –, der Musik, der Literatur, der Kunst, der Volksbildung, der Pflege und Ergänzung der Archivbestände sowie der Erforschung der Stadtgeschichte.

Die Kulturbetriebe gliedern sich in die Geschäftsbereiche Kulturbüro, Bibliotheken, Museen, Musikschule, Dietrich-Keuning-Haus, Volkshochschule und Stadtarchiv.

Das **Stammkapital** der Kulturbetriebe beträgt satzungsgemäß 511 T€.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Kulturbetriebe ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2007 an:

Kurt Eichler, Geschäftsführer und Leiter des Kulturbüros
Ulrich Moeske, Leiter der Bibliotheken
Wolfgang Weick, Leiter der Museen
Volker Gerland, Leiter der Musikschule
Helga Kranz, Leiterin des Dietrich-Keuning-Hauses
Hildegard Scholand, Leiterin der Volkshochschule bis 30.06.2007
Heinz Büniger, kommissarischer Leiter der Volkshochschule ab 01.07.2007
Dr. Günther Högl-von Achenbach, Leiter des Stadtarchivs

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Kulturbetriebe verwirklichen ihren Satzungszweck hauptsächlich durch Bildungsangebote, Veranstaltungen, sozialpädagogische Angebote und Begegnungsmöglichkeiten, Förderprogramme, wissenschaftliche Forschung, das Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern sowie die

Sicherung der qualifizierten Informationsbasis der Bevölkerung durch Bereitstellung aktueller Medien für Wissenschaft, Bildung, Arbeit und Freizeit.

Das **Kulturbüro** hat im Berichtsjahr 270 eigene Veranstaltungen für 90.723 Besucher organisiert. Darüber hinaus wurden weitere kulturelle Veranstaltungen im Rahmen von 213 Fördermaßnahmen unterstützt. Damit erreichte das Kulturbüro insgesamt weit über 300.000 Besucher.

Die **Stadt- und Landesbibliothek** und die zehn Zweigbibliotheken konnten im Jahr 2007 die Medienausleihen deutlich steigern auf rd. 2.150.000. Ebenfalls zum Geschäftsbereich Bibliotheken gehören das Institut für Zeitungsforschung sowie das Fritz-Hüser-Institut.

Die **Museen** haben im Berichtsjahr mit ihren Dauer- und Wechselausstellungen 200.848 Besucher erreicht. Sie gliedern sich in das Museum für Kunst- und Kulturgeschichte (mit Kochbuchmuseum, Brauereimuseum, Hoeschmuseum und Adlerturm), das Museum am Ostwall, das Museum für Naturkunde und das Westfälische Schulmuseum.

Der Unterricht der **Musikschule** wurde im Jahr 2007 von rd. 6.600 Schülern besucht. Daneben wurden 192 Veranstaltungen durchgeführt.

Das **Dietrich-Keuning-Haus** als Veranstaltungszentrum und stadtteilorientierte Begegnungsstätte hat im Jahr 2007 mit vielfältigen Programmboten rd. 211.000 Erwachsene, Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Kulturen erreicht.

Die **Volkshochschule** hat im Berichtsjahr 92.252 Unterrichtsstunden und 4.044 Veranstaltungen angeboten, die von insgesamt 36.982 Teilnehmern besucht wurden.

Das **Stadtarchiv** übernimmt auf Grundlage gesetzlicher Verpflichtung städtische Akten und ist damit Dienstleister für die gesamte Stadtverwaltung. Außerdem sammelt es städtisches Informations- und Schriftgut und leistet damit einen Beitrag zur kommunalen historischen Identitätsbildung. Die Anzahl der Archiv-

nutzungen lag im Jahr 2007 bei 10.232. Die Mahn- und Gedenkstätte Steinwache erreichte eine Besucherzahl von 23.670.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Kulturbetriebe ist durch das Anlagevermögen geprägt, das mit 81 % den Großteil der Bilanzsumme darstellt. Es handelt sich überwiegend um Immobilien und Sammlungsgegenstände der Museen und der Bibliothek. Im Berichtsjahr wurden Investitionen i.H.v. rd. 1,1 Mio. € vorgenommen. Die Investitionen betreffen insbesondere Betriebs- und Geschäftsausstattung (432 T€), Sammlungen und Kunstwerke (158 T€) sowie geleistete Anzahlungen für den Umbau der Musikschule (274 T€). Da die Höhe der Investitionen im Berichtsjahr deutlich niedriger als die der Abschreibungen war, hat sich das Anlagevermögen wieder verringert.

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen den Träger i.H.v. 12.175 T€ ausgewiesen, die sich im Wesentlichen korrespondierend zu den gebildeten Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen, für ZKW-Sanierungsgeld sowie für die Bauinstandhaltung der Stadt- und Landesbibliothek ergeben.

Bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung der Kulturbetriebe werden die empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes hat sich zum Bilanzstichtag auf 62,2 % verringert.

Unter den sonstigen Rückstellungen wird unverändert zum Vorjahr die Rückstellung für ZKW-Sanierungsgeld (5.405 T€) ausgewiesen, der eine gleichlautende Forderung gegen die Stadt gegenübersteht. Die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu den Rückstellungen für Instandhaltung. Eine Rückstellung für Bauinstandhaltung steht im Zusammenhang mit der Anmietung des Gebäudes der Stadt- und Landesbibliothek. Da der Mieter zur

Instandhaltung verpflichtet ist, stellt die Stadt den Kulturbetrieben Mittel zur Verfügung, die – soweit sie nicht für Instandhaltungen benötigt werden – zurückgestellt werden. Im Berichtsjahr wurde diese Rückstellung um 254 T€ auf 2.299 T€ erhöht. Hier wird ebenfalls in gleicher Höhe eine Forderung gegen die Stadt ausgewiesen.

Bei der Betrachtung des Cashflow ist zu berücksichtigen, dass die Finanzierung des Eigenbetriebes im Wesentlichen durch städtische Zuschüsse erfolgt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Kulturbetriebe weist mit einem Jahresgewinn i.H.v. 4.984,53 € insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis aus, wobei die Ergebnisse in den sieben Geschäftsbereichen sich zwischen einem Jahresverlust von 72 T€ und einem Jahresgewinn von 63 T€ bewegen.

Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2006 wurden dabei höhere städtische Zuschüsse an den Eigenbetrieb geleistet, insbesondere um die Durchführung von dringend erforderlichen Bauinstandhaltungsmaßnahmen zu ermöglichen.

Nachdem in den vergangenen Jahren der Saldo aus der Auflösung passivierter Ertragszuschüsse und den Abschreibungen stets zu Bucherträgen und damit zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses geführt hatte, ergab sich im Berichtsjahr hieraus eine Verschlechterung des Jahresergebnisses von 289 T€.

Einsparungen konnten erreicht werden bei den Materialaufwendungen, da im Berichtsjahr keine Großausstellung durchgeführt wurde, sowie bei den Personalaufwendungen durch Vermeidung der Wiederbesetzung von Stellen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Kulturbetriebe hängt im Wesentlichen von der Finanzierung durch die öffentlichen Haushalte ab. Bei weitgehend unverändert angebotenen Leistungen wird es zukünftig immer schwieriger, die Aufwendungen weiter zu reduzieren.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Finanzielle Verflechtungen des Eigenbetriebes mit dem Haushalt der Stadt Dortmund resultieren aus den städtischen Zuschussleistungen. Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Verträge mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben. Im Berichtsjahr leistete die Stadt an die Kulturbetriebe einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 29.537 T€.

Neben den Zuschüssen zu den Betriebskosten wird den Kulturbetrieben ein Zuschuss für investive Maßnahmen gewährt. Im Berichtsjahr leistete die Stadt einen Zuschuss für Investitionen und Tilgung i.H.v. insgesamt 2,4 Mio. €, wobei die Maßnahmen zum Jahresende teilweise noch nicht abgeschlossen waren.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse i.H.v. 1.488 T€ planmäßig abgeschrieben.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	61.164	91,8	61.344	85,2	60.225	81,0	-1.119	-1,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	53		63		55			
– Sachanlagen	61.111		61.281		60.170			
Umlaufvermögen	5.120	7,7	10.573	14,7	14.013	18,9	3.440	32,5
davon:								
– Vorräte	311		246		230			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.090		9.245		12.749			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.719		1.082		1.034			
Rechnungsabgrenzungsposten	321	0,5	76	0,1	78	0,1	2	2,6
Bilanzsumme	66.605	100,0	71.993	100,0	74.316	100,0	2.323	3,2
Passiva								
Eigenkapital	516	0,8	516	0,7	521	0,7	5	1,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Verlustvortrag/Gewinnvortrag	-241		5		5			
– Jahresergebnis	246		0		5			
Empfangene Ertragszuschüsse	35.935	54,0	36.024	50,1	35.917	48,3	-107	-0,3
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	10.028	15,1	9.918	13,8	9.794	13,2	-124	-1,3
Rückstellungen	6.878	10,3	14.136	19,6	16.164	21,8	2.028	14,3
davon:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	729		1.298		1.521			
– Sonstige Rückstellungen	6.149		12.838		14.643			
Verbindlichkeiten	13.066	19,5	11.229	15,6	11.684	15,7	455	4,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.770		8.426		8.062			
Rechnungsabgrenzungsposten	182	0,3	170	0,2	236	0,3	66	38,8
Bilanzsumme	66.605	100,0	71.993	100,0	74.316	100,0	2.323	3,2
Kapitalflussrechnung								
	2005		2006		2007			
	T€		T€		T€			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.182		-608		-55			
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	314		334		393			
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-364		-363		-386			
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.132		-637		-48			

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	5.229	14,7	5.434	15,1	5.422	14,8	-12	-0,2
Zuschüsse/Zuweisungen	30.480	85,4	30.578	85,1	31.117	85,1	539	1,8
Bestandsveränderungen	-46	-0,1	-88	-0,2	22	0,1	110	125,0
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	35.663	100,0	35.924	100,0	36.561	100,0	637	1,8
Sonstige betriebliche Erträge	2.160	6,1	2.142	6,0	2.114	5,8	-28	-1,3
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	2.172	6,1	2.347	6,5	1.549	4,2	-798	-34,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.132	-3,2	-896	-2,5	-773	-2,1	123	13,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.084	-19,9	-7.847	-21,8	-7.306	-20,0	541	6,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-14.611	-41,0	-14.290	-39,8	-14.183	-38,8	107	0,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-4.375 -1.820	-12,3	-4.349 -1.801	-12,1	-4.329 -1.870	-11,8	20	0,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.688	-4,7	-1.696	-4,7	-1.838	-5,0	-142	-8,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.197	-28,6	-10.707	-29,8	-11.180	-30,6	-473	-4,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10		14		16		2	14,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an die Gemeinde	-585 -80	-1,6	-554 -79	-1,5	-538 -77	-1,5	16	2,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	333	0,9	88	0,2	93	0,2	5	5,7
Sonstige Steuern	-87	-0,2	-88	-0,2	-88	-0,2	0	
Jahresergebnis	246	0,7	0		5		5	

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	16	17	17
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	69,9	64,6	62,2
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	1,2	0,8	0,7
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	1,1	2,1	1,2
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	33,0	33,9	35,4

* Dem Eigenkapital werden die Empfangenen Ertragszuschüsse sowie der Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilität wird auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)*	331	327	328

* vollzeitverrechnet

Theater Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand des Eigenbetriebes** ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Unterhaltung der Einrichtungen des Theaters sowie die Durchführung von Theateraufführungen, Konzerten und sonstigen künstlerischen Veranstaltungen.

Das Theater Dortmund umfasst die vier Sparten Musiktheater (einschließlich Ballett), Schauspiel, Philharmonisches Orchester sowie Kinder- und Jugendtheater.

Das **Wirtschaftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für das Theater Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten in der Spielzeit 2006/2007 an:

Bettina Pesch, Geschäftsführende Direktorin
Arthur Fagen, Generalmusikdirektor
Andreas Gruhn, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters
Michael Gruner, Schauspielregisseur
Christine Mielitz, Opernintendantin

Herr Fagen ist zum Ende der Spielzeit 2006/2007 aus der Betriebsleitung des Theaters ausgeschieden. Herr Jac van Steen wird die Position des Generalmusikdirektors ab der Spielzeit 2008/2009 einnehmen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der vorrangige Zweck des Theaters Dortmund leitet sich her aus dem kommunalpolitischen Interesse an einer kulturellen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sowie aus den Verpflichtungen, die die Stadt Dortmund als Oberzentrum auch auf kulturellem Gebiet zu erfüllen hat. Dazu soll ein breitgefächertes, auf hohem Niveau stehendes

Angebot an darstellender Kunst und musikalischen Darbietungen sichergestellt werden.

Beim Theater Dortmund handelt es sich um ein Repertoire-Theater, bei dem die klassische und zeitgenössische Musiktheater-, Schauspiel- und Konzertliteratur innerhalb der Spielzeiten in einem regelmäßig wechselnden Spielplan angeboten wird. Mit einem vielfältigen Angebot soll ein möglichst großes Publikum und damit breite Bevölkerungsschichten erreicht werden.

Bei den Eigenproduktionen des Theaters konnte nach der deutlichen Zunahme der Besucherzahlen in allen Sparten in der Spielzeit 2005/2006 im Berichtsjahr nur das Kinder- und Jugendtheater seine Besucherzahlen in nennenswertem Umfang weiter steigern. Insgesamt verringerten sich die Besucherzahlen um knapp 20.000 auf 229.473, die Auslastung fiel von 72,1 % auf 65,5 % (zu den Einzelheiten vgl. Tabelle: Sonstige Unternehmensdaten).

Darüber hinaus konnten in 39 Sonderveranstaltungen, Matineen, Theaterführungen oder Gastspielen nochmals insgesamt 7.499 Besucher gezählt werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch das Sachanlagevermögen geprägt, das mit Grundstücken und Gebäuden, bühnentechnischen Einrichtungen, Ausstattungen und Fundus rd. 87 % der Bilanzsumme darstellt. Die Investitionen des Berichtsjahres i.H.v. 2.591 T€ entfielen insbesondere auf den Brandschutz (1.262 T€), auf aktivierte Eigenleistungen für Ausstattungen von Produktionen, die mehrere Spielzeiten betreffen (455 T€), sowie auf die Kinderoper (286 T€).

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen den Träger i.H.v. 3.609 T€ ausgewiesen, die sich korrespondierend zu den gebildeten Rückstellungen für ZKW-Sanierungsgeld sowie Pensionen und Beihilfen im Vorjahresvergleich deutlich erhöht haben.

Das bilanzielle Eigenkapital des Theaters hat sich im Berichtsjahr erhöht, was auf den Jah-

resgewinn von 52 T€ und den durch die Stadt gemäß § 10 Abs. 6 EigVO geleisteten Verlustausgleich für das Wirtschaftsjahr 2000/2001 i.H.v. 1.893 T€ zurückzuführen ist. Bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes werden die empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes liegt zum Bilanzstichtag bei rd. 71 %.

Unter den sonstigen Rückstellungen wird erstmals eine Rückstellung für ZKW-Sanierungsgeld (3.511 T€) ausgewiesen, der eine gleichlautende Forderung gegen die Stadt gegenübersteht.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich vermindert, da die in den Vorjahren dem Theater zur Sicherstellung der Liquidität von der Stadt gewährten Vorgriffe auf Zuschussmittel der jeweils folgenden Spielzeit weitgehend abgebaut wurden.

Bei der Betrachtung des Cashflow ist zu berücksichtigen, dass die Finanzierung des Eigenbetriebes im Wesentlichen durch städtische Zuschüsse erfolgt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Theaters weist für die Spielzeit 2006/2007 einen im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Jahresgewinn von 52 T€ aus.

Dabei sind die Umsatzerlöse wieder um 598 T€ auf 3.847 T€ gesunken und lagen damit auch 455 T€ unter dem Planwert. Eine teilweise Kompensation konnte durch den im Vergleich zum Vorjahr höheren städtischen Betriebskostenzuschuss (+ 187 T€) sowie höhere Landesmittel (+30 T€) erreicht werden.

Weitere Ergebnisbelastungen haben sich aus der Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen, aus im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren aktivierten Eigenleistungen sowie aus der geringeren Auflösung passivierter Ertragszuschüsse ergeben.

Das positive Jahresergebnis konnte dennoch erreicht werden durch sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Vergleich zu den Planwerten deutlich höhere sonstige betriebliche Erträge sowie niedrigere Aufwendungen für Material und Personal.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Theaters Dortmund stellt sich in der Spielzeit 2007/2008 insbesondere im Hinblick auf die Einnahmenerzielung wieder besser dar. Trotzdem wird es zunehmend schwieriger, die Aufwendungen weiter zu reduzieren, um die Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte auszugleichen. Eine dauerhafte Steigerung der Umsatzerlöse wird also weiterhin vorrangiges Ziel und maßgeblicher Erfolgsfaktor bleiben. In diesem Zusammenhang soll mit Eröffnung der Kinderoper die Jugendarbeit verstärkt und neues Publikum gewonnen werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanziellen Verflechtungen des Eigenbetriebes Theater Dortmund zum Haushalt der Stadt Dortmund ergeben sich insbesondere aus städtischen Zuschussleistungen. Die Stadt leistete an den Eigenbetrieb für die Spielzeit 2006/2007 einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 28.863 T€ sowie einen Zuschuss für Investitionen i.H.v. 2.000 T€.

Darüber hinaus ist die Stadt gemäß EigVO verpflichtet, nicht ausgeglichene Jahresverluste spätestens nach fünf Jahren auszugleichen. Im Berichtsjahr leistete die Stadt einen Ausgleich i.H.v. 1.893 T€ für den Verlust der Spielzeit 2000/2001.

Daneben bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse im Jahr 2007 i.H.v. 1.873 T€ planmäßig abgeschrieben.

Bilanz	31.07.2005		31.07.2006		31.07.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	34.202	95,0	33.112	95,4	33.180	87,3	68	0,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	35		37		50			
– Sachanlagen	34.167		33.075		33.130			
Umlaufvermögen	1.669	4,6	1.419	4,1	4.647	12,2	3.228	227,5
davon:								
– Vorräte	796		854		743			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	370		232		3.699			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	503		333		205			
Rechnungsabgrenzungsposten	147	0,4	187	0,5	181	0,5	-6	-3,2
Bilanzsumme	36.018	100,0	34.718	100,0	38.008	100,0	3.290	9,5
Passiva								
Eigenkapital	-2.949	-8,2	-2.414	-7,0	-469	-1,2	1.945	80,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-2.506		-2.441		-546			
– Jahresergebnis	-468		2		52			
Empfangene Ertragszuschüsse	28.358	78,8	27.140	78,2	27.119	71,4	-21	-0,1
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	182	0,5	163	0,5	438	1,2	275	168,7
Rückstellungen	1.759	4,9	1.769	5,1	5.541	14,5	3.772	213,2
Verbindlichkeiten	4.692	13,0	4.593	13,2	5.074	13,3	481	10,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	432		414		395			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.608		2.514		2.413			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.976	11,0	3.467	10,0	305	0,8	-3.162	-91,2
Bilanzsumme	36.018	100,0	34.718	100,0	38.008	100,0	3.290	9,5

Kapitalflussrechnung	2004/2005	2005/2006	2006/2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	389	-1.100	-1.902
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-146	517	1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	73	413	1.773
Veränderung des Finanzmittelbestandes	316	-170	-128

Gewinn- und Verlustrechnung	2004/2005		2005/2006		2006/2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.776	11,0	4.445	12,7	3.847	11,3	-598	-13,5
Zuschüsse/Zuweisungen	29.694	86,5	29.782	85,0	29.999	87,7	217	0,7
Bestandsveränderungen	17		194	0,6	-106	-0,3	-300	-154,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	876	2,5	611	1,7	456	1,3	-155	-25,4
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	34.363	100,0	35.032	100,0	34.196	100,0	-836	-2,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.093	3,2	319	0,9	673	2,0	354	111,0
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	2.123	6,2	2.114	6,0	1.882	5,5	-232	-11,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-974	-2,8	-781	-2,2	-734	-2,1	47	6,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.212	-3,5	-967	-2,8	-895	-2,6	72	7,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-23.430	-68,2	-23.331	-66,5	-23.039	-67,4	292	1,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-5.952 -1.307	-17,3	-5.940 -1.339	-17,0	-5.602 -1.316	-16,4	338	5,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.549	-7,4	-2.568	-7,3	-2.518	-7,4	50	1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.714	-10,9	-3.675	-10,5	-3.718	-10,9	-43	-1,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6		13		13			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an die Gemeinde	-222 -202	-0,6	-214 -196	-0,6	-206 -189	-0,6	8	3,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-468	-1,3	2		52	0,1	50	>1.000

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004/2005	2005/2006	2006/2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	7	9	7
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	71,1	71,7	71,4
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$	-1,8	0	0
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-0,7	0,6	0,7
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	4,2	2,3	3,9
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	47,0	49,1	50,2

* Dem Eigenkapital werden die empfangenen Ertragszuschüsse sowie die Sonderposten aus Fördermitteln zugerechnet.

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004/2005	2005/2006	2006/2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	510	505	514
Anzahl der Vorstellungen (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	233	296	315
Kinder- und Jugendtheater	204	170	167
Musiktheater	186	182	174
Konzert	47	47	47
insgesamt	670	695	703
Kapazität (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	62.655	68.736	75.349
Kinder- und Jugendtheater	34.685	40.426	40.868
Musiktheater	186.566	179.417	178.360
Konzert	56.278	56.386	55.918
insgesamt	340.184	344.965	350.495
Anzahl der Besucher (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	43.441	50.506	51.065
Kinder- und Jugendtheater	26.989	32.475	36.294
Musiktheater	115.076	130.187	109.092
Konzert	34.855	36.299	33.022
insgesamt	220.361	249.467	229.473
Auslastung in % (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	69,3	73,5	67,8
Kinder- und Jugendtheater	77,8	80,3	88,8
Musiktheater	61,7	72,6	61,2
Konzert	61,9	64,4	59,1

Konzerthaus Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur mittels Belegung und Erweiterung der Dortmunder Kulturlandschaft durch den Bau und Betrieb des Konzerthauses in der Brückstraße.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 10.252 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	10.239	99,88
Westfalahallen Dortmund GmbH	13	0,12
Stammkapital zum 31.07.2007	10.252	100,00

Das **Geschäftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Daniela Schneckenburger, sachkundige Bürgerin, Vorsitzende
Birgit Jörder, Bürgermeisterin, stellv. Vorsitzende
Annette Falkenstein-Vogler, Ratsmitglied
Joachim Fischer, Ratsmitglied
Adolf Miksch, Bürgermeister
Udo Reppin, Ratsmitglied
Manfred Sauer, Ratsmitglied
Bruno Schreurs, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtrat
Brigitte Thiel, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Benedikt Stampa

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Konzerthaus Dortmund GmbH hat das Konzerthaus gebaut und im September 2002 den Veranstaltungsbetrieb aufgenommen. Die Stadt Dortmund verfolgt mit der Maßnahme auch städtebauliche Ziele für das Brückstraßenviertel. Mit der Programmgestaltung wurde für die Stadt Dortmund und den angrenzenden westfälischen Bereich ein neues anspruchsvolles Kultur- und Veranstaltungsangebot geschaffen.

Das eigene Programm des Konzerthauses ist breitgefächert und reicht dabei von großer Klassik über Kammerkonzerte, Liederabende, zeitgenössische Musik bis zu Shows und Unterhaltung. Unter den Fremdveranstaltungen nehmen die Konzerte der Dortmunder Philharmoniker des Theaters Dortmund mit jeweils über 40 Veranstaltungen je Spielzeit einen besonderen Stellenwert ein.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Konzerthaus Dortmund GmbH ist unverändert durch eine hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen geprägt. Seit der Inbetriebnahme des Konzerthauses wurden in den vergangenen Jahren Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen nur in geringem Umfang vorgenommen, so dass sich das Anlagevermögen durch die planmäßigen Abschreibungen weiter verringert hat.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr leicht erhöht. Zuzahlungen des Gesellschafters Stadt Dortmund i.H.v. 4.992 T€ in die Kapitalrücklage stehen Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe des Jahresfehlbetrages von 4.955 T€ gegenüber. Daneben hat die planmäßige Tilgung der unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Darlehen zur Finanzierung der Baukosten des Konzerthauses zu einer weiteren Erhöhung der Eigenkapitalquote auf rd. 46 % beigetragen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zeigt regelmäßig negative Werte. Die Gesellschaft wird dauerhaft auf einen Fehlbetragsausgleich durch die Gesellschafterin Stadt Dortmund angewiesen sein.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Konzerthaus Dortmund GmbH weist für die fünfte Spielzeit einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 4.955 T€ aus und liegt damit in etwa auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Eigenveranstaltungen (2.076 T€, Vorjahr: 2.054 T€), aus Fremdveranstaltungen (714 T€, Vorjahr: 805 T€) und aus Ticketing (292 T€, Vorjahr: 358 T€). Hierbei wurde die bereits im Vorjahr überarbei-

tete Veranstaltungsstruktur mit einer reduzierten Anzahl an Eigenveranstaltungen und einer erhöhten Anzahl an Fremdveranstaltungen auch im Berichtsjahr beibehalten.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen Erlöse aus Sponsoring sowie Zuschüsse und Zuwendungen Dritter (686 T€, Vorjahr: 522 T€) ausgewiesen. Die Personalaufwendungen sind im Berichtsjahr aufgrund ganzjähriger Stellenbesetzungen angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen (2.508 T€, Vorjahr: 2.544 T€), Aufwendungen für Werbung und Marketing (658 T€, Vorjahr: 547 T€) sowie Raumkosten und Instandhaltungsaufwendungen (882 T€, Vorjahr: 892 T€).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Konzerthaus Dortmund GmbH ist geprägt durch die seit Beginn der Spielzeit 2005/06 geänderten Rahmenbedingungen hinsichtlich der Veranstaltungsstruktur und der Kapitalzuführungen des Hauptgesellschafters, die den Betrieb des Konzerthauses auf hohem Niveau dauerhaft sicherstellen sollen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Neben der Kapitalbeteiligung hat die Stadt Dortmund Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Konzerthaus Dortmund GmbH geleistet, um eine ausreichende Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft zu gewährleisten.

Darüber hinaus hat der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, an die Gesellschaft jährlich Fehlbetragsausgleiche zu leisten, die grundsätzlich vorschüssig gezahlt werden sollen. Seit der Spielzeit 2005/06 wird auf dieser Grundlage jährlich ein Betrag von rd. 5 Mio. € an die Gesellschaft geleistet.

Im Berichtsjahr wurde erstmals ein Fehlbetrag unterhalb der maximalen städtischen Kapitalzuführung ausgewiesen. Der Differenzbetrag soll in der Kapitalrücklage der Gesellschaft verbleiben, um zukünftige Risiken abzudecken.

Die Stadt Dortmund hat Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 20.621 T€ (31. Dezember 2006: 21.830 T€). Für die Bürgschaftsübernahme erhält die Stadt Dortmund eine Provision.

Bilanz	31.07.2005		31.07.2006		31.07.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	44.729	97,2	43.349	96,6	42.234	96,4	-1.115	-2,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	169		192		190			
– Sachanlagen	44.560		43.157		42.044			
Umlaufvermögen	1.118	2,4	1.367	3,0	1.397	3,2	30	2,2
davon:								
– Vorräte	26		19		29			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	268		103		164			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	824		1.245		1.204			
Rechnungsabgrenzungsposten	178	0,4	177	0,4	177	0,4	0	
Bilanzsumme	46.025	100,0	44.893	100,0	43.808	100,0	-1.085	-2,4
Passiva								
Eigenkapital	20.262	44,0	20.257	45,1	20.294	46,3	37	0,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.252		10.252		10.252			
– Kapitalrücklage	10.010		10.005		10.042			
– Bilanzergebnis	0		0		0			
Rückstellungen	342	0,7	381	0,8	340	0,8	-41	-10,8
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	340		357		305			
Verbindlichkeiten	25.421	55,3	24.112	53,8	23.027	52,6	-1.085	-4,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.956		22.733		21.511			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		143	0,3	147	0,3	4	2,8
Bilanzsumme	46.025	100,0	44.893	100,0	43.808	100,0	-1.085	-2,4

Kapitalflussrechnung	2004/2005	2005/2006	2006/2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-6.866	-3.343	-3.460
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	61	-100	-372
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.141	3.864	3.791
Veränderung des Finanzmittelbestandes	336	421	-41

Gewinn- und Verlustrechnung	2004/2005		2005/2006		2006/2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.510	100,0	3.496	100,0	3.300	100,0	-196	-5,6
Gesamtleistung	4.510	100,0	3.496	100,0	3.300	100,0	-196	-5,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.048	23,2	763	21,8	930	28,2	167	21,9
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5	-0,1	-14	-0,4	-15	-0,5	-1	-7,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.326	-29,4	-1.218	-34,8	-1.303	-39,5	-85	-7,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-264	-5,9	-252	-7,2	-273	-8,3	-21	-8,3
- davon für Altersversorgung	6		8		11			
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.539	-34,1	-1.432	-40,9	-1.475	-44,7	-43	-3,0
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0		-9	-0,3	0		9	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.981	-154,7	-4.933	-141,1	-4.899	-148,4	34	0,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2		5	0,1	16	0,5	11	220,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.342	-29,8	-1.261	-36,1	-1.194	-36,2	67	5,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.897	-130,8	-4.855	-138,9	-4.913	-148,9	-58	-1,2
Sonstige Steuern	-119	-2,6	-87	-2,5	-42	-1,3	45	51,7
Jahresergebnis	-6.016	-133,4	-4.942	-141,4	-4.955	-150,2	-13	-0,3
Verlustvortrag	-12.326		0		0			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	18.342		4.942		4.955			
Bilanzergebnis	0		0		0			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2004/2005	2005/2006	2006/2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	36	34	30
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	44,0	45,1	46,3
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-27,8	-21,7	-21,8
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-9,4	-7,7	-8,0
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,2	0,1	0,7
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	9,3	12,1	14,8

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2004/2005	2005/2006	2006/2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	126	104	111
davon Teilzeitkräfte/Aushilfen	100	81	86
Anzahl Veranstaltungen			
Eigenveranstaltungen	126	88	91
Fremdveranstaltungen	117	131	128

Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb, der Erhalt, die Unterhaltung und Weiterentwicklung der im Eigentum der Stadt Dortmund befindlichen Sport- und Parkanlagen, der botanischen und zoologischen Anlagen sowie die Förderung der im Aufgabengebiet der einzelnen Geschäftsbereiche liegenden Aktivitäten.

Der Eigenbetrieb gliedert sich in die Geschäftsbereiche Sport, Zoo Dortmund, Parkanlagen und Zentrale Dienste. Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wurde der bisherige städtische Regiebetrieb „Stadtgrün“ den Sport- und Freizeitbetrieben als eigener, neuer Geschäftsbereich zugeordnet.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 25 T€.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Stüdemann	Geschäftsführer
Dieter Krause	stellv. Geschäftsbereichsleiter Sport, bis 05.03.2007, komm. Geschäftsbereichsleiter Sport, ab 06.03.2007
Dr. Frank Brandstätter	Zoodirektor
Annette Kulozik	Parkleiterin
Klaus Rothland	Kaufmännischer Leiter

Seit 1. Januar 2008 nimmt Herr Johannes Blume als Geschäftsbereichsleiter die Funktion des Gartenbaudirektors wahr.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In den Sport- und Freizeitbetrieben Dortmund wird eine Vielzahl von Sport-, Freizeit- und Erholungsangeboten der Stadt in einem Eigenbetrieb gebündelt. Dem Satzungszweck entsprechend betreibt und unterhält der Eigenbetrieb Sportanlagen, städtische Freibäder sowie die städtischen Hallenbäder. Im Zoo Dortmund werden auf ca. 28 ha Freifläche 224 heimische und exotische Tierarten mit einem Gesamtbestand von 1.591 Tieren gehalten. In den betriebenen Parkanlagen Westfalenpark, Botanischer Garten Rombergpark und Stadtgarten werden der Bevölkerung vielfältige Möglichkeiten zur Naherholung und Freizeitgestaltung mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm zur Verfügung gestellt.

Mit den Angeboten der einzelnen Geschäftsbereiche leistet der Eigenbetrieb einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Standortes Dortmund.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des Eigenbetriebes ist insbesondere durch das Anlagevermögen gekennzeichnet, das den bedeutendsten Bilanzposten auf der Aktivseite darstellt. Da dem Eigenbetrieb keine Gebäude und Grundstücke zugeordnet wurden, setzt sich dieser Posten im Wesentlichen aus Anpflanzungen und Außenanlagen (14.103 T€) sowie Maschinen und maschinellen Anlagen (13.757 T€) zusammen. Die genutzten Immobilien werden von der Stadt über die Städtische Immobilienwirtschaft angemietet. Schwerpunkte der im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen i.H.v. 3.976 T€ bilden insbesondere die Modernisierung verschiedener Sportplatzanlagen, verschiedene Investitionen im Bereich des Zoos und die Anlagenerneuerung „mondo mio!“ sowie die Umbaumaßnahmen an der Florianhalle.

Unter den Forderungen werden im Wesentlichen Forderungen gegen die Stadt Dortmund aus noch nicht ausgezahlten Zuschüssen (6.200 T€), Ausgleichsansprüche gegen die Stadt aufgrund von Pensionsverpflichtungen (471 T€) und der erfassten ZKW-Sanierungs-

gelder (2.643 T€) ausgewiesen. Beiden letztgenannten Posten stehen gleichlautende Rückstellungen gegenüber.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresgewinn i.H.v. 12 T€ erhöht. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2007 beträgt 77,7 % (Vorjahr: 79,6 %). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung der Sonderposten für Investitionszuschüsse hinzugerechnet wird. Der Sonderposten umfasst nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt, die der Finanzierung des Anlagevermögens dienen. Die Auflösung des Sonderpostens kompensiert die Abschreibungen des Anlagevermögens in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Unter den Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Land NRW i.H.v. 1.668 T€ sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt aus nicht verbrauchten Investitionszuschüssen (3.239 T€) ausgewiesen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -357 T€. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Finanzierung des Eigenbetriebes im Wesentlichen durch städtische Zuschüsse erfolgt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist einen Jahresgewinn i.H.v. 12 T€ (Vorjahr: 116 T€) aus.

Die Umsatzerlöse setzen sich überwiegend aus Erlösen aus Eintrittsgeldern und Benutzungsgebühren zusammen. Sie verteilen sich mit 1.203 T€ (29 %) auf den Geschäftsbereich Sport, mit 1.640 T€ (40 %) auf den Zoo sowie mit 1.281 T€ (31 %) auf den Geschäftsbereich Parkanlagen.

Unter den Zuweisungen und Zuschüssen werden der Betriebskostenzuschuss der Stadt einschließlich gesonderter Zuwendungen (20.334 T€), ein städtischer Zuschuss aus Vorsteuererstattungen (502 T€) sowie Zuschüsse des Landes NRW (913 T€) ausgewiesen. Die Summe der Zuschüsse der Stadt Dortmund lag im Berichtsjahr bei 74,8 % der gesamten betrieblichen Erträge. Darüber hinaus werden die Abschreibungen des Anlagevermögens durch die Auflösung des Sonderpostens

für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgeglichen, da die Einrichtung die Abschreibungen nicht erwirtschaften kann.

Der Anstieg des Betriebskostenzuschusses der Stadt Dortmund ist im Wesentlichen auf den Zuschuss zur Abdeckung der Aufwendungen für die Sanierung und Instandsetzung von Baulichkeiten im Hoeschpark (275 T€) sowie auf den Anstieg des städtischen Zuschusses für die Fortsetzung der Instandhaltungsmaßnahmen bei den an die Sportwelt Dortmund gGmbH übergebenen Freibädern (+ 143 T€) zurückzuführen. Die Zuschüsse des Landes NRW betreffen Investitionszuschüsse an Sportvereine.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund hängt insbesondere von der Finanzierung durch die öffentliche Hand ab.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wurde der bisherige städtische Regiebetrieb „Stadtgrün“ in die Sport- und Freizeitbetriebe als eigener, neuer Geschäftsbereich integriert. Damit wurde die gesamtstädtische Kompetenz zum Freiflächen- und Grünflächenmanagement in einem Fachbereich zusammengeführt. Hieraus sollen spürbare Synergieeffekte und eine noch bessere Umsetzung der in Zukunft anstehenden Aufgaben erzielt werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanziellen Verflechtungen des Eigenbetriebes mit dem Haushalt der Stadt Dortmund resultieren aus den städtischen Zuschussleistungen. Insgesamt leistete die Stadt an die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund im Berichtsjahr einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 20.334 T€ sowie einen Zuschuss für Investitionen i.H.v. 6.138 T€. Weiterhin stand dem Eigenbetrieb die Verwendung der Landes-Sportpauschale i.H.v. 913 T€ zur Verfügung.

Der Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse (einschließlich der Abgänge) im Berichtsjahr um 2.825 T€ abgeschrieben.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben. Von besonderer Bedeutung für den Eigenbetrieb ist die Vereinbarung über die genutzten Immobilien mit der Städtischen Immobilienwirtschaft.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	36.109	87,5	36.811	79,5	37.608	77,5	797	2,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	154		146		137			
– Sachanlagen	35.955		36.665		37.471			
Umlaufvermögen	5.088	12,3	8.911	19,2	10.297	21,2	1.386	15,6
davon:								
– Vorräte	123		107		107			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.934		8.198		9.941			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.031		606		249			
Rechnungsabgrenzungsposten	100	0,2	597	1,3	615	1,3	18	3,0
Bilanzsumme	41.297	100,0	46.319	100,0	48.520	100,0	2.201	4,8
Passiva								
Eigenkapital	-62	-0,2	54	0,1	66	0,1	12	22,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Allgemeine Rücklage	108		0		29			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		-87		0			
– Jahresergebnis	-195		116		12			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	36.109	87,5	36.811	79,5	37.608	77,6	797	2,2
Rückstellungen	494	1,2	3.769	8,1	4.470	9,2	701	18,6
Verbindlichkeiten	4.674	11,3	5.633	12,2	6.304	13,0	671	11,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	4.243		5.152		3.934			
Rechnungsabgrenzungsposten	82	0,2	52	0,1	72	0,1	20	38,5
Bilanzsumme	41.297	100,0	46.319	100,0	48.520	100,0	2.201	4,8

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.785	-1.425	-357
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.479	-3.437	-3.976
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.679	3.437	3.976
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.985	-1.425	-357

Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.754	16,0	3.528	14,6	4.124	15,9	596	16,9
Zuschüsse/Zuweisungen	19.735	84,0	20.567	85,4	21.749	84,1	1.182	5,7
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	23.489	100,0	24.095	100,0	25.873	100,0	1.778	7,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.944	8,3	2.206	9,2	1.975	7,6	-231	-10,5
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	3.173	13,5	2.728	11,3	2.638	10,2	-90	-3,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-516	-2,2	-513	-2,1	-616	-2,4	-103	-20,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.318	-18,4	-4.555	-18,9	-4.867	-18,8	-312	-6,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-6.621	-28,2	-6.390	-26,5	-6.519	-25,2	-129	-2,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-1.909 -649	-8,1	-2.159 -814	-9,0	-2.073 -822	-8,0	86	4,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.173	-13,5	-2.728	-11,3	-2.638	-10,2	90	3,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.240	-52,1	-12.549	-52,1	-13.740	-53,1	-1.191	-9,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7		11		9		-2	-18,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-164	-0,7	146	0,6	42	0,1	-104	-71,2
Sonstige Steuern	-31	-0,1	-30	-0,1	-30	-0,1	0	
Jahresergebnis	-195	-0,8	116	0,5	12		-104	-89,7

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	22	20	22
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	87,3	79,6	77,7
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,2	3,0	3,4
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	68,7	69,0	69,0

* Dem Eigenkapital wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen hinzugerechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	173	173	185
Besucherzahlen			
Zoo Dortmund	486.441	454.574	503.432
Parkanlagen (gemessen an verkauften Eintrittskarten)	398.300	310.351	374.338
Hallenbäder*	726.890	739.065	872.957

* Ohne Besucher in den ab 01.07.2003 vereinsgeführten Bädern.

Revierpark Wischlingen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 26 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	13	50
Regionalverband Ruhr (RVR)	13	50
Stammkapital zum 31.12.2007	26	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

In den **Verwaltungsrat** entsendet jeder Gesellschafter jeweils vier Mitglieder. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen der Stadt Dortmund und dem RVR. Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Heinrich Ollech, Ratsmitglied, Vorsitzender
Wolfgang Richter, RVR, stellv. Vorsitzender
Peter Borris, Ratsmitglied (†)
Günter Bremerich, RVR
Ernst Harges, RVR
Dr. Eva-Maria Hubbert, RVR
Barbara Menzebach, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtrat

Mit Ratsbeschluss vom 15. Mai 2008 wurde Herr Richard Utech, Ratsmitglied, für die Nachfolge im Verwaltungsrat benannt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Axel Hoppe, bis 30.06.2007
Uwe Büscher, ab 01.07.2007
Bernhard Rechmann, ab 01.07.2007

Herr Büscher wurde in der Gesellschafterversammlung am 10. Juni 2008 mit Wirkung zum 30. September 2008 als Geschäftsführer abberufen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Revierpark Wischlingen GmbH betreibt eine Freizeitanlage mit einer Gesamtgröße von rund 39 ha nordwestlich der Dortmunder Innenstadt. Neben dem Parkgelände, das der Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird, werden verschiedene Freizeiteinrichtungen angeboten. Dazu zählen insbesondere ein Solebad mit einer angeschlossenen Saunalandschaft, eine Eislaufhalle, ein Freibad, ein Wohnmobilstellplatz und ein Freizeithaus mit Fitness- und Freizeitcenter für die Durchführung von Veranstaltungen und Ausstellungen. Damit bietet die Gesellschaft der Bevölkerung aus einem Einzugsgebiet, das über die Grenzen des Dortmunder Stadtgebietes hinausgeht, ein vielfältiges Angebot an Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen gekennzeichnet, das den überwiegenden Anteil an der Bilanzsumme ausmacht. Dabei handelt es sich vor allem um Bauten auf fremden Grundstücken, wie die Badanlagen, das Freizeithaus, die Eislaufhalle und die Parkanlagen. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr reduziert. Dies ist vor allem auf die über den Investitionen (48 T€) liegenden Abschreibungen (416 T€) zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft weiter verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen die Restdarlehen, die 1999 im Zusammenhang mit der Finanzierung der Saunaanlage aufgenommen wurden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Jahresergebnis von - 706 T€ (Vorjahr: - 977 T€) aus. Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich gemessen am Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter beliefen sich für das Jahr 2007 auf 513 T€. Gegenüber dem

Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung von 116 T€. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr von 2.805 T€ um 96 T€ auf 2.709 T€ vermindert. Die Einsparungen im Personalaufwand sind im Wesentlichen auf den Einsatz von Fremdpersonal zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages (- 508 T€) sowie der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe der Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres einschließlich Anlagenabgängen i.H.v. 417 T€ und einer Entnahme aus der Kapitalrücklage zum vollständigen Ausgleich des Verlustvortrages und des Jahresfehlbetrages i.H.v. insgesamt 797 T€ beläuft sich der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2007 auf 0 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird wesentlich beeinflusst durch die Besucherzahlen und Erlöse im Geschäftsbereich Solebad/Sauna sowie durch die Höhe der Gesellschafterzuschüsse. Die Besucherzahlen im Badbereich sollen durch Attraktivierung des Parks stabilisiert werden. Weitere Maßnahmen sind geplant oder werden durchgeführt.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund stellt der Gesellschaft den Grund und Boden des Revierparks unentgeltlich zur Verfügung. Zudem leistet die Stadt Zuschüsse zu den Betriebskosten und zu den Investitionen. Im Jahr 2007 wurde von den Gesellschaftern insgesamt ein Betriebskostenzuschuss i.H.v. 513 T€ gezahlt, davon entfiel auf die Stadt ein Anteil von 256,5 T€. Der Investitionskostenzuschuss der Gesellschafter betrug 492 T€. Hiervon leistete die Stadt in 2007 anteilig einen Zuschuss i.H.v. 246 T€.

Die Stadt Dortmund hat zudem Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 262 T€.

Der in der Bilanz der Stadt Dortmund ausgewiesene Beteiligungsbuchwert an der Revierpark Wischlingen GmbH ist in 2007 um 459 T€ außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	4.176	96,7	3.805	95,4	3.431	93,6	-374	-9,8
davon:								
– Sachanlagen	4.176		3.805		3.431			
Umlaufvermögen	144	3,3	184	4,6	236	6,4	52	28,3
davon:								
– Vorräte	54		40		35			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	58		26		82			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	32		118		119			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		1		1		0	
Bilanzsumme	4.321	100,0	3.990	100,0	3.668	100,0	-322	-8,1
Passiva								
Eigenkapital	3.229	74,7	2.917	73,1	2.702	73,7	-215	-7,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	4.005		3.399		2.676			
– Bilanzergebnis	-802		-508		0			
Rückstellungen	192	4,4	113	2,8	57	1,6	-56	-49,6
Verbindlichkeiten	890	20,7	954	23,9	892	24,2	-62	-6,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	506		528		484			
Rechnungsabgrenzungsposten	10	0,2	6	0,2	17	0,5	11	183,3
Bilanzsumme	4.321	100,0	3.990	100,0	3.668	100,0	-322	-8,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	2.781	84,2	2.805	87,4	2.709	83,9	-96	-3,4
Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter	516	15,6	397	12,4	513	15,9	116	29,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	5	0,2	8	0,2	8	0,2	0	
Gesamtleistung	3.302	100,0	3.210	100,0	3.230	100,0	20	0,6
Sonstige betriebliche Erträge (Rest)	115	3,5	168	5,2	203	6,3	35	20,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.132	-34,3	-1.312	-40,9	-1.315	-40,7	-3	-0,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-244	-7,4	-367	-11,4	-431	-13,3	-64	-17,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.596	-48,4	-1.492	-46,5	-1.331	-41,2	161	10,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-391	-11,8	-397	-12,4	-359	-11,1	38	9,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-492	-14,9	-452	-14,0	-416	-12,8	36	8,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-290	-8,9	-308	-9,6	-263	-8,1	45	14,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0,2	5	0,2	3	0,1	-2	-40,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31	-0,9	-21	-0,7	-16	-0,5	5	23,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-754	-22,9	-966	-30,1	-695	-21,3	271	28,1
Sonstige Steuern	-11	-0,3	-11	-0,3	-11	-0,3	0	
Jahresergebnis	-765	-23,2	-977	-30,4	-706	-21,6	271	27,7
Verlustvortrag	-693		-802		-508			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	656		1.271		1.214			
Bilanzergebnis	-802		-508		0			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	58	60	60
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-16	-21	-16
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	74,7	73,1	73,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-20,9	-27,4	-22,3
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-15,0	-20,6	-16,5
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	0,6	0,7	0,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	70,2	72,8	75,3

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	48	47	45
Besucherzahlen in Personen			
Solebad/Sauna	254.513	249.453	244.591
Eislaufhalle	80.985	94.950	86.384
Programmveranstaltungen	17.868	17.256	48.380
Freibad	26.558	37.947	14.389

Gesundheit und Pflege

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist u.a. die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt Dortmund, insbesondere durch ambulante und stationäre Krankenversorgung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Klinikum Dortmund gGmbH beträgt 30.000 T€. Alleinige Gesellschafterin war zunächst die Stadt Dortmund. Im Rahmen einer gesellschaftsrechtlichen Neuordnung hat die Stadt Dortmund am 5. Februar 2007 rückwirkend zum 1. Januar 2007 jeweils 94 % ihrer Anteile an der Klinikum Dortmund gGmbH und der Städt. Seniorenheime gGmbH auf die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH übertragen.

Vertreterin der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadtkämmerin.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Jahr 2007 an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Wolfgang Renneke, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender, bis 21.06.2007
F. Wencker, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender, ab 21.06.2007
Daniela Schneckenburger, sachkundige Bürgerin, stellv. Vorsitzende
Dr. Mathias Albrecht, Arbeitnehmervertreter
Andrea Becker, Arbeitnehmervertreterin, ver.di, bis 21.06.2007
Jasmin Beisenherz, Arbeitnehmervertreterin, ab 21.06.2007
Emmanouil Daskalakis, Ratsmitglied
Dr. Helmut Eiteneyer, Ratsmitglied
Jutta Gräbe, Arbeitnehmervertreterin, bis 21.06.2007
Andrea Holtmeier, Arbeitnehmervertreterin, ab 21.06.2007
Sabine Hübener, Arbeitnehmervertreterin
Gerd Kirchhoff, Arbeitnehmervertreter, bis 21.06.2007
Oliver Kohlberg, Arbeitnehmervertreter, ver.di, ab 21.06.2007
Antje Krabbe, Arbeitnehmervertreterin
Christiane Krause, Ratsmitglied
Nadja Lüders, Ratsmitglied
Andreas Meyer, Arbeitnehmervertreter, ab 21.06.2007
Susanne Müller, Arbeitnehmervertreterin, bis 21.06.2007
Margot Pötting, Ratsmitglied
Olaf Radtke, Ratsmitglied
Dr. Franz Saul, Arbeitnehmervertreter, Marburger Bund
Silke Scheele-Drüke, Arbeitnehmervertreterin, ab 21.06.2007
Barbara Schulz, Arbeitnehmervertreterin, bis 21.06.2007
Roland Spieß, Ratsmitglied
Jutta Starke, Ratsmitglied

Der **Geschäftsführung** gehörten im Jahr 2007 an:

Mechthild Greive, Hauptgeschäftsführerin
Manfred Fiedler, Arbeitsdirektor

Die **Betriebsleitung** ist gemäß § 35 KHG NRW durch die Geschäftsführung eingerichtet worden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Klinikum ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und hat in erster Linie einen umfassenden Auftrag zur stationären Versorgung und einen eingeschränkten Auftrag zur ambulanten Versorgung für die Dortmunder Bevölkerung und ein Einzugsgebiet, das weit über das Dortmunder Stadtgebiet hinausreicht. In den Betriebsstätten Klinikzentrum Mitte (Beurhausstraße) und Klinikzentrum Nord (Münsterstraße) wird hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie geleistet. Die Leistungen werden in den folgenden 24 Kliniken und Instituten erbracht:

Klinikzentrum Mitte:

- ▶ Kinderklinik
- ▶ Chirurgische Klinik
- ▶ Frauenklinik
- ▶ Orthopädische Klinik
- ▶ HNO-Klinik
- ▶ Medizinische Klinik Mitte Kardiologie
- ▶ Medizinische Klinik Mitte Gastroenterologie
- ▶ Hautklinik
- ▶ Neurologische Klinik
- ▶ Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
- ▶ Augenklinik
- ▶ Kinderchirurgische Klinik
- ▶ Strahlentherapie inkl. Radiologie
- ▶ Nuklearmedizin
- ▶ Anästhesie-Abteilung
- ▶ Institut für Transfusionsmedizin
- ▶ Pathologisches Institut

Klinikzentrum Nord:

- ▶ Unfallklinik inkl. Schwerbrandverletzte
- ▶ Medizinische Klinik Nord Diabetologie und Angiologie
- ▶ Medizinische Klinik Nord Pneumologie und Infektiologie
- ▶ Urologische Klinik

- ▶ Neurochirurgische Klinik
- ▶ Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- ▶ Radiologische Abteilung Nord

Weitere Aufgabe ist die Mitwirkung bei der Aus- und Weiterbildung für medizinische und andere Krankenhausberufe.

III. Beteiligungen

Mit Wirkung vom 1. Januar 2007 hat die Stadt Dortmund 94 % ihrer Geschäftsanteile an der Klinikum Dortmund gGmbH auf ihre 100 %ige Tochtergesellschaft und Holding Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH übertragen. Am 26. November 2007 hat die Klinikum Dortmund gGmbH ihre Geschäftsanteile an der ServiceDO GmbH (100 %) an die Holding veräußert.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist krankenhausspezifisch geprägt durch den unverändert hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme. Verändert hat sich die Vermögenslage insgesamt betrachtet durch den Rückgang des Umlaufvermögens. Hier verminderten sich insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz. Das Anlagevermögen erhöhte sich durch Investitionen um 15.863 T€. Die Investitionen entfallen mit 4.327 T€ auf den Neubau des Instituts für Transfusionsmedizin, mit 2.681 T€ auf Vorlaufkosten für das Projekt „Zentrales OP-Zentrum“, mit 1.539 T€ auf das Logistikzentrum mit Parkhaus sowie auf die Zentralsterilisation mit 921 T€. Den Investitionen stehen Abschreibungen von 14.061 T€ sowie Abgänge zu einem Restbuchwert von 743 T€ gegenüber.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital und sonstige lang- und mittelfristige Mittel um 510 T€ unterfinanziert. Die Unterdeckung resultiert aus dem Rückgang des Eigenkapitals aufgrund des Jahresfehlbetrages 2007. Der größte Teil der Deckung resultiert aus Sonderposten aus der Finanzierung von Fördermitteln nach dem KHG NRW.

Das Eigenkapital (einschließlich der Sonderposten) beträgt zum 31. Dezember 2007 41,8 % (Vorjahr: 47,1 %) der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 73.196 T€. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt -2.018 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 13.332 T€ (Vorjahr: 10.960 T€) aus. Dies entspricht einer Verschlechterung des Betriebsergebnisses um 21,6 %. Die betrieblichen Erträge sind im Berichtsjahr insbesondere durch gestiegene Erlöse aus ambulanten Leistungen höher ausgefallen.

Die Personalaufwendungen haben sich einschließlich der Veränderung für Altersteilzeit- und sonstige Personalrückstellungen als größter Aufwandsposten um 1.655 T€ bzw. 1 % erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Zuführungen zur Rückstellung im Personalbereich sowie auf Abfindungszahlungen zurückzuführen. Demgegenüber haben sich die Personalaufwendungen durch Rückgang der Vollzeitkräfte vermindert. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten mit 18.778 T€ die von der ServiceDO in Rechnung gestellten Dienstleistungen.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird vom Erfolg der mit der Fortschreibung des Zukunftsabkommens verbundenen Konsolidierungsmaßnahmen abhängig sein. Ziel ist es nach wie vor, das Unternehmen bis Ende 2009 zu konsolidieren, sowie die mit der Einführung des Fallpauschalensystems verbundenen Risiken zu kompensieren. Die Gremien der Stadt Dortmund prüfen, auf welche Weise die wirtschaftliche Zukunft der Klinikum Dortmund gGmbH gesichert und entwickelt werden kann.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund hat Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 50.251 T€. Patronatserklärungen der Stadt Dortmund beliefen sich zum 31. Dezember 2007 auf 55.095 T€.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	153.753	70,7	152.555	70,7	153.614	74,1	1.059	0,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1.285		1.204		791			
– Sachanlagen	152.065		150.942		152.585			
– Finanzanlagen	403		409		238			
Umlaufvermögen	59.207	27,2	55.711	25,8	46.228	22,3	-9.483	-17,0
davon:								
– Vorräte	11.258		12.013		12.377			
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.117		37.051		31.257			
– Forderungen gegen den Gesellschafter	7		741		160			
– Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	4.564		2.721		142			
– Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.522		1.106		697			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.739		2.079		1.595			
Rechnungsabgrenzungsposten	4.619	2,1	7.459	3,5	7.404	3,6	-55	-0,7
Bilanzsumme	217.579	100,0	215.725	100,0	207.246	100,0	-8.479	-3,9
Passiva								
Eigenkapital	31.044	14,3	20.084	9,3	6.752	3,3	-13.332	-66,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30.000		30.000		30.000			
– Kapitalrücklage	8.878		1.044		0			
– Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-7.834		-10.960		-23.248			
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	82.482	37,9	81.253	37,7	79.449	38,3	-1.804	-2,2
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	335	0,2	340	0,2	401	0,2	61	17,9
Rückstellungen	20.500	9,4	19.919	9,2	20.904	10,1	985	4,9
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.610		2.561		2.555			
– Sonstige Rückstellungen	17.873		16.644		17.200			
Verbindlichkeiten	83.201	38,2	94.127	43,6	99.740	48,1	5.613	6,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.363		58.469		73.196			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.145		14.992		11.973			
– Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	11.861		13.982		7.371			
Rechnungsabgrenzungsposten	17		2		0		-2	-100,0
Bilanzsumme	217.579	100,0	215.725	100,0	207.246	100,0	-8.479	-3,9

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.610	2.364	-2.018
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17.469	-15.145	-15.371
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10.548	10.471	15.759
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-5.311	-2.310	-1.630

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Erlöse aus Krankenhausleistungen	203.053	88,7	201.065	89,1	200.841	88,5	-224	-0,1
Erlöse aus Wahlleistungen	2.531	1,1	2.407	1,1	2.536	1,1	129	5,4
Erlöse aus ambulanten Leistungen	12.612	5,5	11.861	5,3	13.197	5,8	1.336	11,3
Nutzungsentgelte der Ärzte	8.260	3,6	9.071	4,0	9.110	4,0	39	0,4
Bestandsveränderungen	1.789	0,8	345	0,2	342	0,2	-3	-0,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	1		0		0		0	
Zuschüsse/Zuweisungen	701	0,3	789	0,3	992	0,4	203	25,7
Gesamtleistung	228.947	100,0	225.538	100,0	227.018	100,0	1.480	0,7
Sonstige betriebliche Erträge	20.514	9,0	17.544	7,8	20.206	8,9	2.662	15,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-127.120	-55,5	-123.825	-54,9	-125.027	-55,1	-1.202	-1,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-35.478	-15,5	-35.999	-16,0	-36.452	-16,1	-453	-1,3
– davon für Altersversorgung	-10.464		-10.823		-11.591			
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-47.690	-20,8	-46.482	-20,6	-47.632	-21,0	-1.150	-2,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.986	-8,3	-18.091	-8,0	-20.678	-9,0	-2.587	-14,3
Zwischenergebnis	20.187	8,9	18.685	8,3	17.435	7,7	-1.250	-6,7
Erträge aus Investitionszuwendungen	5.902	2,6	5.904	2,6	5.878	2,6	-26	-0,4
Erträge aus Auflösung von KHG-Sonderposten	10.744	4,7	10.319	4,6	9.987	4,4	-332	-3,2
Aufwendungen aus Zuführung für KHG-Sonderposten	-6.318	-2,8	-6.348	-2,8	-6.170	-2,7	178	2,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.278	-6,2	-13.940	-6,2	-14.004	-6,2	-64	-0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.271	-9,8	-23.608	-10,5	-23.824	-10,5	-216	-0,9
Zwischenergebnis	-6.034	-2,6	-8.988	-4,0	-10.698	-4,7	-1.710	19,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34		93		93		0	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5		-5		-58		-53	<-1.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.824	-0,8	-2.055	-0,9	-2.664	-1,2	-609	-29,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.829	-3,4	-10.955	-4,9	-13.327	-5,9	-2.372	-21,7
Sonstige Steuern	-5		-5		-5		0	
Jahresergebnis	-7.834	-3,4	-10.960	-4,9	-13.332	-5,9	-2.372	-21,6
Verlustvortrag	0		0		-10.960			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0		0		1.044			
Bilanzergebnis	-7.834		-10.960		-23.248			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	76	76	79
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-3	-4	-5
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	14,3	9,3	3,3
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-21,4	-35,3	-66,4
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	-2,7	-4,0	-4,9
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	5,2	4,1	4,4
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	8,9	15,6	-12,7
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	56,2	57,2	57,5

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	2.965	2.939	2.845
Durchschnittlich belegbare Bettenzahl	1.558	1.472	1.751
Belegungsgrad (in %)	75,5	73,6	77,5
Patientenzahl	54.087	53.085	52.952
Pflegetage	429.197	395.434	385.437
Durchschnittliche Verweildauer (in Tagen)	7,9	7,5	7,3

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Service- und Logistikleistungen für die Klinikum Dortmund gGmbH und die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH. Die ServiceDO GmbH erbringt krankenhauses- und seniorentypische Leistungen im Bereich Speiserversorgung, Sterilisation und Gebäudereinigung, Logistik sowie Wäschereiversorgung.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2007 beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin war zunächst die Klinikum Dortmund gGmbH. Sie hat ihre Anteile an der ServiceDO GmbH im Jahr 2007 auf die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH übertragen.

Die Stadt Dortmund wurde zunächst in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der Klinikum Dortmund gGmbH vertreten. Seit dem Zeitpunkt der Anteilsübertragung ist der Oberbürgermeister der Vertreter, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Fiedler

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die ServiceDO GmbH ist als Dienstleister der Klinikum Dortmund gGmbH in den Bereichen Unterhaltungsreinigung, Küche, Wäscherei, Sterilisation, Bettenaufbereitung und Desinfektion tätig. Die Aufgaben werden sowohl mit vom Klinikum beigestelltem Personal als auch mit eigenem Personal durchgeführt. Ab dem Geschäftsjahr 2007 erbringt die Gesellschaft außerdem die Logistik als neuen Dienstleistungsbereich für das Klinikum. Hierin einbezogen sind die Aufgaben Transporte, Fuhrpark, Hol- und Bringedienst sowie Entsorgung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändert. Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus zur Leistungserbringung angeschafften Maschinen und Anlagen. Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen an das Klinikum. Die Passiva beinhalten vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherung sowie Rückstellungen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss von 1 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss i.H.v. 2 T€) aus. Die Gesellschaft erzielte ihre Erlöse fast ausschließlich aus der Dienstleistungstätigkeit für das Klinikum. Der Materialaufwand resultiert zu einem Großteil aus der Essensversorgung der Patienten. Der Anstieg der Personalaufwendungen ist vorwiegend darauf zurückzuführen, dass durch den zeitlich verschobenen Bezug des neuen Service- und Logistikzentrums der Personalbestand nicht planmäßig zurückgefahren werden konnte. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen hauptsächlich Aufwendungen für die vom Klinikum beigestellten Mitarbeiter sowie für die Inanspruchnahme von Verwaltungsdienstleistungen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft hängt eng mit der Entwicklung der Leistungsbeziehungen zur Klinikum Dortmund gGmbH zusammen. Im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Neuordnung ist die ServiceDO GmbH seit Ende des Jahres 2007 auch für die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH tätig.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH, deren Stammkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	144	24,7	126	22,1	172	24,0	46	36,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	4		3		3			
– Sachanlagen	140		123		169			
Umlaufvermögen	438	75,1	443	77,9	543	75,8	100	22,6
davon:								
– Vorräte	132		102		82			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	299		317		447			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7		24		14			
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,2	0		1	0,2	1	
Bilanzsumme	583	100,0	569	100,0	716	100,0	147	25,8
Passiva								
Eigenkapital	155	26,6	157	27,6	158	22,1	1	0,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	136		130		130			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1		0		2			
– Jahresergebnis	-5		2		1			
Rückstellungen	97	16,6	72	12,7	248	34,6	176	244,4
Verbindlichkeiten	331	56,8	340	59,7	310	43,3	-30	-8,8
Bilanzsumme	583	100,0	569	100,0	716	100,0	147	25,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	17.085	100,0	16.610	100,0	19.060	100,0	2.450	14,8
Gesamtleistung	17.085	100,0	16.610	100,0	19.060	100,0	2.450	14,8
Sonstige betriebliche Erträge	10	0,1	110	0,7	14	0,1	-96	-87,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.998	-17,5	-3.036	-18,3	-3.307	-17,4	-271	-8,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4		-14	-0,1	-44	-0,2	-30	-214,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.210	-12,9	-3.071	-18,5	-3.603	-18,9	-532	-17,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-469	-2,7	-658	-4,0	-775	-4,1	-117	-17,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-82	-0,5	-108	-0,7	-102	-0,5	6	5,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.337	-66,5	-9.831	-59,2	-11.242	-59,0	-1.411	-14,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-5		2		1		-1	-50,0

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	112	151	160

Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, älteren Menschen ein Heim zu bieten, wenn ein Leben in der eigenen häuslichen Umwelt nicht mehr möglich oder nicht mehr zweckmäßig erscheint. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Wohn- und Pflegeheime.

Darüber hinaus besitzt und bewirtschaftet sie Altenwohnungen sowie den jeweiligen Heimen zugeordnete Wohnunterkünfte für Mitarbeiter und Dritte.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 25,56 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH	24,03	94
Stadt Dortmund	1,53	6
Stammkapital zum 31.12.2007	25,56	100

Im Geschäftsjahr 2007 sind 94 % der Anteile am Stammkapital von der Stadt Dortmund auf die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH übertragen worden.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2007 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Renate Weyer, Ratsmitglied, Vorsitzende
Werner Schmidt, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Jasmin Jäkel, Ratsmitglied
Winfried Keil, Arbeitnehmervertreter, bis 07.12.2007
Marina Kerscher, Arbeitnehmervertreterin, bis 07.12.2007
Heike Kromrey, Arbeitnehmervertreterin
Anja Möllmann, Arbeitnehmervertreterin, ab 07.12.2007
Andreas Jürgens, Arbeitnehmervertreter, ab 07.12.2007
Thomas Offermann, Ratsmitglied
Siegfried Pogadl, Stadtrat
Roland Weigel, neutraler Vertreter

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Martin Kaiser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft betreibt folgende Einrichtungen:

	Langzeit- pflege	Kurzzeit- pflege	Tages- pflege	Gesamt
Burgholz	96	12	12	120
Eichlinghofen	150	–	–	150
Kirchhörde	84	–	–	84
Mengede	129	–	12	141
Rosenheim	109	14	–	123
Schützenstraße	70	–	–	70
Zehnthof	130	–	24	154
Westholz	84	–	–	84
Wilhelm-Hansmann	–	–	14	14
Gesamt	852	26	62	940

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist auf der Aktivseite durch die Zunahme des Sachanlagevermögens geprägt. Diese resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang bei den Anlagen im Bau aufgrund der Investitionen im Seniorenheim Mengede und Rosenheim. Die Investitionen sind aus Eigenmitteln finanziert worden, so dass die Guthaben bei Kreditinstituten abgenommen haben. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin resultieren aus der Übertragung der Seniorenheime von der Stadt Dortmund auf die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH. Mit Erteilung der Zustimmung der Kreditinstitute zur Schuldübernahme werden diese Verbindlichkeiten als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten dargestellt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007 einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. 1.996 T€ (Vorjahr: 2.544 T€) erwirtschaftet. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit i.H.v. -4.921 T€ resultiert im Wesentlichen aus den Neu- und Umbauaktivitäten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist weitgehend gleichbleibende Betriebserträge in Höhe von 32.823 T€ (Vorjahr: 32.821 T€) aus trotz steigender Anzahl der Pflegetage (335.093; Vorjahr: 333.203). Hierin spiegelt sich ein negativer Trend von rückläufigen Durchschnittserlösen pro Pflegetag in allen Pflegebereichen wider. Die restriktive Handhabung der Einstufung von Heimbewohnern in die höheren Pflege-

stufen ist ein weiterer Grund für die rückläufigen Erträge.

Die Übertragung der Seniorenheime von der Stadt Dortmund zum 31.12.2006 hat zu geringeren Zuschüssen und erhöhten Abschreibungen geführt. Diesen Ergebnisbelastungen stehen geringere Pacht aufwendungen gegenüber.

Der in 2007 erzielte Jahresüberschuss i.H.v. 19 T€ ist vor allem durch das Finanzergebnis (+278 T€) und das außerordentliche Ergebnis (+100 €) geprägt, die den Verlust aus dem operativen Geschäft damit überkompensieren.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** ist von wachsendem Wettbewerbsdruck und einem tendenziellen Überangebot an Pflegeplätzen in Dortmund gekennzeichnet. Gleichzeitig bestehen kaum noch Möglichkeiten Kosten

einzusparen. Um eine tragfähige Auslastung sicherstellen zu können, soll das Angebot an Service-Wohnungen verbessert, ein serviceorientiertes Netzwerk einschließlich der Kooperation mit der DOGEWO21 aufgebaut und die Personalfachkompetenzen zur Erreichung einer hohen Leistungsqualität im Kerngeschäft Pflege, verbunden mit dem Transfer dieser Kernkompetenzen in die ambulante Pflege, erweitert werden.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Mit Übertragung der Seniorenheime zum 31.12.2006 sind wesentliche Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt entfallen. Die städtischen Seniorenheime erhalten vom Sozialamt Zahlungen für Pflegeleistungen.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	23.906	61,0	47.873	74,4	50.581	79,5	2.708	5,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	32		8		8			
– Sachanlagen	23.813		47.803		50.515			
– Finanzanlagen	61		62		58			
Umlaufvermögen	15.207	38,8	16.505	25,6	12.987	20,4	-3.518	-21,3
davon:								
– Vorräte	116		146		128			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	979		1.015		1.085			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.112		15.344		11.774			
Rechnungsabgrenzungsposten	78	0,2	1		63	0,1	62	>1.000
Bilanzsumme	39.191	100,0	64.379	100,0	63.631	100,0	-748	-1,2
Passiva								
Eigenkapital	19.866	50,7	33.254	51,7	33.273	52,3	19	0,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	13.979		27.354		27.354			
– Gewinnrücklagen	5.845		5.861		5.874			
– Jahresergebnis	16		13		19			
Sonderposten	1.352	3,4	1.311	2,0	1.286	2,0	-25	-1,9
Rückstellungen	5.708	14,6	6.229	9,7	6.797	10,7	568	9,1
davon:								
– Pensionsrückstellungen	629		400		403			
– Sonstige Rückstellungen	5.079		5.829		6.394			
Verbindlichkeiten	11.316	28,9	22.612	35,1	21.343	33,5	-1.269	-5,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.151		9.821		10.477			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	72		11.336		9.955			
Rechnungsabgrenzungsposten	949	2,4	973	1,5	932	1,5	-41	-4,2
Bilanzsumme	39.191	100,0	64.379	100,0	63.631	100,0	-748	-1,2

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.797	2.544	1.996
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-843	-25.393	-4.921
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-102	24.081	-645
Veränderung des Finanzmittelbestandes	852	1.232	-3.570

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	20.241	61,1	20.009	61,0	19.914	60,7	-95	-0,5
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	8.455	25,5	8.411	25,6	8.395	25,6	-16	-0,2
Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	191	0,6	170	0,5	197	0,6	27	15,9
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	4.253	12,8	4.231	12,9	4.317	13,1	86	2,0
Gesamtleistung	33.140	100,0	32.821	100,0	32.823	100,0	2	
Zuweisungen und Zuschüsse	838	2,5	787	2,4	173	0,5	-614	-78,0
Sonstige betriebliche Erträge	976	2,9	388	1,1	320	1,0	-68	-17,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-18.164	-54,8	-17.652	-53,8	-17.316	-52,8	336	1,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	-6.050 -33	-18,3	-6.238 -9	-19,0	-5.783 -25	-17,6	455	7,3
Materialaufwand								
a) Lebensmittel	-929	-2,8	-935	-2,8	-997	-3,0	-62	-6,6
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	-987	-3,0	-1.092	-3,3	-1.119	-3,4	-27	-2,5
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	-4.039	-12,2	-3.693	-11,3	-3.965	-12,1	-272	-7,4
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-330	-1,0	-377	-1,1	-389	-1,2	-12	-3,2
Mieten, Pacht, Leasing	-1.862	-5,5	-1.808	-5,5	-87	-0,3	1.721	95,2
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	79	0,2	50	0,2	51	0,2	1	2,0
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.518	-4,6	-1.428	-4,4	-2.207	-6,7	-779	-54,6
b) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-57	-0,2	-137	-0,4	-82	-0,2	55	40,1
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-1.318	-4,0	-1.425	-4,3	-1.997	-6,1	-572	-40,1
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen								
Aufwendungen	-430	-1,2	-107	-0,3	-86	-0,3	21	19,6
Zinsen und ähnliche Erträge	302	0,9	398	1,2	482	1,5	84	21,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-125	-0,4	-115	-0,4	-204	-0,6	-89	-77,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-474	-1,5	-563	-1,7	-383	-1,1	180	32,0
Außerordentliche Erträge	71	0,2	64	0,2	120	0,4	56	87,5
Außerordentliche Aufwendungen	-1		-203	-0,6	-20	-0,1	183	90,1
Weitere Erträge	420	1,3	715	2,1	302	0,9	-413	-57,8
Jahresergebnis	16		13		19	0,1	6	46,2

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Gesamtleistung}}{\text{Beschäftigte}}$	58	58	59
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	50,7	51,7	52,3
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	0,1	0,0	0,1
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,7	0,2	0,3
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,7	79,7	8,7
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	211,2	10,0	40,4
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	25,2	16,1	18,2

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)*	576	566	553
Pflegetage			
Langzeitpflege	310.175	309.445	310.692
Kurzzeitpflege	9.006	9.410	9.172
Tagespflege	15.611	14.348	15.229
Gesamt	334.792	333.203	335.093
Auslastungsquoten in %			
Langzeitpflege	99,7	99,5	99,9
Kurzzeitpflege	94,9	99,2	96,7
Tagespflege	99,5	92,6	99,0

* vollzeitverrechnet

Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH wurde am 2. März 2006 gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere die Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Wohlfahrtsbereich sowie die Förderung der Altenhilfe.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2007 beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehören im Berichtsjahr an:

Manfred Fiedler
Mechthild Greive
Martin Kaiser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Wohlfahrtsbereich sowie in der Altenhilfe. Darüber hinaus beschafft die Gesellschaft Mittel für steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts, die diese Mittel zur Förderung des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens zu verwenden haben.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Über einen Personalbeistellungsvertrag werden Mitarbeiter der Klinikum Dortmund gGmbH und der Städt. Seniorenheime gGmbH für die Gesellschaft tätig.

III. Beteiligungen

Am 5. Februar 2007 hat die Stadt Dortmund jeweils 94 % der Geschäftsanteile an der Klinikum Dortmund gGmbH und der Städt. Seniorenheime gGmbH auf die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH rückwirkend zum 1. Januar 2007 übertragen.

Darüber hinaus wurden die Anteile der Klinikum Dortmund gGmbH an der ServiceDO GmbH vollständig auf die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH übertragen.

Zur Erbringung der Dienstleistungen im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung wurden bzw. werden zwischen der Klinikum Dortmund gGmbH, der Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH und der ServiceDO GmbH entsprechende Dienstleistungsverträge abgeschlossen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 lag bis Redaktionsschluss noch nicht vor. Deshalb wird nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss für das Jahr 2006 Bezug genommen.

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2006 und die **Gewinn- und Verlustrechnung** sind ausschließlich durch die Gründungsaktivitäten der Gesellschaft geprägt. Die Gesellschaft schließt das Rumpfgeschäftsjahr 2006 mit einem Jahresfehlbetrag von 942,18 € ab.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund resultiert aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 25 T€.

Bilanz	02.03.2006		31.12.2006*		Veränderung	
	Eröffnungsbilanz		Rumpfgeschäftsjahr			
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Umlaufvermögen	25	100,0	24	100,0	-1	-4,0
davon:						
– Guthaben bei Kreditinstituten	25		24			
Bilanzsumme	25	100,0	24	100,0	-1	-4,0
Passiva						
Eigenkapital	25	100,0	24	100,0	-1	-4,0
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	25		25			
– Jahresergebnis	0		-1			
Bilanzsumme	25	100,0	24	100,0	-1	-4,0

Gewinn- und Verlustrechnung	02.03.2006– 31.12.2006*	
	Rumpfgeschäftsjahr	
	T€	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	-1	

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

EDV und Kommunikation

DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und das Betreiben von Telekommunikationsanlagen und -netzen sowie das Erbringen von damit zusammenhängenden Dienstleistungen – vorrangig für die Gesellschafter.

Das **Stammkapital** der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) beläuft sich unverändert auf 6.000 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DSW21	5.043,75	84,063
DEW21	657,25	10,954
Versatel West-Deutschland GmbH & Co. KG	179,00	2,983
Sparkasse Dortmund	120,00	2,000
Stammkapital zum 31.12.2007	6.000,00	100,000

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Jörg Figura
Manfred Langguth, dosys. Dortmunder Systemhaus
Franz-Josef Senf, DSW21

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen in folgenden Bereichen tätig:

- ▶ Telefondienst für die Öffentlichkeit,
- ▶ Bandbreite/Mietleitungen,
- ▶ Internet- und Breitbanddienste,
- ▶ Planung, Bau und Betrieb von Gebäudeverkabelungen, LAN (Local Area Network), Telekommunikations-Anlagen und Fernmeldenetzen.

Durch die Tätigkeit der Gesellschaft werden Synergieeffekte der Infrastruktur im Bereich des „Konzerns Stadt“ genutzt sowie die Stadt Dortmund mit hochwertigen Telekommunikationsdienstleistungen versorgt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Zugänge des Anlagevermögens in der **Bilanz** betreffen im Wesentlichen den Neu- und Ausbau von Ortsvermittlungsstellen. Der Finanzmittelbestand ist aufgrund dieser Investitionstätigkeit insgesamt um 560 T€ gesunken.

Der Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 271 T€ beruht vor allem auf der Umstellung des Berechnungszinsfußes.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** werden gegenüber dem Vorjahr um 1.320 T€ angestiegene Umsatzerlöse i.H.v. 29.095 T€ ausgewiesen, die im Wesentlichen aus dem Wachstum der Bereiche Internet- und Breitbanddienste sowie Mietleitungen herrühren. Insbesondere aufgrund der gegenüber dem Vorjahr angestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen, die u.a. auf Interconnect-Gebühren anderer Telekommunikationsanbieter entfallen, wurde trotz der höheren Umsatzerlöse ein im Vergleich zum Vorjahr um 37 T€ leicht auf 4.497 T€ gesunkenes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt. Die Verbesserung des Finanzergebnisses um 93 T€ ergab sich im Wesentlichen aus Zinserträgen von Gesellschaftern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 436 T€ verringert, insbesondere da geringere Verkaufsprovisionen (-112 T€) und Abschreibungen auf Forderungen (-245 T€) angefallen sind.

Die Strategie von DOKOM21, Infrastruktur an Carrier/Wettbewerber aktiv zu vermarkten, hatte auch im Berichtsjahr positiven Einfluss auf die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft und leistet für ihren zukünftigen Ausbau wertvolle Deckungsbeiträge. Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder die Unternehmensfortführung negativ beeinflussen, sind nicht zu erwarten.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund bezieht Leistungen von DOKOM21. Dies sind insbesondere Telefondienstleistungen (Betrieb des stadtinternen Telefonsystems). Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht. Die Beteiligung wird von den städtischen Tochtergesellschaften DSW21 und DEW21 gehalten, so dass insoweit der städtische Haushalt nicht berührt wird.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	12.857	66,0	13.735	69,3	15.183	70,7	1.448	10,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1.462		1.993		2.150			
– Sachanlagen	11.356		11.693		12.986			
– Finanzanlagen	39		49		47			
Umlaufvermögen	6.158	31,7	5.655	28,6	5.031	23,5	-624	-11,0
davon:								
– Vorräte	71		68		26			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.275		3.629		3.607			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.812		1.958		1.398			
Rechnungsabgrenzungsposten	452	2,3	419	2,1	1.240	5,8	821	195,9
Bilanzsumme	19.467	100,0	19.809	100,0	21.454	100,0	1.645	8,3
Passiva								
Eigenkapital	10.930	56,1	10.830	54,7	10.830	50,5	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.000		6.000		6.000			
– Kapitalrücklage	70		70		70			
– Gewinnrücklagen	2.576		4.758		4.758			
– Bilanzergebnis/Gewinnvortrag	2.284		2		2			
Rückstellungen	3.619	18,6	4.793	24,2	4.983	23,2	190	4,0
davon:								
– Pensionsrückstellungen	657		652		923			
– Steuerrückstellungen	750		874		1.163			
– Sonstige Rückstellungen	2.212		3.267		2.897			
Verbindlichkeiten	2.967	15,3	2.480	12,5	2.831	13,2	351	14,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.913		2.172		2.152			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	740		0		256			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.951	10,0	1.706	8,6	2.810	13,1	1.104	64,7
Bilanzsumme	19.467	100,0	19.809	100,0	21.454	100,0	1.645	8,3

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9.523 *	8.740	4.225
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.136	-4.234	-5.437
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.100	-5.360	652
Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.287	-854	-560

* ohne Zugänge aus der Verschmelzung der MK-Net

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis - Verbesserung (+) - Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	25.017	98,5	27.775	99,0	29.095	98,9	1.320	4,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	392	1,5	283	1,0	317	1,1	34	12,0
Gesamtleistung	25.409	100,0	28.058	100,0	29.412	100,0	1.354	4,8
Sonstige betriebliche Erträge	464	1,8	612	2,2	1.197	4,1	585	95,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-942	-3,7	-1.424	-5,1	-1.450	-4,9	-26	-1,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.332	-21,0	-5.273	-18,8	-6.665	-22,7	-1.392	-26,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.984	-15,7	-4.213	-15,0	-4.359	-14,8	-146	-3,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-853	-3,4	-830	-3,0	-1.149	-3,9	-319	-38,4
– davon für Altersversorgung	-47		-23		-302			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.539	-13,9	-3.365	-12,0	-3.987	-13,6	-622	-18,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.132	-32,0	-9.160	-32,7	-8.724	-29,7	436	4,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	0,1	130	0,5	249	0,8	119	91,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		90		190			
– davon von Gesellschaftern	12		121		248			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24	-0,1	-1		-27		-26	<-1.000
– davon an verbundene Unternehmen	-19		0		0			
– davon an Gesellschafter	-19		0		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.097	12,1	4.534	16,1	4.497	15,3	-37	-0,8
Außerordentliche Erträge	375	1,5	480	1,7	0		-480	-100,0
Außerordentliche Aufwendungen	-1.000	-3,9	0		0		0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-184	-0,7	-145	-0,5	-563	-1,9	-418	-288,3
Sonstige Steuern	-5		-9		-10		-1	-11,1
Aufwendungen aus Gewinnabführung	0		-4.360	-15,5	-3.924	-13,4	436	
Jahresergebnis	2.283	9,0	500	1,8	0		-500	-100,0
Gewinnvortrag	1		2		0			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0		-500		0			
Bilanzergebnis	2.284		2		0			

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	301	316	323
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	30	57	50
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	56,1	54,7	50,5
Eigenkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	27,6	47,1	41,4
Gesamtkapitalrentabilität** (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis* v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	15,5	25,8	21,9
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	21,7	10,1	14,1
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit***}}{\text{Investitionen}} \times 100$	133,7	200,4	75,3
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	67,1	67,6	67,6

* Hier: Jahresergebnis vor Gewinnabführung

** Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

*** ohne Zugänge aus der Verschmelzung der MK-Net in 2005

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	83	88	90

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb von Datenverarbeitungsanlagen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich der Informationsverarbeitung. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören die Datenverarbeitung für Gesellschafter und Dritte, insbesondere aus der Versorgungs- und Nahverkehrswirtschaft.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€.

Gesellschafter*	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	600,00	20,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	600,00	20,00
Trink- und Abwasserverband Bad Bentheim, Schüttorf, Salzbergen und Emsbüren	17,95	0,60
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), Bochum	960,75	32,02
Stadtwerke Bochum GmbH	76,75	2,56
Stadtwerke Geldern GmbH	34,85	1,16
Stadtwerke Hattingen GmbH	33,70	1,12
Stadtwerke Herne AG	86,25	2,88
Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel GmbH	31,60	1,05
Stadtwerke Lünen GmbH	138,90	4,63
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG, Moers	91,70	3,06
Wasser- und Abwasser-Zweckverband Niedergrafschaft in Neuenhaus	20,40	0,68
Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	33,70	1,12
Stadtwerke Schüttorf GmbH	17,95	0,60
Stadtwerke Witten GmbH	76,25	2,54
Eigene Anteile	179,25	5,98
Stammkapital zum 30.09.2007	3.000,00	100,00

* Anteile von Gesellschaftern, die nicht Tochtergesellschaften der Stadt Dortmund sind, werden in alphabetischer Reihenfolge ihrer Sitzorte genannt.

Das **Geschäftsjahr** beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Leo Mating, Stadtwerke Herne AG, Vorsitzender
Heinz-Josef Freitag, Stadtwerke Geldern GmbH, stellv. Vorsitzender
Hermann Bley, DEW21
Helmut Engelhardt, DEW21
Thomas Feiler, Arbeitnehmervertreter, ab 03.09.2007
Dr. Achim Grunenberg, Stadtwerke Lünen GmbH
Elisabeth Hörnig, Arbeitnehmervertreterin, ab 03.09.2007
Otfried Kinzel, Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG
Gerd Kirchhoff, Dezernent Stadt Bochum
Marlies Mathenia, Stadtwerke Witten GmbH
Guntram Pehlke, DSW21

Bernd-Michael Schneider, DSW21
Guido Wietheger, Arbeitnehmervertreter, ab 03.09.2007
Bernhard Wilmert, Stadtwerke Bochum GmbH
Uwe Ziech, Arbeitnehmervertreter, ab 03.09.2007

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft setzte sich wie folgt zusammen:

Werner Dieckmann
Gerhard Pidd
Werner Winkel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die rku.it GmbH (rku.it) ist als IT-Dienstleister für Stadtwerke und andere kommunale Unternehmen tätig. Kern der Geschäftstätigkeit ist die Erbringung von Diensten im Bereich der Informationsverarbeitung, insbesondere die Bereitstellung von Informationsverarbeitungssystemen auf Basis der Standardsoftware der SAP AG.

Zudem betreibt die Gesellschaft spezielle Anwendungssysteme, wie z.B. geografische Informationssysteme zur Dokumentation von Leitungsnetzen der Versorgungsunternehmen. Bei vielen Anwendern stellt rku.it auch die notwendige Hard- und Software am Arbeitsplatz zur Verfügung.

III. Beteiligungen

Die rku.it war zum 31. Dezember 2007 mit 100 % am Stammkapital der Beratungstochter evu.it GmbH (400 T€) beteiligt, nachdem sie mit Vertrag vom 18. Juli 2007 die restlichen Anteile von der Entsorgung Dortmund GmbH erworben hat. Weitere Informationen sind den Erläuterungen zu der evu.it GmbH in diesem Bericht zu entnehmen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** hat sich in ihrer Summe um 8,5 % erhöht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht hat. Maßgebend hierfür waren sowohl die Investitionen in Software und Sachanlagen als auch die Erhöhung der Finanzanlagen. Diese resultierte aus der Insolvenzversicherung zur Absicherung der

Ansprüche von Arbeitnehmern auf Basis des Altersteilzeitgesetzes.

Der Erhöhung der Rückstellungen i.H.v. 2.768 T€ bzw. 25,8 % liegt zum einen an der Umstellung des Rechnungszinsfußes der Pensionsrückstellungen von 5,5 % auf 5,0 %. Zum anderen haben sich die Steuerrückstellungen um 969 T€ erhöht und die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen durch die Zuführung für Altersteilzeitverträge, Mieten, Urlaub, Mehrarbeit und Abfindungen um 864 T€ gestiegen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Überschuss von 1.012 T€ vor Steuern aus (Vorjahr: 521 T€). Die Gesellschaft verzeichnete Umsatzerlöse in Höhe von 33.220 T€ (Vorjahr: 32.211 T€), was sich aus Erweiterungen von Kundenmandaten und Dienstleistungen, wie z.B. für Druck und Kuvertierung, ergibt.

Trotz des überproportional hohen Steueraufwandes, der auf steuerlich nicht sofort

abzugsfähigen Rückstellungszuführungen beruht, erhöhte sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 22 T€ auf 195 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird bestimmt durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Dienste bei weitgehend stabilen Preisen. Zusätzliche Dienste für die Bestandskunden werden insbesondere durch die Umsetzung der Unbundling-Vorschriften durch die Bundesnetzagentur erwartet. Mit den Bestandskunden der Gesellschaft bestehen mittel- bis langfristige Vertragsbeziehungen, die bis in das Jahr 2014 reichen.

V. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die städtische Beteiligung an DSW21.

Bilanz	30.09.2005		30.09.2006		30.09.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	10.100	47,4	10.932	46,4	11.739	45,9	807	7,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	6.288		6.301		5.898			
– Sachanlagen	2.574		3.156		4.022			
– Finanzanlagen	1.238		1.475		1.819			
Umlaufvermögen	10.562	49,6	12.351	52,4	13.489	52,7	1.138	9,2
davon:								
– Vorräte	103		47		31			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.964		10.465		5.693			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.495		1.839		7.765			
Rechnungsabgrenzungsposten	644	3,0	291	1,2	351	1,4	60	20,6
Bilanzsumme	21.306	100,0	23.574	100,0	25.579	100,0	2.005	8,5
Passiva								
Eigenkapital	2.629	12,3	2.803	11,9	2.998	11,7	195	7,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Verlustvortrag	-661		-370		-197			
– Jahresergebnis	290		173		195			
Rückstellungen	7.523	35,3	10.715	45,5	13.483	52,7	2.768	25,8
davon:								
– Pensionsrückstellungen	3.111		4.793		5.728			
– Steuerrückstellungen	8		365		1.334			
– Sonstige Rückstellungen	4.404		5.557		6.421			
Verbindlichkeiten	11.138	52,3	10.021	42,5	9.073	35,5	-948	-9,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.834		6.837		5.606			
Rechnungsabgrenzungsposten	16	0,1	35	0,1	25	0,1	-10	-28,6
Bilanzsumme	21.306	100,0	23.574	100,0	25.579	100,0	2.005	8,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2004/2005		2005/2006		2006/2007		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	29.752	105,5	32.211	100,0	33.220	99,1	1.009	3,1
Bestandsveränderungen	-1.597	-5,7	-55	-0,2	-23	-0,1	32	58,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	50	0,2	64	0,2	319	1,0	255	398,4
Gesamtleistung	28.205	100,0	32.220	100,0	33.516	100,0	1.296	4,0
Sonstige betriebliche Erträge	2.301	8,2	45	0,1	214	0,6	169	375,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-117	-0,4	-186	-0,6	-288	-0,9	-102	-54,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.467	-33,7	-10.352	-32,1	-10.046	-30,0	306	3,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-11.479	-40,7	-11.387	-35,3	-12.058	-36,0	-671	-5,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	-2.628	-9,3	-3.628	-11,3	-3.384	-10,1	244	6,7
– davon für Altersversorgung	-911		-1.597		-1.374			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögen und Sachanlagen	-2.834	-10,0	-2.679	-8,3	-3.141	-9,4	-462	-17,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.493	-12,4	-3.279	-10,2	-3.734	-11,1	-455	-13,9
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	78	0,3	41	0,1	67	0,2	26	63,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	43		37		31			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	0,1	140	0,4	205	0,6	65	46,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0		-48	-0,1	0		48	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-285	-1,0	-366	-1,1	-339	-1,0	27	7,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	310	1,1	521	1,6	1.012	2,9	491	94,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19	-0,1	-345	-1,1	-796	-2,4	-451	-130,7
Sonstige Steuern	-1		-3		-21		-18	-600,0
Jahresergebnis	290	1,0	173	0,5	195	0,5	22	12,7

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb und die Erbringung aller IT-Leistungen, die im Zusammenhang mit der Einführung, der Anwendung, der Aktualisierung und der Optimierung von DV-Diensten insbesondere bei den Gesellschaftern entstehen.

Seitdem die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) im Juli 2007 die von ihr bisher gehaltenen 13,34 % der Anteile des **Stammkapitals** der evu.it i.H.v. insgesamt 400 T€ an die rku.it GmbH (rku.it) verkauft hat, ist diese alleinige Gesellschafterin der evu.it.

Das **Geschäftsjahr** beginnt am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des Folgejahres.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund mittelbar über DSW21 bzw. DEW21 als Gesellschafter der rku.it vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jürgen Arend
Dr. Michael Berger
Jürgen Bonin

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die evu.it GmbH (evu.it) ist eine auf die Energieversorgungswirtschaft spezialisierte Unternehmensberatung. Der Schwerpunkt der Dienstleistung liegt in der Beratung zu SAP-Anwendungen. Im Berichtsjahr konnte die Stellung der evu.it als kompetenter SAP-Beratungspartner im Bereich der Energieversorgungswirtschaft weiter gefestigt und ausgebaut werden. Die Gesellschaft wirkte u.a. an von der SAP AG geleiteten Entwicklungsprojekten mit.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der evu.it GmbH ist im Bereich der Vermögenswerte vor allem durch das Umlaufvermögen geprägt. Es macht mit einem Wert von 2.229 T€ zum Bilanzstichtag rd. 85,5 % (Vorjahr: 89,2 %) der Bilanzsumme aus. Die Erhöhung des Anlagevermögens ergibt sich vor allem aufgrund eines Anstiegs der immateriellen Vermögensgegenstände durch die Anschaffung von Software-Lizenzen (177 T€). Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ergibt sich insbesondere durch höhere Urlaubsrückstellungen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist im Bereich der Umsatzerlöse hauptsächlich durch Erlöse aus Beratungsleistungen i.H.v. 7.208 T€ (Vorjahr: 5.919 T€) gekennzeichnet. Insgesamt konnten Umsatzerlöse i.H.v. 8.458 T€ (Vorjahr: 7.290 T€) erwirtschaftet werden. Die Personalaufwendungen beziehen sich auf die durchschnittlich beschäftigten 53 Mitarbeiter (Vorjahr: 48) sowie die drei Geschäftsführer.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung auch für das Geschäftsjahr 2007/2008 ein positives Ergebnis, das vor allem durch den Ausbau von bestehenden wachsenden Beratungsbereichen und die Erschließung neuer Beratungsbereiche erzielt werden soll. Weiterhin werden strategisch sinnvolle Partnerschaften zu anderen Unternehmen sowie Fachhochschulen und Universitäten gesucht.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Es bestehen keine unmittelbaren Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Mittelbare Beziehungen ergeben sich jedoch aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Beziehung der Stadt Dortmund über DSW21/DEW21 zu der rku.it.

Bilanz	30.09.2005		30.09.2006		30.09.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	99	3,3	220	9,2	342	13,1	122	55,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		118		247			
– Sachanlagen	99		102		95			
Umlaufvermögen	2.905	95,6	2.132	89,2	2.229	85,5	97	4,5
davon:								
– Vorräte	0		0		179			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.425		1.891		1.904			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	480		241		146			
Rechnungsabgrenzungsposten	33	1,1	37	1,6	35	1,4	-2	-5,4
Bilanzsumme	3.037	100,0	2.389	100,0	2.606	100,0	217	9,1
Passiva								
Eigenkapital	450	14,8	667	27,9	714	27,4	47	7,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	400		400		400			
– Gewinnvortrag	28		49		267			
– Jahresergebnis	22		218		47			
Rückstellungen	265	8,7	258	10,8	351	13,5	93	36,0
Verbindlichkeiten	1.841	60,7	1.464	61,3	1.541	59,1	77	5,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	550		550		450			
Rechnungsabgrenzungsposten	481	15,8	0		0		0	
Bilanzsumme	3.037	100,0	2.389	100,0	2.606	100,0	217	9,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2004/2005		2005/2006		2006/2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	7.499	100,0	7.290	100,0	8.458	97,9	1.168	16,0
Bestandsveränderungen	0		0		179	2,1	179	
Gesamtleistung	7.499	100,0	7.290	100,0	8.637	100,0	1.347	18,5
Sonstige betriebliche Erträge	0		20	0,3	25	0,3	5	25,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-1.003	-13,4	-1.041	-14,3	0		1.041	100,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.093	-27,9	-1.372	-18,8	-2.935	-34,0	-1.563	-113,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.577	-34,4	-2.711	-37,2	-3.212	-37,2	-501	-18,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-437	-5,8	-464	-6,4	-515	-6,0	-51	-11,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-56	-0,7	-61	-0,8	-88	-1,0	-27	-44,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.250	-16,8	-1.446	-19,8	-1.814	-21,0	-368	-25,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	0,2	8	0,1	16	0,2	8	100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-47	-0,6	-56	-0,8	-47	-0,5	9	16,1
– davon an verbundene Unternehmen	-43		-37		-31			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	48	0,6	167	2,3	67	0,5	-100	-59,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23	-0,3	57	0,8	6	0,1	-63	110,5
Sonstige Steuern	-3		-6	-0,1	-26	-0,3	-20	-333,3
Jahresergebnis	22	0,3	218	3,0	47	0,3	-171	-78,4

Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- ▶ die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen,
- ▶ der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen,
- ▶ für die Veranstaltergemeinschaft den in § 74 Landesmediengesetz genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen,
- ▶ Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	39,6	39,6
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	35,4	35,4
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25,0	25,0
Kommanditkapital zum 31.12.2007	100,0	100,0

Komplementärin ist die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Vertragspartner der Betriebsgesellschaft ist die Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk Dortmund e.V. Die Mitglieder des Vereins sind Vertreter der im Landesmediengesetz genannten öffentlichen Stellen bzw. Organisationen. Der Verein ist Veranstalter des Programms, für das er die alleinige Verantwortung trägt. Zur Durchführung seiner Aufgaben bedient er sich der Betriebsgesellschaft. Das Dortmunder Programm wird unter dem Namen „Radio 91.2“ verbreitet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** zum 31. Dezember 2006 gezeigten Verbindlichkeiten beinhalten mit 1.348 T€ die Privatkonten der Gesellschafter.

Der in der **Gewinn- und Verlustrechnung** des Jahres 2006 ausgewiesene Umsatzzanstieg beruht hauptsächlich auf höheren Erlösen aus Rundfunkwerbung.

Die künftige **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird u.a. von den Rahmenbedingungen für Werbezeitenverkauf und Sendetechnik bestimmt sein.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	269	15,5	211	14,8	154	7,6	-57	-27,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	28		26		12			
– Sachanlagen	241		185		142			
Umlaufvermögen	1.455	84,2	1.209	84,8	1.875	92,1	666	55,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	510		374		475			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	945		835		1.400			
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,3	6	0,4	6	0,3	0	
Bilanzsumme	1.730	100,0	1.426	100,0	2.035	100,0	609	42,7
Passiva								
Eigenkapital	100	5,8	100	7,0	100	4,9	0	
davon:								
– Kommanditkapital	100		100		100			
Rückstellungen	235	13,6	291	20,4	311	15,3	20	6,9
Verbindlichkeiten	1.395	80,6	1.035	72,6	1.624	79,8	589	56,9
Bilanzsumme	1.730	100,0	1.426	100,0	2.035	100,0	609	42,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2004		2005		2006*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	2.764	100,0	3.070	100,0	3.327	100,0	257	8,4
Gesamtleistung	2.764	100,0	3.070	100,0	3.327	100,0	257	8,4
Sonstige betriebliche Erträge	173	6,3	122	4,0	167	5,0	45	36,9
Aufwendungen aus Kostenerstattungen	-1.236	-44,7	-1.263	-41,1	-1.206	-36,2	57	4,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-191	-6,9	-174	-5,7	-175	-5,3	-1	-0,6
b) soziale Abgaben	-30	-1,1	-28	-0,9	-31	-0,9	-3	-10,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-94	-3,4	-94	-3,1	-86	-2,6	8	8,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.236	-44,8	-1.162	-37,9	-1.255	-37,7	-93	-8,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	0,5	19	0,6	21	0,6	2	10,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31	-1,1	-33	-1,1	-27	-0,8	6	18,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	133	4,8	457	14,8	735	22,1	278	60,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23	-0,8	-81	-2,6	-131	-3,9	-50	-61,7
Jahresergebnis	110	4,0	376	12,2	604	18,2	228	60,6

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Rolle der Komplementärin bei der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	10,4	40,0
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	9,1	35,0
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6,5	25,0
Stammkapital zum 31.12.2007	26,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Christoph Sandmann
Hans-Jürgen Weske

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich ausschließlich auf die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** und die **Gewinn- und Verlustrechnung** haben entsprechend des Gesellschaftszwecks eine eher untergeordnete Bedeutung. Die Erträge der Komplementärin beruhen auf Leistungen der Betriebsgesellschaft. Sie umfassen eine Haftungsrisikovergütung, eine Kostenerstattung sowie eine Forderungsverzinsung.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Eine direkte Verflechtung mit dem städtischen Haushalt liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2006*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	43	100,0	47	100,0	50	100,0	3	6,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43		47		50			
Bilanzsumme	43	100,0	47	100,0	50	100,0	3	6,4
Passiva								
Eigenkapital	42	97,7	45	95,7	49	98,0	4	8,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Gewinnvortrag	13		16		19			
– Jahresergebnis	3		3		4			
Rückstellungen	1	2,3	2	4,3	1	2,0	-1	-50,0
Bilanzsumme	43	100,0	47	100,0	50	100,0	3	6,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2004	2005	2006*	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€
	T€	T€	T€	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-1	-1	0
Erträge aus Beteiligungen	4	4	3	-1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	2	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	4	4	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	0	1
Jahresergebnis	3	3	4	1

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Sonstige

FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 17. März 2005 beschlossen, den Organisationsbereich des Jugendamtes „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder“ ab dem 1. Januar 2005 wie einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung „FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund“ zu führen.

Gegenstand des Eigenbetriebes sind:

- ▶ Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen
- ▶ Weiterentwicklung des damit verbundenen Förderauftrags von Kindern durch regelmäßige Konzept- und Qualitätsentwicklung
- ▶ Sicherstellung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle des Kindes
- ▶ Umsetzung der Bildungsvereinbarung NRW
- ▶ Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Dortmunder Grundschulen
- ▶ Schaffung von zusätzlichen Plätzen in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagespflege
- ▶ Sicherstellung der Qualifizierung der Fachkräfte
- ▶ wirtschaftlicher Einsatz von Gebäuden und Sachausstattung

Das **Stammkapital** beträgt satzungsgemäß 25 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Die einzelnen Mitglieder des **Betriebsausschusses** FABIDO sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörte im Berichtsjahr an:

Cornelia Ferber

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Eigenbetrieb FABIDO sichert ein bedarfsgerechtes, zeitlich flexibles und vielfältiges Angebot für Kinder bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagesbetreuung in Familien. Bildung, Erziehung und Betreuung werden in zurzeit 107 Tageseinrichtungen geleistet. Hinzu kommt der Kinder-City-Treff, der mit Beginn des Wirtschaftsjahres 2006 von FABIDO übernommen wurde.

In 2007 wurden 460 zusätzliche Ganztagsplätze für Kinder im Alter von 0–6 Jahren in Tageseinrichtungen geschaffen. Weiterhin konnte die Kindertagesbetreuung in Familien auf 855 Betreuungsplätze deutlich ausgebaut werden. Seit Ablauf des Kindergartenjahres 2006/2007 verfügt FABIDO über ein zertifiziertes Familienzentrum.

Im Laufe des Jahres 2008 übernimmt FABIDO im Rahmen der gesamtstädtischen Planung zwei Einrichtungen eines anderen Trägers. Des Weiteren ist der Neubau von fünf Tageseinrichtungen in der Nordstadt geplant, für die FABIDO die Trägerschaft übernehmen soll.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** weist infolge des Jahresfehlbetrages 2007 und des Verlustvortrages aus 2005 und 2006 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i.H.v. 3.116 T€ aus. Die Forderungen bestehen i.H.v. 12.907 T€ gegen den Träger. Den Ausgleichsansprüchen aufgrund von Pensionsverpflichtungen i.H.v. 737 T€ sowie den erfassten ZKW-Sanierungsgeldern i.H.v. 4.635 T€ stehen Rückstellungen in gleicher Höhe gegenüber.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** ist der Jahresfehlbetrag wesentlich durch die Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit i.H.v. 635 T€ beeinflusst. Weiterhin ist eine Rückstellung wegen des vom Land NRW für 2007 geforderten Haushaltskonsolidierungsbeitrages i.H.v. 904 T€ gebildet worden.

FABIDO deckt die finanziellen Aufwendungen im Wesentlichen durch den Betriebskostenzuschuss nach GTK (Gesetz über Tageseinrich-

tungen für Kinder in NRW) und durch den Zuschuss der Stadt Dortmund (Trägeranteil). In 2007 hat FABIDO i.H.v. 53.452 T€ Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** von FABIDO hängt im Wesentlichen von der Finanzierung durch die öffentlichen Haushalte ab. Die Wirtschaftsjahre 2008 und 2009 sind bestimmt von der Umsetzung der Vorgaben des ab dem 1. August 2008 geltenden Kinderbildungsgesetzes (KiBiz). Die Refinanzierung der Betriebskosten durch das Land wechselt vom System der Spitzabrechnung hin zu einer pauschalieren Förderung auf der Basis von Kindpauschalen. Die sich hieraus ergebenden finanziellen Auswirkungen sind in ihrer Gänze noch nicht abzuschätzen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Im Berichtsjahr belief sich der städtische Zuschuss (Trägeranteil) auf 12.172 T€. Daneben wurde FABIDO ein investiver Zuschuss i.H.v. 311 T€ gewährt. Neben diesen Zahlungen steht ein Austausch von Leistungen mit dem Jugendamt, welches die hoheitlichen Aufgaben wahrnimmt. Aufgrund der ertragswirksamen Auflösung der städtischen Investitionszuschüsse wurde der Beteiligungsbuchwert i.H.v. 646 T€ planmäßig abgeschrieben.

Der Eigenbetrieb bedient sich über Servicevereinbarungen der Leistungen anderer Fachbereiche, z.B. des Personalamtes.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.235	14,0	1.237	7,4	1.447	8,0	210	17,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		1		0			
– Sachanlagen	1.234		1.236		1.447			
Umlaufvermögen	7.492	85,0	13.615	81,5	13.418	74,7	-197	-1,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.022		9.445		12.940			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.470		4.170		478			
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	84	1,0	1.852	11,1	3.116	17,3	1.264	68,3
Bilanzsumme	8.811	100,0	16.704	100,0	17.981	100,0	1.277	7,6
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	0		-109		-1.877			
– Jahresergebnis	-109		-1.768		-1.264			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	84		1.852		3.116			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.235	14,0	1.237	7,4	1.447	8,0	210	17,0
Rückstellungen	3.831	43,5	11.321	67,9	11.897	66,2	576	5,1
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	3.606		10.602		11.160			
Verbindlichkeiten	3.730	42,3	4.029	24,0	4.637	25,8	608	15,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	3.545		3.784		4.298			
Rechnungsabgrenzungsposten	15	0,2	117	0,7	0		-117	-100,0
Bilanzsumme	8.811	100,0	16.704	100,0	17.981	100,0	1.277	7,6

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.813	1.079	-2.779
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-370	-379	-913
Veränderung des Finanzmittelbestandes	3.443	700	-3.692

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
							T€	%
Zuschüsse/Zuweisungen	50.610	100,0	52.902	100,0	53.452	100,0	550	1,0
Gesamtleistung	50.610	100,0	52.902	100,0	53.452	100,0	550	1,0
Sonstige betriebliche Erträge	2.974	5,9	3.094	5,8	3.020	5,6	-74	-2,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-829	-1,6	-607	-1,1	-721	-1,3	-114	-18,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-193	-0,4	-239	-0,5	-272	-0,5	-33	-13,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-36.085	-71,3	-38.090	-72,0	-37.623	-70,4	467	1,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.786	-19,3	-11.003	-20,8	-10.614	-19,9	389	3,5
– davon für Altersversorgung	-49		-495		-18			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-424	-0,8	-374	-0,7	-700	-1,3	-326	-87,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.373	-12,7	-7.529	-14,1	-7.888	-14,8	-359	-4,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16		78	0,1	82	0,2	4	5,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-90	-0,2	-1.768	-3,3	-1.264	-2,4	504	28,5
Außerordentliche Aufwendungen	-19		0		0		0	
Jahresergebnis	-109	-0,2	-1.768	-3,3	-1.264	-2,4	504	28,5

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	1.406	1.423	1.436

Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, den Einwohnern der Stadt Dortmund ausreichende Bestattungsflächen bereitzustellen, diese zu unterhalten sowie Bestattungen durchzuführen. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb auch für die Durchführung von Kremationen, die Unterhaltung der anerkannten Kriegsgräber und der geschlossenen jüdischen Friedhöfe sowie für ordnungsbehördliche Tätigkeiten im Leichenwesen zuständig.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 3.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Friedhöfe Dortmund ist der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind namentlich in der Anlage "Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund" verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Günter Marx, Geschäftsbereichsleiter Verwaltung,
bis 16.08.2007

Burkhard Klüh, Geschäftsbereichsleiter Verwaltung,
ab 16.08.2007

Ulrich Heynen, Geschäftsbereichsleiter Technik

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Friedhöfe Dortmund erbringen im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben alle städtischen Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem Friedhofs- und Bestattungswesen stehen. Der Eigenbetrieb betreibt bzw. bewirtschaftet insgesamt 32 städtische Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von rd. 355 ha und bietet dort verschiedenartige Bestattungsmöglichkeiten an.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Im Rahmen der Gründung des Eigenbetriebes wurde der geldwerte Gegenwert für die in der Vergangenheit vergebenen langfristigen Grab-

nutzungsrechte nur für die Bestattungsbereiche Nord und Wellinghofen auf den Eigenbetrieb übertragen. Zum 1. Januar 2006 erfolgte die Übertragung sämtlicher städtischer Grabnutzungsrechte auf den Eigenbetrieb.

Die **Bilanz** des Eigenbetriebes ist im Wesentlichen geprägt durch die Forderungen gegen die Stadt Dortmund aus der Passivierung der in der Vergangenheit vergebenen Grabnutzungsrechte (54.165 T€) sowie der Drohverlustrückstellung und der Verzinsung der Forderung gegen die Stadt Dortmund.

Die Verminderung des Anlagevermögens ist maßgeblich auf die Abschreibung auf Sachanlagen und die Abgänge zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden Investitionen i.H.v. 347 T€, im Wesentlichen in Außenanlagen, in Betriebsgebäude, in den Fuhrpark und die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen i.H.v. 676 T€ gegenüber der Stadt Dortmund. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Einnahmen aus der Vergabe von mehrjährigen Nutzungsrechten für alle städtischen Friedhöfe.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtszeitraum -4.001 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist einen Jahresgewinn von 771 T€ (Vorjahr: 660 T€) aus.

Die Umsatzerlöse, die sich aufgrund der weiterhin rückläufigen Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr verringert haben, setzen sich im Wesentlichen aus Erlösen aus Gebühreneinnahmen i.H.v. 4.174 T€ und den Erträgen aus der Auflösung der passivierten Grabnutzungsrechte i.H.v. 5.808 T€ zusammen. Die Gebühreneinnahmen beinhalten 1.094 T€ Einnahmen für Sargbestattungen, 729 T€ Einnahmen aus Urnenbestattungen und 1.403 T€ Kremationseinnahmen; weitere Einnahmen resultieren aus der Nutzung der Trauerhallen, Aufbewahrungsgebühren und sonstigen Einnahmen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Eigenbetriebes ist durch die stagnierende Zahl von Sterbefällen und ein verändertes Bestattungs-

verhalten mit dem Trend zu preiswerteren Bestattungs-/Beisetzungsarten geprägt. Die Betriebsleitung will den Risiken u.a. mit konkurrenzfähigen Gebühren, Maßnahmen zur Kostensenkung sowie der Beobachtung und Umsetzung von Kundenwünschen begegnen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt gewährte dem Eigenbetrieb im Berichtsjahr einen öffentlichen Zuschuss i.H.v. 973 T€. Dieser dient der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grünanteils und der denkmalgeschützten Gebäude. Die Bezuschussung erfolgt zum teilweisen Ausgleich der Kosten, welche durch die Nutzung der Friedhöfe als Grünanlagen und durch die Denkmalpflege entstehen.

Die Zinserträge aus der Verzinsung der Forderung gegen die Stadt, die im Zusammenhang mit der zum 1. Januar 2006 erfolgten Übertragung sämtlicher Restbuchwerte der noch nicht passivierten Grabnutzungsrechte städtischer Friedhöfe von der Stadt Dortmund auf den Eigenbetrieb stehen, belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.062 T€.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Einrichtungen.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	22.291	91,1	21.244	27,1	20.019	25,5	-1.225	-5,8
davon:								
– Sachanlagen	22.291		21.244		20.019			
Umlaufvermögen	2.187	8,9	57.054	72,9	58.564	74,5	1.510	2,6
davon:								
– Vorräte	13		11		11			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.849		56.645		57.866			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	325		398		687			
Bilanzsumme	24.478	100,0	78.298	100,0	78.583	100,0	285	0,4
Passiva								
Eigenkapital	3.809	15,6	4.469	5,7	5.240	6,7	771	17,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.500		3.500		3.500			
– Allgemeine Rücklage	202		202		202			
– Gewinnvortrag	421		107		767			
– Jahresergebnis	-314		660		771			
Rückstellungen	630	2,6	4.541	5,8	4.358	5,5	-183	-4,0
Verbindlichkeiten	5.897	24,0	4.829	6,2	4.448	5,7	-381	-7,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	756		556		988			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	4.529		3.623		2.717			
Rechnungsabgrenzungsposten	14.142	57,8	64.459	82,3	64.537	82,1	78	0,1
Bilanzsumme	24.478	100,0	78.298	100,0	78.583	100,0	285	0,4

Kapitalflussrechnung	2005	2006	2007
	T€	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	168	-4.291	-4.001
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-698	-555	-342
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	306	4.919	4.632
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-224	73	289

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	- Verbesserung (+)	- Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	11.245	93,6	10.759	89,1	10.586	91,6	-173	-1,6
Zuschüsse/Zuweisungen	768	6,4	1.315	10,9	973	8,4	-342	-26,0
Gesamtleistung	12.013	100,0	12.074	100,0	11.559	100,0	-515	-4,3
Sonstige betriebliche Erträge	469	3,9	418	3,5	567	4,9	149	35,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-682	-5,7	-730	-6,0	-802	-6,9	-72	-9,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.171	-26,4	-3.119	-25,8	-3.001	-26,0	118	3,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.492	-37,4	-4.419	-36,6	-4.425	-38,3	-6	-0,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.370	-11,4	-1.445	-12,0	-1.364	-11,8	81	5,6
– davon für Altersversorgung	-432		-518		-458			
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.500	-12,5	-1.519	-12,6	-1.495	-12,9	24	1,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.136	-9,4	-1.319	-10,9	-1.072	-9,3	247	18,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	0,2	1.066	8,8	1.085	9,4	19	1,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-408	-3,4	-340	-2,8	-272	-2,4	68	20,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-248	-2,1	667	5,6	780	6,7	113	16,9
Sonstige Steuern	-66	-0,5	-7	-0,1	-9	-0,1	-2	-28,6
Jahresergebnis	-314	-2,6	660	5,5	771	6,6	111	16,8

Kennzahlen	Berechnungsformel	2005	2006	2007
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Beschäftigte}}$	82	79	79
Pro-Kopf-Ertrag (in T€)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Beschäftigte}}$	-2	5	6
Eigenkapitalquote (in %)	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	15,6	5,7	6,7
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	-7,6	17,3	17,3
Gesamtkapitalrentabilität* (in %)	$\frac{\text{Jahresergebnis v. ergebnisabh. Steuern u. FK-Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	0,4	2,0	1,3
Investitionsquote (in %)	$\frac{\text{Zugänge zum Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Anfangsbestand)}} \times 100$	2,3	1,9	1,1
Innenfinanzierungsgrad (in %)	$\frac{\text{Cashflow lfd. Geschäftstätigkeit}}{\text{Investitionen}} \times 100$	24,1	-734,8	-1.153,0
Anlagenabnutzungsgrad (in %)	$\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Sachanlagen zu Anschaffungs-/Herstellungskosten (Endbestand)}} \times 100$	27,9	31,6	35,6

* Die Kapitalrentabilitäten werden auf den durchschnittlichen Kapitalbestand im Jahresmittel berechnet.

Sonstige Unternehmensdaten	2005	2006	2007
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	137	136	134
Bestattungen insgesamt	4.801	4.618	4.818
Sargbestattungen	1.704	1.522	1.505
Urnenbestattungen	3.097	3.096	3.313
– davon Anonyme Bestattungen	783	977	1.290
Kremationen	5.336	4.847	5.133

Krematorium Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist der Bau und die anschließende Verpachtung eines Krematoriums sowie damit in Zusammenhang stehender Nebengebäude auf dem Gelände des Dortmunder Hauptfriedhofes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 50 TDM bzw. 25,56 T€. Die Stadt Dortmund ist alleinige Gesellschafterin.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** der Gesellschaft nahm im Berichtsjahr wahr:

Heinrich Magney, ehem. Mitarbeiter der Stadt Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Krematorium Dortmund GmbH ist mit ihren Aufgaben Bestandteil der öffentlichen Zielsetzung der Stadt Dortmund. Diese pachtet über den Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund die durch die Gesellschaft errichteten Anlagen und setzt diese im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung ein. Nach Abschluss der Investitionstätigkeit im Jahr 2001 beschränkt sich die Gesellschaft seitdem auf die Abwicklung des Pachtgeschäftes mit den Friedhöfen Dortmund. Weiterhin ist es Zielsetzung, Maßnahmen zur Vermögenserhaltung zu ergreifen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Krematorium Dortmund GmbH ist geprägt durch das Anlagevermögen. Die Verringerung des Sachanlagevermögens ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft nur in geringfügigem Umfang Investitionen getätigt. Infolge des Jahresüberschusses im Jahr 2007 hat sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag gegenüber dem Vorjahr aufgelöst. Zum 31. Dezember 2007 weist die Gesellschaft ein buchmäßiges Eigenkapital von 3 T€ aus.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten fast ausschließlich Kreditmittel aus der Finanzierung der Anlagen und darüber hinaus zeitlich abgegrenzte Zinsen. Die Verringerung ist im Wesentlichen auf die laufende Darlehenstilgung sowie eine Darlehensablösung und Umschuldung zurückzuführen.

Im Rahmen der Anlagenfinanzierung hat die Gesellschaft zukünftige Pachtforderungen in Höhe des ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungspostens an ein Kreditinstitut verkauft (Forfaitierung). Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt entsprechend der vertraglich vereinbarten Amortisation des Forderungskaufpreises. Der noch nicht amortisierte Kaufpreis wird verzinst und der Zinsaufwand erfolgswirksam berücksichtigt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 49 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag i.H.v. 44 T€) aus. Die Ergebnisverbesserung ist wesentlich auf einen gegenüber dem Vorjahr geringeren Zinsaufwand zurückzuführen. Gleichzeitig sind die betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund geringerer Instandhaltungsaufwendungen um 129 T€ gesunken.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist darauf gerichtet, langfristig in der Lage zu sein, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und darüber hinaus auch den voraussichtlichen Reinvestitionsbedarf zu decken, um die Substanzerhaltung des Krematoriums sicherzustellen.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die finanzielle Verflechtung mit dem städtischen Haushalt resultiert zum Einen aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 26 T€ und der Kapitalrücklage i.H.v. 92 T€. Des Weiteren hat sich die Stadt Dortmund im Rahmen der o.g. Anlagenfinanzierung und Forderungsabtretung gegenüber dem Kreditgeber hinsichtlich der Zins- und Tilgungszahlungen zur Leistung der im Rahmenvertrag mit der Gesellschaft festgelegten Pacht verpflichtet.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen zwischen der Gesellschaft und dem Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund aus der Verpachtung der Kremationsanlagen.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	5.475	78,5	5.006	84,6	4.525	81,3	-481	-9,6
davon:								
– Sachanlagen	5.475		5.006		4.525			
Umlaufvermögen	1.416	20,4	866	14,6	1.040	18,7	174	20,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	182		28		17			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.234		838		1.023			
Rechnungsabgrenzungsposten	90	1,1	0		1		1	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2		46	0,8	0		-46	-100,0
Bilanzsumme	6.983	100,0	5.918	100,0	5.566	100,0	-352	-5,9
Passiva								
Eigenkapital	0		0		3		3	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	92		92		92			
– Verlustvortrag	-147		-120		-164			
– Jahresergebnis	27		-44		49			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2		46		0			
Rückstellungen	10	0,1	9	0,2	9	0,2	0	
Verbindlichkeiten	3.628	52,0	2.715	45,8	2.511	45,1	-204	-7,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.545		2.628		2.385			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.345	47,9	3.194	54,0	3.043	54,7	-151	-4,7
Bilanzsumme	6.983	100,0	5.918	100,0	5.566	100,0	-352	-5,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	1.094	100,0	1.002	100,0	850	100,0	-152	-15,2
Gesamtleistung	1.094	100,0	1.002	100,0	850	100,0	-152	-15,2
Sonstige betriebliche Erträge	53	4,8	51	5,1	50	5,9	-1	-2,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-7	-0,6	-7	-0,7	-7	-0,8	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,1	-2	-0,2	-1	-0,1	1	50,0
Abschreibungen auf Sachanlagen	-480	-43,9	-481	-48,1	-481	-56,7	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-283	-25,8	-271	-27,0	-142	-16,7	129	47,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	1,9	17	1,7	32	3,8	15	88,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-369	-33,7	-375	-37,4	-251	-29,5	124	33,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28	2,6	-66	-6,6	50	5,9	116	175,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		23	2,3	0		-23	-100,0
Sonstige Steuern	-1	-0,1	-1	-0,1	-1	-0,1	0	
Jahresergebnis	27	2,5	-44	-4,4	49	5,8	93	211,4

Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für die Flächen und Gebäude des Stadthauskomplexes eine Nutzungs-, Umbau- und Finanzierungsplanung durchzuführen.

Weiterhin übernimmt die Gesellschaft das Projektmanagement u.a. für den Bibliotheksneubau. Dazu gehört insbesondere der Abschluss von Miet-, Leasing- und Kaufverträgen.

Das **Stammkapital** beträgt 50 TDM bzw. 25,56 T€. Alleinigere Gesellschafter ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch die Stadtkämmerin vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Klaus Fehlemann, Stadtdirektor a.D., bis 18.04.2007

Reiner Limberg, Stadt Dortmund, ab 19.04.2007

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH hat den ersten Bauabschnitt des Stadthaus-Umbaus gemeinsam mit dem Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“ abgewickelt. Der Gesellschaft wurde dabei die Projektleitung und -durchführung übertragen, wobei sie sich hierzu der Mitarbeiter der städtischen Immobilienwirtschaft bediente. Der Umbau konnte im Jahr 2002 weitgehend abgeschlossen werden. Im Jahr 2006 wurde die städtische Immobilienwirtschaft mit der Durchführung des zweiten Bauabschnitts betraut. Damit verbleibt für die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH lediglich die Restabwicklung des ersten Bauabschnitts.

Entsprechend dem erweiterten Gesellschaftszweck ist die Gesellschaft in die Rolle des Leasingnehmers der Stadt- und Landesbibliothek eingetreten. Sie bewirtschaftet das Gebäude und vermietet die Flächen im Wesentlichen an die Kulturbetriebe Dort-

mund – Teilbetrieb Bibliotheken – sowie an externe Nutzer.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft zeigt gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen. Die Aktivseite ist hauptsächlich durch den Ausweis von Guthaben bei Kreditinstituten geprägt.

Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresüberschusses gestiegen. Da die Bilanzsumme aufgrund des stichtagsbedingten Ausweises einer höheren Verbindlichkeit ebenfalls gestiegen ist, hat sich die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr wieder verringert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist mit 46 T€ einen Jahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres aus. Den weitgehend unveränderten Erlösen aus der Vermietung der Stadt- und Landesbibliothek stehen ebenfalls weitgehend unveränderte Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird auch im Jahr 2008 durch den Geschäftsbereich Stadt- und Landesbibliothek bestimmt. Da für einen Großteil der zu vermietenden Flächen langfristige Mietverträge vorliegen, wird mit einem Jahresüberschuss gerechnet. Der Geschäftsbereich Stadthaus-Umbau hat nur noch eine untergeordnete Bedeutung.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Finanzielle Verflechtungen zum städtischen Haushalt resultieren aus der Kapitalbeteiligung von rd. 26 T€ sowie der Kapitalrücklage, in die in den Jahren 2000 bis 2003 Einzahlungen zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft geleistet wurden.

Darüber hinaus bestehen Leistungsbeziehungen mit der Stadt Dortmund, insbesondere durch die Vermietung des Gebäudes der Stadt- und Landesbibliothek an die Kulturbetriebe Dortmund.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	469	100,0	452	100,0	735	100,0	283	62,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56		13		2			
– Guthaben bei Kreditinstituten	413		439		733			
Bilanzsumme	469	100,0	452	100,0	735	100,0	283	62,6
Passiva								
Eigenkapital	350	74,6	391	86,5	437	59,5	46	11,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	230		230		230			
– Gewinnvortrag	80		94		135			
– Jahresergebnis	14		41		46			
Rückstellungen	15	3,2	7	1,5	9	1,2	2	28,6
Verbindlichkeiten	101	21,6	50	11,1	289	39,3	239	478,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72		26		242			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	7		4		0			
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,6	4	0,9	0		-4	-100,0
Bilanzsumme	469	100,0	452	100,0	735	100,0	283	62,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	2.922	100,0	2.950	100,0	2.929	100,0	-21	-0,7
Gesamtleistung	2.922	100,0	2.950	100,0	2.929	100,0	-21	-0,7
Sonstige betriebliche Erträge	0		1		2	0,1	1	100,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.837	-97,0	-2.836	-96,1	-2.813	-96,0	23	0,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2	-0,1	-2	-0,1	-2	-0,1	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1		-1		-1		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-66	-2,3	-52	-1,8	-52	-1,8	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	0,2	8	0,3	14	0,5	6	75,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23	0,8	68	2,3	77	2,7	9	13,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9	-0,3	-27	-0,9	-31	-1,1	-4	-14,8
Jahresergebnis	14	0,5	41	1,4	46	1,6	5	12,2

Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist, den Dienstkräften der Gesellschafter eine gründliche und zukunftsorientierte Berufsausbildung zu vermitteln, die Weiterbildungsmaßnahmen der Dienstkräfte für den beruflichen Aufstieg durchzuführen, die Prüfungen abzunehmen und auf allen Feldern der Arbeitswelt der Gesellschafter eine bedarfsorientierte Fortbildung zu entwickeln und durchzuführen. Die Gesellschaft kann auch Dienstkräfte anderer Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, aus-, weiter- und fortbilden.

Das **Stammkapital** beträgt 25 T€.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	10,3	41,2
Stadt Bochum	6,8	27,1
Stadt Herne	3,0	12,1
Stadt Witten	1,8	7,2
Stadt Lünen	1,6	6,4
Stadt Hattingen	1,0	4,1
Stadt Selm	0,5	1,9
Stammkapital zum 31.12.2007	25,0	100,0

Vorsteherin des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung und Vorsitzende der **Gesellschaftsversammlung** war im Berichtsjahr:

Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin

Direktor der Gesellschaft war im Berichtsjahr:

Klaus-Jochen Lehmann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Jahr 2007 hat das Westfälisch-Märkische Studieninstitut 351 (Vorjahr: 285) Unterrichtsveranstaltungen durchgeführt. An diesen Veranstaltungen haben 5.734 (Vorjahr: 4.205) Personen teilgenommen und es wurden 11.116 (Vorjahr: 10.492) Stunden Unterricht erteilt.

Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut hat durch einen Kredit die Umbaumaßnahme im Bildungs- und Verwaltungszentrum in Bochum finanziert. Nach erfolgtem Umbau im April 2008 wird dieser Kredit i.H.v. rd. 1,3 Mio. € durch die Stadt Bochum getilgt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt eine Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2007 von 49,5 %. Die Kapitalrücklage wird gemäß Gesellschafterbeschluss in den Jahren 2006 bis 2012 auf 200 T€ herabgesetzt. Den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 200 T€ wegen des Darlehens für die Umbaumaßnahme in Bochum steht eine Forderung aus aufgelaufenen Umbaurechnungen gegen die Stadt Bochum i.H.v. 359 T€ gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 151 T€ aus. Die Kosten des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung werden, soweit sie nicht durch andere Erlöse gedeckt sind, durch auf Basis der Einwohnerzahlen berechnete Beiträge der Gesellschafter aufgebracht.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird positiv beurteilt, da die Stadt Dortmund ihr Ausbildungskontingent in der derzeitigen Höhe in 2008 aufrecht erhalten will. Auch die Stadt Bochum wird ihr Ausbildungsvolumen konstant halten. Die Gesellschaft erwartet, ein ausgeglichenes Ergebnis für 2008 zu erwirtschaften.

Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut für kommunale Verwaltung beschäftigte im Berichtsjahr 14 Mitarbeiter (Vorjahr: 14) ohne Geschäftsführung.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Im Berichtsjahr konnten von der Stadt Dortmund Beteiligungserträge i.H.v. 35 T€ verbucht werden. Die Kapitalrückzahlung i.H.v. 15 T€ wurde vom Beteiligungsbuchwert abgesetzt. In 2007 hat die Stadt Dortmund an das Westfälisch-Märkische Studieninstitut eine Gesellschafterumlage i.H.v. 561 T€ geleistet. Weiterhin wurden Teilnehmergebühren für Fortbildungsveranstaltungen gezahlt.

Bilanz	31.12.2005		31.12.2006		31.12.2007		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	107	11,3	127	15,0	101	8,8	-26	-20,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		1		0			
– Sachanlagen	106		126		101			
Umlaufvermögen	837	88,7	718	85,0	1.044	91,2	326	45,4
davon:								
– Vorräte	0		3		0			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	113		90		410			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	724		625		634			
Bilanzsumme	944	100,0	845	100,0	1.145	100,0	300	35,5
Passiva								
Eigenkapital	559	59,2	527	62,4	567	49,5	40	7,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	436		417		391			
– Bilanzergebnis	98		85		151			
Rückstellungen	90	9,5	99	11,7	118	10,3	19	19,2
Verbindlichkeiten	205	21,8	146	17,4	436	38,2	290	198,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		0		200			
Rechnungsabgrenzungsposten	90	9,5	73	8,5	24	2,0	-49	-67,1
Bilanzsumme	944	100,0	845	100,0	1.145	100,0	300	35,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2005		2006		2007		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
Umsatzerlöse	1.784	100,2	1.710	99,8	1.822	100,2	112	6,5
Bestandsveränderungen	-4	-0,2	3	0,2	-3	-0,2	-6	-200,0
Gesamtleistung	1.780	100,0	1.713	100,0	1.819	100,0	106	6,2
Sonstige betriebliche Erträge	92	5,2	104	6,1	112	6,2	8	7,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-580	-32,6	-596	-34,8	-606	-33,3	-10	-1,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-278	-15,6	-240	-14,0	-241	-13,2	-1	-0,4
– davon für Altersversorgung	-180		-139		-137			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24	-1,3	-30	-1,8	-27	-1,5	3	10,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-907	-51,1	-887	-51,8	-933	-51,3	-46	-5,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	0,9	21	1,2	27	1,5	6	28,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	99	5,5	85	4,9	151	8,4	66	77,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4	-0,2	0		0		0	
Jahresergebnis	95	5,3	85	4,9	151	8,4	66	77,6
Gewinnvortrag	50		98		85			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	3		0		0			
Ausschüttung	-50		-98		-85			
Bilanzergebnis	98		85		151			

Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und Unterhaltung eines Tierschutzzentrums, insbesondere eines Tierheims. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

In der **Gesellschafterversammlung** sind die Stadt Dortmund, der Tierschutz-Verein Groß-Dortmund e.V., der Dortmunder Katzenschutz-Verein e.V. und der Stadtverband Dortmund des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) vertreten. Vorsitzender ist der Vertreter der Stadt Dortmund. Diese Aufgabe wird von Herrn Lothar Staschik, Leiter des Liegenschaftsamtes, wahrgenommen.

Der **Geschäftsführung**, die der Stadt Dortmund obliegt, gehörten im Berichtsjahr an:

Johannes Blume
Ortwin Holznapel

II. Leistungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Geschäftsbetrieb. Unter einem „Dach“ werden eigene Aufgaben der beteiligten Gesellschafter von diesen eigenverantwortlich durchgeführt. Über die Funktion eines reinen Tierheimes hinaus wird u.a. eine zentrale Tierschutz- und Tierpflegeberatung angeboten. Beschlagnahmte Tiere werden vorübergehend untergebracht, für Greifvögel und Eulen wird eine Pflegestation unterhalten, die Arbeitsgruppe Igelerschutz berät über Pflege aufgefundener Igel.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke. Auf eine formelle Rechnungslegung wird deshalb verzichtet.

IV. Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt

Die Stadt Dortmund errichtete das Gebäude für den Betrieb des Zentrums. Das Eigentum am Grundstück wurde nicht Gesellschaftsvermögen. Die Stadt stellt der Gesellschaft jedoch das Grundstück nebst aufstehendem Gebäude zur unentgeltlichen Nutzung zur Verfügung. Außerdem übernimmt die Stadt Dortmund alle mit dem Betrieb der Einrichtung verbundenen Kosten, soweit sie nicht von den anderen Gesellschaftern getragen werden.

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung der Immobilien übernahm die Stadt einen Eigenanteil i.H.v. 2,4 Mio. €. Die anderen Gesellschafter leisteten Baukostenzuschüsse von insgesamt 386 T€ und übernahmen Inventarbeschaffungen.

Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund

Gesellschaft	Gegenstand/ Haupttätigkeit	Sitz	Städtischer Anteil ¹ in T€	in %	Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung ²	Verflechtung zum städtischen Haushalt
ekz.bibliotheksservice GmbH	Leistungen für öffentliche Bibliotheken	Reutlingen	30,72	1,408	Leiter der Stadt- und Landesbibliothek	Dividende (keine Ausschüttung in 2007)
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	Wohnungs- wirtschaft	Dortmund	9,90	0,174	–	Dividende (396,00 € in 2007)
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossen- schaft Schwerte eG	Wohnungs- wirtschaft	Schwerte	8,40	0,529	Oberbürgermeister	Dividende (333,51 € in 2007)
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts- Zentralbank	Bankgewerbe	Düsseldorf	10,40	0,002	Oberbürgermeister	Dividende (697,71 € in 2007)

¹ Die Anteile sind zum Nennwert ausgewiesen.

² Der Gesellschafterversammlung einer GmbH sind die Vertreter- bzw. Mitgliederversammlungen einer Genossenschaft nur bedingt vergleichbar.

Neue Beteiligungen, veräußerte Geschäftsanteile und sonstige Veränderungen

Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 13. Dezember 2007 einer Beteiligung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG zugestimmt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und Betrieb eines Steinkohlekraftwerks in Hamm auf dem Gelände des bereits bestehenden RWE-Kraftwerks Westfalen. Es handelt sich hierbei um einen Kraftwerksneubau durch RWE Power AG, an dem sich DEW21 und eine größere Anzahl weiterer Stadtwerke beteiligen, um so durch diese Eigenerzeugung wirtschaftliche Vorteile bei der Strombeschaffung zu erzielen. Die Eintragung der Gesellschaft ins Handelsregister erfolgte am 28. Februar 2008. Das eingetragene Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 50 Mio. €. DEW21 hat sich hieran mit einem Anteil von 2.778 T€ (5,56 %) beteiligt. In 2008 wird die Tätigkeit der Gesellschaft vor allem die Planungsarbeiten für den Kraftwerksneubau umfassen.

GVZ Projektgesellschaft Feineisenstraße mbH

Im Rahmen der Entwicklung eines Güterverkehrszentrums auf ehemaligen Grundstücksflächen der Krupp Hoesch Stahl AG war die Stadt Dortmund zur Unterstützung des Gesellschaftszwecks im Jahre 1999 der Projektgesellschaft beigetreten.

Die Gesellschaft hat ihre Aufgabe planmäßig erfüllt und wurde beendet. Mit Beschluss vom 30. August 2007 genehmigte der Rat der Stadt Dortmund den Verkauf des Geschäftsanteils der Stadt an die Krupp Hoesch Stahl GmbH (vormals AG). Die Beteiligung der Stadt Dortmund endete mit notarieller Beurkundung des Verkaufs am 4. Oktober 2007.

dosys. Dortmunder Systemhaus (Eigenbetrieb)

Gegenstand des Eigenbetriebes war es, Dienstleistungen und Produkte auf den Gebieten Unternehmensberatung und Informationstechnologie und allen damit in Zusammenhang stehenden Gebieten hauptsächlich für die Stadtverwaltung Dortmund zu erbringen.

Am 29. März 2007 hat der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, den Eigenbetrieb „Dortmunder Systemhaus“ rückwirkend zum 1. Januar 2007 in den städtischen Haushalt zurückzuführen.

Städtische Immobilienwirtschaft (Eigenbetrieb)

Gegenstand des Eigenbetriebes war die Bereitstellung und Bewirtschaftung von Immobilien, Gebäuden und Außenanlagen. Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen handelte der Eigenbetrieb als zentraler Dienstleister für das städtische Infrastrukturvermögen.

Am 29. März 2007 hat der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, den Eigenbetrieb „Städtische Immobilienwirtschaft“ rückwirkend zum 1. Januar 2007 in den städtischen Haushalt zurückzuführen.

Anlagen

Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

(Stimmberechtigte Mitglieder)

Stand: 30.06.2008

Haupt- und Finanzausschuss (HFA)	Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit (AKSF)	Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen (AUSW)
Dr. Gerhard Langemeyer, Vorsitzender	Birgit Jörder, Vorsitzende	Frank Hengstenberg, Vorsitzender
OB	Bm'in	Rm
SPD	SPD	CDU
Birgit Jörder 1. stellv. Vorsitzende	Ulrich Monegel, stellv. Vorsitzender	Ingrid Reuter, stellv. Vorsitzende
Bm'in	Rm	Rm
SPD	CDU	B'90/Die Grünen
Adolf Miksch, 2. stellv. Vorsitzender	Jürgen Böhm	Hendrik Berndsen
Bm	Rm	Rm
CDU	B'90/Die Grünen	SPD
Hermann Diekneite	Dr. Jürgen Brunsing	Dr. Jürgen Eigenbrod
Rm	Rm	Rm
SPD	FDP/Bürgerliste	SPD
Dr. Helmut Eiteneyer	Heinz Dingerdissen	Annette Falkenstein-Vogler
Rm	Rm	Rm
CDU	B'90/Die Grünen	SPD
Helmut Harnisch	Wolfram Frebel	Joachim Fischer
Rm	Rm	Rm
SPD	SPD	CDU
Frank Hengstenberg	Dirk Goosmann	Knud Follert
Rm	Rm	Rm
CDU	SPD	CDU
Mario Krüger	Hans-Jürgen Grondziewski	Reinhard Frank
Rm	sB	Rm
B'90/Die Grünen	CDU	CDU
Rosemarie Liedschulte	Peter Kozlowski	Thomas Gerber
Rm	Rm	Rm
CDU	SPD	FDP/Bürgerliste
Dr. Annette Littmann	Ulrike Matzanke	Helmut Harnisch
Rm	Rm	Rm
FDP/Bürgerliste	SPD	SPD
Ulrich Monegel	Carla Neumann	Frank Hedtke
Rm	Rm	sB
CDU	SPD	CDU
Thomas Pisula	Kai-Uwe Neuschäfer	Dr. Marita Hetmeier
Rm	sB	Rm
CDU	SPD	SPD
Sabine Poschmann	Thomas Offermann	Gerda Horitzky
Rm	Rm	Rm
SPD	CDU	CDU
Ernst Prüsse	Manfred Sauer	Nadja Lüders
Rm	Rm	Rm
SPD	CDU	SPD
Olaf Radtke	Friedhelm Sohn	Monika Lührs
Rm	Rm	Rm
SPD	SPD	SPD
Udo Reppin	Brigitte Thiel	Heinrich Mause
Rm	Rm	Rm
CDU	SPD	CDU
Ingrid Reuter	Ute Uhrmann	Henning Müller-Späth
Rm	Rm	sB
B'90/Die Grünen	SPD	FDP/Bürgerliste
Friedhelm Sohn	Richard Utech	Heinz Neumann
Rm	Rm	Rm
SPD	SPD	CDU
Jutta Starke	Lothar Volmerich	Heinrich Ollech
Rm	sB	Rm
SPD	SPD	SPD
Michael Taranczewski	Adolf Heinrich Weintz	Thomas Pisula
Rm	Rm	Rm
SPD	CDU	CDU
Gertrud Zupfer		Birgit Pohlmann-Rohr
Rm		Rm
SPD		B'90/Die Grünen
		Norbert Schilff
		Rm
		SPD
		Gabriele Schnittker
		Rm
		SPD
		Axel Thieme
		Rm
		DVU
		Martin Tönnnes
		Rm
		B'90/Die Grünen
		Renate Weyer
		Rm
		SPD
		Gertrud Zupfer
		Rm
		SPD

Ausschuss für Wirtschaftsförderung (AWF)	Ausschuss für die städtische Immobilienwirtschaft	Betriebsausschuss FABIDO
Ernst Prüsse, Vorsitzender	Dr. Helmut Eiteneyer, Vorsitzender	Rosemarie Liedschulte, Vorsitzende
Rm	Rm	Rm
SPD	CDU	CDU
Christiane Krause, stellv. Vorsitzende	Sabine Poschmann, stellv. Vorsitzende	Thomas Gerber, stellv. Vorsitzender
Rm	Rm	Rm
CDU	SPD	FDP/Bürgerliste
Jürgen Böhm	Kay-Christopher Becker	Rita Brandt
Rm	Rm	Rm
CDU	FDP/Bürgerliste	SPD
Wolfgang Drüll	Hendrik Berndsen	Joachim Fischer
sB	Rm	Rm
CDU	SPD	SPD
Hans-Jörg Hübner	Ute Bitter	Reinhard Frank
Rm	Rm	Rm
CDU	CDU	CDU
Peter Kozlowski	Annette Falkenstein-Vogler	Wolfram Frebel
Rm	Rm	Rm
SPD	SPD	B'90/Die Grünen
Dr. Annette Littmann	Joachim Fischer	Karla Michenbach
Rm	Rm	Rm
FDP/Bürgerliste	SPD	CDU
Ulrike Matzanke	Knud Follert	Claudia Middendorf
Rm	Rm	Rm
SPD	CDU	CDU
Barbara Menzebach	Helmut Harnisch	Ulrike Nolte
Rm	Rm	Rm
CDU	SPD	SPD
Hanns Udo Neuhaus	Dr. Marita Hetmeier	Ute Pieper
sB	Rm	Rm
SPD	SPD	SPD
Heinrich Ollech	Walter Knieling	Friedhelm Sohn
Rm	Rm	Rm
SPD	CDU	SPD
Peter Pfeiffer	Mario Krüger	
sB	Rm	
SPD	B'90/Die Grünen	
Sabine Poschmann	Manfred Krüger-Sandkamp	
Rm	Rm	
SPD	B'90/Die Grünen	
Udo Reppin	Monika Lührs	
Rm	Rm	
CDU	SPD	
Norbert Schilff	Ulrich Monegel	
Rm	Rm	
SPD	CDU	
Roland Spieß	Heinrich Ollech	
Rm	Rm	
SPD	SPD	
Martina Stackelbeck	Udo Reppin	
sB	Rm	
B'90/Die Grünen	CDU	
Jutta Starke	Norbert Schilff	
Rm	Rm	
SPD	SPD	
Martin Tönnnes	Herbert Scmusz	
Rm	sB	
B'90/Die Grünen	CDU	
Matthias Ulrich	Renate Weyer	
Rm	Rm	
CDU	SPD	

Mitglieder in Aufsichtsgremien

von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform

Stand: 30.06.2008

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat
Rm	Hendrik Bernds	SPD	Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
Rm	Ute Bitter	CDU	d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Aufsichtsrat
Rm	Barbara Blotenberg	B'90/Die Grünen	d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat
Rm	Jürgen Böhm	CDU	DOGWO Dortmund der Gemeinn. Wohnungsges. mbH	Aufsichtsrat
Rm	Rita Brandt	SPD	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Emmanouil Daskalakis	CDU	Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
Rm	Hermann Diekneite	SPD	Dortmunder Hafen AG	Beirat
Rm	Dr. Jürgen Eigenbrod	CDU	Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
Rm	Dr. Helmut Eiteneyer	CDU	Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Annette Falkenstein-Vogler	SPD	Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Joachim Fischer	SPD	GELSENWASSER AG	Aufsichtsrat
Rm	Knud Follert	CDU	KEB Holding AG	Aufsichtsrat
Rm	Reinhard Frank	CDU	Klimikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Rm	Wolfram Frebel	B'90/Die Grünen	KonzertHaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Dirk Goosmann	SPD	MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Helmut Harnisch	SPD	PEAG GmbH	Beirat
Rm	Frank Hengstenberg	CDU	Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat
Rm	Dr. Marita Hetmeier	SPD	Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
Rm	Hans-Peter Hoffmann	SPD	Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat
Rm	Gerda Horitzky	CDU	Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
Rm	Jasmin Jäkel	SPD	RWE AG	Aufsichtsrat
Bm'in	Birgit Jörder	SPD	RWE Energy AG	Aufsichtsrat
	René Kiel	CDU	RWE Systems AG	Aufsichtsrat
Rm	Walter Knieling	CDU	Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Rm	Peter Kozłowski	SPD	Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
Rm	Ingrid Krämer-Knorr	SPD	Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
Rm	Christiane Krause	CDU	Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Mario Krüger	B'90/Die Grünen	Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschaftsrausschuss
Rm	Rosemarie Liedschulte	CDU	Weiße Entsorgung GmbH	Beirat
	Klaus Linde	SPD	Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Nadja Lüders	SPD		
Rm	Monika Lührs	SPD		
Rm	Ulrike Matzanke	SPD		
Rm	Barbara Menzebach	CDU		
Rm	Claudia Middendorf	CDU		
Bm	Adolf Miksch	CDU		
Rm	Ulrich Monegel	CDU		
Rm	Carla Neumann	SPD		
Rm	Heinz Neumann	CDU		
Rm	Ulrike Nolte	SPD		
Rm	Thomas Offermann	CDU		
Rm	Heinrich Ollech	SPD		
Rm	Ute Pieper	SPD		
Rm	Thomas Pisula	CDU		
Rm	Sabine Poschmann	SPD		
Rm	Marqot Pötting	SPD		

Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat
Rm	Birgit Pohlmann-Rohr	B'90/Die Grünen	Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
Rm	Ernst Prüsse	SPD	d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Aufsichtsrat
Rm	Olaf Radtke	SPD	d-NRW (Ruhdigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat
Rm	Udo Reppin	CDU	DOGWO Dortmund der Gemeinn. Wohnungsges. mbH	Aufsichtsrat
Rm	Manfred Sauer	CDU	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Norbert Schilff	SPD	Dortmunder Haifen AG	Aufsichtsrat
sB	Daniela Schneckenburger	B'90/Die Grünen	Dortmunder Haifen AG	Beirat
Rm	Gabriele Schnittker	SPD	Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
Rm	Bruno Schreurs	SPD	Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
Rm	Friedhelm Sohn	SPD	Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Roland Spieß	SPD	Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Jutta Starke	SPD	Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
sB	Martina Stackelbeck	B'90/Die Grünen	Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Michael Strucker	CDU	GELSENWASSER AG	Aufsichtsrat
Rm	Michael Taranczewski	SPD	GELSENWASSER AG	Aufsichtsrat
Rm	Brigitte Thiel	SPD	KEB Holding AG	Aufsichtsrat
Rm	Ute Uhrmann	CDU	KEB Holding AG	Aufsichtsrat
Rm	Matthias Ulrich	CDU	Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Rm	Birgit Unger	B'90/Die Grünen	Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Rm	Richard Utech	SPD	Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Adolf-Heinrich Weintz	CDU	Konzerthaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Renate Weyer	SPD	MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
sB	Petra Zielazny	FDP	MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Gertrud Zupfer	SPD	MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
			PEAG GmbH	Beirat
			PEAG GmbH	Beirat
			Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Aufsichtsrat
			Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
			Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat
			Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
			Revierpark Wischlingen GmbH	Aufsichtsrat
			RWE Energy AG	Aufsichtsrat
			RWE Energy AG	Aufsichtsrat
			RWE Systems AG	Aufsichtsrat
			RWE Systems AG	Aufsichtsrat
			Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
			Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Beirat
			Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Verwaltungsrat
			Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Aufsichtsrat
			Sparkasse Dortmund	Gesellschafterausschuss
			Technologiezentrum Dortmund GmbH	Beirat
			Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschafterausschuss
			Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Beirat
			Weilge Entsorgung GmbH	Aufsichtsrat
			Weilge Entsorgung GmbH	Aufsichtsrat
			Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
			Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
OB	Dr. Gerhard Langemeyer			
StK'in	Dr. Christiane Uthemann			
StR	Siegfried Pogadl			
StD	Ullrich Sierau			
StR	Jörg Stüdemann			
	Konrad Hachmeyer-Ispording			
	Manfred Langguth			
	Udo Mager			
	Jürgen Wissmann			

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

	Verkehr							
	1 DSW21	2 Dortmund Hafen	3 Dortmund Airport	4 Flughafen Dortmund Handling GmbH	5 SBB Dortmund GmbH	6 H-BAHN21	7 DME GmbH i.L.	8 CTD GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2007:	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	382.440	164	5.916	0	0	0	0	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0	9.685	16.836	25	810	26	1.325	57
Fremde Dritte	0	0	0	0	2.072	0	465	123
Gezeichnetes Kapital	382.440	9.849	22.752	25	2.882	26	1.790	180
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%	%	%	%
Additive Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	28,1	100,0	74,0	31,4
Multiplikative Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	28,1	100,0	74,0	31,4
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva								
Anlagevermögen	1.171.452	30.599	160.368	0	11.360	897	0	629
Umlaufvermögen	197.702	16.046	4.323	175	9.075	1.440	2.497	3.335
Rechnungsabgrenzungsposten	1.490	27	475	0	248	3	0	0
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.370.644	46.672	165.166	175	20.683	2.340	2.497	3.964
Passiva								
Eigenkapital	589.918	35.584	73.260	25	7.966	24	1.850	1.491
davon: Gezeichnetes Kapital	382.440	9.849	22.752	25	2.882	26	1.790	180
(Kapital-)Rücklagen	178.085	25.368	50.508	0	2	0	511	0
Gewinnrücklagen	27.080	367	0	0	3.445	0	0	598
Bilanzergebnis	2.313	0	0	0	1.637	-2	-451	713
Sonderposten	31.657	3.550	0	0	0	32	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	415.499	5.317	8.331	108	3.227	2.074	14	829
Verbindlichkeiten	326.482	2.154	83.411	42	9.473	187	633	1.644
Rechnungsabgrenzungsposten	7.088	67	164	0	17	23	0	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.370.644	46.672	165.166	175	20.683	2.340	2.497	3.964
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	91.543	3.478	21.424	2.888	15.006	635	64	11.817
Sonstige Betriebserträge	31.043	193	6.326	4	326	101	18	337
Materialaufwand	-36.864	-25	-11.980	0	-8.169	-369	0	-7.644
Personalaufwand	-122.920	-1.727	-11.242	-2.720	-2.803	-681	-4	-1.591
Abschreibungen	-14.554	-775	-11.496	0	-767	-54	0	-123
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.867	-1.763	-8.458	-148	-1.630	-115	-84	-1.650
Betriebsergebnis	-99.619	-619	-15.426	24	1.963	-483	-6	1.146
Beteiligungsergebnis	104.021	660	328	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	-2.767	991	-4.508	0	-104	12	70	57
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.635	1.032	-19.606	24	1.859	-471	64	1.203
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	81	0	0	0	-379	0	0	-489
Sonstige Steuern	-319	-6	-295	0	-111	-2	0	-1
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	-1.026	19.901	-24	0	473	0	0
Jahresergebnis	1.397	0	0	0	1.369	0	64	713
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse Andere ¹	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalstand								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.808	12	236	147	59	31	1	35

¹ Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.

Verkehr		Versorgung						
9 DE Infra- struktur GmbH	10 Dortmunder Eisenbahn GmbH	11 DEW21	12 WWW GmbH	13 Institut für Wasser- forschung GmbH	14 DEW21- Netz GmbH	15 SWS GmbH	16 GELSEN- WASSER AG (HGB-Einzel- abschluss)	17 KEB Holding AG (30.09.2007)
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.620	1.050	68.900	4.000	12	1.000	5.000	49.021	1.042
380	1.950	61.100	4.000	24	0	5.000	54.104	558
2.000	3.000	130.000	8.000	36	1.000	10.000	103.125	1.600
%	%	%	%	%	%	%	%	%
81,0	35,0	53,0	50,0	33,3	100,0	50,0	47,5	65,1
81,0	35,0	53,0	50,2	50,6	53,0	38,3	47,5	65,1
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
18.639	6.686	612.241	25.383	387	45	75.634	438.917	385.611
10.409	6.447	184.255	10.876	164	87.576	11.131	169.925	59.470
119	5	1.838	14	0	0	7	42.035	12
407	0	24.089	0	0	0	0	0	0
29.574	13.138	822.423	36.273	551	87.621	86.772	650.877	445.092
3.583	4.334	150.437	17.041	39	1.000	20.668	273.516	308.835
2.000	3.000	130.000	8.000	36	1.000	10.000	103.125	1.600
465	1.076	20.437	8.828	0	0	10.153	32.183	1.626
748	258	0	0	0	0	515	138.208	200.025
370	0	0	213	3	0	0	0	105.584
134	0	37.613	0	31	0	0	21.234	0
0	0	53.918	0	0	0	0	64.929	0
25.160	4.177	311.268	17.713	53	2.504	2.289	178.717	10
697	4.627	268.992	1.519	175	84.117	60.317	112.481	136.247
0	0	195	0	253	0	3.498	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
29.574	13.138	822.423	36.273	551	87.621	86.772	650.877	445.092
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
7.307	31.699	792.623	46.411	485	187.882	23.488	292.322	0
1.229	608	33.633	744	101	4	6.036	24.385	0
-2.021	-12.983	-610.658	-12.729	-87	-141.304	-14.879	-114.283	0
-4.663	-9.772	-91.312	-11.402	-575	-727	-4.276	-85.031	0
-495	-975	-30.157	-3.265	-21	-10	-3.406	-24.713	0
-1.683	-7.492	-37.877	-19.445	-96	-43.637	-3.347	-47.279	-142
-326	1.085	56.252	314	-193	2.208	3.616	45.401	-142
0	0	3.018	40	0	0	1.584	38.204	106.215
591	-68	14.555	196	22	24	-3.200	3.103	-4.568
265	1.017	73.825	550	-171	2.232	2.000	86.708	101.505
0	0	0	0	172	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	38	0
123	-78	-31.635	-232	0	-2.424	-421	-4.301	4.079
-18	-14	-744	-105	0	-1	-14	-947	0
0	-925	-41.446	0	0	193	-1.565	-77.498	0
370	0	0	213	1	0	0	4.000	105.584
0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	38	0
0	0	0	0	0	0	0	38	0
32	184	1.041	147	8	8	72	1.072	0

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

	Entsorgung							
	18 EDG	19 DOREG GmbH	20 DOMIG GmbH	21 DOGA GmbH	22 Welge GmbH	23 DOKEG GmbH	24 NORA GmbH & Co. KG (31.12.2006) ²	25 MVA Hamm Eigentümer- GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2007:	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	18.360	0	0	0	0	0	0	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	17.640	375	255	2.000	1.000	50	10	2.955
Fremde Dritte	0	125	245	0	0	0	0	2.195
Gezeichnetes Kapital	36.000	500	500	2.000	1.000	50	10	5.150
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%	%	%	%
Additive Methode	100,0	75,1	51,0	100,0	100,0	100,0	100,0	57,4
Multiplikative Methode	100,0	75,1	51,0	100,0	100,0	100,0	100,0	57,4
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva								
Anlagevermögen	67.458	262	2.875	12.162	3.425	0	21.574	71.729
Umlaufvermögen	29.772	1.351	2.239	12.315	6.511	53	693	3.593
Rechnungsabgrenzungsposten	18	0	0	0	0	0	45	0
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	0	10	0
Bilanzsumme	97.248	1.613	5.114	24.477	9.936	53	22.322	75.322
Passiva								
Eigenkapital	55.397	896	1.766	17.860	7.964	50	0	20.588
davon: Gezeichnetes Kapital	36.000	500	500	2.000	1.000	50	0	5.150
(Kapital-)Rücklagen	1.636	0	450	0	0	0	0	8.035
Gewinnrücklagen	10.390	0	0	12.500	6.600	0	0	500
Bilanzergebnis	7.371	396	816	3.360	364	0	0	6.903
Sonderposten	571	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	24.309	69	2.114	3.837	299	1	5	188
Verbindlichkeiten	16.890	648	1.234	2.780	1.673	2	20.861	54.546
Rechnungsabgrenzungsposten	81	0	0	0	0	0	1.456	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	97.248	1.613	5.114	24.477	9.936	53	22.322	75.322
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	92.472	7.724	9.361	26.141	11.429	0	2.758	18.421
Sonstige Betriebserträge	5.137	298	-804	751	538	1	0	15
Materialaufwand	-40.200	-5.693	-6.329	-17.738	-4.661	0	0	0
Personalaufwand	-41.992	-1.099	0	-2.301	-4.108	0	0	0
Abschreibungen	-7.391	-170	-118	-1.016	-2.132	0	-1.338	-6.853
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.443	-415	-886	-876	-747	-3	-87	-238
Betriebsergebnis	583	645	1.224	4.961	319	-2	1.333	11.345
Beteiligungsergebnis	9.374	0	10	0	1	0	0	0
Zinsergebnis	328	16	120	581	164	1	-1.098	-2.760
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.285	661	1.354	5.542	484	-1	235	8.585
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.323	-264	-538	-2.233	-56	0	-137	-3.611
Sonstige Steuern	-591	-1	-1	-7	-64	0	-48	-26
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	7.371	396	815	3.302	364	-1	50	4.948
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse Andere ¹	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalstand								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	771	28	0	53	107	0	0	0

1 Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.

2 Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2007 liegen nicht vor; zur besseren Vergleichbarkeit mit der Vorjahresdarstellung werden die Daten der Jahresabschlüsse 2006 nochmals angeführt.

Entsorgung									
26 MVA Hamm Betreiber GmbH	27 MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	28 MHB Hamm Betriebs- führungs- GmbH	29 MK Beteiligungs- gesellschaft mbH & Co. KG (31.12.2006) ²	30 AMK GmbH	31 AMK-Objekt- GmbH & Co KG (31.12.2006) ²	32 HEB GmbH	33 HUI GmbH	34 Deponie- SV	35 DOLOG GmbH
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	0	0	0	0	0	0	0	5.500	0
276	122	383	1.400	599	6	201	5	0	50
244	88	128	1.400	1.846	19	801	21	0	0
520	210	511	2.800	2.445	25	1.002	26	5.500	50
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
53,1	58,0	74,9	50,0	24,5	24,5	20,0	20,0	100,0	100,0
35,9	58,0	74,9	50,0	24,5	24,5	20,0	20,0	100,0	100,0
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
6	214	551	2.535	19.211	82.132	3.147	34.865	211.243	0
1.828	1.146	7.245	15.445	13.026	3.863	15.082	2.852	5.824	89
0	0	22	0	4	15	71	4	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.834	1.360	7.818	17.980	32.241	86.010	18.300	37.721	217.067	89
1.066	1.229	3.742	2.800	3.875	2.238	8.536	5.890	5.877	55
520	210	511	2.800	2.445	25	1.002	26	5.500	50
0	0	0	0	3.147	0	6.156	818	0	0
0	0	0	0	0	0	0	2.719	0	0
546	1.019	3.231	0	-1.717	2.213	1.378	2.327	377	5
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	13	2.736	12.516	23.168	1.671	7.422	482	207.609	29
735	118	1.340	2.664	5.198	82.101	2.342	31.349	3.581	5
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.834	1.360	7.818	17.980	32.241	86.010	18.300	37.721	217.067	89
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
39.294	16.047	18.712	13.672	34.114	17.763	35.529	21.373	3.876	295
0	0	1.188	6	1.558	689	299	98	2.377	2
-34.965	-16.047	-8.729	-11.835	-7.163	-6.569	-14.650	-12.191	-9.182	0
0	0	-4.782	0	-6.045	0	-12.149	-877	0	-279
-2	0	-129	0	-2.057	-4.004	-664	-2.498	-3.486	0
-223	-13	-895	-445	-19.765	-182	-6.119	-1.924	-119	-10
4.104	-13	5.365	1.398	642	7.697	2.246	3.981	-6.534	8
0	1.848	0	0	100	0	21	0	0	0
132	24	92	462	-341	-4.410	535	-1.510	6.911	0
4.236	1.859	5.457	1.860	401	3.287	2.802	2.471	377	8
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-1.690	-40	-2.224	-341	0	-1.074	-1.389	-1.057	0	-3
0	0	-2	-1	-145	0	-35	-77	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.546	1.819	3.231	1.518	256	2.213	1.378	1.337	377	5
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	83	0	109	0	281	27	0	12

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

	Wohnen			Strukturentwicklung und...				
	36 DOGEWO21	37 DOGEPLAN21	38 SV „Grund- stücks- und Vermögens- verwaltungs- fonds“	39 Wirtschafts- förderung EB	40 TZDO GmbH	41 TZM GmbH	42 MST.factory GmbH	43 e-port GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2007:	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	0	0	550	26	1.025	25	0	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	17.891	432	0	0	0	0	25	50
Fremde Dritte	1.988	79	0	0	1.175	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	19.879	511	550	26	2.200	25	25	50
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%	%	%	%
Additive Methode	90,0	84,5	100,0	100,0	46,6	100,0	100,0	100,0
Multiplikative Methode	90,0	76,1	100,0	100,0	46,6	100,0	100,0	100,0
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva								
Anlagevermögen	448.739	306	90.101	1.930	669	3.756	56	12
Umlaufvermögen	26.617	9.374	142.362	7.909	2.740	4.609	1.230	132
Rechnungsabgrenzungsposten	554	0	0	100	4	0	3	0
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	475.910	9.680	232.463	9.939	3.413	8.365	1.289	144
Passiva								
Eigenkapital	53.020	1.725	61.273	2.009	2.887	153	34	115
davon: Gezeichnetes Kapital	19.879	511	550	26	2.200	25	25	50
(Kapital-)Rücklagen	9.978	0	72.603	971	0	100	0	256
Gewinnrücklagen	21.647	1.214	0	880	0	0	0	0
Bilanzergebnis	1.516	0	-11.880	132	687	28	9	-191
Sonderposten	0	0	260	6	0	2.879	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	23	0	0	0	0
Rückstellungen	13.177	1.442	259	6.190	195	161	117	22
Verbindlichkeiten	409.391	6.513	170.671	1.704	331	4.489	1.138	7
Rechnungsabgrenzungsposten	322	0	0	7	0	683	0	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	475.910	9.680	232.463	9.939	3.413	8.365	1.289	144
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	76.368	3.283	12.069	0	7.317	3.907	1.518	282
Sonstige Betriebserträge	4.576	-74	-1.714	1.061	91	6.012	36	11
Materialaufwand	-36.731	-2.530	-3.318	0	0	0	-63	0
Personalaufwand	-8.472	-338	0	-5.500	-1.166	-1.201	-449	-214
Abschreibungen	-12.878	-22	-2.015	-73	-189	-1.597	-31	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.698	-150	-1.142	-8.046	-5.991	-7.002	-1.121	-71
Betriebsergebnis	19.165	169	3.880	-12.558	62	119	-110	4
Beteiligungsergebnis	174	0	0	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	-15.663	9	-5.911	-70	55	-100	32	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.676	178	-2.031	-12.628	117	19	-78	4
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	12.760	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-149	-1	0	0	-75	-18	5	0
Sonstige Steuern	-1.842	-3	0	0	-1	0	0	0
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	-174	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	1.685	0	-2.031	132	41	1	-73	4
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	0	0	0	11.401	0	0	0	0
Ertragszuschüsse Andere ¹	0	0	0	1.359	0	0	0	0
Summe Ertragszuschüsse	0	0	0	12.760	0	0	0	0
Personalstand								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	133	5	0	83	22	29	9	7

¹ Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.

...Wirtschaftsförderung										
44 LTPD GmbH	45 SV „Verpachtung Technologie- zentrum“	46 Stadtkrone Ost Entwick- lungs-GmbH & Co. KG	47 Stadtkrone Ost Beteiligungs- GmbH	48 Phoenix See Entwicklungs- GmbH	49 Hohen- buschei GmbH & Co. KG	50 Hohen- buschei Beteiligungs- GmbH	51 Westfalen- tor 1 GmbH	52 PMS GmbH	53 PGG GmbH	54 CMG mbH
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
0	500	0	0	0	0	0	0	13	15	13
204	0	1.430	14	1.500	1.275	13	13	0	0	0
196	0	1.170	11	0	1.225	12	12	13	15	12
400	500	2.600	25	1.500	2.500	25	25	26	30	25
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
51,0	100,0	55,0	55,0	100,0	51,0	51,0	51,0	50,0	51,0	50,0
23,8	100,0	55,0	55,0	100,0	51,0	51,0	51,0	50,0	51,0	50,0
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.131	129.596	785	0	32	5	0	12.241	4	3	1
129	17.528	18.652	48	5.740	8.845	28	55	66	43	152
0	65	5	0	0	4	0	0	0	0	4
0	180	0	0	0	0	0	788	0	0	0
1.260	147.369	19.441	48	5.772	8.854	28	13.084	70	46	157
703	15.339	2.787	22	1.500	1.087	28	0	23	35	31
400	500	2.600	25	1.500	2.500	25	25	26	30	25
0	16.894	187	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0
303	-2.055	0	-3	0	-1.413	3	-813	-3	1	6
0	69.969	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
71	2.901	5.073	0	1.715	1.400	0	24	1	3	8
486	59.160	11.559	26	2.557	6.367	0	13.060	46	8	118
0	0	22	0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.260	147.369	19.441	48	5.772	8.854	28	13.084	70	46	157
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
591	6.566	4.620	0	14.371	546	0	848	11	6	347
56	91	244	99	134	6	1	7	0	1	1
0	-113	-2.856	0	-13.884	-699	0	0	0	0	-521
-13	-166	0	0	-128	0	0	0	-4	0	-18
-82	-9.997	-30	0	-15	0	0	-213	-2	0	0
-355	-2.366	-572	-99	-456	-337	0	-261	-7	-6	-14
197	-5.985	1.406	0	22	-484	1	381	-2	1	-205
0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
-26	-2.004	-558	0	73	-237	1	-567	2	0	1
171	-7.989	847	1	95	-720	2	-186	0	1	-204
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	5.934	0	0	0	0	0	0	0	0	214
-69	0	-232	0	0	0	-1	0	0	0	0
0	0	-32	0	0	-75	0	-47	0	0	0
0	0	0	0	-95	0	0	0	0	0	0
102	-2.055	583	1	0	-795	1	-233	0	1	10
0	276	0	0	0	0	0	0	0	0	214
0	5.658	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	5.934	0	0	0	0	0	0	0	0	214
0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

	Veranstaltungen, Kultur und Freizeit					
	55 Westfalen- hallen GmbH (Konzern)	56 Kultur- betriebe EB	57 Theater EB (31.07.2007)	58 Konzerthaus GmbH (31.07.2007)	59 Sport- und Freizeit- betriebe EB	60 Revierpark Wischlingen GmbH
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2007:	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	6.327	511	25	10.239	25	13
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0	0	0	13	0	0
Fremde Dritte	0	0	0	0	0	13
Gezeichnetes Kapital	6.327	511	25	10.252	25	26
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%	%
Additive Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	50,0
Multiplikative Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	50,0
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva						
Anlagevermögen	55.617	60.225	33.180	42.234	37.608	3.431
Umlaufvermögen	10.508	14.013	4.647	1.397	10.297	236
Rechnungsabgrenzungsposten	38	78	181	177	615	1
Sonstige Aktiva	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	66.163	74.316	38.008	43.808	48.520	3.668
Passiva						
Eigenkapital	20.917	521	-469	20.294	66	2.702
davon: Gezeichnetes Kapital	6.327	511	25	10.252	25	26
(Kapital-)Rücklagen	21.640	0	0	10.042	29	2.676
Gewinnrücklagen	4.011	0	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-11.061	10	-494	0	12	0
Sonderposten	0	9.794	438	0	37.608	0
Ertragszuschüsse	0	35.917	27.119	0	0	0
Rückstellungen	5.068	16.164	5.541	340	4.470	57
Verbindlichkeiten	39.567	11.684	5.074	23.027	6.304	892
Rechnungsabgrenzungsposten	611	236	305	147	72	17
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	66.163	74.316	38.008	43.808	48.520	3.668
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	44.081	5.422	3.847	3.300	4.124	2.709
Sonstige Betriebserträge	252	2.136	1.023	930	1.975	211
Materialaufwand	-6.165	-8.079	-1.629	-15	-5.483	-1.746
Personalaufwand	-14.684	-18.512	-28.641	-1.576	-8.592	-1.690
Abschreibungen	-3.646	-1.838	-2.518	-1.475	-2.638	-416
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.680	-11.180	-3.718	-4.899	-13.740	-263
Betriebsergebnis	-3.842	-32.051	-31.636	-3.735	-24.354	-1.195
Beteiligungsergebnis	1	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	-635	-522	-193	-1.178	9	-13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.476	-32.573	-31.829	-4.913	-24.345	-1.208
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	3.875	32.666	31.881	0	24.387	513
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	-411	-88	0	-42	-30	-11
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-1.012	5	52	-4.955	12	-706
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	920	30.740	30.737	0	23.474	256,5
Ertragszuschüsse Andere ¹	2.955	1.926	1.144	0	913	256,5
Summe Ertragszuschüsse	3.875	32.666	31.881	0	24.387	513
Personalstand						
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	366	328	514	111	180	45

1 Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.

2 Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2007 liegen nicht vor; zur besseren Vergleichbarkeit mit der Vorjahresdarstellung werden die Daten der Jahresabschlüsse 2006 nochmals angeführt.

Gesundheit und Pflege				EDV und Kommunikation				
61 Klinikum gGmbH	62 ServiceDO GmbH	63 Gesundheit und Pflege gGmbH (31.12.2006) ²	64 Städt. Senioren- heime gGmbH	65 DOKOM21	66 rku.it GmbH (30.09.2007)	67 evu.it GmbH (30.09.2007)	68 Lokalfunk Betriebs- GmbH & Co. KG (31.12.2006) ²	69 Lokalfunk Verwaltungs- GmbH (31.12.2006) ²
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.800	0	25	2	0	0	0	0	0
28.200	25	0	24	5.701	1.200	0	25	6
0	0	0	0	299	1.800	400	75	20
30.000	25	25	26	6.000	3.000	400	100	26
%	%	%	%	%	%	%	%	%
100,0	100,0	100,0	100,0	95,0	40,0	100,0	25,0	25,0
100,0	100,0	100,0	100,0	89,9	30,6	30,6	25,0	25,0
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
153.614	172	0	50.581	15.183	11.739	342	154	0
46.228	543	24	12.987	5.031	13.489	2.229	1.875	50
7.404	1	0	63	1.240	351	35	6	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
207.246	716	24	63.631	21.454	25.579	2.606	2.035	50
6.752	158	24	33.273	10.830	2.998	714	100	49
30.000	25	25	26	6.000	3.000	400	100	26
0	130	0	27.354	70	0	0	0	0
0	0	0	5.874	4.758	0	0	0	0
-23.248	3	-1	19	2	-2	314	0	23
79.850	0	0	1.286	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
20.904	248	0	6.797	4.983	13.483	351	311	1
99.740	310	0	21.343	2.831	9.073	1.541	1.624	0
0	0	0	932	2.810	25	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	0
207.246	716	24	63.631	21.454	25.579	2.606	2.035	50
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
225.684	19.060	0	19.914	29.095	33.220	8.458	3.327	0
20.548	14	0	13.582	1.514	510	204	167	0
-68.310	-3.351	0	-6.081	-8.115	-10.334	-2.935	-1.206	0
-161.479	-4.378	0	-23.099	-5.508	-15.442	-3.727	-206	0
-14.062	-102	0	-2.289	-3.987	-3.141	-88	-86	0
-23.824	-11.242	-1	-2.559	-8.724	-3.734	-1.814	-1.255	-1
-21.443	1	-1	-532	4.275	1.079	98	741	-1
0	0	0	0	0	0	0	0	3
-2.571	0	0	278	222	-67	-31	-6	2
-24.014	1	-1	-254	4.497	1.012	67	735	4
0	0	0	100	0	0	0	0	0
10.687	0	0	173	0	0	0	0	0
0	0	0	0	-563	-796	6	-131	0
-5	0	0	0	-10	-21	-27	0	0
0	0	0	0	-3.924	0	0	0	0
-13.332	1	-1	19	0	195	47	604	4
0	0	0	0	0	0	0	0	0
10.687	0	0	173	0	0	0	0	0
10.687	0	0	173	0	0	0	0	0
2.845	160	0	790	90	201	51	4	0

Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

	Sonstige				
	70 FABIDO EB	71 Friedhöfe EB	72 Krematorium GmbH	73 Stadthaus Projekt- GmbH	74 Studien- Institut GbR
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2007:	T€	T€	T€	T€	T€
Stadt Dortmund	25	3.500	26	26	10
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0	0	0	0	0
Fremde Dritte	0	0	0	0	15
Gezeichnetes Kapital	25	3.500	26	26	25
Anteil der Stadt Dortmund	%	%	%	%	%
Additive Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	41,2
Multiplikative Methode	100,0	100,0	100,0	100,0	41,2
Bilanz	T€	T€	T€	T€	T€
Aktiva					
Anlagevermögen	1.447	20.019	4.525	0	101
Umlaufvermögen	13.418	58.564	1.040	735	1.044
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	0	0
Sonstige Aktiva	3.116	0	0	0	0
Bilanzsumme	17.981	78.583	5.566	735	1.145
Passiva					
Eigenkapital	0	5.240	3	437	567
davon: Gezeichnetes Kapital	25	3.500	26	26	25
(Kapital-)Rücklagen	0	202	92	230	391
Gewinnrücklagen	0	767	0	0	0
Bilanzergebnis	-25	771	-115	181	151
Sonderposten	1.447	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0
Rückstellungen	11.897	4.358	9	9	118
Verbindlichkeiten	4.637	4.448	2.511	289	436
Rechnungsabgrenzungsposten	0	64.537	3.043	0	24
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	17.981	78.583	5.566	735	1.145
Gewinn- und Verlustrechnung	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	0	10.586	850	2.929	468
Sonstige Betriebserträge	2.318	567	50	2	109
Materialaufwand	-993	-3.803	0	-2.813	0
Personalaufwand	-48.237	-5.789	-8	-3	-847
Abschreibungen	-700	-1.495	-481	0	-27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.888	-1.072	-142	-52	-933
Betriebsergebnis	-55.500	-1.006	269	63	-1.230
Beteiligungsergebnis	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	82	813	-219	14	27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-55.418	-193	50	77	-1.203
A.o. Ergebnis	0	0	0	0	0
Ertragszuschüsse	54.154	973	0	0	1.354
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	-31	0
Sonstige Steuern	0	-9	-1	0	0
Gewinnabführung/Verlustausgleich	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-1.264	771	49	46	151
Ertragszuschüsse Stadt Dortmund ¹	12.818	973	0	0	561
Ertragszuschüsse Andere ¹	41.336	0	0	0	793
Summe Ertragszuschüsse	54.154	973	0	0	1.354
Personalstand					
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.436	134	0	1	14

¹ Hier können nur die ertragswirksam vereinnahmten Zuschüsse ausgewiesen werden; zu Verlustausgleichen, die über Zuführungen zu den Rücklagen und spätere Entnahmen erfolgen, vergleiche die einzelnen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe.

	Finanzen
	Sparkasse Dortmund
Anteilsverhältnisse zum 31.12.2007:	T€
Stadt Dortmund	0
Tochterunternehmen Stadt Dortmund	0
Fremde Dritte	0
Gezeichnetes Kapital	0
Träger Stadt Dortmund (Anstaltslast)	
Bilanz	T€
Aktiva	
Barreserve	113.707
Forderungen an Banken und Kunden	4.787.535
Wertpapiere	1.809.938
Beteiligungen	144.726
Anlagevermögen	56.687
Sonstige Aktiva	34.787
Bilanzsumme	6.947.380
Passiva	
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	649.941
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.562.002
Verbriefte Verbindlichkeiten	120.990
Rückstellungen	84.145
Sonderposten	0
Sonstige Passiva	117.484
Genussrechtskapital	400
Eigenkapital	412.418
davon: Gezeichnetes Kapital	0
Kapitalrücklagen	0
Gewinnrücklagen	407.559
Bilanzergebnis	4.859
Bilanzsumme	6.947.380
Gewinn- und Verlustrechnung	T€
Zinsergebnis	108.804
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	45.844
Provisionsergebnis	45.573
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	594
Personalaufwand	-80.965
Abschreibungen Anlagevermögen	-7.059
Anderer Verwaltungsaufwand	58.405
Bewertungsergebnis	-145.858
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.338
A.o. und Steuerergebnis	-12.554
Jahresergebnis	12.784
Personalstand	
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.620

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund¹

Stand: 31.12.2007

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ) %
	T€	T€	%		
AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	2.445	1.198	49,00	MK Beteiligungs- gesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,250	49,00	MK Beteiligungs- gesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG	25	6,125	24,50	EDG	24,50
Container Terminal Dortmund GmbH	180	57	31,42	Dortmund Hafen	31,42
DE Infrastruktur GmbH	2.000	1.620	81,00	Dortmund Hafen	81,00
Deponiesondervermögen	5.500	5.500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)	511	432	84,50	DOGEWO21	76,05
DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) nachrichtlich:	19.879	17.891	90,00	DSW21	90,00
		1.988	10,00	Sparkasse Dortmund	
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)	6.000	5.044	84,06	DSW21	84,06
		657	10,95	DEW21	5,80
					89,86
nachrichtlich:		120	2,00	Sparkasse Dortmund	
DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH	50	50	100,00	EDG	100,00
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	500	376	75,10	EDG	75,10
Dortmunder Eisenbahn GmbH	3.000	1.050	35,00	Dortmund Hafen	35,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	130.000	68.900	53,00	DSW21	53,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH	1.000	1.000	100,00	DEW21	53,00
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	2.000	2.000	100,00	EDG	100,00
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)	9.849	164	1,67	Stadt Dortmund	1,67
		9.685	98,33	DSW21	98,33
					100,00
Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG)	50	50	100,00	EDG	100,00
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)	500	255	51,00	EDG	51,00
Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)	382.440	382.440	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.	1.790	1.324	74,00	DSW21	74,00
ekz.bibliotheksservice GmbH	2.181	31	1,41	Stadt Dortmund	1,41
e-port-dortmund GmbH	50	50	100,00	TZM GmbH	100,00
evu.it GmbH	400	400	100,00	rku.it GmbH	30,60
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	36.000	18.360	51,00	Stadt Dortmund	51,00
		17.640	49,00	DSW21	49,00
					100,00
FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	22.752	5.915	26,00	Stadt Dortmund	26,00
		16.837	74,00	DSW21	74,00
					100,00
Flughafen Dortmund Handling GmbH	25	25	100,00	Dortmund Airport	100,00
Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)	3.500	3.500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
GELSENWASSER AG	103.125	95.793	92,89	WGW GmbH	46,45
		1.124	1,09	DSW21	1,09
					47,54
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	5.687	10	0,18	Stadt Dortmund	0,18
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG	1.587	8	0,50	Stadt Dortmund	0,50
Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	25	12,5	50,00	Stadt Dortmund	50,00

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	26	26	100,00	DSW21	100,00
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	1.002	201	20,00	EDG	20,00
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	2.500	1.275	51,00	DSW21	51,00
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	25	12,75	51,00	DSW21	51,00
HUI GmbH Hagener Umweltservice und Investitionsgesellschaft	26	5	20,00	EDG	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH	36	12	33,34	DEW21	17,67
		12	33,33	WWW GmbH	16,74
		12	33,33	Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	16,19
					50,60
KEB Holding Aktiengesellschaft	1.600	0,16	0,01	Stadt Dortmund	0,01
		1.041,92	65,12	DSW21	65,12
					65,13
Klinikum Dortmund gGmbH	30.000	1.800	6,00	Stadt Dortmund	6,00
		28.200	94,00	Gesundheit und Pflege gGmbH	94,00
					100,00
Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH	26	0,26	1,00	Stadt Dortmund	1,00
Krematorium Dortmund GmbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Konzerthaus Dortmund GmbH	10.252	10.239	99,88	Stadt Dortmund	99,88
		13	0,12	Westfalenhallen GmbH	0,12
					100,00
Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	511	511	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Leasinggesellschaft Technologiepark Dortmund mbH nachrichtlich:	400	204	51,00	TZDO GmbH	23,76
		196	49,00	Sparkasse Dortmund	
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	100	25	25,00	DSW21	25,00
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	26	6,5	25,00	DSW21	25,00
MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH	25	12,25	49,00	MK Beteiligungsgesellschaft	
				mbH & Co KG	24,50
Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	511	383	74,90	EDG	74,90
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	2.800	1.400	50,00	EDG	50,00
MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,5	50,00	EDG	50,00
MST.factory dortmund GmbH	25	25	100,00	TZM GmbH	100,00
MVA Hamm Betreiber-GmbH	520	63	12,20	EDG	12,20
		213	40,90	MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	23,72
					35,92
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	210	122	58,00	EDG	58,00
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	5.150	2.955	57,38	EDG	57,38
NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.					
Objekt Sunderweg KG	10	10	100,00	EDG	100,00
Olympiastützpunkt Westfalen GmbH	26	26	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Parkhotel & Kongresszentrum Westfalenhallen GmbH	26	26	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH	31	3	8,93	Stadt Dortmund	8,93
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	1.500	1.500	100,00	DSW21	100,00
Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Projektgesellschaft Gneisenau mbH	30	15	51,00	Stadt Dortmund	51,00
Public Konsortium „d-NRW“ GbR	1.020	15	1,43	Stadt Dortmund (dosys.)	1,43
Revierpark Wischlingen GmbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
rku.it GmbH	3.000	600	20,00	DSW21	20,00
		600	20,00	DEW21	10,60
					30,60
RWE Aktiengesellschaft	1.439.757	5		Stadt Dortmund	
		9		KEB-Anteil Stadt Dortmund	
		51.056	3,55	KEB-Anteil DSW21	3,55
RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE)	28.000	53	0,19	Stadt Dortmund	0,19
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	145	51,6	35,6	KEB Holding AG	23,60
		1,0	0,7	DSW21	0,70
					24,30
SBB Dortmund GmbH	2.882	810	28,13	Dortmund Airport	28,13
ServiceDO GmbH	25	25	100,00	Gesundheit und Pflege gGmbH	100,00
Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungs-fonds Dortmund“	550	550	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“	500	500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	26	2	6,00	Stadt Dortmund	6,00
		24	94,00	Gesundheit und Pflege gGmbH	94,00
					100,00
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG nachrichtlich:	2.600	1.430	55,00	DSW21	55,00
		130	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH nachrichtlich:	25	14	55,00	DSW21	55,00
		1	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtwerte Schwerte GmbH	10.000	150	1,50	DSW21	1,50
		150	1,50	DEW21	0,80
		9.400	94,00	SWS Holding KG	35,95
					38,25
Stadtwerte Schwerte Holding GmbH & Co. KG	100	25	25,00	DSW21	25,00
		25	25,00	DEW21	13,25
					38,25
Stadtwerte Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25	6	25,00	DSW21	25,00
		6	25,00	DEW21	13,25
					38,25
Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO) nachrichtlich:	2.200	1.025,2	46,60	Stadt Dortmund (SV Verpachtung TZDO)	46,60
		145,2	6,60	Sparkasse Dortmund	
Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM)	25	25	100,00	Stadt Dortmund (SV Verpachtung TZDO)	100,00
Theater Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-	-	-	-	Stadt Dortmund	-
Veranstaltungszentrum Westfalenhallen GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	32	1,0	3,28	DSW21	3,28
		0,5	1,64	Stadt Dortmund	1,64
					4,92
Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Dortmund -GbR-	-	-	90,26	Stadt Dortmund	90,26
Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW)	250.000	250.000	100,00	WGW Holding KG	50,00
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG	250.000	125.000	50,00	DSW21	50,00
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	25	13	50,00	DSW21	50,00

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW)	8.000	4.000	50,00	DEW21	26,50
		4.000	50,00	GELSENWASSER AG	23,77
					50,27
Welge Entsorgung GmbH	1.000	1.000	100,00	EDG	100,00
Westfalahallen Dortmund GmbH	6.327	6.327	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Westfalentor 1 GmbH	25	13	51,00	DSW21	51,00
Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -Gbr-	25	10	41,22	Stadt Dortmund	41,22
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH ²	200	80	40,00	WWW GmbH	20,09
		120	60,00	GELSENWASSER AG	28,52
					48,61
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank	604.600	10	0,002	Stadt Dortmund	0,002
Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00

nachrichtlich:

Sparkasse Dortmund	405.616	Träger Stadt Dortmund (Anstaltslast)	
	(Sicherheitsrücklage)		
S-Venture Capital Dortmund GmbH	26	Sparkasse Dortmund	

1 Mittelbare Beteiligungen (Enkel- und Urenkel-Beteiligung) sind grds. nur ab einem Anteil von über 20 % bzw. über 50 % dargestellt. Im Zweifelsfall gelten dabei reine Holdinggesellschaften nicht als Beteiligungsebene, so dass z.B. eine über eine Holdingtochter gehaltene Beteiligung als direkte Beteiligung gilt. Ferner wird bei gleichzeitig direkter und indirekter Beteiligung die Gesellschaft vollständig als direkte Beteiligung gewertet. Hier nicht dargestellter mittelbarer Beteiligungsbesitz kann den Erläuterungen zu den jeweiligen Muttergesellschaften entnommen werden.

2 Die Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH wird hier als Urenkel-Beteiligung von weniger als 50 % dargestellt, da über den von ihr gehaltenen Geschäftsanteil an der Institut für Wasserforschung GmbH die Stadt Dortmund mittelbar zu mehr als 50 % an der letztgenannten Gesellschaft beteiligt ist.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Dr. Christiane Uthemann (verantwortlich)

Redaktion:
Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Betriebswirtschaftliche Abteilung/Beteiligungscontrolling

Konzeption, Koordination:
Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur

Titelgestaltung und Satz:
Dorothea Posdiana, Fröndenberg

Titelfotos:
Stadt Dortmund/Gerhard P. Müller

CTP:
Merlin, Dortmund

Druck:
Dortmund-Agentur – 08/2008

Dieser Bericht steht auch als pdf-Datei im Internet zur Verfügung:
www.beteiligung.dortmund.de